GESCHÄFTS-BERICHT 2018/19

www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.

ENTWICKLUNG DER KENNZAHLEN

Mio. EUR	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18[1]	2018/19
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	11.189,5	11.068,7	11.294,5	12.897,8	13.560,7
EBITDA	1.530,1	1.583,4	1.540,7	1.954,1	1.564,6
Abschreibungen	643,9	694,6	717,4	774,1	785,2
EBIT	886,2	888,8	823,3	1.180,0	779,4
Ergebnis vor Steuern	739,0	751,3	699,9	1.042,5	645,7
Ergebnis nach Steuern[2]	595,0	602,1	527,0	825,4	458,6
Bilanz					
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen	1.177,8	1.310,9	1.011,4	895,2	1.011,8
Eigenkapital	5.115,0	5.651,6	6.060,3	6.554,3	6.709,8
Nettofinanzverschuldung	2.978,1	3.079,9	3.221,1	2.995,1	3.125,4
Nettofinanzverschuldung in % des Eigenkapitals (Gearing)	58,2 %	54,5 %	53,2 %	45,7 %	46,6 %
Finanzkennzahlen					
EBITDA-Marge	13,7 %	14,3 %	13,6 %	15,2 %	11,5 %
EBIT-Marge	7,9 %	8,0 %	7,3 %	9,1 %	5,7 %
Return on Capital Employed (ROCE)	10,0 %	9,2 %	8,1 %	11,1 %	7,0 %
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	1.119,9	1.282,2	1.150,4	1.195,1	1.166,6
Aktienkennzahlen					
Aktienkurs Ende Geschäftsjahr (EUR)	34,10	29,41	36,90	42,57	27,07
Dividende je Aktie (EUR)	1,00	1,05	1,10	1,40	1,10[3]
Börsenkapitalisierung Ende Geschäftsjahr	5.878,7	5.143,5	6.506,2	7.506,0	4.832,6
Anzahl der ausstehenden Aktien zum 31.03.	172.420.566	174.920.566	176.320.566	176.320.566	178.520.566
Ergebnis je Aktie (EUR)	3,18	3,35	2,84	4,40	2,31
Personal					
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent) Ende Geschäftsjahr	47.418	48.367	49.703	51.621	51.907

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.
[2] Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.
[3] Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

HIGHLIGHTS 2018/19

» Nach konjunkturell noch sehr gutem Start in das Geschäftsjahr im weiteren Verlauf zunehmend kritischer werdende gesamtwirtschaftliche Entwicklung.

» Weltweite Eintrübung des ökonomischen Sentiments nicht zuletzt aufgrund des eskalierenden Handelsstreits zwischen den USA und China, aber auch anderen Regionen einschließlich Europas.

» Wirtschaftliche Dynamik in Europa zusätzlich belastet durch auf britischer Seite unkoordinierte „Brexit"-Verhandlungen sowie die Einführung eines neuen Abgasemissionstestverfahrens (WLTP) im wichtigen Wirtschaftszweig Automobilindustrie.

» voestalpine-Konzern weist mit 13,6 Mrd. EUR neues Allzeithoch bei den Umsatzerlösen aus (Vorjahr: 12,9 Mrd. EUR).

» Negative finanzielle Einmaleffekte infolge der umfassenden Erneuerung des größten Hochofens im Konzern sowie einer Rückstellung im Zusammenhang mit einem laufenden Kartellermittlungsverfahren und stark erhöhter Anlaufkosten beim größten konzerneigenen US-Automobilkomponentenwerk belasten die Ergebniskennziffern des Geschäftsjahres 2018/19.

» Operatives Ergebnis (EBITDA) verringert sich um 19,9 % auf 1.565 Mio. EUR (Vorjahr: 1.954 Mio. EUR), EBITDA-Marge 11,5 % (Vorjahr 15,2 %).

» Betriebsergebnis (EBIT) reduziert sich um 33,9 % auf 779 Mio. EUR (Vorjahr: 1.180 Mio. EUR), EBIT-Marge: 5,7 % (Vorjahr: 9,1 %).

» Ergebnis vor Steuern sinkt um 38,1 % von 1.043 Mio. EUR im Vorjahr auf 646 Mio. EUR 2018/19.

» Ergebnis nach Steuern fällt um 44,4 % von 825 Mio. EUR im Vorjahr auf 459 Mio. EUR.

» Eigenkapital steigt per 31. März 2019 auf neuen Höchstwert von 6.710 Mio. EUR (6.554 Mio. EUR per 31. März 2018).

» Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung gemessen am Eigenkapital) mit 46,6% weitgehend stabil zum Vorjahr (45,7 %).

» Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung: 1,10 EUR je Aktie (Vorjahr 1,40 EUR je Aktie).

INHALTS-VERZEICHNIS

UNTERNEHMEN

3 Highlights

6 voestalpine – weltweite Präsenz

8 voestalpine-Konzern im Überblick

10 Aufsichtsrat der voestalpine AG

12 Vorstand der voestalpine AG

16 Brief des Vorstandes

18 Investor Relations

22 Konsolidierter Corporate Governance-Bericht 2018/19

30 Compliance

LAGEBERICHT

32 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

36 Bericht über die finanziellen Leistungsindikatoren des voestalpine-Konzerns

43 Investitionen

45 Akquisitionen

46 Mitarbeiter

50 Rohstoffe

52 Forschung und Entwicklung

54 Umwelt

58 Bericht über die Risiken des Unternehmens

64 Bestand an eigenen Aktien

65 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

66 Ausblick

DIVISIONSBERICHTE

68 Steel Division

72 High Performance Metals Division

76 Metal Engineering Division

80 Metal Forming Division

KONZERNABSCHLUSS

84 Bericht des Aufsichtsrates

86 Konzernbilanz

88 Konzern-Kapitalflussrechnung

89 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

90 Konzern-Eigenkapital-veränderungsrechnung

92 Anhang zum Konzernabschluss

210 Bestätigungsvermerk

219 Erklärung des Vorstandes gem. § 124 (1) BörseG 2018

220 Beteiligungen

SERVICE

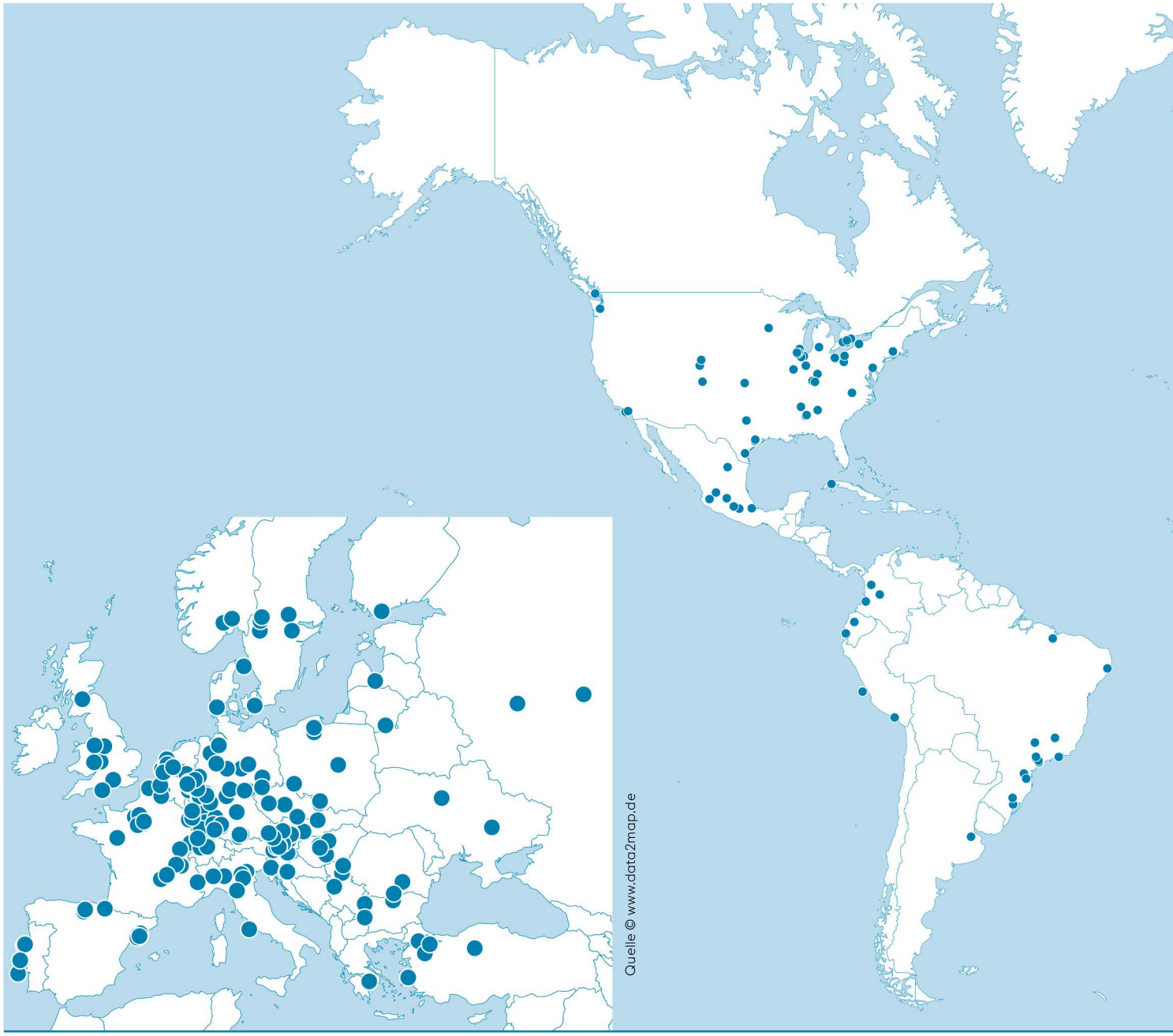
233 Glossar

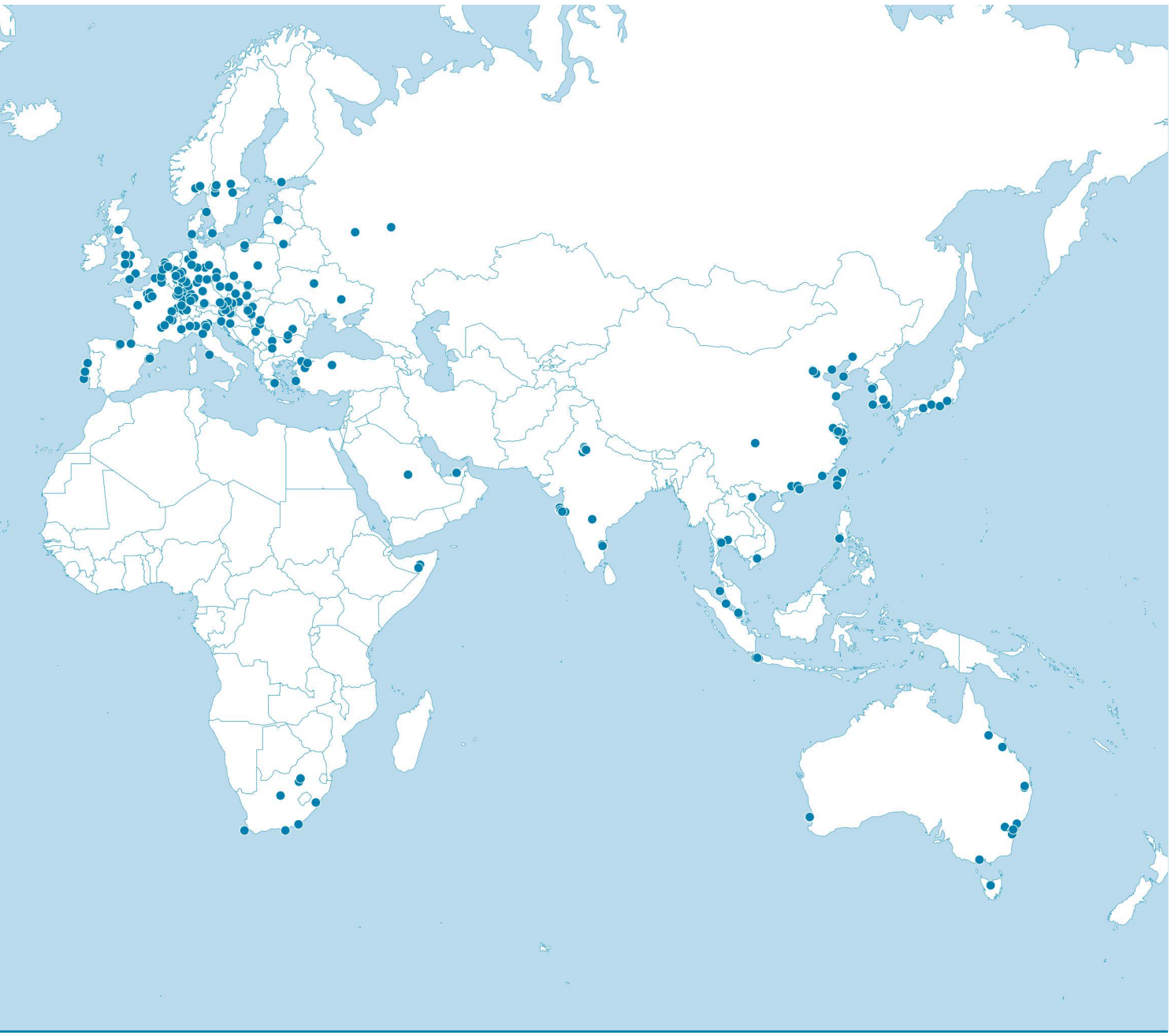
234 Kontakt, Impressum

Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wurde von einer geschlechtsbezogenen Schreibweise der natürliche Personen betreffenden Bezeichnungen Abstand genommen.
Sämtliche in diesem Geschäftsbericht angeführte Mengenangaben in Tonnen beziehen sich auf metrische Tonnen (1.000 kg).

voestalpine
WELTWEITE PRÄSENZ

Präsent in über 50 Ländern als weltweit führender Anbieter in der Fertigung, Verarbeitung und Weiterentwicklung von anspruchsvollen Stahlprodukten, insbesondere für technologieintensive Branchen wie Automotive, Bahn und Luftfahrt sowie Energie. In 500 Konzerngesellschaften und -standorten in über 50 Ländern auf allen 5 Kontinenten. Mit einem Umsatz von 13,6 Mrd. EUR im Geschäftsjahr 2018/19 und einem operativen Ergebnis (EBITDA) von 1,6 Mrd. EUR.





voestalpine-KONZERN IM ÜBERBLICK

Der voestalpine-Konzern ist in vier Divisionen gegliedert, die mit ihren Produktportfolios jeweils zu den führenden Anbietern in Europa oder weltweit gehören.

STEEL DIVISION

WELTWEITE QUALITÄTSFÜHRERSCHAFT
Globale Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und weltweit führende Position bei Grobblech für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei Großturbinengehäusen.

35 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	4.887,3
EBIT (Mio. EUR)	319,0
EBIT-Marge	6,5 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	10.877

Die Steel Division ist strategischer Partner für Europas namhafte Automobilhersteller und große Automobilzulieferer. Darüber hinaus ist sie einer der größten Lieferanten an die europäische Konsumgüter- und Hausgeräteindustrie sowie an den Maschinenbau. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden. Die Division ist darüber hinaus weltweit führend im Guss von Großturbinengehäusen.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
Weltweite Führerschaft im Werkzeugstahl, führende Position bei Schnellarbeitsstahl und Spezialschmiedeteilen.

22 %
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	3.136,3
EBIT (Mio. EUR)	280,0
EBIT-Marge	8,9 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.398

Die High Performance Metals Division ist global führender Hersteller von metallischen Hochleistungswerkstoffen (High Performance Metals), welche spezifisch entwickelte Materialeigenschaften bezüglich Verschleißfestigkeit, Schleifbarkeit und Zähigkeit aufweisen. Abnehmer dieser Werkstoffe sind die Automobil- und Konsumgüterindustrie im Bereich Werkzeugstahlanwendungen sowie der Kraftwerksbau und die Öl- und Gasindustrie im Bereich von Spezialkomponenten. Die Division ist auch führender Lieferant von Schmiedeteilen für die Luftfahrt und die Energieerzeugungsindustrie.

METAL ENGINEERING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
Weltmarktführer in der Weichentechnologie, europäischer Marktführer bei Schienen und veredeltem Draht, führende Position bei Nahtlosrohren für Spezialanwendungen und hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen.

22%
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	3.147,1
EBIT (Mio. EUR)	202,0
EBIT-Marge	6,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.501

Die Metal Engineering Division hat sich mit ihren ultralangen kopfgehärteten HSH©-Schienen mit Längen bis zu 120 m am weltweiten Eisenbahnmarkt eine führende Position erarbeitet. Die Division ist darüber hinaus weltweit größter Anbieter von höchstentwickelten Weichensystemen sowie Streckenmonitoring-Equipment für alle Bahneinsatzbereiche. Darüber hinaus nimmt sie führende Positionen bei veredeltem Draht, anspruchsvollen Nahtlosrohren für die weltweite Öl- und Gasindustrie sowie hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen ein.

METAL FORMING DIVISION

WELTWEITE FÜHRERSCHAFT
Globaler Marktführer in definierten hochqualitativen technologieintensiven Nischen für Metallverarbeitungslösungen mit einem weltweiten Netzwerk und Service.

21%
DES KONZERNUMSATZES

Umsatzerlöse (Mio. EUR)	2.937,4
EBIT (Mio. EUR)	93,8
EBIT-Marge	3,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.240

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen, die in einer Vielzahl von Branchen, insbesondere im Premium-Automotive-Bereich, Einsatz finden. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden.

AUFSICHTSRAT
voestalpine AG

Dr. Joachim Lemppenau
Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 01.07.2004)
Erstbestellung: 07.07.1999
Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Hamburg

Dr. Heinrich Schaller
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 04.07.2012)
Erstbestellung: 04.07.2012
Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz

KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 01.07.2004
Generaldirektor der Oberbank AG, Linz

Dr. Hans-Peter Hagen
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 04.07.2007
Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Wien

Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU)
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 01.07.2004
Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Wien

Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D.
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 02.07.2014
Präsidentin a. D. des European Research Council

Mag. Dr. Josef Peischer
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 01.07.2004
Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Linz

Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf (bis 01.08.2018)
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstbestellung: 01.07.2004
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Reutte

Vom Betriebsrat entsandt:

Josef Gritz
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.01.2000
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Donawitz

Friedrich Hofstätter (bis 15.06.2019)
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.07.2017
Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Sandra Fritz (ab 15.06.2019)
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 15.06.2019
Mitglied des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Linz

Hans-Karl Schaller
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.09.2005
Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Linz
Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Linz

Gerhard Scheidreiter
Mitglied des Aufsichtsrates
Erstentsendung: 01.01.2012
Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg

voestalpine
ONE STEP AHEAD
voestalpine
ONE STEP AHEAD
TAG HEUER
MICHELIN

v.l.n.r.: Edion Dobruna, Franz Kainersdorfer, Albiona Dobruna, Robert Ottel,
Herbert Eibensteiner, Wolfgang Eder, Anna Traxler, Franz Rotter, Florian Grünberger, Peter Schwab

VORSTAND
voestalpine AG

Dr. Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes seit 2004
geboren 1952, Mitglied des Vorstandes seit 1995

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie
» F&E- und Innovationstrategie
» Corporate Human Resources
» Konzernkommunikation und Marktauftritt
» Compliance
» Recht
» M&A
» Strategisches Umweltmanagement
» Investor Relations
» Revision

Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner
Leitung der Steel Division
geboren 1963, Mitglied des Vorstandes seit 2012

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Informationstechnologie

Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer
Leitung der Metal Engineering Division
geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2011

Zugeordnete Konzernfunktion:
» Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

Leitung des Ressorts Finanzen
geboren 1967, Mitglied des Vorstandes seit 2004

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Bilanzen
» Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling
» Konzern-Treasury
» Steuern
» Managementinformationssysteme
» Risikomanagement

Dipl.-Ing. Franz Rotter

Leitung der High Performance Metals Division
geboren 1957, Mitglied des Vorstandes seit 2011

Zugeordnete Konzernfunktionen:
» Beschaffungsstrategie
» Health & Safety

Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

Leitung der Metal Forming Division
geboren 1964, Mitglied des Vorstandes seit 2014

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 scheidet Dr. Wolfgang Eder aus dem Vorstand der voestalpine AG aus. Der Aufsichtsrat hat am 5. Juni 2018 Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner als Nachfolger von Dr. Wolfgang Eder zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt. Am 18. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat Dipl.-Ing. Hubert Zajicek als Mitglied des Vorstandes der voestalpine AG und Nachfolger von Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner als Leiter der Steel Division mit Wirkung zum 4. Juli 2019 bestellt.

BRIEF
DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach dem Rekordgeschäftsjahr 2017/18 mit All-Time-Highs in praktisch allen wesentlichen Kennziffern des voestalpine-Konzerns war das jüngste Geschäftsjahr 2018/19 durch im Jahresverlauf steigende politische und wirtschaftliche Herausforderungen geprägt. Dennoch gelang es, den Umsatz neuerlich zu steigern, wogegen die Ergebnisentwicklung sowohl aufgrund externer als auch interner negativer Faktoren deutlich unter jener des Vorjahres blieb.

Die Komplexität des geopolitischen Umfeldes hat in den vergangenen zwölf Monaten erheblich zugenommen. Die durch die USA im Frühjahr 2018 ausgelösten handelspolitischen Auseinandersetzungen mit einer Reihe von Wirtschaftsregionen, allen voran China, aber auch Europa, haben im Jahresverlauf geradezu Lizitationscharakter angenommen. Der daraus resultierende, breiter werdende Trend gegen einen freien Warenverkehr und für protektionistische Maßnahmen, nicht zuletzt unter dem Vorwand nationaler Schutzerfordernisse, unterstützt auf politischer Ebene gleichzeitig populistische Bewegungen – auch in Europa.
Die zunehmenden handels- und wirtschaftspolitischen Eingriffe seitens einer Reihe von Regierungen wirkten sich im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres zwangsläufig auch auf die globalen Konjunkturtrends aus. Die auf diese Weise nicht mehr nur den „klassischen" Marktmechanismen überlassene, sondern teilweise künstliche Entwicklung der Warenströme brachte dabei offene Märkte wie die Europäische Union verstärkt unter Druck. Unabhängig von politischen Gegenmaßnahmen führt dies jedenfalls auf breiter Front zu wirtschaftlicher Verunsicherung, und zwar sowohl auf Konsumenten- als auch auf Produzentenseite. Genau dies ist im Verlauf des vergangenen Geschäftsjahres in Europa in einer Reihe von Wirtschaftsbereichen, wie etwa der Automobil- und Konsumgüterindustrie, eingetreten.

Insgesamt wirken viele der aktuellen handelspolitischen Entwicklungen geradezu wie eine Verhöhnung der Forderung nach mehr Einheitlichkeit in den weltweiten wirtschaftlichen Standards und Kriterien. Anstatt sich einem „global level playing field" zumindest ansatzweise anzunähern, driften die Positionen von immer mehr Regionen und Ländern immer weiter auseinander. Dies gilt für das Thema Klimaschutz und Energieeffizienz – Stichwort „Pariser Abkommen" – genauso wie etwa für staatliche Subventionen, wo sich viele Länder trotz politischer Bekenntnisse zu Transparenz wenig darum kümmern.
Es ist nichts dagegen einzuwenden, wenn Europa versucht, sich trotz Gegenwinds von anderen Regionen als positives Beispiel und als Vorreiter eines neuen Verständnisses zu positionieren. Dies allerdings nur so lange, als wir dadurch nicht unsere eigene Zukunft in Frage stellen.

Für die voestalpine brachte das abgelaufene Geschäftsjahr Licht und Schatten: Erfreulich stellte sich der Verlauf der aktuellen Großinvestitionsprojekte dar. So liegt die Errichtung des neuen Edelstahlwerkes der High Performance Metals Division in Kapfenberg, Österreich, sowohl zeitlich als auch kostenmäßig voll auf Kurs. Damit sollte einer planmäßigen Inbetriebnahme in rund zwei Jahren nichts im Weg stehen. Herausfordernd stellte sich die umfassende Erneuerung des größten Hochofens der Steel Division während der Sommermonate 2018 dar, letztlich lief auch hier alles plankonform. Die Anlage wird damit für rund weitere 15 Jahre das am letzten technologischen Stand befindliche Rückgrat der Stahlerzeugung in Linz, Österreich, und damit die Basis für noch mehr Hightech-Produkte aus Stahl bilden.
Ungleich schwieriger als ursprünglich erwartet verlief hingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr die

Hochlaufkurve des massiv erweiterten Automobilkomponentenwerkes in Cartersville, Georgia, USA. Von vornherein ambitioniert konzipiert, brauchte es massive Unterstützung des Konzerns, um die komplexe Anlage in die Gänge zu bringen, mit – wie schon mehrfach kommuniziert – entsprechenden Ergebnisauswirkungen. Im Jahresabschluss 2018/19 ebenfalls einen negativen Sonderfaktor stellt die Vorsorge für ein anhängiges Kartellverfahren im Grobblechsegment der Steel Division dar.
In Verbindung mit einigen kleineren negativen Ergebniseffekten, vor allem aber der in der 2. Geschäftsjahreshälfte sich deutlich abkühlenden Konjunkturentwicklung, entwickelte sich das Geschäftsjahr 2018/19 damit ergebnismäßig deutlich schwächer als das Jahr davor.

Finanzielle Situation und Bilanzstruktur des voestalpine-Konzerns stellen sich dennoch unverändert gesund dar. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden schwierigeren konjunkturellen Umfeldes und der technologischen Herausforderungen des nächsten Jahrzehnts werden aber in den kommenden Jahren das Working Capital- sowie Capex-Management und damit die Optimierung der Cashflow-Entwicklung noch stärker als bisher im Fokus stehen.
Im Hinblick darauf, dass das vorvergangene Geschäftsjahr durch ein herausragendes Ergebnis und eine dies berücksichtigende Dividende von 1,40 Euro geprägt wurde, war für den Vorstand Orientierungsbasis für den diesjährigen Dividendenvorschlag das – gute – vorhergegangene Geschäftsjahr 2016/17, in dem eine Dividende von 1,10 Euro je Aktie an unsere Aktionäre ausgeschüttet wurde. Diese Dividendenhöhe entspricht 2018/19 einer Rendite von 3,1 % auf den Durchschnittskurs des Geschäftsjahres bzw. einer Ausschüttungsquote von 48,1 %.

Auch wenn sowohl das wirtschaftliche als auch das politische Umfeld in den vergangenen zwölf Monaten komplexer und damit auch unternehmerisch herausfordernder geworden ist, befindet sich die voestalpine weiterhin auf Wachstumskurs. Die gleichzeitig konsequent vorangetriebene Wandlung vom Stahl- zum Technologiekonzern ist inzwischen Faktum und irreversibel. Sie bildet die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Zukunft auch in einem global immer kompetitiver werdenden wirtschaftlichen Umfeld – im Interesse unserer Kunden, Aktionäre und Mitarbeiter.

Linz, 28. Mai 2019

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

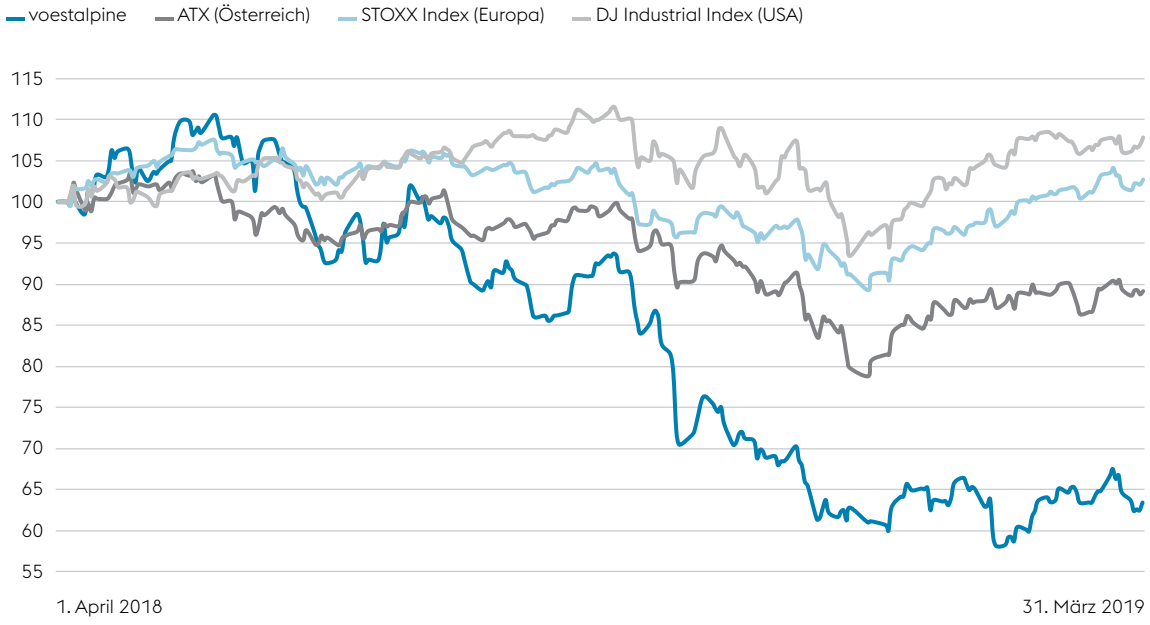
Franz Rotter

Peter Schwab

INVESTOR RELATIONS

voestalpine AG IM VERGLEICH ZU ATX UND INTERNATIONALEN INDIZES

Veränderungen gegenüber Ultimo März 2018 in %



KURSVERLAUF DER voestalpine-AKTIE

Während bereits zu Beginn des Kalenderjahres 2018 die Androhung von Einfuhrzöllen auf Stahl- und Aluminiumprodukte seitens der US-Politik im Rahmen der nationalen Sicherheit („Section 232“) Beunruhigung auf den internationalen Kapitalmärkten auslöste, steigerte sich die Nervosität angesichts der nachfolgenden Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen zunehmend. Weniger die direkten Auswirkungen für die voestalpine, die sich auch aufgrund von zahlreichen Ausnahmegenehmigungen als überschaubar darstellten, als vielmehr befürchtete Umlenkungseffekte von Stahlprodukten aus Drittländern in die Europäische Union setzten die voestalpine-Aktie unter Druck. In der Folge verstärkte der Kundenfokus des voestalpine-Konzerns auf die europäische Autoindustrie im Herbst 2018 die Abwärtsspirale insofern, als sich im Zuge des erstmalig angewandten WLTP-Abgastestverfahrens die Sorge breitmachte, dass die Autoverkäufe in Europa nicht nur temporär an Dynamik

einbüßen würden, sondern die positive Automobilkonjunktur nach einer mehrjährigen Phase des Aufschwungs definitiv ein Ende finden würde. Zusätzlich wirkten sich deutlich erhöhte Anlaufverluste am Automotive-Standort Cartersville, Georgia, USA, belastend auf das Kurssentiment aus. Die zunehmende Einschränkung des freien Handels zwischen den USA und China hatte ab Herbst 2018 eine zunehmende Verunsicherung der chinesischen Konsumenten zur Folge sowie daraus resultierende rückläufige Wachstumsaussichten nicht nur in China selbst, sondern auch in der stark vom Export abhängigen Europäischen Union. Diese Entwicklungen führten zu einem im Herbst 2018 bzw. Jänner 2019 revidierten Ausblick der voestalpine für die Geschäftszahlen 2018/19 und damit einhergehend zu anhaltendem Druck auf den Aktienkurs.
Das 1. Kalenderquartal 2019 war an den Kapitalmärkten wieder von einer etwas positiveren Stimmung geprägt, wenngleich sich der konjunkturelle Ausblick im Wesentlichen unverändert gedämpft darstellte. Alles in allem büßte die voestalpine-Aktie im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 über ein Drittel ihres Wertes ein. Notierte sie zu Beginn noch bei 42,64 EUR, lag der Schlusskurs am letzten Handelstag des Geschäftsjahres bei 27,07 EUR. Im selben Zeitraum war die Performance des ATX um etwa 10 % schwächer, die Vergleichsindizes Dow Jones Industrial sowie STOXX Index Europe wiesen sogar eine leicht positive Tendenz auf.

UNTERNEHMENSANLEIHE 2019–2026

Im April 2019 wurde von der voestalpine AG eine Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR und einer Verzinsung von 1,75 % für allgemeine Finanzierungszwecke erfolgreich am Kapitalmarkt begeben. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A27LQ1) mit einer Laufzeit von sieben Jahren erfolgte am 10. April 2019.

ANLEIHEN

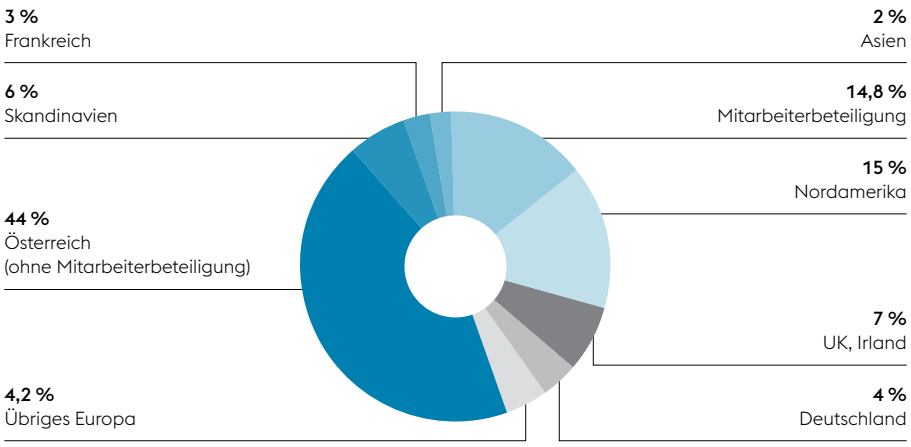
Art der Anleihe	ISIN-Nummer	Emissionsvolumen	Zinssatz	Kurs (31.03.2019)
Hybridanleihe 2013	AT0000A0ZHF1	500 Mio. EUR	7,125 %[1]	102,9
Unternehmensanleihe 2014–2021	AT0000A19S18	400 Mio. EUR	2,25 %	104,9
Unternehmensanleihe 2017–2024	AT0000A1Y3P7	500 Mio. EUR	1,375 %	101,8

[1] Zinssatz: 7,125 % p. a. vom Emissionsdatum bis zum 31.10.2014; 6 % p. a. vom 31.10.2014 bis zum 31.10.2019; 5-Jahres-Swapsatz (vom 29.10.2019) +4,93 % p. a. vom 31.10.2019 bis zum 31.10.2024; danach 3-Monats-EURIBOR +4,93 % p. a. + Step-up von 1 % p. a. ab 31.10.2024.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die Eigentümerstruktur nach Regionen zeigt zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 folgendes (indikative) Bild:

EIGENTÜMERSTRUKTUR



GRÖSSTE EINZELAKTIONÄRE

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	< 15 %
voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung	14,8 %
Oberbank AG	8,1 %

Analysen über die voestalpine AG werden derzeit von folgenden Investmentbanken/ Instituten erstellt:

- Alpha Value, Paris
- Baader Bank AG, München
- Bank of America/Merrill Lynch, London
- Citigroup, London
- Commerzbank, Frankfurt
- Credit Suisse, London
- Deutsche Bank, London
- Erste Bank, Wien
- Exane BNP Paribas, Paris
- Goldman Sachs, London
- Jefferies, London
- J.P. Morgan, London
- Kepler Cheuvreux, Frankfurt
- Macquarie, London
- Morgan Stanley, London
- Oddo BHF, Paris
- Raiffeisen Centrobank, Wien
- UBS, London

INFORMATIONEN ZUR AKTIE

Aktiennominale	324.391.840,99 EUR, zerlegt in 178.549.163 Stückaktien
Stand der Aktien im Eigenbesitz zum 31. März 2019	28.597 Stück
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Wertpapierkennnummer	93750 (Börse Wien)
ISIN	AT0000937503
Reuters	VOES.VI
Bloomberg	VOE AV

KURSE (JEWEILS ZUM TAGESENDE)

Börsenhöchstkurs April 2018 bis März 2019	47,11 EUR
Börsentiefstkurs April 2018 bis März 2019	24,82 EUR
Kurs zum 31. März 2019	27,07 EUR
Ausgabekurs IPO Oktober 1995	5,18 EUR
All-Time-High-Kurs (12. Juli 2007)	66,11 EUR
Börsenkapitalisierung zum 31. März 2019*	4.832.551.721,62 EUR

* Basis: Gesamtaktienanzahl abzüglich rückgekaufter Aktien.

GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Gewinn/Aktie	2,31 EUR
Dividende/Aktie	1,10 EUR*
Buchwert/Aktie Kurs zum 31. März 2019	36,66 EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.

TERMINVORSCHAU 2019/20

Nachweisstichtag zur Teilnahme an der Hauptversammlung	23. Juni 2019
Hauptversammlung	3. Juli 2019
Ex-Dividenden-Tag	11. Juli 2019
Nachweisstichtag für Dividendenzahlung	12. Juli 2019
Dividenden-Zahltag	15. Juli 2019
Veröffentlichung 1. Quartal 2019/20	7. August 2019
Veröffentlichung 2. Quartal 2019/20	6. November 2019
Veröffentlichung 3. Quartal 2019/20	6. Februar 2020
Geschäftsbericht 2019/20	3. Juni 2020
Hauptversammlung	1. Juli 2020

KONSOLIDIERTER CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 2018/19

BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Mit dem Österreichischen Corporate Governance-Kodex wird inländischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Führung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Damit soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

Grundlage des Kodex sind die Vorschriften des österreichischen Aktien-, Börse- und Kapitalmarktrechtes, die EU-Empfehlungen zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und zur Vergütung von Direktoren sowie in ihren Grundsätzen die OECD-Richtlinien für Corporate Governance. Der Kodex wurde seit 2002 mehrfach überarbeitet.

Der vorliegende Corporate Governance-Bericht basiert auf dem Status der Kodex-Revision vom Jänner 2018.

» Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich.

Er erlangt Geltung durch freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen. Vorstand und Aufsichtsrat der voestalpine AG haben bereits im Jahr 2003 beschlossen, den Corporate Governance-Kodex anzuerkennen und haben auch die zwischenzeitlich erfolgten Regeländerungen angenommen bzw. umgesetzt. Die voestalpine AG bekennt sich somit zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex in der geltenden Fassung.

Neben den verbindlich einzuhaltenden „L-Regeln“ werden auch sämtliche „C-Regeln“ und „R-Regeln“ des Kodex eingehalten.[1]

[1] Im Corporate Governance-Kodex sind folgende Regeln vorgesehen: „L-Regeln“ (= Legal), das sind gesetzlich vorgeschriebene Maßnahmen; „C-Regeln“ (Comply or Explain), deren Nichteinhaltung begründet werden muss; „R-Regeln“ (Recommendations), das sind Empfehlungen.

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

» Dr. Wolfgang Eder

geboren 1952;
Mitglied des Vorstandes (seit 1995); Vorsitzender des Vorstandes (seit 2004);
Ende der laufenden Funktionsperiode: 03.07.2019;
Mitglied des Aufsichtsrates der Oberbank AG, Österreich, Linz (bis 14.05.2019); Mitglied des Aufsichtsrates der Infineon Technologies AG, Deutschland, München

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Konzernentwicklung einschließlich Rohstoffstrategie; F&E- und Innovationstrategie; Corporate Human Resources; Konzernkommunikation und Marktauftritt; Compliance; Recht; M&A; Strategisches Umweltmanagement; Investor Relations; Revision

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Vorsitzender des Beirates

» Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner

Leitung der Steel Division
Vorsitzender des Vorstandes (ab 03.07.2019)
geboren 1963;
Mitglied des Vorstandes (seit 2012); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Zugeordnete Konzernfunktion:
Informationstechnologie

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Stahl GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Grobblech GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Steel & Service Center GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
Logistik Service GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Vorsitzender des Board of Directors;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Stv. Vorsitzender des Beirates

» Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer

Leitung der Metal Engineering Division
geboren 1967;
Mitglied des Vorstandes (seit 2011); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024;
Mitglied des Aufsichtsrates der VA Erzberg GmbH, Österreich, Eisenerz

Zugeordnete Konzernfunktion:
Langfristige Energieversorgung des Konzerns

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Schienen GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Tubulars GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Mitglied des Board of Directors;
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH, Mitglied des Beirates

[2] Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

» Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA

Leitung des Ressorts Finanzen
geboren 1967;
Mitglied des Vorstandes (seit 2004); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024;
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der APK-Pensionskasse AG, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Josef Manner & Comp. AG, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der CEESEG AG, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Wiener Börse AG, Österreich, Wien

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Bilanzen; Controlling einschließlich Beteiligungscontrolling; Konzern-Treasury; Steuern; Managementinformationssysteme; Risikomanagement

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Stahl GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Texas LLC, Mitglied des Board of Directors

» Dipl.-Ing. Franz Rotter

Leitung der High Performance Metals Division
geboren 1957;
Mitglied des Vorstandes (seit 2011); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Zugeordnete Konzernfunktionen:
Beschaffungsstrategie; Health & Safety

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine High Performance Metals GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Forming GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
Buderus Edelstahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
Uddeholms AB, Mitglied des Verwaltungsrates;
Villares Metal S.A., Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates

» Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA

Leitung der Metal Forming Division
geboren 1964;
Mitglied des Vorstandes (seit 2014); Ende der laufenden Funktionsperiode: 31.03.2024

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen[2] des voestalpine-Konzerns:
voestalpine Metal Forming GmbH, Vorsitzender der Geschäftsführung;
voestalpine Stahl GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine High Performance Metals GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Metal Engineering GmbH, Mitglied des Aufsichtsrates;
voestalpine Precision Strip GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Krems GmbH, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Sadef nv, Vorsitzender des Aufsichtsrates;
voestalpine Automotive Components Dettingen Verwaltungs GmbH, Vorsitzender des Beirates;
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co KG, Vorsitzender des Beirates

[2] Als wesentliche Tochterunternehmen sind in diesem Bericht die Divisionsleitgesellschaften sowie Tochterunternehmen des voestalpine-Konzerns mit einem Umsatz von mehr als 200 Mio. EUR angeführt.

ÄNDERUNGEN IM VORSTAND AB 3. JULI 2019

Mit Ablauf der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 scheidet Dr. Wolfgang Eder aus dem Vorstand der voestalpine AG aus. Der Aufsichtsrat hat am 5. Juni 2018 Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner als Nachfolger von Dr. Wolfgang Eder zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt. Am 18. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat Dipl.-Ing. Hubert Zajicek als Mitglied des Vorstandes der voestalpine AG und Nachfolger von Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner als Leiter der Steel Division mit Wirkung zum 4. Juli 2019 bestellt. Nach der Hauptversammlung der voestalpine AG am 3. Juli 2019 setzt sich der Vorstand der voestalpine AG demnach wie folgt zusammen:

- Herbert Eibensteiner (Vorsitzender des Vorstandes)
- Robert Ottel (Leitung des Ressorts Finanzen)
- Franz Rotter (Leitung der High Perfomance Metals Division)
- Franz Kainersdorfer (Leitung der Metal Engineering Division)
- Peter Schwab (Leitung der Metal Forming Division)
- Hubert Zajicek (Leitung der Steel Division)

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATES

Dr. Joachim Lemppenau geboren 1942	**Vorsitzender des Aufsichtsrates** (seit 01.07.2004), Erstbestellung: 07.07.1999 Vorstandsvorsitzender a. D. der Volksfürsorge Versicherungsgruppe, Deutschland, Hamburg
Dr. Heinrich Schaller geboren 1959	**Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates** (seit 04.07.2012), Erstbestellung: 04.07.2012 Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Österreich, Linz; 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Raiffeisen Bank International AG, Österreich, Wien; Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Österreich, Braunau-Ranshofen
KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstbestellung: 01.07.2004 Generaldirektor der Oberbank AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Aufsichtsrates der Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft, Österreich, Innsbruck; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der BKS Bank AG, Österreich, Klagenfurt; Mitglied des Aufsichtsrates der AMAG Austria Metall AG, Österreich, Braunau-Ranshofen (bis 10.04.2019); Mitglied des Aufsichtsrates der Lenzing AG, Österreich, Lenzing
Dr. Hans-Peter Hagen geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstbestellung: 04.07.2007 Geschäftsführer der BALDUS Consulting GmbH, Österreich, Wien; Mitglied des Aufsichtsrates der Telekom Austria AG, Österreich, Wien
Dr. Michael Kutschera, MCJ. (NYU) geboren 1957	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstbestellung: 01.07.2004 Rechtsanwalt, Partner bei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, Österreich, Wien
Prof. (em) Dr. Helga Nowotny, Ph.D. geboren 1937	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstbestellung: 02.07.2014 Präsidentin a. D. des European Research Council
Mag. Dr. Josef Peischer geboren 1946	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstbestellung: 01.07.2004 Direktor a. D. der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich, Österreich, Linz
Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf geboren 1961	**Mitglied des Aufsichtsrates** (bis 01.08.2018), Erstbestellung: 01.07.2004 Vorsitzender des Aufsichtsrates der Plansee Holding AG, Österreich, Reutte; Mitglied des Aufsichtsrates der Mayr-Melnhof Karton AG, Österreich, Wien

Vom Betriebsrat entsandt:

» **Josef Gritz** geboren 1959	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstentsendung: 01.01.2000 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine Stahl Donawitz GmbH, Österreich, Donawitz
» **Friedrich Hofstätter** (bis 15.06.2019) geboren 1965	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstentsendung: 01.07.2017 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Sandra Fritz** (ab 15.06.2019) geboren 1977	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstentsendung: 15.06.2019 Mitglied des Angestelltenbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Hans-Karl Schaller** geboren 1960	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstentsendung: 01.09.2005 Vorsitzender des Konzernbetriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz; Vorsitzender des Europäischen Betriebsrates der voestalpine AG, Österreich, Linz
» **Gerhard Scheidreiter** geboren 1964	**Mitglied des Aufsichtsrates,** Erstentsendung: 01.01.2012 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates der voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG, Österreich, Kapfenberg

Sämtliche Aufsichtsratsmandate der Kapitalvertreter enden mit Beendigung der Hauptversammlung der voestalpine AG, die über das Geschäftsjahr 2018/19 beschließt, also am 3. Juli 2019.
Mit Ausnahme von Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf hat kein Mitglied des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates gefehlt.

VERGÜTUNGSBERICHT FÜR VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Zum Vergütungsbericht für Vorstand und Aufsichtsrat wird auf den Anhang zum Jahresabschluss (siehe Seite 203) verwiesen.

ANGABEN ZUR UNABHÄNGIGKEIT DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER

Sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates haben bestätigt, dass sie sich auf der Grundlage der vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien als unabhängig betrachten (Corporate Governance-Kodex, Regel 53). Die vom Aufsichtsrat festgelegten Kriterien für die Unabhängigkeit sind auf der Website www.voestalpine.com einsehbar. Zudem sind mit Ausnahme der Herren Dr. Heinrich Schaller, der den Anteilseigner Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG vertritt, und Mag. Dr. Josef Peischer, der die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung vertritt, sämtliche von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates solche Mitglieder, die nicht Anteilseigner mit einer Beteiligung von mehr als 10 % sind oder Interessen solcher Anteilseigner vertreten (Regel 54).

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat ist durch die Satzung befugt, aus seiner Mitte Ausschüsse zu bilden und deren Aufgaben und Rechte festzulegen. Den Ausschüssen kann auch das Recht zur Entscheidung übertragen werden. Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat haben das Recht, für Ausschüsse des Aufsichtsrates Mitglieder mit Sitz und Stimme nach dem in § 110 Abs. 1 ArbVG festgelegten Verhältnis namhaft zu machen. Dies gilt nicht für Ausschüsse, die die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes behandeln.

Folgende Ausschüsse des Aufsichtsrates sind eingerichtet:

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Der Präsidialausschuss ist **gleichzeitig Nominierungs- und Vergütungsausschuss** im Sinne des Corporate Governance-Kodex.
Der Präsidialausschuss unterbreitet als Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat Vorschläge zur

Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Er ist als Vergütungsausschuss auch zuständig für den Abschluss, die Änderung bzw. die Auflösung von Dienstverträgen mit den Vorstandsmitgliedern sowie für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aktienoptionsplänen für Vorstandsmitglieder. Weiters hat der Präsidialausschuss das Recht, in dringenden Fällen Entscheidungen zu treffen. Er entscheidet auch über die Zulässigkeit der Übernahme von Nebentätigkeiten durch Vorstandsmitglieder.

Mitglieder des Präsidialausschusses des Aufsichtsrates:

» Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
» Dr. Heinrich Schaller (Stellvertretender Vorsitzender)
» Hans-Karl Schaller

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss ist für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Überwachung der Arbeit des Abschlussprüfers und die Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, die Prüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Prüfung des Vorschlags für die Gewinnverteilung, des Lageberichts und des konsolidierten Corporate Governance-Berichtes zuständig. Er hat auch die Konzernrechnungslegung zu überwachen, den Konzernabschluss zu prüfen sowie einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers zu erstatten und darüber dem Aufsichtsrat zu berichten. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des unternehmensweiten Internen Kontrollsystems, des Internen Revisionssystems und des Risikomanagementsystems zu überwachen.

Mitglieder des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates:

» Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender)
» Dr. Heinrich Schaller (Stellvertretender Vorsitzender)
» KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA
» Dr. Hans-Peter Hagen
» Hans-Karl Schaller
» Josef Gritz

ANZAHL UND WESENTLICHE INHALTE DER AUFSICHTSRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018/19 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sieben Plenarsitzungen, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses und acht Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben den laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere die Strategie 2025, die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns und die Themen Innovationen und Informationstechnologie behandelt. Zudem haben sich der Präsidialausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der Nachfolge des bisherigen Vorsitzenden des Vorstandes der voestalpine AG, Dr. Wolfgang Eder, beschäftigt. Auf Basis dieses Prozesses kam es in der Aufsichtsratssitzung vom 5. Juni 2018 zur Bestellung des bisher im Vorstand für die Steel Division verantwortlichen Mitgliedes, Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 3. Juli 2019. Als sein Nachfolger als für die Steel Division verantwortliches Mitglied des Vorstandes wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 18. Dezember 2018 Dipl.-Ing. Hubert Zajicek bestellt. Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Durchführung eines Verfahrens zur Auswahl eines neuen Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision.

Der Abschlussprüfer, die Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, nahm an drei der vier Prüfungsausschusssitzungen teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

In der letzten Sitzung des Geschäftsjahres am 21. März 2019 führte der Aufsichtsrat auch die gemäß Regel 36 des Corporate Governance-Kodex vorgesehene Selbstevaluierung durch und behandelte ohne Beisein des Vorstandes anhand einer Frageliste die generelle Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Qualität und Umfang der dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellten Unterlagen sowie organisatorische Fragen.

WESENTLICHE GRUNDSÄTZE DER VERGÜTUNGSPOLITIK IM voestalpine-KONZERN

Die Gesamtvergütung der Mitarbeiter erfolgt einerseits vor allem durch marktkonforme Fixgehälter und andererseits durch variable Vergütungen.
Die Höhe der Fixgehälter orientiert sich an der Tätigkeit, der Funktion und der Position sowie an der Erfahrung und dem Know-how der Mitarbeiter. Dabei werden – soweit vorhanden – entsprechende gesetzliche Bestimmungen und Vereinbarungen in Tarifverträgen oder betrieblichen Vereinbarungen eingehalten. Die Höhe von variablen Vergütungen ist abhängig von der Erreichung vereinbarter Ziele. Dabei werden je nach Funktion der Mitarbeiter sowohl qualitative als auch quantitative Ziele (v. a. EBIT und ROCE) vereinbart. Die Ziele werden üblicherweise für jeweils ein Geschäftsjahr festgelegt.
Für Geschäftsführer und leitende Angestellte gibt es Vorgaben betreffend die Höhe der maximal zu erreichenden variablen Vergütung und die Gewichtung der Ziele. Für alle übrigen Mitarbeiter werden die Vergütungspakete von den einzelnen Gesellschaften nach lokalen Gegebenheiten und Notwendigkeiten marktkonform festgelegt. Dabei sind verschiedene Vergütungselemente möglich, u. a. auch nicht monetäre Bestandteile:

» Pensionspläne (z. B. in Österreich Pensionskasse)
» Versicherungen (z. B. Unfallversicherung)
» Essensvergünstigungen
» Gutscheine

Für Geschäftsführer und leitende Angestellte enthalten die Vergütungspakete jedenfalls eine variable Vergütung (Bonifikation), teilweise einen Pensionsplan und ein Dienstauto.

BESETZUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Bei der Auswahl und Besetzung von Mitgliedern des Vorstands dienen fachliche Eignung (d. h. das Vorhandensein der benötigten Kompetenzen und Erfahrungen) und Persönlichkeitsmerkmale (wie z. B. persönliche Integrität) als maßgebliche Entscheidungskriterien. Darüber hinaus werden auch das Alter und das Geschlecht in einen Entscheidungsprozess eingebunden. Gegebenenfalls einzuholende unabhängige Management-Audits externer Berater stellen sicher, dass objektive Beurteilungen für Entscheidungen herangezogen werden. Dem Vorstand der voestalpine AG gehört aktuell keine Frau an. Im Hinblick auf Altersverteilung, Bildungshintergrund sowie Berufserfahrung ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis.
Die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat werden von der Hauptversammlung gemäß den geltenden rechtlichen Bestimmungen gewählt. Die Vorgaben aus dem „Gleichstellungsgesetz von Frauen und Männern im Aufsichtsrat“ finden erstmalig bei den Wahlen in den Aufsichtsrat der voestalpine AG in der Hauptversammlung am 3. Juli 2019 Anwendung. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell eine Frau und ein nicht österreichischer Staatsangehöriger an; ab 15. Juni 2019 gehören dem Aufsichtsrat aufgrund einer neuen Entsendung seitens Arbeitnehmervertretung zwei Frauen an. Im Hinblick auf Altersverteilung, Bildungshintergrund sowie Berufserfahrung ergibt sich ein ausgewogenes Verhältnis.

MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON FRAUEN

Der Anteil weiblicher Führungskräfte lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei rund 12,5 % und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (12,3 %) leicht erhöht. Seit dem Geschäftsjahr 2013/14 ist eine Frau in eine Divisionsvorstandsposition berufen.
Im Rahmen der internen Führungskräfteentwicklung wird großer Wert darauf gelegt, den Anteil an weiblichen Teilnehmern weiter auszubauen. Aus diesem Grund ist der Konzern bemüht, dass Frauen auf jeder Ausbildungsstufe des Leadership Development-Programms („value program“) vertreten sind. Im Geschäftsjahr 2018/19 waren von insgesamt 176 Teilnehmern 15,9 % Frauen. Der Frauenanteil ist damit gegenüber dem Vorjahr (15,7 %) leicht gestiegen und liegt über dem konzernalen Frauenanteil.
Insgesamt lag der Frauenanteil in der voestalpine-Gruppe im Geschäftsjahr 2018/19 bei 14,4 % (Vorjahr 13,8 %). Diese im Vergleich zu anderen Wirtschaftsbereichen nach wie vor niedrige Quote hat branchenspezifische, historische und kulturelle Hintergründe. Im öffentlichen Bewusstsein dominiert in Bezug auf einen Stahl- und Technologiekonzern nach wie vor das Bild der Schwerindustrie und entsprechend schwierig stellt sich auch die Rekrutierung von Mitarbeiterinnen auf breiter Basis dar. Dennoch beträgt der Frauen-

anteil in der voestalpine-Gruppe bei den bis 30-Jährigen im Angestelltenbereich inzwischen rund 39,1 %, bei den Arbeitern liegt er allerdings trotz aller Bemühungen immer noch erst bei lediglich 7,7 %.
Explizite „Frauenquoten" gibt es in keiner Konzerngesellschaft, aber es besteht das generelle Bestreben, den Anteil von Frauen im Konzern auf allen Ebenen nachhaltig mit geeigneten Maßnahmen zu steigern. Dies umfasst eine Reihe von teilweise auch länderspezifischen Aktivitäten wie die Teilnahme am „Girl's Day", die spezifische Förderung von Frauen in technischen Lehrberufen und/oder die verstärkte Einstellung von weiblichen Absolventen technischer Schulen und Universitäten. Außerdem wird der Auf- und Ausbau von betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtungen bzw. von Kooperationen mit externen Einrichtungen forciert. Derartige Einrichtungen bzw. Kooperationen bestehen z. B. an den österreichischen Werksstandorten Linz und Leoben/Donawitz. Mittlerweile sind aufgrund dieser Bemühungen auch in traditionell männerdominierten technischen Unternehmensbereichen Frauen in Führungspositionen tätig. Leitende Funktionen nehmen Frauen auch im Finanz-, Rechts-, Strategie-, Kommunikations- und Personalbereich in einer Reihe von Konzernunternehmen ein. So wird z. B. der Bereich „Recht und Compliance" in zwei der vier Divisionen von Frauen geleitet.
Im Rahmen des jährlichen Personalreportings wird zum Monitoring der Nachhaltigkeit aller Maßnahmen der Frauenanteil bei Führungskräften nach Qualifikationen und in Ausbildungsprogrammen regelmäßig erhoben und analysiert.

EXTERNE EVALUIERUNG DER EINHALTUNG DES CORPORATE GOVERNANCE-KODEX

Der Corporate Governance-Kodex sieht eine regelmäßige externe Evaluierung der Einhaltung des Kodex durch das Unternehmen vor. Diese wurde im Zuge der Prüfung des Jahresabschlusses 2018/19 durch den Wirtschaftsprüfer des Konzerns durchgeführt. Die Prüfung der Einhaltung der die Abschlussprüfung betreffenden „C-Regeln" des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Als Ergebnis der Evaluierung haben die Prüfer festgestellt, dass die von der voestalpine AG abgegebene Erklärung zur Einhaltung des Corporate Governance-Kodex in der Fassung Jänner 2018 den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfbericht der externen Evaluierung ist auf der Website www.voestalpine.com einsehbar.

Linz, am 20. Mai 2019

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

COMPLIANCE

VERHALTENSKODEX

Die voestalpine-Gruppe ist ein in seinen Geschäftsbereichen weltweit führender Technologiekonzern mit kombinierter Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz, fokussiert auf Produkt- und Systemlösungen aus Stahl und anderen Metallen in technologieintensiven Branchen und Nischenbereichen mit höchstem Qualitätsanspruch. Als verlässlicher Partner macht die Unternehmensgruppe die Herausforderungen der Kunden zu ihren eigenen und ist sich ihrer besonderen Verantwortung im Umgang mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern, aber gleichermaßen auch ihren Mitarbeitern und Aktionären bewusst. Bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen sind daher alle für die voestalpine AG und ihre Konzerngesellschaften anwendbaren gesetzlichen oder sonstigen externen Vorschriften genauso wie alle internen Regeln durch das Management und die Mitarbeiter einzuhalten. Dieses Verständnis kommt im Verhaltenskodex der voestalpine AG zum Ausdruck, der die Basis für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter des Konzerns ist. Der Vorstand bekennt sich aus- und nachdrücklich zu diesem Kodex und einer Nulltoleranzpolitik im Falle des Verstoßes gegen dessen Inhalte.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurde im voestalpine-Konzern ein neues, umfassendes Compliance Management System mit den Säulen Risikoanalyse/Prävention, Aufdeckung sowie Reaktion eingeführt und Compliance auf eine sehr breite konzernweite Basis gestellt. Neben einem Group Compliance Officer wurden auch Compliance Officer in allen Divisionen und einer Reihe von Business Units sowie größeren Gesellschaften des Konzerns bestellt. Der Group Compliance Officer ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt, er ist weisungsfrei. Der Compliance-Organisation obliegen die folgenden Themen:

- Kartellrecht
- Korruption
- Kapitalmarkt-Compliance
- Fraud (interne Fälle von Diebstahl, Betrug, Unterschlagung, Untreue)
- Interessenkonflikte sowie
- Sonderthemen, die den Compliance Officers vom Vorstand der voestalpine AG zugewiesen werden (z. B. UN- oder EU-Sanktionen).

Alle anderen Compliance-Themen, wie z. B. Umwelt, Steuern, Rechnungslegung, Arbeitsrecht, Arbeitnehmerschutz, Datenschutz etc., gehören nicht zum Zuständigkeitsbereich der Compliance Officer bzw. werden nicht im Rahmen der Compliance-Funktion wahrgenommen. Diesbezüglich liegt die Verantwortung für das Compliance-Management bei den jeweiligen Fachfunktionen.

COMPLIANCE-RICHTLINIEN

Die Bestimmungen des Verhaltenskodex werden in Konzernrichtlinien ergänzt und konkretisiert:

- **KARTELLRECHT**
  Diese Richtlinie beschreibt das Verbot wettbewerbsbeschränkender Vereinbarungen, regelt den Umgang mit und in Verbänden, Standesvertretungen sowie sonstigen Branchenorganisationen und legt konkrete Verhaltensregeln für Mitarbeiter des voestalpine-Konzerns fest.

- **BUSINESS CONDUCT**
  Diese Richtlinie regelt etwa das Verhalten in Bezug auf Geschenke, Einladungen und andere Vorteile, Spenden, Sponsoring, Nebentätigkeiten und den privaten Bezug von Waren und Dienstleistungen durch Mitarbeiter von Kunden und Lieferanten.

- **RICHTLINIE BETREFFEND DEN UMGANG MIT GESCHÄFTSVERMITTLERN UND BERATERN**
  Diese Richtlinie legt die Vorgehensweise fest, welche vor der Beauftragung von Handelsvertretern, sonstigen vertriebsbezogenen Beratern,

Konsulenten oder Lobbyisten einzuhalten ist. Auf Basis einer objektivierten Prüfung des Umfeldes und des Tätigkeitsrahmens des Geschäftspartners vor Aufnahme von Geschäftsbeziehungen soll sichergestellt werden, dass auch die Geschäftspartner die Gesetze und den Verhaltenskodex der voestalpine einhalten.

Der Verhaltenskodex und die Compliance-Richtlinien gelten konzernweit und stehen insgesamt in 14 Sprachen zur Verfügung.

PRÄVENTION

Im Vordergrund eines effizienten Compliance Management System stehen präventive Maßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden in den letzten Jahren umfangreiche Schulungs- und Trainingsmaßnahmen im gesamten Konzern durchgeführt. Um eine möglichst breitflächige Schulungswirkung zu erzielen, wurden neben Präsenz- insbesondere E-Learning-Schulungen forciert. So wurden im Rahmen von webbasierten Kursen bislang rund 11.000 Mitarbeiter des Konzerns im Bereich Kartellrecht und rund 24.700 Mitarbeiter zum Verhaltenskodex jeweils samt Abschlusstest geschult. Präsenzschulungen werden einerseits zielgruppenorientiert und andererseits allgemein im Rahmen der Führungskräfteausbildung sowie in spezifischen Ausbildungsprogrammen für Mitarbeiter im Verkauf und Einkauf durchgeführt. Neben diesen Maßnahmen wird das Thema Compliance den Mitarbeitern durch regelmäßige Kommunikationsmaßnahmen, insbesondere durch Mitarbeitermagazine, Plakatkampagnen oder im Rahmen von Konzern- und Divisionsveranstaltungen, immer wieder nahegebracht.

» Informationen zum Thema Compliance im voestalpine-Konzern sind auch auf der Website der voestalpine AG sowie für Mitarbeiter im Intranet des Konzerns abrufbar.

WHISTLEBLOWING-SYSTEM

Im Jänner 2012 wurde ein webbasiertes Hinweisgebersystem eingeführt. Meldungen über Compliance-Verstöße sollen in erster Linie offen, d. h. unter Nennung des Namens des Hinweisgebers, erfolgen. Dieses webbasierte System bietet aber zusätzlich die Möglichkeit, Fälle von Fehlverhalten auch auf anonymer Basis zu melden und mit Hinweisgebern unter Wahrung ihrer vollkommenen Anonymität zu kommunizieren. Mit diesem System sollen interne Informationen zur frühzeitigen und effektiven Aufdeckung von Compliance-Risiken im Konzern systematisch genutzt werden.

BERICHT DES VORSTANDES

LAGEBERICHT 2018/19

Dieser Konzernlagebericht bezieht sich auf den IFRS-Konzernabschluss im Sinne des § 245a (1) UGB.

CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der (konsolidierte) Corporate Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2018/19 ist auf der Website der voestalpine AG unter der Rubrik „Investoren" veröffentlicht.

» Der exakte Pfad lautet
http://www.voestalpine.com/group/de/investoren/corporate-governance

BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Während der Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 noch von der auslaufenden Hochkonjunktur der vergangenen Jahre geprägt war, kam es im weiteren Jahresverlauf zu einer zunehmenden Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dies vor allem vor dem Hintergrund des eskalierenden Handelsstreits zwischen den USA und China, aber auch anderen Regionen einschließlich Europas. In der Europäischen Union wirkten sich die auf britischer Seite unkoordinierten „Brexit"-Verhandlungen sowie im wichtigen Wirtschaftszweig Automobilindustrie die Einführung eines neuen Abgasemissionstests (WLTP) zusätzlich belastend auf die Wirtschaftsentwicklung aus. Spätestens mit Beginn der 2. Hälfte des Geschäftsjahres war damit absehbar, dass der breite konjunkturelle Aufwärtstrend der jüngsten Vergangenheit auf sein Ende zusteuert.

EUROPA

Die europäische Wirtschaft startete in das Jahr 2018 noch mit anhaltendem Wachstum, wenngleich schon da die hohe Dynamik von 2017 nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Während zu Beginn des Geschäftsjahres die Rhetorik von US-Präsident Donald Trump über eine Änderung der Handelsbeziehungen der USA zum Rest der Welt die europäische Konjunktur noch wenig beeindruckte, begann sich über Sommer 2018 die Stimmung (nicht nur in Europa) doch deutlich einzutrüben. Insbesondere die Einführung von Schutzzöllen im Namen der nationalen Sicherheit der USA („Section 232") auf Stahl und Aluminium – der dann zusätzliche Restriktionen in anderen Wirtschaftsbereichen folgten – veränderte nicht nur die globalen Handelsströme, sondern auch die politischen Beziehungen der großen Volkswirtschaften zueinander.

Dazu löste die Einführung eines neuen Abgasemissionstests (WLTP) im September 2018 unerwartet starke Verwerfungen in der – insbesondere deutschen – Automobilindustrie aus, was aufgrund der Größe und Signifikanz dieser Industrie gegen Ende des Kalenderjahres eine generelle Eintrübung des wirtschaftlichen Sentiments in Europa beschleunigte. Infolge der im Jahresverlauf weiter eskalierenden handelspolitischen Spannungen insbesondere zwischen den USA und China begannen auch die europäischen Exporte auf zunehmend breiterer Front nachzulassen. Nicht nur auf die politische, sondern auch die ökonomische Stimmung in der EU zusätzlich negativ wirkten sich im Jahresverlauf zunehmend die geradezu

chaotisch anmutenden Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der Gemeinschaft aus.
In diesem von Quartal zu Quartal herausfordernder werdenden wirtschaftlichen Umfeld verlief die Gesamtentwicklung der voestalpine im Heimmarkt Europa sowohl zeitlich als auch unter Branchenaspekten uneinheitlich. Während zu Beginn des Geschäftsjahres vor allem die Aktivitäten im Automobilbereich noch boomten und auch die übrigen Marktsegmente überwiegend durch eine solide Nachfrage geprägt waren, kam es nach dem Sommer in den meisten Branchen zu einer rasch fortschreitenden Nachfrageeintrübung. Nicht zuletzt durch die WLTP-Testumstellungen am stärksten davon betroffen war der Automobilsektor, wogegen es im Werkzeugstahlbereich vor allem aufgrund der Umlenkung der internationalen Handelsströme im Gefolge der globalen Zollauseinandersetzungen zu starkem Preisdruck in Europa kam. Lediglich die Luftfahrtindustrie und der Bausektor blieben in der EU im vergangenen Geschäftsjahr von Eintrübungstendenzen verschont.

NORDAMERIKA

Der längste Wirtschaftsaufschwung in der Geschichte der USA hielt auch im Geschäftsjahr 2018/19 weiter an, wenngleich sich die Stimmung im Land einerseits aufgrund des langen „Government Shutdown" über den Jahreswechsel von 2018 auf 2019 und andererseits infolge der Verlangsamung der globalen Konjunktur – vor allem ausgelöst durch den Handelsstreit zwischen den USA und China – nicht mehr so euphorisch darstellte wie in den Jahren davor. Eine Normalisierung der Finanzierungskonditionen mit steigenden Zinsen führte gegen Ende des Geschäftsjahres überdies zu einer Invertierung der Zinskurve und damit zu steigenden Rezessionsängsten im Land. In Summe bot das Geschäftsjahr 2018/19 in den USA jedoch ein anhaltend solides ökonomisches Umfeld, von dem der voestalpine-Konzern insbesondere in den Sektoren Luftfahrt und Lagertechnik sowie zunehmend auch im Bereich Eisenbahninfrastruktur profitieren konnte. In der amerikanischen Automobilkonjunktur kam es 2018/19 tendenziell zu einer Seitwärtsbewegung, aber auf nach wie vor hohem Niveau. Auch die US-Öl- und Gasindustrie war in diesem Zeitraum trotz des schwankenden Ölpreises von einer insgesamt guten Nachfrage geprägt, von der die voestalpine allerdings bedingt durch die Einführung von Schutzzöllen („Section 232") vor allem unter Margenaspekten nur eingeschränkt profitieren konnte.
Die wirtschaftliche Entwicklung in Kanada und Mexiko war im Geschäftsjahr 2018/19 insbesondere durch die einseitige Aufkündigung des NAFTA-Vertrages (North American Free Trade Agreement) durch die USA und die im Gefolge begonnenen Zolldiskussionen geprägt. Während Kanada dennoch ein relativ stabiles wirtschaftliches Umfeld mit dort auch entsprechend performenden voestalpine-Standorten bot, fand in Mexiko zu Beginn des Jahres 2019 ein Regierungswechsel statt, der die wirtschaftliche Dynamik hemmte. Die für die mexikanischen voestalpine-Standorte wichtige Automobilindustrie war davon aber vergleichsweise wenig betroffen.

SÜDAMERIKA

In Brasilien führte die positive Stimmung nach dem Ende einer mehrjährigen Rezessionsphase im abgelaufenen Geschäftsjahr vorerst zu einem moderaten wirtschaftlichen Aufwärtstrend. Neben innerbrasilianischen Faktoren wie einem beinahe ein ganzes Jahr lang dauernden Präsidentschaftswahlkampf war vor allem die Abschottung der USA als einer der wichtigsten Exportmärkte der brasilianischen Wirtschaft ein dämpfender Faktor für einen breiteren Aufschwung, genauso wie die sich eintrübende Weltkonjunktur. Steigende Zinsen in den USA sowie die Aufwertung des US-Dollars verschlechterten zudem die Finanzierungskonditionen Brasiliens.

Der gesamte südamerikanische Kontinent war darüber hinaus auch im Geschäftsjahr 2018/19 durch die fortdauernde kritische Entwicklung Venezuelas, aber auch Argentiniens und Kolumbiens belastet.

In diesem insgesamt zwar positiven, aber den hohen Erwartungen zu Jahresbeginn nicht gerecht gewordenen wirtschaftlichem Umfeld entwickelten sich die Aktivitäten des voestalpine-Konzerns sowohl im Sektor Werkzeugstahl und Sonderwerkstoffe als auch in den Bereichen Eisenbahninfrastruktur und Spezialprofile deutlich besser als zunächst angenommen.

ASIEN / CHINA

Bereits zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 war die Entwicklung Chinas von Unsicherheiten geprägt, die sich nicht zuletzt darin manifestierten, dass die Wirtschaft nach den traditionellen chinesischen Neujahrsfeiern länger als erwartet brauchte, um wieder in Schwung zu kommen. Dennoch konnte die Dynamik im Anschluss deutlich zulegen, bevor über den Sommer 2018 die Spannungen im Handelsstreit mit den USA eskalierten und sich das Sentiment neuerlich einzutrüben begann. Die chinesische Zentralregierung reagierte darauf mit Zinssenkungen und wirtschaftsbelebenden Maßnahmenpaketen, traditionell vorwiegend im Bereich Infrastruktur. Während sich zwar die Stimmung in der Folge wieder verbesserte, begann die Realwirtschaft verstärkt unter dem Handelskonflikt mit den USA zu leiden. Neben den dadurch signifikant rückläufigen Exporten wirkte sich auch eine zunehmende Verunsicherung der chinesischen Konsumenten mit entsprechender Kaufzurückhaltung belastend auf die Konjunkturdynamik aus.

In diesem Umfeld verschlechterte sich die chinesische Nachfrage nach Werkzeugstählen des voestalpine-Konzerns als Ausdruck einer schwächeren Entwicklung sowohl in der Konsumgüterindustrie als vor allem auch in der Automobilindustrie im Verlauf des Geschäftsjahres deutlich. Der Automobilsektor verzeichnete nach bereits schwachem Beginn des Geschäftsjahres nach dem Sommer einen regelrechten Einbruch. Die chinesischen Automobilkomponentenfertigungen des voestalpine-Konzerns waren von diesem Rückgang bislang vergleichsweise wenig betroffen, da sie praktisch ausschließlich europäische Automobilproduzenten in China beliefern, die sich dem breiten Abwärtstrend im vergangenen Geschäftsjahr noch vergleichsweise erfolgreich entziehen konnten.

Im Bereich der Eisenbahninfrastruktur profitierte die voestalpine von den neu aufgelegten Infrastrukturprojekten und verzeichnete damit im Verlauf des Geschäftsjahres deutlich steigende Auftragseingänge.

GESCHÄFTSVERLAUF DER DIVISIONEN

Steel Division

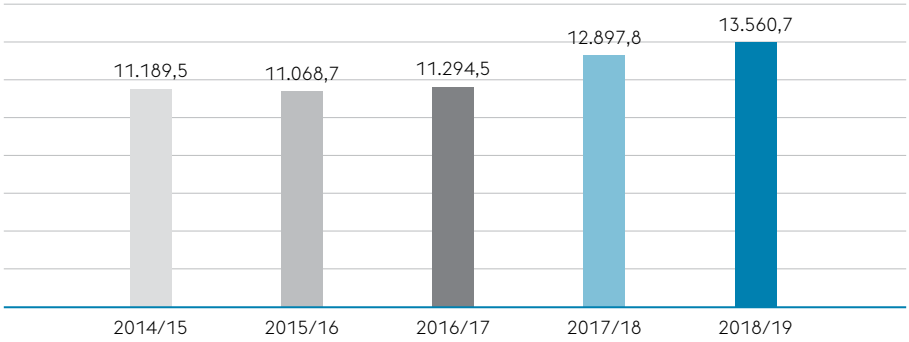
Die Geschäftsentwicklung der Steel Division war im Geschäftsjahr 2018/19 ambivalenten Entwicklungen ausgesetzt. Während das junge nordamerikanische Direktreduktionswerk in Corpus Christi, Texas, USA, in einem sehr ansprechenden Marktumfeld das technische Feintuning vorantrieb, konnte das Hauptwerk in Linz, Österreich, aufgrund eines umfangreichen, technisch bedingten Instandhaltungsstillstandes nicht seine volle Kapazität nutzen.

Die Division stand im Geschäftsjahr 2018/19 ganz im Zeichen der seit Langem geplanten umfassenden Erneuerung („Zustellung“) des größten Hochofens am Standort Linz, welche im Wesentlichen über das gesamte 2. Geschäftsquartal stattfand und im Frühherbst 2018 erfolgreich beendet wurde. Der dadurch bedingte Verlust an Produktionsmenge wurde über weite Strecken sowohl durch Vorproduktion als auch durch Zukauf von Halbfertigprodukten (Brammen) kompensiert, jedoch zu im Vergleich zu eigenerzeugtem Material höheren Kosten mit entsprechenden Ergebnisauswirkungen.

Marktseitig fand die Division zu Beginn des Geschäftsjahres eine nahtlos an die Vorperioden anschließende, hervorragende Nachfrage nach hochqualitativen Stahlprodukten vor, die sich im

UMSATZ DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR



Laufe des Geschäftsjahres aber zunehmend eintrübte. Insbesondere die Verwerfungen in der Automobilindustrie infolge eines neuen Abgasemissionstestverfahrens (WLTP) führten in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres zu volatilen Auftragseingängen auf insgesamt reduziertem Niveau. Mit Ausnahme der Maschinenbau- und der Bauindustrie zeigten auch die übrigen für die Steel Division wesentlichen Marktsegmente in diesem Zeitraum eine Abschwächung der Nachfrage.
Die Abschottungspolitik der USA, die ihren ersten Höhepunkt in der Inkraftsetzung von Schutzzöllen auf Stahl und Aluminium zur Wahrung der nationalen Sicherheit („Section 232“) fand, führte im Laufe des Geschäftsjahres zu Umlenkungseffekten der globalen Warenströme mit entsprechend gestiegenen Stahlimporten in Europa. Die von der Europäischen Union als Antwort ergriffenen Maßnahmen (Importquoten unter dem Titel „Safeguard Measures“) griffen – und greifen nach wie vor – bei Weitem zu kurz, um den europäischen Stahlmarkt zumindest einigermaßen im Gleichgewicht zu halten.
In dieser Phase rückläufiger Nachfrage und wachsender Importe stieg der Preis für Eisenerz, dem wichtigsten Rohstoff für die Stahlproduktion, stark an. Hintergrund dieser Entwicklung war eine ungebremst hohe Nachfrage aus China bei gleichzeitig angebotsseitig reduzierten Eisenerzmengen am Weltmarkt vor allem infolge eines massiven technischen Gebrechens an einem Damm in einem brasilianischen Minenbetrieb.
Diese Kombination von sinkender Nachfrage, hohen Importen und gestiegenen Rohstoffpreisen führte gegen Ende des Geschäftsjahres in der Division zu zunehmendem Ergebnisdruck.

Darüber hinaus musste im 2. Halbjahr 2018/19 aufgrund möglicher nachteiliger Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Zusammenhang mit einem laufenden Ermittlungsverfahren des deutschen Bundeskartellamts gegen mehrere Stahlproduzenten eine Rückstellung wegen des Verdachts kartellrechtswidriger Absprachen in der Vergangenheit im Bereich Grobblech gebildet werden.

High Performance Metals Division

Die international am breitesten aufgestellte Division des voestalpine-Konzerns konnte zwar von einer anhaltend positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Nordamerika und Brasilien profitieren, war jedoch gleichzeitig besonders stark von den Veränderungen in den globalen Handelsströmen – insbesondere im Gefolge des sich über das Geschäftsjahr aufbauenden Handelskonfliktes zwischen China und den USA – betroffen.
Während das Marktumfeld auf globaler Ebene zu Beginn des Geschäftsjahres noch von alles in allem solider Nachfrage in den meisten Kundenbranchen der Division geprägt war, zeichnete sich schon im Verlauf der 1. Jahreshälfte eine breite Verunsicherung der Kunden in China infolge des Handelskonfliktes mit den USA ab, die sich in weiterer Folge noch verstärkte und in den Branchen Automobil- und Konsumgüterindustrie zu einer immer deutlicheren Kaufzurückhaltung insbesondere bei Werkzeugstählen führte.
Auch am europäischen Werkzeugstahlmarkt machte sich die zunehmend protektionistische Handelspolitik einer immer größeren Anzahl von Volkwirtschaften bemerkbar. Dies führte bei einzelnen Qualitätskategorien zu einem wachsen-

den Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und in der Folge zu kontinuierlich steigendem Preisdruck.
Von diesen Entwicklungen weitgehend unbeeindruckt stellte sich die Nachfrage nach hochlegierten Sonderwerkstoffen in den Segmenten Luftfahrt sowie Öl- und Gasexploration stabil positiv dar.

Metal Engineering Division
Der Geschäftsverlauf der Metal Engineering Division stellte sich im Geschäftsjahr 2018/19 nach Segmenten unterschiedlich dar. Während in der Eisenbahninfrastruktur in den meisten Regionen der Welt der Weichenbereich von einer guten Nachfragesituation geprägt war – so insbesondere in China durch Implementierung neuer Konjunkturprogramme –, stellte sich die Nachfrage im Schienenbereich zwar solide, jedoch von der Dynamik her nicht ausreichend stark dar, um auf der Preisseite die gestiegenen Rohstoffkosten in voller Höhe an den Markt weitergeben zu können.
Das Produktsegment Wire Technology, das überwiegend in die Automobilindustrie geht, war nach dem Sommer 2018 massiv vom Absatzeinbruch im Zuge der Umstellung des Abgasemissionstestverfahrens (WLTP) betroffen und damit nach einem ausgezeichneten 1. Quartal 2018/19 vor allem in der 2. Geschäftsjahreshälfte mit volatiler und deutlich reduzierter Nachfrage konfrontiert.
In der Öl- und Gasindustrie zeigte sich trotz volatilem Ölpreis eine vergleichsweise stabile Nachfrage nach Nahtlosrohren für die Exploration, von der das Produktsegment Tubulars vom Volumen her profitieren konnte. Allerdings spiegelt sich dieses mengenmäßig positive Marktumfeld aufgrund der implementierten Zölle zum Schutz der nationalen Sicherheit („Section 232“) durch die USA in den Ergebnissen des Geschäftsjahres nicht wider.
Das Produktsegment Welding Consumables zeigte nicht zuletzt aufgrund von forcierten Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen trotz anhaltend herausfordernder Marktsituation eine solide Entwicklung.

Metal Forming Division
In der Metal Forming Division war die Entwicklung im Geschäftsjahr 2018/19 in den beiden kleineren Geschäftsbereichen Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions von einer nach wie vor sehr erfreulichen Performance gekennzeichnet, wohingegen die Hauptumsatzträger Tubes & Sections sowie Automotive Components durch eine nachlassende Marktdynamik gekennzeichnet waren. Insbesondere der Automobilsektor, für nahezu die Hälfte des in der Division generierten Umsatzes verantwortlich, zeigte in Europa im Gefolge der Einführung des neuen Abgasemissionstests (WLTP) im September 2018 starke Verwerfungen. Auch ohne Testumstellung kam es in China in der 2. Geschäftsjahreshälfte zu einem Rückgang des Automobilabsatzes, von dem die von der Metal Forming Division vor Ort belieferten europäischen Premiumproduzenten aber vergleichsweise wenig betroffen waren und ihren Absatz überwiegend sogar weiter steigern konnten. In Nordamerika entwickelte sich der Automobilmarkt im Geschäftsjahr 2018/19 alles in allem stabil auf anhaltend hohem Niveau.
Beim größten Automobilkomponentenwerk der Division in Nordamerika am Standort Cartersville, Georgia, USA, kam es im Zuge der Inbetriebnahme neuer Anlagen zu stark erhöhten Anlaufkosten aufgrund von Schwierigkeiten in den Produktions- und Logistikprozessen. Die Verlagerung von Aufträgen machte zudem die Bildung von Vorsorgen notwendig. Durch diese Sondereffekte war das Ergebnis der Metal Forming Division im Geschäftsjahr 2018/19 deutlich negativ beeinflusst.

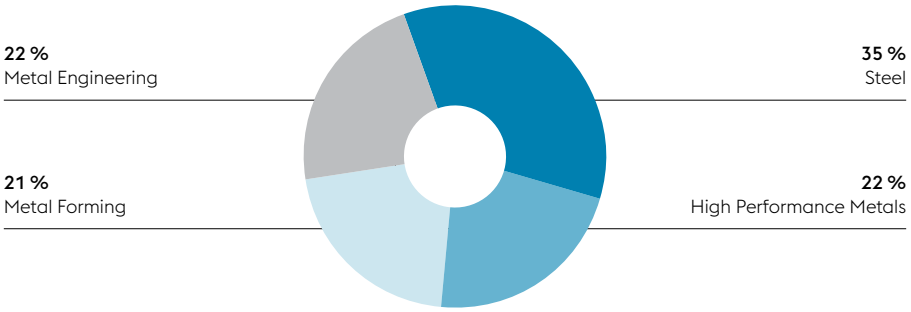
BERICHT ÜBER DIE FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN DES voestalpine-KONZERNS

UMSATZ UND OPERATIVES ERGEBNIS
Der positive Trend in der Umsatzentwicklung der letzten Jahre fand auch im Geschäftsjahr 2018/19 seine Fortsetzung. Neben den unterstützenden Effekten aus den in den letzten Jahren vor allem im Rahmen der Internationalisierungsstrategie umgesetzten Investitionen zeichnen für diese Entwicklung insbesondere auch ein deutlicher Preisauftrieb bei Rohstoffen und Legierungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Verkaufserlöse sowie die im 1. Halbjahr noch vorherrschende positive Konjunkturentwicklung verantwortlich.
Die Eintrübung gegen Ende der Periode machte sich im unterjährigen Umsatzverlauf insofern bemerkbar, als das Schlussquartal zwar auch in diesem Geschäftsbereich einmal mehr das umsatzstärkste war, die Differenz zu den Vorquartalen stellte sich jedoch weit weniger ausgeprägt dar als in den vergangenen Geschäftsjahren.

Der Umsatzanstieg im Jahresvergleich basiert auf positiven Umsatzentwicklungen in jeder der vier

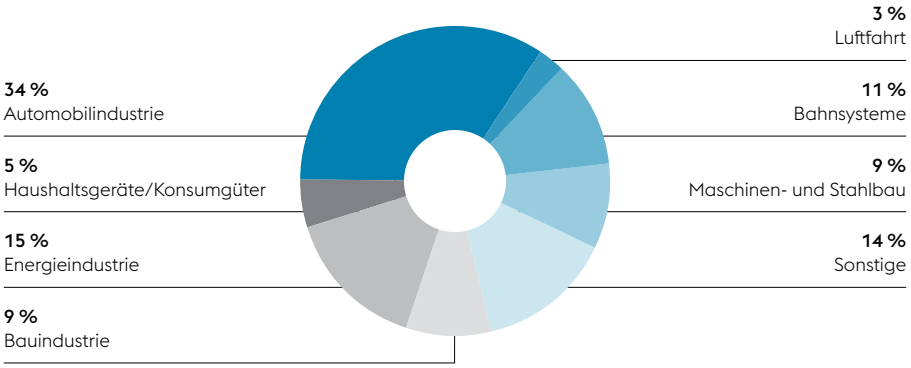
UMSATZ NACH DIVISIONEN

in % der addierten Divisionsumsätze, Geschäftsjahr 2018/19



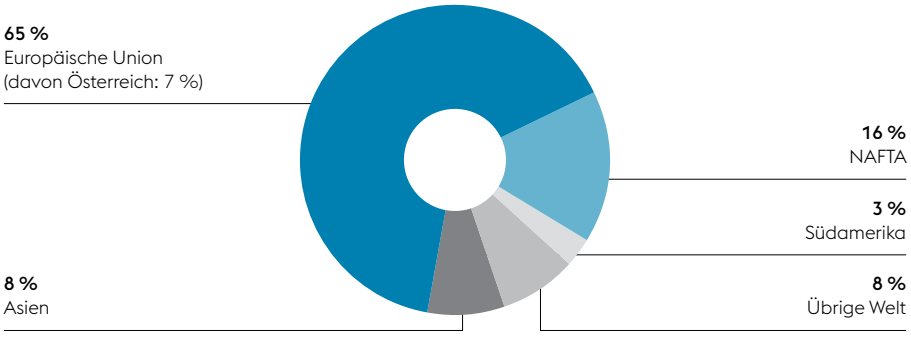
UMSATZ NACH BRANCHEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



UMSATZ NACH REGIONEN

in % des Gruppenumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



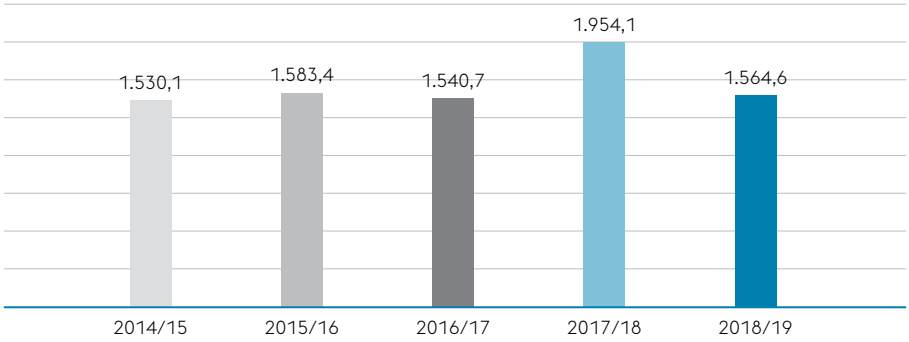
Divisionen, was insofern bemerkenswert ist, als die Steel Division aufgrund der umfassenden Erneuerung („Zustellung“) des konzernal größten Schmelzaggregats, dem Hochofen A in Linz, Österreich, in den vergangenen zwölf Monaten nur deutlich reduzierte Produktionskapazitäten zur Verfügung hatte und dementsprechend auch in Bezug auf die Absatzmengen deutlich unter dem vorangegangenen Geschäftsjahr blieb.
Auch die High Performance Metals Division erhöhte ihre Umsatzerlöse, wobei die Absatzmenge im Jahresvergleich allerdings nahezu stabil blieb. Die Umsatzverbesserung ist damit weitaus überwiegend auf ein höheres Preisniveau, getrieben von erheblich teureren Legierungen, zurückzuführen.
In der Metal Engineering Division ist der Anstieg der Umsatzerlöse sowohl auf Mix- als auch Preiseffekte zurückzuführen. Dabei büßten im Einzelnen die Produktsegmente Rail Technology und Wire Technology im Jahresvergleich etwas an Absatzmengen ein, wohingegen sich das primär in der Exploration von Öl und Gas engagierte Segment Tubulars von den niedrigen Niveaus der Vorperioden erholen konnte.
In der Metal Forming Division war neben dem Rohr- und Profilgeschäft vor allem der Ausbau der Automotive-Aktivitäten für den Umsatzzuwachs verantwortlich, während die übrigen Geschäftssegmente eine weitgehend stabile Umsatzentwicklung verzeichneten.
Vor diesem Hintergrund erreichte der voestalpine-Konzern mit 13.560,7 Mio. EUR ein neues Allzeithoch bei den Umsatzerlösen. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (12.897,8 Mio. EUR) einer Steigerung von 5,1 %.

Ergebnisseitig konnte die positive Entwicklung der Umsatzerlöse aufgrund einer sich im Jahresverlauf deutlich abkühlenden Konjunktur sowie infolge unternehmensspezifischer Sondereffekte nicht begleitet werden. So verringerte sich das operative Ergebnis (EBITDA) im Geschäftsjahr 2018/19 mit 1.564,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (1.954,1 Mio. EUR) um 19,9 %. Dementsprechend sank auch die EBITDA-Marge im Jahresvergleich von 15,2 % auf 11,5 %.
Die Entwicklung des Betriebsergebnisses (EBIT) verlief ähnlich der des operativen Ergebnisses. Im Einzelnen ergab sich dabei ein Rückgang von 1.180,0 Mio. EUR (EBIT-Marge von 9,1 %) im Geschäftsjahr 2017/18 auf 779,4 Mio. EUR (EBIT-Marge von 5,7 %) im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018/19. Dies entspricht einem Minus von 33,9 %.

Während die deutliche Abkühlung der Konjunktur in der 2. Hälfte des Geschäftsjahres negative Effekte auf alle Divisionen des voestalpine-Konzerns hatte, hinterließen die Auswirkungen der globalen Handelsauseinandersetzungen, ausgelöst von der Abschottungspolitik der USA, vor allem in der High Performance Metals Division und der Metal Engineering Division ihre Spuren, wohingegen die Steel Division und die Metal Forming Division primär unter internen negativen Sondereffekten litten.
Die produktionsseitigen Mengenverluste durch die Erneuerung („Zustellung“) des Hochofens A in der Steel Division wurden zwar – neben einer gewissen Vorproduktion – zu einem guten Teil durch Zukauf von Vormaterial von externen Partnern kompensiert, was die Umsatzentwicklung stützte, aber auf der Ergebnisseite die negativen Effekte lediglich abmildern konnte. Zusätzlich belastend wirkten sich ein dreiwöchiger geplanter Instandhaltungsstillstand sowie ungeplante Stillstände der HBI-Anlage in Texas, USA, vor allem infolge Hochwassers und eines Gasrohrgebrechens aus. Darüber hinaus musste in der Steel Division zu Jahresbeginn 2019 eine Rückstellung aufgrund möglicher nachteiliger finanzieller Auswirkungen auf den Konzern im Zusammenhang mit einem laufenden Ermittlungsverfahren des deutschen Bundeskartellamts gegen mehrere Stahlproduzenten wegen des Verdachts kartellrechtswidriger Absprachen in der Vergangenheit im Bereich Grobblech gebildet werden.
Im September 2018 schlitterte das für den voestalpine-Konzern wichtigste Marktsegment, die Automobilindustrie, aufgrund einer Umstellung im Abgasemissionstestverfahren auf weltweit einheitliche Standards (WLTP = Worldwide Harmonized Light Vehicle Test Procedure) in erhebliche Turbulenzen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Nachfrage. Besonders schwer betroffen davon war die Metal Forming Division, in der knapp die Hälfte der Umsätze auf die Automobilindustrie entfallen. Zudem war diese Division ab Herbst 2018 mit deutlich negativen Ergebnisauswirkungen infolge von Schwierigkeiten beim Hochlauf eines neuen Automotive-Komponentenwerkes in Cartersville, Georgia, USA, sowie damit verbundenen Einmaleffekten aus der Bildung von Rückstellungen wegen externer Auftragsverlagerungen konfrontiert.

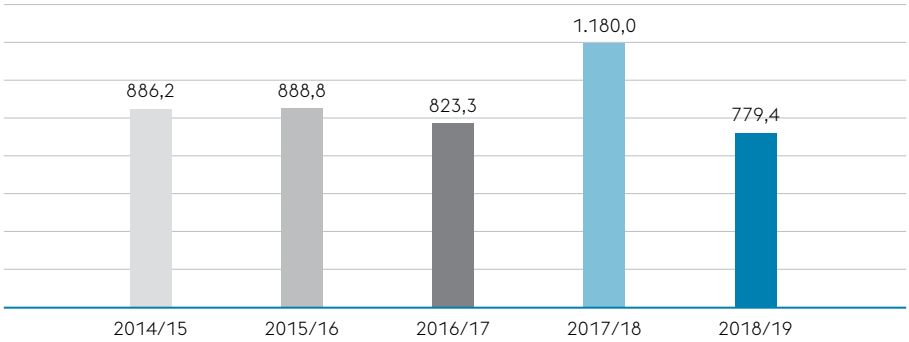
EBITDA

Mio. EUR



EBIT

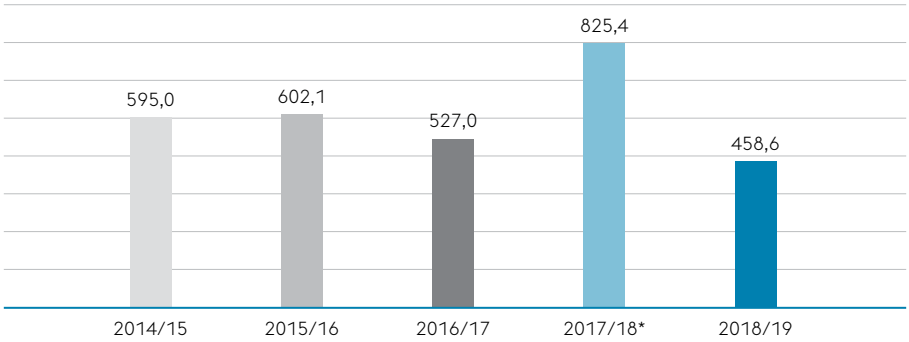
Mio. EUR



ERGEBNIS NACH STEUERN

Mio. EUR

Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.
*Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.



Die im Namen des Schutzes der nationalen Sicherheit Amerikas eingeführten Zölle auf Stahl- und Aluminiumimporte („Section 232“) hatten auf den voestalpine-Konzern sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen. Die direkten betrafen vor allem das Produktsegment Tubulars (Nahtlosrohre) der Metal Engineering Division, dessen Produkte zu einem erheblichen Teil in die USA exportiert werden und damit unter Margendruck gerieten. Indirekt wirkten sich die US-Maßnahmen auf die Preise im Werkzeugstahlbereich in Europa und China aus. Grund dafür waren Umlenkungseffekte der globalen Warenströme mit entsprechenden Konsequenzen für die Ergebnisentwicklung der High Performance Metals Division.

Aufgrund der ergebnisbelastenden Sondereffekte, die im Wesentlichen durchwegs im 3. Quartal 2018/19 verbucht wurden, zeigt sich im unterjährigen Vergleich mit dem letzten Quartal des Geschäftsjahres im EBITDA ein Ergebnissprung um 88,7 von 244,0 Mio. EUR im 3. Quartal auf 460,5 Mio. EUR im 4. Quartal. Analog entwickelte sich das EBIT von 46,0 Mio. EUR im 3. Quartal auf 253,9 Mio. EUR im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2018/19, was einem Anstieg von 452,0 % entspricht.
Bei Betrachtung der unterjährigen Entwicklung auf Basis des rein operativen Geschäftes – also unter Korrektur der Ergebnisse im 3. Geschäftsquartal 2018/19 um die erwähnten Einmaleffekte – ergibt sich vom 3. auf das 4. Quartal nur eine leichte Steigerung sowohl des operativen Ergebnisses (EBITDA) als auch des Betriebsergebnisses (EBIT).

ERGEBNIS VOR UND NACH STEUERN

Die Entwicklung des Ergebnisses vor und nach Steuern (Jahresüberschuss) war analog dem operativen Ergebnis (EBITDA) und Betriebsergebnis (EBIT) im Jahresverlauf rückläufig. Nach einem Nettofinanzergebnis von –133,7 Mio. EUR (Vorjahr: –137,5 Mio. EUR) beläuft sich das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2018/19 auf 645,7 Mio. EUR, was im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.042,5 Mio. EUR einem Rückgang von 38,1 % entspricht.
Die Steuerquote erhöhte sich im Jahresvergleich signifikant auf 29,0 % (Vorjahr: 20,8 %), was im Wesentlichen im Zusammenhang mit den erwähnten Einmaleffekten steht.
Damit kam das Ergebnis nach Steuern bei 458,6 Mio. EUR zu liegen, was im Jahresvergleich einem Rückgang um 44,4 % entspricht (Vorjahreswert: 825,4 Mio. EUR).

DIVIDENDENVORSCHLAG

Vorbehaltlich der Zustimmung der am 3. Juli 2019 stattfindenden Hauptversammlung der voestalpine AG wird an die Aktionäre eine Dividende von 1,10 EUR je Aktie ausgeschüttet, was einer Verringerung um 21,4 % im Vergleich zur Vorjahresdividende von 1,40 EUR je Aktie entspricht, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass das Geschäftsjahr 2017/18 das erfolgreichste in der Geschichte des Konzerns war. Der gegenständliche Dividendenvorschlag entspricht exakt dem Dividendenbeschluss des vorvergangenen Geschäftsjahres 2016/17 und schließt damit an das Niveau konjunktureller Normaljahre an. Bezogen auf das Ergebnis je Aktie (auf IFRS-Basis) von 2,31 EUR (Vorjahr 4,40 EUR) stellt dieser Vorschlag eine Ausschüttungsquote von 48,1 % (Vorjahr 31,8 %) dar. Gemessen am durchschnittlichen Börsenkurs der voestalpine-Aktie im Geschäftsjahr 2018/19 von 35,59 EUR ergibt sich eine Dividendenrendite von 3,1 %.

GEARING

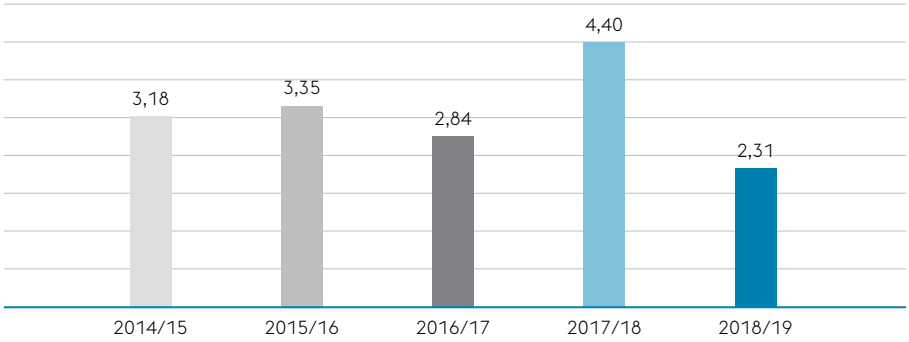
Die Gearing Ratio (Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum Eigenkapital) kam zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 bei einem Wert von 46,6 % zu liegen und ist damit weitgehend stabil zum Vorjahreswert von 45,7 %.
Während sich das Eigenkapital infolge der Ergebnisentwicklung von 6.554,3 Mio. EUR per Ende März 2018 auf 6.709,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31. März 2019 erhöhte (+2,4 %), stieg die Nettofinanzverschuldung im Jahresvergleich um 4,4 % an und kam zum Ende des Geschäftsjahres bei 3.125,4 Mio. EUR zu liegen (Wert zum 31. März 2018: 2.995,1 Mio. EUR). Negativ wirkte sich dabei einerseits die Entwicklung des Working Capital aus, das von einem signifikanten Wertauftrieb aufgrund steigender Rohstoff- und Legierungspreise über das gesamte Geschäftsjahr 2018/19 gekennzeichnet war, andererseits stiegen auch die Ausgaben für Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen im Jahresvergleich von 850,2 Mio. EUR auf 1.045,7 Mio. EUR an.

CASHFLOW

Trotz eines deutlich schwierigeren Umfeldes konnte der Cashflow aus der Betriebstätigkeit mit 1.166,6 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres

ERGEBNIS JE AKTIE

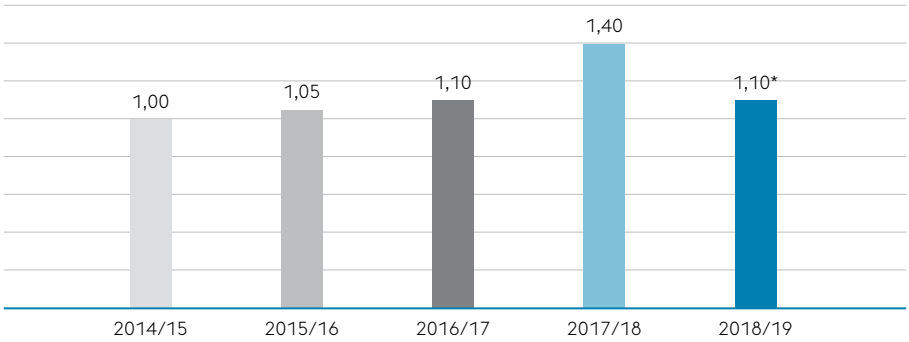
EUR



DIVIDENDE JE AKTIE

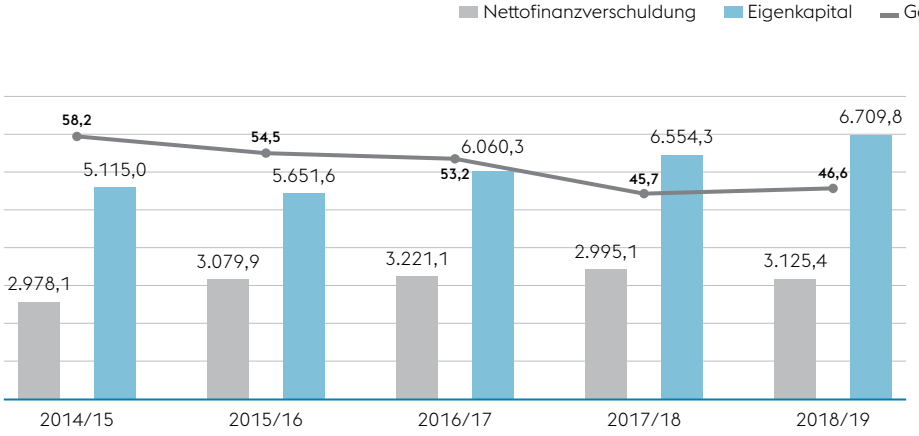
EUR

* Gemäß Vorschlag an die Hauptversammlung.



NETTOFINANZVERSCHULDUNG, EIGENKAPITAL, GEARING

Mio. EUR



(1.195,1 Mio. EUR) gehalten werden, der Rückgang entspricht damit gerade einmal 2,4 %. Maßgeblich dafür ist die Entwicklung des Working Capital, die zwar 2018/19 einen negativen Wert von –137,1 Mio. EUR ausweist, damit aber zu einer deutlich geringeren Mittelbindung als im vorangegangenen Geschäftsjahr (–426,9 Mio. EUR) geführt hat.

Der voestalpine-Konzern hat im Geschäftsjahr 2018/19 mit 810,0 Mio. EUR netto etwas weniger investiert als im Vorjahr (847,7 Mio. EUR), worin aber eine Devestition von Finanzanlagen in Höhe von 210,1 Mio. EUR inkludiert ist. Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich 2018/19 auf 1.045,7 Mio. EUR, dies entspricht gegenüber dem Vorjahr (850,2 Mio. EUR) einer Steigerung von 23,0 %. Aus der konzernalen Finanzierungstätigkeit ergibt sich im Geschäftsjahr 2018/19 ein Cashflow von –579,3 Mio. EUR (Vorjahr –129,7 Mio. EUR). Der Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beläuft sich per 31. März 2019 auf 485,9 Mio. EUR.

Die Nettofinanzverschuldung lässt sich wie folgt überleiten:

NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Mio. EUR	31.03.2018	31.03.2019
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.783,6	2.661,8
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.315,5	1.142,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–705,8	–485,9
Andere Finanzanlagen	–388,1	–182,3
Ausleihungen und sonstige Forderungen Finanzierung	–10,1	–10,5
Nettofinanzverschuldung	**2.995,1**	**3.125,4**

QUARTALSENTWICKLUNG DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR	1. Quartal 2018/19[1]	2. Quartal 2018/19[1]	3. Quartal 2018/19[1]	4. Quartal 2018/19	GJ 2018/19	GJ 2017/18[1]	Veränderung in %
Umsatzerlöse	3.469,0	3.205,0	3.274,6	3.612,1	13.560,7	12.897,8	5,1
EBITDA	513,0	347,1	244,0	460,5	1.564,6	1.954,1	–19,9
EBITDA-Marge	14,8 %	10,8 %	7,4 %	12,7 %	11,5 %	15,2 %	
EBIT	323,8	155,7	46,0	253,9	779,4	1.180,0	–33,9
EBIT-Marge	9,3 %	4,9 %	1,4 %	7,0 %	5,7 %	9,1 %	
Ergebnis vor Steuern	294,3	127,2	9,1	215,1	645,7	1.042,5	–38,1
Ergebnis nach Steuern[2]	226,3	93,6	–38,6	177,3	458,6	825,4	–44,4
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	51.827	51.931	51.472	51.907	51.907	51.621	0,6

[1] Geschäftsjahr 2017/18 sowie 1. bis 3. Quartal 2018/19 rückwirkend angepasst.
Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".
[2] Vor Abzug von nicht beherrschenden Anteilen und Hybridkapitalzinsen.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2018/19 lag das Schwergewicht der Investitionen bei Erhaltungs- und Optimierungsaufwendungen im Metallurgiebereich, der die Ausgangsbasis für die Downstream-Aktivitäten des Konzerns bildet. Darüber hinaus wurden aber auch wegweisende Vorhaben im Downstream-Bereich umgesetzt, die die technologische Vorreiterrolle der voestalpine bei Produkten für anspruchsvolle Kundensegmente wie die Flugzeug- und Automobilindustrie oder auch den Öl- und Gassektor weiter stärken werden. In Summe investierte der Konzern im Geschäftsjahr 2018/19 1.011,8 Mio. EUR und damit um 13,0 % mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (895,2 Mio. EUR).

Der Investitionsaufwand der **Steel Division** hat sich 2018/19 um 40,6 % von 229,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 322,7 Mio. EUR erhöht. Nachdem der Fokus der Division in den vergangenen Jahren stark auf die langfristige Absicherung der Technologie- und Qualitätsführerschaft bei den Endprodukten des Flachstahlstandortes Linz, Österreich, ausgerichtet war, lag der Schwerpunkt zuletzt auf der umfassenden, planmäßigen Erneuerung („Zustellung“) des kapazitätsmäßig wichtigsten Hochofens des Konzerns. Eine dreijährige detaillierte Planung lieferte die Basis, dass dieses anspruchsvolle Instandhaltungsvorhaben nach etwas mehr als 100 Tagen erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Nur wenige Tage später wurde bereits wieder die Nennkapazität der Anlage erreicht. Im Zuge der Vorbereitung kam es auch zum Aufbau eines umfangreichen Lagers an Vormaterial (Brammen) sowohl fremder als auch eigener Provenienz, um über den Zeitraum der Zustellung die nachgelagerten Walzaggregate weiter bestmöglich auslasten und damit die seitens der Kunden gewohnte Lieferperformance gewährleisten zu können. Die Generalerneuerung mit Gesamtkosten von rund 180 Mio. EUR umfasste nicht nur das eigentliche Kernaggregat, sondern auch die Modernisierung sämtlicher dem Hochofen zuzuordnender weiterer Betriebsanlagen, wie Winderhitzer, Gasversorgung und Entstaubungssysteme. Darüber hinaus kam es zum Einbau völlig neuer digitaler Mess- und Steuerungsinstrumente. Die verminderte Roheisenproduktion über den Sommer wurde gleichzeitig auch genützt, um einen über die Jahre notwendig gewordenen Austausch der zentralen Kranbahnträger im Stahlwerk – großteils im laufenden Betrieb – vorzunehmen.

Das Investitionsvolumen in der **High Performance Metals Division** erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 einen Wert von 241,2 Mio. EUR und lag damit um 6,5 % über dem Vorjahresniveau von 226,4 Mio. EUR. In Kapfenberg, Österreich, erfolgte ein halbes Jahr nach Bekanntgabe der Standortentscheidung mit dem Spatenstich am 24. April 2018 der offizielle Baubeginn für das neue Edelstahlwerk. Nach dreijähriger Bauzeit wird die volldigitalisierte Anlage ab 2021 die technologische Führerschaft des Standorts Kapfenberg langfristig absichern. Jährlich werden dann rund 205.000 Tonnen an anspruchsvollen Hochleistungsstählen vor allem für die internationale Flugzeug- und Automobilindustrie sowie den Öl- und Gassektor in alle Welt geliefert werden. Im Einzelnen wurden im Geschäftsjahr 2018/19 die Vorfeldarbeiten sowie die Auftragsvergaben für die Kernaggregate Elektrolichtbogenofen, Konverter und sekundärmetallurgische Anlagen für das 350-Mio.-EUR-Projekt planmäßig umgesetzt. Die Fundamente für die Stahlwerkshalle sind inzwischen weit gediehen, die Errichtung der Halle selbst wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2019/20 folgen. Ebenfalls in Kapfenberg wurde in eine Hightech-Schnellschmiedepresse primär zur Herstellung von Ausgangsprodukten für höchstbeanspruchte rotierende Teile von Flugzeugturbinen investiert. Über die neue, hochautomatisierte Anlage werden künftig aber auch Teile für die Automobil- sowie die Öl- und Gasindustrie gefertigt. Am Standort Mürzzuschlag, Österreich, ist im August 2018 eine neue Walzeinheit in Betrieb gegangen. Mit dieser Investition ist die voestalpine BÖHLER Bleche GmbH der einzige europäische Hersteller von extrem widerstandsfähigen und gleichzeitig leichten Titanblechen für die Luftfahrtindustrie. Im Geschäftsbereich Value Added

Services investierte der Standort Houston, Texas, USA, in ein Bearbeitungszentrum für die Öl- und Gasindustrie, das im Juli 2018 den Betrieb aufgenommen hat.

Die Investitionstätigkeit in der **Metal Engineering Division** lag im Geschäftsjahr 2018/19 mit 210,8 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (207,5 Mio. EUR). Die wichtigsten Aktivitäten wurden dabei in der Stahlproduktion am Standort Donawitz, Österreich, gesetzt, von dem aus die Weiterverarbeitungsbetriebe der Division mit hochreinen Stählen beliefert werden. So wurde an einem der beiden Hochöfen eine Zwischenreparatur durchgeführt, deren Dauer (64 Tage) und Kosten (14 Mio. EUR) allerdings nicht mit denen des Großprojekts in der Steel Division verglichen werden können. Im nachgelagerten Stahlwerk wird derzeit eine neue Stranggießanlage („CC4") mit einer Jahreskapazität von 950.000 Tonnen und einem Gesamtinvestitionsvolumen von über 100 Mio. EUR errichtet, die voraussichtlich im Herbst 2019 in Betrieb gehen wird, um dann das bestehende Aggregat („CC2") zu ersetzen. Zudem hat die Division am Werksareal in Donawitz jüngst die Forschungsanlage „Technikum Metallurgie" errichtet, die mit Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 den Probebetrieb aufgenommen hat. Dieses „Ministahlwerk" wird parallel zur Stahlerzeugung in der Großanlage neue Stahlgüten in 4-Tonnen-Chargen herstellen und damit zur beschleunigten Produktentwicklung von Hochleistungsstählen beitragen.

Die **Metal Forming Division** weist im aktuellen Geschäftsjahr ebenfalls eine stabile Entwicklung bei ihren Investitionsaufwendungen in Höhe von 223,2 Mio. EUR auf (Vorjahr 218,6 Mio. EUR). Sie hat 2018/19 vor allem den internationalen Rollout eigenentwickelter innovativer Produkte im Bereich automotiver Komponenten auf Basis langfristiger Kundenpartnerschaften weiter vorangetrieben. Ende August 2018 wurde in Aguascalientes, Mexiko, eine neue Produktionsstätte eröffnet, um die stark wachsende Automobilproduktion in Mexiko zu begleiten. Neben dem bereits bestehenden Assembling-Werk werden dort nunmehr auch komplexe Karosserie- und Strukturkomponenten gefertigt. In Zacatecas, ebenfalls Mexiko, werden seit der Produktionsaufnahme im Sommer 2018 anspruchsvolle Rohrkomponenten für den Einsatz in passiven Automotive-Sicherheitsteilen hergestellt. Am Standort Cartersville, Georgia, USA, erfolgte im Geschäftsjahr 2018/19 die Finalisierung einer weiteren Ausbaustufe des Standortes. Durch die sehr herausfordernde Hochlaufkurve kam es dabei gegenüber der ursprünglichen Planung zu massiv erhöhten Anlaufkosten (siehe dazu Seite 36). In Tianjin, China, unweit von Peking und in unmittelbarer Nähe zur Produktionsstätte eines europäischen Automobilherstellers, konnte hingegen der Hochlauf eines neuen Assembling-Werkes im vergangenen Geschäftsjahr plangemäß umgesetzt werden.

AKQUISITIONEN

Das im Gefolge der Finanzkrise unverändert niedrige Zinsniveau hat wie schon in den letzten Geschäftsjahren auch 2018/19 die Akquisitionsaktivitäten des voestalpine-Konzerns weiterhin auf bescheidenem Niveau verharren lassen, da die in diesem Umfeld vor allem von Finanzinvestoren geleisteten Kaufpreise für Akquisitionen für einen industriellen Investor wie die voestalpine wirtschaftlich nicht ausreichend darstellbar sind.

Aus diesem Grund kam es im Geschäftsjahr 2018/19 lediglich zu einer kleineren Akquisition im Downstream-Bereich der Metal Engineering Division. Dabei erwarb die Business Unit Railway Systems über die voestalpine VAE Apcarom SA, Rumänien, die Mehrheit an der Travertec S.R.L. mit Sitz in Buzau, Rumänien, die auf die Fertigung von Betonschwellen sowohl für Weichen als auch Schienenstrecken spezialisiert ist.

MITARBEITER

Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 (31. März 2019) beschäftigte der voestalpine-Konzern 48.792 Mitarbeiter (ohne Lehrlinge und Leihpersonal) und damit um 1.189 Beschäftigte oder 2,5 % mehr als zum 31. März 2018. Einschließlich 1.310 Lehrlingen und 3.300 Leasingmitarbeitern ergibt sich in Summe ein Fulltime-Equivalent (FTE) von 51.907 Personenjahren, was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Gesamtpersonalstandes um 0,6 % (287 FTE) bedeutet.
Die 3.300 Leiharbeitskräfte stellen im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr eine Verringerung um 14,7 % dar.
55,1 % der Mitarbeiter (28.575 FTE) sind an Konzernstandorten außerhalb Österreichs beschäftigt, 23.332 Mitarbeiter arbeiten in österreichischen voestalpine-Unternehmen.
Zum Stichtag 31. März 2019 bildete der voestalpine-Konzern insgesamt 1.310 Lehrlinge aus, davon 61,5 % in österreichischen Gesellschaften und 38,5 % an internationalen Standorten. Insgesamt hat sich die Zahl der Lehrlinge gegenüber dem Vorjahr um neun Personen bzw. 0,7 % erhöht.

MITARBEITERBETEILIGUNG

Seit dem Jahr 2001 verfügt die voestalpine über ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell, das seither kontinuierlich ausgebaut wurde. Neben allen österreichischen Beschäftigten sind auch Mitarbeiter in Großbritannien, Deutschland, den Niederlanden, Polen, Belgien, der Tschechischen Republik, Italien, der Schweiz, Rumänien, Spanien und Schweden an „ihrem“ Unternehmen beteiligt.
Die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ist zweitgrößter Aktionär der voestalpine AG. Zum 31. März 2019 sind über diese Stiftung insgesamt 25.500 Mitarbeiter an der voestalpine AG beteiligt. Sie halten rund 24 Mio. Stück Aktien, die durch eine generelle Stimmrechtsbündelung einen Anteil von 13,4 % am Grundkapital des Unternehmens darstellen (Vorjahr: 12,9 %). Darüber hinaus halten ehemalige und aktive Mitarbeiter der voestalpine rund 2,5 Mio. Stück „Privataktien“ (entspricht 1,4 % der stimmberechtigten Aktien), deren Stimmrechte ebenfalls von der Stiftung ausgeübt werden, solange die Mitarbeiter nicht von ihrem freien Verfügungsrecht in Bezug auf diese Aktien Gebrauch machen. Insgesamt werden somit zum 31. März 2019 die Stimmrechte von 14,8 % des Grundkapitals der voestalpine AG in der Stiftung gebündelt.

DIE STAHLSTIFTUNG

1987 wurde in Linz, Österreich, die „Stahlstiftung“ als Arbeitsstiftung mit dem Ziel gegründet, krisenbedingt ausgeschiedenen Mitarbeitern der damaligen VOEST-ALPINE-Gruppe, aber auch Mitarbeitern von konzernfremden Unternehmen, durch bis zu vier Jahre dauernde Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen die Möglichkeit zur beruflichen Neuorientierung zu bieten und so die Folgen des Arbeitsplatzverlustes zu kompensieren oder zumindest zu mildern.
Im Geschäftsjahr 2018/19 haben rund 88 % der arbeitsuchenden Teilnehmer mithilfe der Stahlstiftung eine neue berufliche Perspektive gefunden. Zum Stichtag 31. März 2019 befanden sich insgesamt 296 Personen in der Betreuung der Stahlstiftung, davon waren 60,8 % der Teilnehmer aus Gesellschaften des voestalpine-Konzerns. Die Gesamtzahl aktiver Stiftungsteilnehmer im Geschäftsjahr 2018/19 betrug 560 Personen, sie lag damit um 17,2 % unter jener des Vorjahres (676 Personen).

LEHRLINGE & JUNGFACHARBEITER

Im Dezember 2018 fand der sechste voestalpine-Konzernlehrlingstag am Sitz des Headquarters der voestalpine AG in Linz, Österreich, statt. Rund 350 Lehrlinge aus Österreich, Deutschland und der Schweiz nahmen mit ihren Ausbildnern teil. Ziel der Veranstaltung ist, dass die in Ausbildung befindlichen Konzernmitarbeiter möglichst viele ihrer jungen Kollegen aus anderen Standorten kennenlernen, aber auch gleichsam aus erster

Hand einen Überblick über ihre Unternehmensgruppe erhalten.
Je Lehrling investiert das Unternehmen rund 70.000 EUR in die umfangreiche drei- bzw. vierjährige Ausbildung. Um potenzielle Lehrlinge effizient ansprechen zu können, wurden in den vergangenen Jahren die Social Media-Aktivitäten über Facebook, YouTube, Twitter, LinkedIn, Watchado und Instagram kontinuierlich ausgebaut. Mit dem Jobbot bietet die voestalpine zudem auf Facebook eine innovative Möglichkeit der Jobsuche.
Ausgezeichnete Lehrabschlusszahlen des Konzerns schaffen eine solide Facharbeiterbasis für die Zukunft: 98,7 % der in Österreich und Deutschland angetretenen Lehrlinge haben im letzten Geschäftsjahr ihre Lehrabschlussprüfung bestanden, von den österreichischen Absolventen haben 70,2 % die Prüfung sogar mit gutem oder ausgezeichnetem Erfolg abgelegt. Bei diversen Landesmeisterschaften konnten wieder zahlreiche Medaillen gewonnen werden – alleine 13 beim Oberösterreichischen Lehrlingsaward. Bei den AustrianSkills (Staatsmeisterschaft der Berufe) 2018 sicherten sich voestalpine-Lehrlinge den österreichischen Staatsmeistertitel und einen 3. Platz in der Kategorie Anlagenelektrik.

Als innovativem Unternehmen ist es der voestalpine besonders wichtig, dass sich die Lehrlinge von Beginn dieser Ausbildung an mit dem Thema Digitalisierung/Industrie 4.0 auseinandersetzen. Mit diversen Digitalisierungsprojekten, insbesondere aber auch einem neuen Labor für Elektro- und Automatisierungstechnik am österreichischen Standort Kapfenberg, werden die digitalen Kompetenzen im Ausbildungsbereich weiter gestärkt und damit gleichzeitig die Facharbeiter der Zukunft gesichert. Hinter den Erfolgen der Lehrlinge stehen topmotivierte Ausbildner, die Wissen weit über gesetzliche Standards hinaus vermitteln. Beim ersten voestalpine-Ausbildnertreffen im März 2019 wurden dazu Erfahrungen aus der Praxis ausgetauscht – zentrales Thema war auch hier die didaktische Aufbereitung des Themas Digitalisierung.

Die voestalpine bietet für das im Herbst 2019 beginnende Lehrjahr 2019/20 rund 480 neue Lehrstellen alleine in Österreich und Deutschland an. Im Vorfeld findet bei vielen dieser 40 Gesellschaften zur Vorbereitung ein „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich Schüler mit ihren Eltern persönlich über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten informieren können.

KOMMUNIKATIONS-SCHWERPUNKT MENSCH

Im Geschäftsjahr 2018/19 widmete sich ein zentraler Kommunikationsschwerpunkt dem Thema „Menschen im voestalpine-Konzern“. Dieser Kommunikationsfokus unterstrich den hohen Stellenwert der voestalpine-Mitarbeiter, die tagtäglich mit ihrer Leistung entscheidend zum Geschäftserfolg beitragen. Im Zuge dieser Kampagne entstanden zahlreiche Mitarbeiterporträts, die aktuell in einer neuen, interaktiven Weltkarte auf der Konzern-Website übersichtlich dargestellt werden. Somit werden Mitarbeiter zu authentischen Unternehmensbotschaftern.

FÜHRUNGSKRÄFTE-ENTWICKLUNG

Auch im letzten Geschäftsjahr setzte die voestalpine unverändert auf eine breite konzernale Führungskräfteentwicklung auf Basis des bewährten „value:program“. 2018/19 haben an diesem mehrstufigen Leadership-Programm 176 Mitarbeiter aus 24 Ländern teilgenommen. Es bietet zielgruppenspezifische Aus- und Weiterbildungsprogramme für alle Führungsebenen auf Basis einer Kombination von Präsenz- und Onlineschulungen einschließlich externer Post-Graduate- und Business-School-Ergänzung. Das Besondere an diesem Programm ist neben dem Skills-Training durch internationale Top-Experten und der Vielfalt der Methoden im Programm die intensive Mitwirkung von Vertretern aus dem erweiterten voestalpine-Führungsteam, sei es als Speaker,

Projektbegleiter oder als Sparringpartner im Rahmen eines breiten Erfahrungsaustausches. Diese Mischung aus externem und internem Know-how und das konzernweit einheitliche Interesse an einer hohen Mitarbeiterqualifizierung machen das voestalpine-Leadership-Programm zu einem zentralen Baustein im Sinne des Anspruches „one step ahead".

SONSTIGE ENTWICKLUNGSPROGRAMME

Um die jeweils erforderlichen Kompetenzen der Mitarbeiter sowohl funktionsorientiert als auch regional zielgerichtet zu fördern und zu stärken, gibt es seitens des Konzerns eine Reihe von weiteren Programmen, so etwa die Purchasing Power Academy, die „HR-Academy", das Early Career Program in Nordamerika oder in China das Young Professional Training Program (YPTP). Nach sehr erfolgreichen Aufbaujahren wurde 2018 erstmals ein „Refresher" für ehemalige Teilnehmer des YPTP durchgeführt. 29 ausgewählte Teilnehmer, die das YPTP 2015 und 2016 abgeschlossen hatten, wurden zu einem dreitägigen „Refresher-Training" eingeladen. Hier stand einmal mehr neben fachlichen Schulungen der gegenseitige Erfahrungsaustausch, aber auch der persönliche Vernetzungsaspekt im Konzern im Vordergrund. Zur internationalen Talenteentwicklung wurde auch 2018/19 das Entwicklungsprogramm High Mobility Pool fortgesetzt. Es handelt sich hier um ein Programm für internationale junge Hochschulabsolventen mit einigen Jahren Berufserfahrung, die in einem definierten Zeitraum Projektarbeiten weltweit auf hohem Niveau durchführen. Junge Talente haben hier die Chance, rasch unternehmerische Praxis kennenzulernen sowie mit ihren unterschiedlichen Projekten die internationale Vernetzung im Konzern zu fördern.

In den einzelnen Divisionen und Business Units wird darüber hinaus das konzernale Aus- und Weiterbildungsportfolio für die Mitarbeiter der voestalpine durch zahlreiche spezifische Programme und Schulungsangebote noch ergänzt und vertieft.

MITARBEITERBEFRAGUNG

Aus der 2016 durchgeführten konzernweiten Mitarbeiterbefragung entstanden insgesamt 377 Verbesserungsmaßnahmen. Bei 94 % dieser Maßnahmen wurde die Umsetzung bereits abgeschlossen bzw. befinden sich derzeit noch in Umsetzung. Die nächste voestalpine-Mitarbeiterbefragung wird – in teilweise veränderter Form – im Herbst 2019 stattfinden. So verkürzt sich der Befragungsrhythmus von drei auf zwei Jahre, die Befragung wird auf 100 % Onlineteilnahme umgestellt und der Fragebogen deutlich vereinfacht und gekürzt. Diese Anpassungen führen zu einer einfacheren und effizienteren Abwicklung, rascherer Ergebniserstellung und einer klaren Reduktion der Komplexität im Aufarbeitungsprozess. Die Mitarbeiterbefragung wird in 48 Ländern, 26 Sprachen und über 230 Gesellschaften durchgeführt. Insgesamt werden rund 47.000 Mitarbeiter daran teilnehmen können. An der Messung des zentralen Indikators „Engagementwert" und einem auf den Ergebnissen aufbauenden, konsequenten Maßnahmenprozess wird weiterhin festgehalten.

KOOPERATION MIT UNIVERSITÄTEN

In vielen voestalpine-Gesellschaften können Studierende Praktika absolvieren; einen besonderen Schwerpunkt stellen dabei wissenschaftliche Arbeiten in Zusammenarbeit mit voestalpine-Unternehmen dar. So laufen derzeit insgesamt rund 200 Diplom- und Masterarbeiten sowie Dissertationen in Zusammenarbeit mit dem Konzern.
Seit einigen Jahren ermöglicht die voestalpine internationalen Studierenden der Emory University, Atlanta, USA, ein zehnwöchiges Volontariat im Konzern. Im Austausch dafür erhalten Studenten der Johannes Kepler Universität, Linz, Österreich, einen Studienplatz an der US-Universität.

In einem weiteren Sonderprogramm werden Studierende des internationalen Ausbildungsganges „ACT – Austria, Canada, Taiwan“, einer Kooperation der Johannes Kepler Universität Linz, der University of Victoria, Kanada, sowie der National Sun Yat-sen University in Kaohsiung, Taiwan, am Konzernstandort Linz, Österreich, jeweils in mehrwöchige Projekte eingebunden.

Zahlreiche Kooperationen bestehen im Ausbildungsbereich auch mit der Montanuniversität Leoben, Österreich. Diese reichen von Sponsoringmaßnahmen, um Jugendliche für ein Technikstudium zu begeistern, über die „voestalpine talks“, eine Kooperationsveranstaltung mit allen Studienvertretern, bis zur Unterstützung der jährlichen Studentenmesse „teconomy“.

ROHSTOFFE

Die Preise der für die Stahlproduktion auf Hochofenbasis wichtigsten Einsatzstoffe Eisenerz und Kohle bewegten sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf einem im Zeitverlauf steigenden und vor allem gegen Ende herausfordernden Niveau. Bei Eisenerz, dem wichtigsten Rohstoff für diese Verfahrensroute, notierten die Spotmarktpreise in den ersten drei Quartalen 2018/19 in einer Bandbreite zwischen 65 und 75 USD je Tonne (CFR China) und waren damit weniger volatil als in vorangegangen Geschäftsjahren. Getragen wurde die insgesamt aber robuste Entwicklung des Eisenerzpreises von einem merkbaren Anstieg der Stahlproduktion in China, das mit einem Anteil von über 50 % der weltweiten Stahlherstellung eine beherrschende globale Position einnimmt. Da die chinesische Eigenversorgung mit Eisenerz in den letzten Jahren aus qualitativen Gründen sukzessive verringert wurde, importiert China mittlerweile über 1 Mrd. Tonnen Eisenerz pro Jahr auf dem Seeweg. Ein solider Stahlpreis am Heimmarkt und Umweltgründe taten ein Übriges, um verstärkt auf höherwertiges Eisenerz aus Australien und Brasilien zu setzen. Angesichts dieser günstigen Nachfragesituation war trotz eines weiteren Kapazitätsausbaus der großen Minenbetreiber in diesen Ländern das Kalenderjahr 2018 durch ein weitgehendes Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage auf der Erzseite gekennzeichnet. Diese Ausgewogenheit fand zu Jahresbeginn 2019 durch einen Dammbruch in einer Eisenerzmine im brasilianischen Bundesstaat Minas Gerais, der eine humanitäre und ökologische Katastrophe auslöste, ein jähes Ende. Aus Sicherheitsgründen wurde der Betrieb weiterer Minen des betroffenen Unternehmens mit ähnlicher Bauweise stillgelegt, womit nach Expertenmeinung zumindest vorübergehend Eisenerzkapazitäten im Ausmaß von – auf Jahresbasis – an die 100 Mio. Tonnen aus dem Markt genommen wurden. Verschärft wurde die Situation im März 2019 durch einen Zyklon in Westaustralien, der die Infrastruktur zur Erzverschiffung in der betroffenen Region in Mitleidenschaft gezogen hat. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der globale Eisenerz-Spotmarktpreis im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2018/19 zunächst sprunghaft und bewegte sich in der Folge in einer Bandbreite von 85 bis 95 USD pro Tonne. Da durch den Dammbruch in Brasilien aber nicht nur das Basisprodukt Feinerz, sondern auch die Produktion von Eisenerzpellets betroffen war, kam es auch dort zu einer Verknappung und daraus resultierend zu einem zusätzlichen Preisanstieg bei diesem qualitativ anspruchsvollen Einsatzstoff.

Beim zweiten Basismaterial für die Stahlerzeugung über den Hochofenprozess, metallurgische bzw. verkokbare Kohle, hat sich in den letzten Jahren das generelle Preisniveau durch behördlich verordnete Minenschließungen in China sowie eine Reduzierung der jährlichen Arbeitstage in chinesischen Kohlebergwerken strukturell deutlich erhöht. Zudem kam es in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren zusätzlich zu erratischen Preisausschlägen aufgrund temporärer Versorgungsengpässe infolge von Wetterkapriolen in Australien und China. Im Geschäftsjahr 2018/19 blieben stärkere, wetterbedingte Kapazitätseinbußen bei den großen Kohlelagerstätten weitgehend aus, wodurch die Preisvolatilität zuletzt abnahm und sich die Spotmarkt-Beschaffungskosten in einem Rahmen zwischen 175 und 230 USD pro Tonne (FOB Australien) hielten.

Hochqualitativer Schrott wird einerseits in der Steel Division und der Metal Engineering Division ergänzend zu Roheisen eingesetzt und bildet andererseits die Hauptrohstoffbasis für die Edelstahlproduktion in den Elektrolichtbogenöfen der High Performance Metals Division. Lag der Preis für hochwertigen Schrott (Sorte E3, Deutschland) zu Geschäftsjahresbeginn bei rund 300 EUR pro Tonne, so war das Preisniveau Ende März 2019 mit etwa 285 EUR pro Tonne leicht unter dieser Marke, allerdings unterjährig verbunden mit erheblicher Volatilität.

Zu einer wesentlich uneinheitlicheren und darüber hinaus auch sehr volatilen Entwicklung kam es im Geschäftsjahr 2018/19 bei den für die Stahlveredelung unverzichtbaren Legierungselementen.

Legierungen stellen vor allem, aber nicht nur einen für die Edelstahlerzeugung wichtigen Grundstoff dar und sind somit ein wesentlicher Kostenfaktor, dies insbesondere in der High Performance Metals Division.
Während der Preis für Molybdän 2018/19 im Wesentlichen seitwärts tendierte, bewegte sich der Preis für Chrom nach einem signifikanten Anstieg zu Geschäftsjahresbeginn in der Folge wieder stark rückläufig. Nickel, das in der Division den wertmäßig höchsten Anteil im Legierungsportfolio repräsentiert, nahm im Geschäftsjahr 2018/19 ebenfalls einen sehr wechselhaften Preisverlauf. Nach einem kräftigen Zuwachs im 1. Geschäftsquartal auf bis über 15.500 USD pro Tonne schwächte sich der Preis an der London Metal Exchange in der Folge bis zum Kalenderjahresende sukzessive auf etwa 10.500 USD pro Tonne ab, um im Schlussquartal wieder auf ca. 13.000 USD pro Tonne zuzulegen. Die mit Abstand höchsten Preisausschläge wies 2018/19 Vanadium aus. Innerhalb der ersten drei Quartale verdoppelte sich der Preis beinahe aufgrund der zunehmenden Bedeutung für die Elektromobilität auf über 125.000 USD pro Tonne, brach danach aber nach dem Peak im November 2018 wieder auf unter 60.000 USD pro Tonne ein. Der Preis für Zink, das schwerpunktmäßig in der Steel Division Verwendung findet, schwankte im Geschäftsjahr 2018/19 in einem Rahmen von etwa 2.300 bis 3.000 USD pro Tonne.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die permanente Forcierung von Forschung und Entwicklung (F&E) ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie der voestalpine. Die laufende Entwicklung neuer Produkte und Produktionsprozesse ist für ein technologiegetriebenes Unternehmen unabdingbar, um sich im Wettbewerb abzuheben und auf einem immer kompetitiveren Markt dauerhaft erfolgreich bestehen zu können.

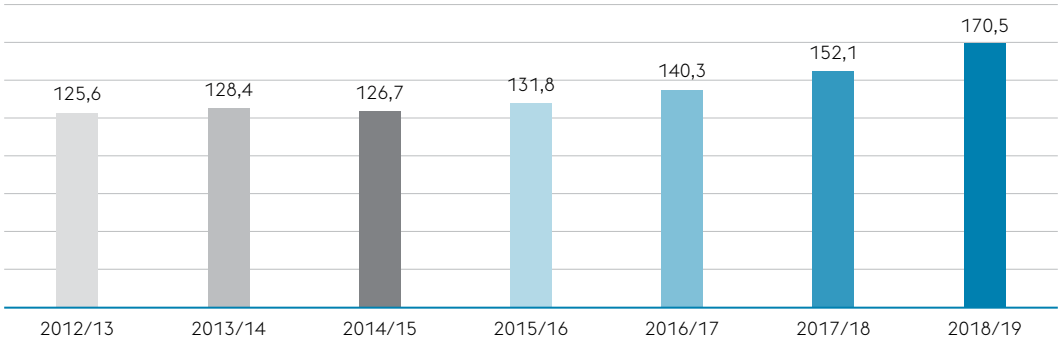
Vor diesem Hintergrund stiegen die Forschungsausgaben des Konzerns in den letzten Jahren kontinuierlich an. Der F&E-Aufwand im Geschäftsjahr 2018/19 betrug 170,5 Mio. EUR, das mit 174,6 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2019/20 veranschlagte Budget spiegelt die Fortsetzung des langfristigen Aufwärtstrends wider.
Ziel der Forschungsaktivitäten in der voestalpine ist, innovative Komplettlösungen für die Kunden zu entwickeln. Dabei liegt der Fokus auf der Kombination von Werkstoff- und Verarbeitungskompetenz auf der Basis metallischer Werkstoffe. Die Produkt- und Prozessentwicklung im voestalpine-Konzern konzentriert sich auf die Branchen mit den höchsten technologischen Ansprüchen, insbesondere Mobilität und Energie.
Werkstoffe der Zukunft waren auch das Thema der jährlichen voestalpine-Synergieplattform, die im vergangenen Geschäftsjahr in Wien, Österreich, stattfand. Beiträge interner und externer Experten boten einen spannenden Überblick über den aktuellen Stand der Werkstoffentwicklung und über mögliche neue Materialien und Entwicklungsmethoden der Zukunft.

Das Thema Leichtbau ist eine zentrale Herausforderung in der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Dadurch wird Treibstoff eingespart, Emissionen werden reduziert und in der Elektromobilität definiert sich daraus in hohem Maße die Reichweite von Fahrzeugen. Diesen Herausforderungen wird mit der Entwicklung von höchstfesten Stählen und hochqualitativen geschmiedeten Komponenten aus Spezialmetalllegierungen entsprochen. Solche hoch- und höchstfesten Stähle mit bis zu 2.000 Megapascal Festigkeit unterstützen aber auch die Sicherheit der Passagiere, indem sie für eine hohe Crashresistenz der sicherheitsrelevanten Bauteile im Auto sorgen. In diesem Zusammenhang werden auch die dafür erforderlichen Warmumformprozesse der von der voestalpine entwickelten „phs“-Technologiefamilie für die Herstellung von crashrelevanten Karosseriebauteilen kontinuierlich weiterentwickelt.
Sogenannte „HD-Güten“ (high ductility), höchstfeste Stähle mit erhöhter Umformbarkeit, werden an alle namhaften europäischen Automobilbauer geliefert bzw. befinden sich im Prozess der Zulassung. Als erster nicht japanischer Partner überhaupt hat die voestalpine für die Werke japanischer Automobilbauer in Europa die Zulassung der 1180 HD-Stahlgüte erreicht.
Parallel zur Entwicklung moderner Hightechstähle vor allem für die Automobilindustrie werden im Rahmen der High Performance Metals Division auch die für deren Bearbeitung erforderlichen anspruchsvollen Werkzeugstähle und Werkzeugbeschichtungen weiterentwickelt, um als Konzern auch eine optimale Be- und Verarbeitung dieser neuen Werkstoffe gewährleisten zu können.
Im Bereich der Bahninfrastruktur besondere Priorität haben die Sicherheit der Passagiere sowie eine hohe Verfügbarkeit des Schienenweges. Dafür werden neue Schienenmaterialien entwickelt, die die Lebensdauer von Gleisanlagen deutlich erhöhen, sowie intelligente Weichensysteme implementiert, deren Assistenz- und Diagnosesysteme die Fernsteuerung und Fernkontrolle sowie zusätzlich eine vorausschauende Eigendiagnose ermöglichen. Damit können in Zukunft Fahrwegstörungen signifikant gesenkt werden, was die Verfügbarkeit und Sicherheit wesentlich erhöht.
Im Bereich Energie wird aktuell die nächste Generation von Trägerkonstruktionen für Photovoltaik-Module, sowohl zu Land als auch auf der Wasseroberfläche schwimmend, entwickelt.
Im Rahmen des Ausbaus der Technologieführerschaft im Bereich des metallischen Additive Manufacturing wurden weitere Kompetenzzentren in Asien und Kanada installiert. In Singapur ist die voestalpine im Rahmen dieses Projekts Mitglied des Forschungszentrums ARTC (Advanced Rema-

nufacturing and Technology Centre). Mit der nun weltweit koordinierten und damit gebündelten Kompetenz erweitert die voestalpine ihr Know-how und damit die Möglichkeiten dieser neuen Technologie kontinuierlich, um den Kunden optimale Lösungen – vom Werkstoff anspruchsvoller Metallpulver bis hin zum fertigen Produktdesign und letztlich Produkt – bieten zu können.
Jüngst in Betrieb genommen wurde das neue „Technikum Metallurgie“ der Metal Engineering Division in Donawitz, Österreich, in dem als Basis für künftige großtechnische Routen Versuchswerkstoffe und Kleinserien produziert werden können. Es wird eine höhere Effizienz in der Werkstoffentwicklung sowie eine Beschleunigung des Time to Market-Prozesses in der Produktentwicklung bringen.
Neue Produkte entstehen zunehmend aus der ganzheitlichen, ökologischen Betrachtung eines Produktlebenszyklus auch in für ein Technologieunternehmen ungewöhnlichen Lebensbereichen wie etwa der „leova®-Weinbergpfahl“ aus Stahl, der sich im nachhaltigen Weinbau gerade durchzusetzen beginnt.

FORSCHUNGSAUFWENDUNGEN DES voestalpine-KONZERNS

Mio. EUR, Brutto-F&E-Aufwendungen (ohne F&E-Anlageninvestitionen)



UMWELT

UMWELTAUFWENDUNGEN

Sowohl die umweltrelevanten Investitionen (+62,7 %) als auch die laufenden umweltspezifischen Betriebsaufwendungen (+16,1 %) lagen im Geschäftsjahr 2018/19 einmal mehr deutlich über den Vorjahreswerten.
Die umweltrelevanten Neuinvestitionen erhöhten sich 2018/19 im Vorjahresvergleich von 40,7 Mio. EUR auf 66,2 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus zwei Großprojekten in der Steel Division und High Performance Metals Division. Die Erhöhung der laufenden Umweltaufwendungen von 257,7 Mio. EUR auf 299,1 Mio. EUR spiegelt hingegen die markant gestiegene Belastung aus dem EU-Emissionshandel wider. Aufgrund einer sukzessiven Verteuerung der CO_2-Zertifikate lagen die daraus resultierenden Aufwendungen des voestalpine-Konzerns im Geschäftsjahr 2018/19 bei 69 Mio. EUR und damit um 36 Mio. EUR über jenen des Vorjahres. Alleine die Steel Division musste – obwohl wegen der umfassenden Erneuerung („Zustellung") des größten Hochofens deutlich weniger CO_2 emittiert wurde als in den Vorjahren – 44 Mio. EUR für den Erwerb von CO_2-Zertifikaten aufwenden und damit um 26 Mio. EUR mehr als im Jahr zuvor.
Die Unterdeckung (Gesamtzertifikatebedarf abzüglich zugeteilter Gratiszertifikate) lag im abgelaufenen Geschäftsjahr wie bereits im Schnitt der Vorjahre bei rund einem Drittel.
Nachdem schon im Geschäftsjahr 2017/18 ein Anstieg des Zertifikatspreises um durchschnittlich fast 173 % verzeichnet wurde, erhöhte er sich 2018/19 um weitere 61,7 % von 13,26 EUR auf 21,44 EUR je Tonne CO_2. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch die überaus hohe Volatilität der Preisentwicklung mit einer Verdoppelung innerhalb der ersten fünf Monate des Geschäftsjahres 2018/19 und einem erneut massiven Anstieg im April 2019 auf über 27 EUR je Tonne CO_2.

BETRIEBLICHE UMWELTSCHWERPUNKTE UND -MASSNAHMEN

Die – wenn auch mit bestehenden Verfahren der Stahlerzeugung nur noch begrenzt mögliche – weitere Verringerung prozessbedingter Emissionen und die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz (vor allem bei Energie- und Rohstoffeinsatz) waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Schwerpunkte des Umweltprogramms:
In der **Steel Division** wurden im Zuge der Grunderneuerung des größten Einzelaggregates, des Hochofens A, effizientere Filtersysteme in Betrieb genommen und umfangreiche ergänzende Maßnahmen zur Gichtgasreinigung und Entstaubung gesetzt. Bei der seit 2011 laufenden Sanierung des noch aus Kriegszeiten stammenden Altlastenareals der Kokerei am Standort Linz, Österreich, wurden die Arbeiten im Geschäftsjahr 2018/19 mit der Entfernung hochkontaminierter Bereiche (Aushub von „Hot-Spots") im östlichen Bereich des Geländes weiter vorangetrieben. Durch den Betrieb der Bodenluftabsaugung wurden seit 2015 bereits über 25 Tonnen aromatischer Kohlenwasserstoffe aus dem Untergrund entfernt.
Die **High Performance Metals Division** reduzierte durch die Anschaffung einer neuen Schmiedepresse mit automatisierter Anlagensteuerung sowie durch die Implementierung neuer, energieeffizienter Öfen den spezifischen Energieverbrauch merkbar.
In der **Metal Engineering Division** wurden weitere Maßnahmen zur Staubunterdrückung, etwa Bandbesprühungen bei den Hochöfen in Donawitz, Österreich, sowie Anlagen zur Absaugung beim Härteofen am Standort Kindberg, Österreich, umgesetzt.
Die **Metal Forming Division** legte den Schwerpunkt auf den Ausbau der hauseigenen Wasserkraft und damit der regenerativen Eigenenergieerzeugung, die im voestalpine-Konzern bereits in der Vergangenheit an mehreren Standorten forciert wurde. Beim gegenständlichen Projekt wurde in einem der bestehenden Wasserkraftwerke eine leistungsstärkere Turbine eingebaut

und das Kraftwerk insgesamt – bis hin zur Steuerung – auf den neuesten Stand der Technik gebracht. In einer Reihe anderer Gesellschaften der Division wurde die Elektromobilität im innerbetrieblichen Verkehr weiter forciert.

UMWELTMANAGEMENT-SYSTEME

Von den rund 130 im internen Umweltdatenmanagement erfassten Konzerngesellschaften weltweit – darunter alle größeren, umweltsensiblen Betriebsstandorte – verfügen rund 60 % über ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001, etwa 15 % zudem über eine Validierung nach EMAS und mehr als 20 % über ein zertifiziertes Energiemanagement nach ISO 50001. Die derzeit laufende Implementierung des ISO 14001-Standards am US-amerikanischen Standort in Corpus Christi, Texas, USA, wird bis Ende des Geschäftsjahres 2019/20 abgeschlossen sein.
Im September 2018 wurde das Umweltteam der voestalpine AG vom österreichischen Umweltministerium mit dem EMAS-Preis für das beste Umweltteam ausgezeichnet.

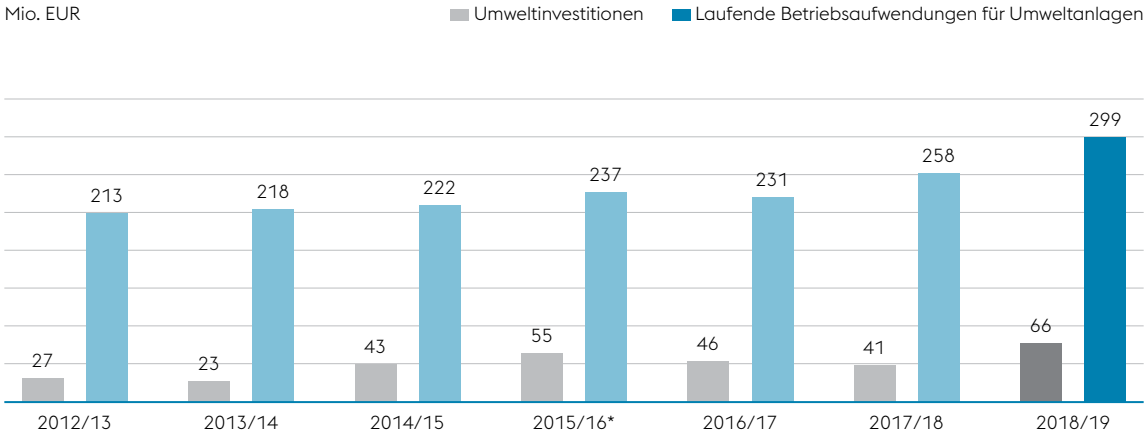
PRODUCT SUSTAINABILITY

„Product Sustainability“, die Betrachtung eines Produkts hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und sozialer Kriterien über die gesamte Lebensdauer hinweg, gewinnt nicht nur aus Kundensicht zunehmend an Bedeutung, sondern wird auch auf politischer und gesetzlicher Ebene verstärkt im Zusammenhang mit dem Klimaschutz adressiert. Das komplexe Thema wird in der voestalpine bereits seit vielen Jahren unter Einbeziehung aller betroffenen Konzern- und Unternehmensbereiche sowie operativer Gesellschaften aus allen Divisionen forciert.
Laufende kundenspezifische Aktivitäten betreffen insbesondere:

- Life Cycle Assessment, Material Compliance, EPDs (Environmental Product Declarations), Circular-Economy-Modelle,
- soziale Aspekte (z. B. Konfliktmineralien) und
- ökonomische Betrachtungen (insbesondere zum Themenkreis Lebenszykluskosten).

Darüber hinaus werden immer spezifischere Informationen und Daten zur Produktbewertung, etwa als Grundlage für Zertifizierungssysteme

ENTWICKLUNG DER UMWELTAUFWENDUNGEN



* Erstmals wurde im Geschäftsjahr 2015/16 zusätzlich zu den emissionsintensiven österreichischen Konzernstandorten auch eine Reihe weiterer, vorwiegend internationaler Produktionsgesellschaften erfasst.

nachhaltiger Gebäude oder für internationale produktbezogene Standards (z. B. „BES6001 – Framework Standard for Responsible Sourcing"), bereitgestellt. Im Zusammenhang mit der ganzheitlichen Bewertung von Lieferketten beteiligt sich die voestalpine zudem an Initiativen wie dem „Carbon Disclosure Project" (CDP).

ENERGIE- UND KLIMAPOLITIK

Energie- und damit emissionsintensive Branchen wie die Stahlindustrie forcieren derzeit generell ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zur Reduktion der bei der Stahlherstellung entstehenden CO_2-Emissionen. Neben der eigentlichen metallurgischen Innovationstätigkeit gewinnen sektorübergreifende Projekte insbesondere mit dem Energiebereich an Bedeutung. Gleichzeitig wird der für die tatsächliche langfristige Umsetzbarkeit neuer Technologien entscheidende energie-, klima- und forschungspolitische Rahmen sowohl auf globaler als auch europäischer und nationaler Ebene schrittweise konkretisiert.

Das 2015 in Paris beschlossene und Ende 2016 in Kraft getretene Weltklimaabkommen der Vereinten Nationen hat im November 2018 ein für alle 196 Vertragsparteien verpflichtendes Regelwerk zur Umsetzung erhalten. Damit unterliegt der globale Klimaschutz ab 2020 – zumindest formal – einheitlichen Normen, Vorgaben und Mechanismen.

Auf europäischer Ebene ist gegenwärtig die konkrete rechtliche Umsetzung des für die „2030-Ziele" der EU vorgesehenen Pakets „Clean Energy for all Europeans", bestehend vor allem aus den Einzelthemen Energieeffizienz, Erneuerbarenausbau, Strommarktdesign und Governance, in der finalen Phase. Das Emissionshandelssystem für die Handelsperiode 2021 bis 2030 befindet sich gegenwärtig im Status der Tertiärgesetzgebung (endgültige Festlegung von wesentlichen Parametern wie Benchmarkwerte für kostenlose Zertifikatszuteilung).

Ebenfalls derzeit in Diskussion bzw. legislativer Vorbereitung ist die EU-Innovations- und Handelspolitik bis 2030. Wesentlichstes die Industrie betreffendes Element in dieser Gesetzesmaterie sind die im mehrjährigen Finanzrahmen im Zeitraum 2021 bis 2027 für Forschung, Entwicklung und Upscaling auf großtechnischen Maßstab zur Verfügung stehenden Finanzmittel. Über 2030 hinaus wird derzeit auch die EU-Langfriststrategie zur Dekarbonisierung bis 2050 („A Clean Planet for All") entwickelt.

Im 2. Halbjahr 2018 hatte Österreich den EU-Ratsvorsitz inne. Die voestalpine war an einer Vielzahl von damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen und Aktivitäten beteiligt, in denen nicht zuletzt die Herausforderungen, Lösungsansätze und laufenden Projekte des Unternehmens zur langfristigen Dekarbonisierung der Stahlproduktion vorgestellt und diskutiert wurden. Im September 2018 fand in der „voestalpine Stahlwelt", Linz, Österreich, im Rahmen des informellen EU-Energieministerrates etwa die hochrangige Konferenz „Charge for Change: Innovative Technologies for Energy-Intensive Industries" statt. Die von den Energieministern verabschiedete Europäische Wasserstoffinitiative („Hydrogen Initiative") wurde auch von der voestalpine unterzeichnet.

Auf nationaler Ebene bildet die darauf basierende österreichische Wasserstoffstrategie, die bis Ende 2019 vorliegen soll, einen Schwerpunkt in der Umsetzung der von der Bundesregierung im Juni 2018 vorgelegten „Integrierten Klima- und Energiestrategie" („#mission2030").

Auf Einladung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus (BMNT), das die Wasserstoffstrategie federführend verantwortet, leitet die voestalpine mit „Wasserstoff in industriellen Prozessen" eine von vier Arbeitsgruppen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes in Diskussion bzw. Umsetzung befinden sich weitere Materienrechte der „#mission2030", insbesondere das Erneuerbaren-Ausbaugesetz (EAG), das Energieeffizienzgesetz (EEffG), die Wärmestrategie und die bis Ende 2019 erforderliche Finalisierung des Nationalen Energie- und Klimaplans (NEKP), den Österreich verbindlich an die EU-Kommission übermitteln und der die kon-

kreten Maßnahmen zur Erreichung der „2030-Ziele“ beinhalten muss.

DEKARBONISIERUNG: EU-LEUCHTURMPROJEKT „H2FUTURE“ UND „SUSTEEL“

Die ausreichende und in großtechnischem Maßstab stabil gesicherte Verfügbarkeit von „grünem“ Wasserstoff ist eine der Grundvoraussetzungen für die langfristige Entwicklung von auf Wasserstoff basierenden „Breakthrough-Technologien“ für eine CO_2-minimierte Stahlerzeugung.
Das vom Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking (FCH JU) im Rahmen des „Horizon 2020“-Forschungsprogramms der EU geförderte Leuchtturmprojekt „H2FUTURE – green hydrogen“ am voestalpine-Standort Linz, Österreich, erprobt die PEM-(Proton Exchange Membrane-)Elektrolysetechnologie im industriellen Maßstab zur künftigen Erzeugung von Wasserstoff mit Strom aus erneuerbarer Energie, dessen Nutzungspotenzial in der Stahlerzeugung und den gleichzeitigen Beitrag zur Netzstabilisierung. Dieses Gemeinschaftsprojekt von sechs industriellen und wissenschaftlichen Partnern (VERBUND, voestalpine, Siemens, APG, K1-MET und ECN part of TNO) aus Österreich, Deutschland und den Niederlanden befindet sich gegenwärtig in der Vorbereitung des bis Mitte 2021 laufenden Demonstrationsbetriebes.
Als weiteres langfristiges Forschungsvorhaben im Bereich Wasserstoffmetallurgie massiv vorangetrieben wird auch das Projekt „SuSteel“ (Sustainable Steelmaking) am Standort Donawitz, Österreich. Ziel ist die kontinuierliche Rohstahlerzeugung ohne Zwischenschritt durch eine Wasserstoffplasma-Schmelzreduktion direkt aus dem Grundmaterial Eisenerz. Dieses ebenfalls mehrjährige gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekt mit der Montanuniversität Leoben, Österreich, u. a. aus Mitteln der österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) unterstützt, wird derzeit – allerdings noch im Labormaßstab – in einer Versuchsanlage erprobt.
Darüber hinaus befasst sich die voestalpine auch mit Möglichkeiten der Abscheidung und Alternativnutzung von Kohlendioxid (CCU, Carbon Capture and Usage). Laufende bzw. sich abzeichnende Projekte im Rahmen von „Carbon-2-X“ betreffen vor allem die Umwandlung von CO_2 aus Prozessgasen und die Folgenutzung als Rohstoff in der Chemieindustrie.
Parallel werden weiterhin Forschungsvorhaben zur Metallurgie- und Rohstoffentwicklung betrieben, welche die CO_2-Optimierung bestehender Herstellverfahren zum Ziel haben.

BERICHT ÜBER DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS

Aktives Risikomanagement, so wie es im voestalpine-Konzern verstanden und seit vielen Jahren angewandt wird, dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestandes als auch der Wertsteigerung und stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die gesamte voestalpine-Gruppe dar.
Der voestalpine-Konzern verfügt seit dem Geschäftsjahr 2000/01 über ein zwischenzeitlich immer wieder aktualisiertes und erweitertes Risikomanagementsystem, das auch in Form einer allgemeinen und konzernweit gültigen Verfahrensanweisung verankert ist.
Der systematische Risikomanagementprozess unterstützt das Management, Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Abwendung oder Vermeidung von Gefahren einzuleiten. Im Sinne einer nachhaltigen, verantwortungsbewussten und wertorientierten Unternehmensführung ist Risikomanagement integrierter Bestandteil der Entscheidungs- und Geschäftsprozesse aller Unternehmensbereiche und Hierarchiestufen. Risikomanagement erstreckt sich sowohl über die strategische als auch die operative Ebene und ist damit ein maßgebliches Element für nachhaltigen Unternehmenserfolg.

Das **strategische Risikomanagement** dient der Evaluierung und Absicherung der strategischen Zukunftsplanungen. Die Strategie wird auf Konformität mit dem Zielsystem überprüft, um wertsteigerndes Wachstum durch bestmögliche Ressourcenallokation sicherzustellen.
Das **operative Risikomanagement** basiert auf einem revolvierenden Prozess („erheben und analysieren, bewerten, bewältigen, dokumentieren und überwachen"), der mehrfach jährlich und konzernweit einheitlich durchlaufen wird. Im Zuge des operativen Risikomanagements wird auch auf entsprechende Strategiekonformität geachtet.
Die **Bewertung identifizierter Risiken** erfolgt anhand einer 9-Felder-Bewertungsmatrix mit Beurteilung der möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dokumentiert werden im Wesentlichen Betriebs-, Umwelt-, Markt-, Beschaffungs-, Technologie-, Finanz-, Compliance- und IT-Risiken auf strategischer und operativer Ebene. Der Risikomanagementprozess wird durch ein spezielles webbasiertes IT-System unterstützt.

Seit Inkrafttreten des Unternehmensrechts-Änderungsgesetzes 2008 und der damit verbundenen erhöhten Bedeutung des Internen Kontrollsystems („IKS") sowie des Risikomanagementsystems ist in der voestalpine AG ein Prüfungsausschuss eingerichtet, der sich u. a. kontinuierlich auch mit Fragen zum Risikomanagement und zum Internen Kontrollsystem bzw. dessen Überwachung befasst (siehe auch Kapitel „Prüfungsausschuss" dieses Geschäftsberichtes). Sowohl Risikomanagement als auch Internes Kontrollsystem sind im voestalpine-Konzern integrierte Bestandteile bestehender Managementsysteme. Die Interne Revision überwacht die Betriebs- und Geschäftsabläufe und damit verbundene Risiken sowie das Interne Kontrollsystem und agiert in der Berichterstattung wie auch bei der Wertung der Prüfungsergebnisse als unabhängiger und weisungsfreier unternehmensinterner Bereich.

Die im Vorjahresgeschäftsbericht für die wesentlichen Risikofelder dargestellten Vorsorgemaßnahmen haben nach wie vor Gültigkeit:

» **ROHSTOFFVERFÜGBARKEIT UND ENERGIEVERSORGUNG**
Zur langfristigen Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung in den erforderlichen Mengen und Qualitäten verfolgt der voestalpine-Konzern bereits seit einigen Jahren eine den erhöhten politischen und wirtschaftlichen Risiken dieses globalisierten Marktes entsprechende diversifizierte Beschaffungsstrategie. Langfristige Lieferbeziehungen, die Ausweitung des Lieferantenportfolios sowie der Ausbau der Eigenversorgung bilden dabei die Kernelemente, die angesichts der gegebenen Volatilität auf den Rohstoffmärkten nicht an Bedeutung verloren haben (Näheres dazu im Kapitel „Rohstoffe" dieses Geschäftsberichtes). Im Bereich der Energieversorgung werden laufend alternative Energieressourcen untersucht und vorangetrieben.

» **RICHTLINIE ZUR ROHSTOFFPREISABSICHERUNG**

Ziele, Grundsätze, Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sowie Methodik, Abläufe und Entscheidungsprozesse für den Umgang mit Rohstoffpreisrisiken sind in einer internen Richtlinie festgelegt. Darauf aufbauend und unter Berücksichtigung individueller Besonderheiten des Geschäftsmodelles der jeweiligen Konzerngesellschaft werden Preissicherungen in Form von Lieferverträgen mit Fixpreisvereinbarung oder in Form von derivativen Finanzkontrakten vorgenommen. Finanzderivate werden für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen eingesetzt.

» **CO_2-THEMATIK**

Risiken in Bezug auf CO_2 werden gesondert im Kapitel „Umwelt" dieses Geschäftsberichtes behandelt.

» **AUSFALL VON PRODUKTIONSANLAGEN**

Zur Minimierung des Ausfallsrisikos bei kritischen Anlagen werden gezielte und umfangreiche Investitionen in die technische Optimierung sensibler Aggregate getätigt. Konsequente vorbeugende Instandhaltung, risikoorientierte Reserveteillagerung sowie Schulung der Mitarbeiter stellen ergänzende Maßnahmen dar.

» **AUSFALL VON IT-SYSTEMEN**

Die Servicierung der Geschäfts- und Produktionsprozesse, die großteils auf komplexen Systemen der Informationstechnologie basieren, wird an einem überwiegenden Teil der Konzernstandorte von einer zu 100 % im Eigentum der Konzernholding voestalpine AG stehenden und auf IT spezialisierten Tochtergesellschaft (der voestalpine group-IT GmbH) wahrgenommen. Aufgrund der Bedeutung von IT-Sicherheit bzw. zur weiteren Minimierung möglicher IT-Ausfalls- und Sicherheitsrisiken wurden in der Vergangenheit sicherheitstechnische IT-Mindeststandards erarbeitet, welche auch Vorgaben zum Business Continuity Management beinhalten. Diese Mindeststandards werden regelmäßig an neue Gegebenheiten angepasst, die Einhaltung wird jährlich in Form von Audits überprüft. Um das Risiko des unautorisierten Eindringens in IT-Systeme und -Anwendungen weiter zu reduzieren, werden zusätzlich periodische Penetrationstests durchgeführt. Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfolgten breit angelegte Onlinekampagnen zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich Sicherheitsthemen. Im Zuge dieser Onlinekampagnen wird verstärkt auch auf das Thema Cyber-Security eingegangen. Etwaige Cyber-Fraud-Angriffe (wie z. B. Social Engineering, CEO-Fraud, Zahlungsumleitung, Lieferumleitung) werden in einer Arbeitsgruppe gesammelt und Maßnahmen zur Prävention entwickelt bzw. bestehende Maßnahmen auf deren Wirksamkeit geprüft und gegebenenfalls angepasst. Zur Abwendung von möglichen Cyber-Fraud-Angriffen und zur weiteren Sensibilisierung der Mitarbeiter wurden ebenfalls umfangreiche Onlinekampagnen durchgeführt sowie spezielle E-Learnings initiiert.

» **WISSENSMANAGEMENT / PROJEKTMANAGEMENT**

Zur nachhaltigen Sicherung des Wissens, insbesondere zur Absicherung vor Know-how-Verlust, wurden schon in der Vergangenheit anspruchsvolle Projekte begonnen, die konsequent weiterentwickelt werden. Neben einer permanenten Dokumentation des vorhandenen Wissens werden neue Erkenntnisse aus wesentlichen Projekten, aber auch aus ungeplanten Vorfällen im Sinne von „lessons learned" entsprechend ab- und eingearbeitet. Detaillierte Prozessdokumentationen, vor allem auch im IT-gestützten Bereich, tragen ebenfalls zur Sicherung des vorhandenen Wissens bei.

Etwaigen Risiken aus Projekten (wie z. B. Investitionen, Projektgeschäft) wird durch den Einsatz unterschiedlichster Projekt-Management-Werkzeuge bzw. durch entsprechendes Projekt-Monitoring entgegengewirkt. Erkenntnisse aus früheren Aktivitäten werden im Sinne von „lessons learned" ebenfalls gesammelt und bilden die

Basis in der kontinuierlichen Weiterentwicklung bestehender Werkzeuge zur konsequenten Anwendung in künftigen Vorhaben.

» **COMPLIANCE RISIKEN**

Compliance-Verstöße, wie z. B. Kartell- und Korruptionsverstöße, stellen ein erhebliches Risiko dar und können zu nachteiligen Auswirkungen – sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch Reputationsschäden – führen. Durch ein konzernales Compliance Management System soll insbesondere Kartell- und Korruptionsverstößen entgegengewirkt werden. Zu Kartellverfahren und -vorwürfen siehe Kapitel 19 im Anhang.

» **RISIKEN DER VERLETZUNG DATENSCHUTZRECHTLICHER BESTIMMUNGEN**

Die Verletzung datenschutzrechtlicher Bestimmungen kann zu nachteiligen finanziellen Auswirkungen und Reputationsschäden führen. Basierend auf den konzernweit gültigen Datenschutzrichtlinien wurde eine Datenschutzorganisation eingerichtet, welche das Management der Konzerngesellschaften in der Wahrnehmung der Verantwortung zur Einhaltung gesetzlicher und konzerninterner Datenschutzvorschriften unterstützt.

» **RISIKEN AUS DEM FINANZBEREICH**

Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für den Finanzbereich der einzelnen Konzerngesellschaften. Finanzielle Risiken werden ständig beobachtet und – wo sinnvoll – abgesichert. Die Strategie zielt insbesondere auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und der Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten, die ausschließlich in Verbindung mit einem Grundgeschäft verwendet werden.

Im Einzelnen werden **Finanzierungsrisiken** durch folgende Maßnahmen abgesichert:

» **Liquiditätsrisiko**

Liquiditätsrisiken bestehen im Allgemeinen darin, dass ein Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, den finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die bestehenden Liquiditätsreserven versetzen die Gesellschaft in die Lage, auch in Krisenzeiten ihre Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist weiters eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend erstellt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken durch das zentrale Konzern-Treasury ermittelt.

» **Bonitätsrisiko**

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallsrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS-Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

» **Währungsrisiko**

Vorrangiges Ziel des Fremdwährungsrisikomanagements ist es, durch Bündelung der Cashflows einen Natural Hedge (Cross Currency Netting) im Konzern zu erzielen. Eine Absicherung erfolgt dabei zentral durch den Abschluss von derivativen Sicherungsinstrumenten durch das Konzern-Treasury. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme (netto) der nächsten zwölf Monate ab. Länger-

fristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 % der budgetierten Zahlungsströme innerhalb der nächsten zwölf Monate.

» **Zinsrisiko**
Die Zinsrisikobeurteilung erfolgt für den gesamten Konzern zentral in der voestalpine AG. Hier wird insbesondere das Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) gemanagt. Mit Stichtag 31. März 2019 würde die Erhöhung des Zinsniveaus um einen Prozentpunkt zu einer Erhöhung des Nettozinsaufwands im nächsten Geschäftsjahr in Höhe von 14,3 Mio. EUR führen. Dies ist jedoch eine Stichtagsbetrachtung, die im Zeitverlauf zu starken Schwankungen führen kann. Da die voestalpine AG zur Sicherung der Liquidität eine Liquiditätsreserve hält, bestehen auch zinstragende Veranlagungen. Um daraus ein Zinsrisiko zu vermeiden, wird das Zinsänderungsrisiko, ausgedrückt durch die modifizierte Duration, der Aktivseite an das Zinsänderungsrisiko der Passivseite gekoppelt (Aktiv-Passiv-Management).

» **Preisrisiko**
Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der voestalpine AG statt, zur Quantifizierung des Zins- und Währungsrisikos werden insbesondere Szenarioanalysen eingesetzt.

» **UNSICHERHEITEN IN DER GESETZGEBUNG**
Energieabgabenrückvergütung in Österreich
Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz (BBG) 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Die Schlussanträge des Generalanwaltes wurden am 14. Februar 2019 eingebracht. Bis dato ist nicht bekannt, wann das Urteil zum anhängigen Verfahren vor dem EuGH (C-585/17) verkündet wird. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

WIRTSCHAFTS- UND FINANZKRISE

Basierend auf den Erkenntnissen aus Wirtschafts- und Finanzkrisen der Vergangenheit bzw. deren Auswirkungen auf den voestalpine-Konzern wurden in den vergangenen Jahren zusätzliche – vor allem unternehmerische – Maßnahmen zur Risikominimierung gesetzt, die auch im vergangenen Geschäftsjahr sowie den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wurden und werden. Diese zielen insbesondere darauf ab,

- die negativen Folgen selbst einer rezessiven Konjunkturentwicklung auf das Unternehmen durch entsprechende planerische Vorkehrungen zu minimieren („Szenarioplanung"),
- die hohe Produktqualität bei gleichzeitiger permanenter Effizienzsteigerung und laufender Kostenoptimierung aufrecht zu erhalten,

» ausreichend finanzielle Liquidität auch im Falle enger Finanzmärkte zur Verfügung zu haben sowie
» das innerbetriebliche Know-how im Hinblick auf den langfristigen Ausbau der Qualitäts- und Technologieführerschaft noch effizienter als bisher abzusichern.

In einem nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeld werden etwaige Auswirkungen zur „Brexit"-Entscheidung weiterhin laufend von einer Arbeitsgruppe beobachtet. Etwaige Konsequenzen aus (Straf-)Zöllen bzw. globalen Handelskonflikten werden ebenfalls einem laufenden Monitoring unterzogen.
Für die in der Vergangenheit im voestalpine-Konzern festgestellten Risiken wurden konkrete Absicherungsmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Diese Maßnahmen zielen auf eine Senkung der potenziellen Schadenshöhe und/oder auf eine Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit ab. Es ist festzuhalten, dass die Risiken des voestalpine-Konzerns aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand des Unternehmens nicht gefährden. Risiken einer zukünftigen Bestandsgefährdung sind nicht erkennbar.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Gemäß § 243a Abs. 2 UGB sind im Lagebericht von österreichischen Gesellschaften, deren Aktien zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind, die wichtigsten Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Die Einrichtung eines angemessenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess liegt gemäß § 82 AktG in der Verantwortung des Vorstandes. Der Vorstand der voestalpine AG hat dazu konzernweit verbindlich anzuwendende Richtlinien verabschiedet. Der dezentralen Struktur des voestalpine-Konzerns folgend, ist die lokale Geschäftsführung jeder Konzerngesellschaft zur Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des jeweiligen Unternehmens entsprechenden Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie zur Einhaltung der in diesem Zusammenhang bestehenden konzernweiten Richtlinien und Vorschriften verpflichtet.

Der gesamte Prozess, von der Beschaffung bis zur Zahlung, unterliegt strengen konzerneinheitlichen Richtlinien, welche die mit den Geschäftsprozessen in Zusammenhang stehenden Risiken auf ein Minimum reduzieren sollen. In diesen Konzernrichtlinien sind Maßnahmen und Regeln zur Risikovermeidung festgehalten, wie etwa strikte Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen sowie insbesondere auch ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsberechtigungen für Zahlungen (Vieraugenprinzip).

Kontrollmaßnahmen in Bezug auf die IT-Sicherheit stellen in diesem Zusammenhang einen Eckpfeiler des Internen Kontrollsystems dar. So wird die Trennung bzw. Segmentierung von sensiblen Tätigkeiten durch eine generell restriktive Vergabe von IT-Berechtigungen unterstützt. Für die Rechnungslegung in den einzelnen Konzernunternehmen wird im Wesentlichen die Software SAP verwendet. Die Ordnungsmäßigkeit dieser SAP-Systeme wird u. a. auch durch direkt im System eingerichtete automatisierte Geschäftsprozesskontrollen gewährleistet. Berichte über kritische Berechtigungen und Berechtigungskonflikte werden in automatisierter Form erstellt.

Im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses werden bei vollkonsolidierten Gesellschaften deren Werte in das konzerneinheitliche Konsolidierungs- und Berichtssystem übernommen.

Konzernweit einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Erfassung, Buchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen sind im voestalpine-Konzernbilanzierungshandbuch geregelt und verbindlich für alle Konzerngesellschaften.
Zur weitestmöglichen Vermeidung von Fehldarstellungen sind einerseits automatische Kontrollen im Konsolidierungs- und Berichtssystem, andererseits aber auch zahlreiche manuelle Prüfungen implementiert. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht und Diskussion der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur spezifischen Überleitung von Konten. Die zusammenfassende Darstellung der Organisation des Berichtswesens im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt im Controlling-Handbuch der voestalpine AG.

Aus den Rechnungswesen- bzw. Controlling-Abteilungen der einzelnen Gesellschaften ergehen Monatsberichte mit Key Performance Indicators (KPIs) an ihre jeweiligen Geschäftsführer und die Divisionsvorstände sowie nach Genehmigung an den Holdingbereich Corporate Accounting & Reporting zur Verdichtung, Konsolidierung und Berichtslegung an den Konzernvorstand. Im Rahmen der Quartalsberichterstattung wird eine Reihe von Zusatzinformationen wie detaillierte Soll-Ist-Vergleiche in ähnlichem Ablauf erstellt. Quartalsweise erfolgen ein Bericht an den jeweiligen Aufsichtsrat, Board oder Beirat der Gesellschaften sowie ein konsolidierter Bericht an den Aufsichtsrat der voestalpine AG.

Neben den operativen Risiken unterliegt auch die Rechnungslegung dem konzernalen Risikomanagement. In diesem Zusammenhang werden regelmäßig mögliche Risiken in Bezug auf die Rechnungslegung erhoben und Maßnahmen zu deren Vermeidung getroffen. Der Fokus wird dabei auf jene Risiken gelegt, die unternehmenstypisch als wesentlich zu erachten sind. Die Überwachung der Einhaltung des Internen Kontrollsystems einschließlich der erforderlichen Qualitätsstandards erfolgt laufend im Rahmen von Revisionsprüfungen auf Ebene der Konzerngesellschaften. Die Interne Revision arbeitet dabei eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammen. Sie ist direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet periodisch an den Vorstand und in der Folge an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der voestalpine AG.

BESTAND AN EIGENEN AKTIEN

Der Bestand an eigenen Aktien zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramms stellt sich zum 31. März 2019 wie folgt dar:

	Eigene Aktien 1.000 Stück	Anteil am Grundkapital %	Anteil am Grundkapital Tsd. EUR
Stand per 31.03.2018	**28,6**	**0,0**	**52,0**
Zugänge in 2018/19	0,0	0,0	0,0
Abgänge in 2018/19	0,0	0,0	0,0
Stand per 31.03.2019	**28,6**	**0,0**	**52,0**

Die eigenen Aktien befinden sich seit Jahren im Bestand der Gesellschaft.

ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN

Das Grundkapital der voestalpine AG beträgt zum 31. März 2019 324.391.840,99 EUR (31. März 2018: 320.394.836,99 EUR) und ist in 178.549.163 (31. März 2018: 176.349.163) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht (1 share = 1 vote). Der voestalpine AG sind keine Vereinbarungen ihrer Aktionäre bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, Linz, Österreich, sowie die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung, Linz, Österreich, halten jeweils mehr als 10 % (und weniger als 15 %) am Grundkapital der Gesellschaft. Die Oberbank AG, Linz, Österreich, hält mehr als 5 % (und weniger als 10 %).

Die Stimmrechte der von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Arbeitnehmer der an der Mitarbeiterbeteiligung teilnehmenden Konzerngesellschaften der voestalpine AG treuhändig gehaltenen Aktien werden durch den Vorstand der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung ausgeübt. Die Art der Ausübung des Stimmrechtes bedarf jedoch der Zustimmung des Beirates der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung. Über die Zustimmung wird im Beirat mit einfacher Mehrheit beschlossen. Der Beirat ist paritätisch von je sechs Personen der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite besetzt. Dem Vorsitzenden des Beirates, der von der Arbeitnehmerseite zu besetzen ist, steht ein Dirimierungsrecht zu.

Für Befugnisse des Vorstandes, die sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergeben, wie der Erwerb eigener Aktien, genehmigtes oder bedingtes Kapital, wird auf Punkt 17. (Eigenkapital) des Anhanges zum Konzernabschluss 2018/19 verwiesen.

Die im März 2013 begebene Hybridanleihe mit einem Volumen von 500 Mio. EUR, die 400 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2014–2021, die 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2017–2024, die im April 2019 begebene 500 Mio. EUR Festverzinsliche Schuldverschreibung 2019–2026, Schuldscheindarlehen in der Höhe von gesamt 574,5 Mio. EUR und 320 Mio. USD sowie der im März 2015 abgeschlossene syndizierte Kredit in der Höhe von 900 Mio. EUR (Verwendung für allgemeine Unternehmenszwecke und zur Refinanzierung des syndizierten Kredites 2011; davon 600 Mio. EUR Revolving Credit Facility zur Liquiditätssicherung) und bilaterale Kreditverträge im Umfang von 211,1 Mio. EUR und 600,7 Mio. USD enthalten sogenannte Change of Control-Klauseln. Mit Ausnahme der Hybridanleihe steht gemäß den Bedingungen dieser Finanzierungen den Inhabern der Anleihen bzw. den Kreditgebern im Falle des Eintrittes eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft das Recht zu, die Rückzahlung zu verlangen. Gemäß den Emissionsbedingungen der Hybridanleihe erhöht sich der jeweilige Festzinssatz (Zinssatz der Festzinsperioden) bzw. die jeweilige Marge (Zinssatz der variablen Zinsperioden) 61 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels um 5 %. Der voestalpine AG steht ein Kündigungsrecht mit Wirkung bis spätestens 60 Tage nach Eintritt eines Kontrollwechsels zu. Eine Änderung in der Kontrolle der voestalpine AG findet gemäß den Bedingungen der angeführten Anleihen und Finanzierungsverträge statt, wenn eine kontrollierende Beteiligung im Sinne des österreichischen Übernahmegesetzes erworben wird.

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

AUSBLICK

War die konjunkturelle Entwicklung in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres 2018/19 noch überwiegend durch Stabilität und ein positives Sentiment geprägt, brachte der Beginn der 2. Jahreshälfte vor allem in Europa eine Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Getrieben wurde die negative Dynamik zum einen durch steigende Rohstoff- und Energiepreise, zum anderen erstmals aber auch durch deutlich spürbare Negativeffekte infolge der globalen handelspolitischen Auseinandersetzungen, welche im weiteren Jahresverlauf auch zunehmend die Wirtschaftsentwicklung in China unter Druck brachten. Spätestens mit dem 3. Quartal des vergangenen Geschäftsjahres trat darüber hinaus eine Wende im mehrjährigen Aufwärtstrend in einer Reihe von Industriebereichen ein. Hauptsächlich betroffen waren die am Ende einer längeren Aufschwungsphase stehende Automobilindustrie, die zusätzlich unter dem Druck eines neuen EU-Abgastestverfahrens litt, die Konsumgüter- und Elektroindustrie sowie – bedingt durch einen phasenweise schwächeren Ölpreis – der Öl- und Gasausrüstungssektor. Gegen Ende des Geschäftsjahres verloren zusätzlich einige Segmente der Maschinenbauindustrie an Dynamik, wogegen sich die Bauindustrie sowie der Flugzeug- und Bahninfrastrukturbereich anhaltend stabil auf solidem Niveau entwickelten. Regional gesehen zeigten sich die EU, aber auch China seit Ende 2018 in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung deutlich stärker unter Druck als noch vor zwölf Monaten, wogegen sich der USMCA-Raum stabil auf hohem Niveau hielt und Brasilien auf einen vorsichtigen Wachstumskurs einschwenkte.

Im Verlauf der ersten Monate des Geschäftsjahres 2019/20 veränderte sich dieses Bild wenig. Allerdings wurden die OECD-Wachstumserwartungen für die meisten Wirtschaftsregionen der Welt neuerlich zurückgenommen, wenngleich nicht von Rezessionsszenarien – jedenfalls nicht auf breiter Front – ausgegangen wird. Nach wie vor zunehmende Handelsbeschränkungen zwischen den großen Wirtschaftsblöcken, Sanktionsmechanismen zwischen einer Reihe von Ländern und damit unverändert anhaltende protektionistische Tendenzen in den globalen Wirtschaftsbeziehungen bilden nicht unbedingt eine vielversprechende Basis für einen raschen konjunkturellen Turnaround. Die europäische Wirtschaft befindet sich nach einer längeren Boomphase aktuell in einer zyklischen Trendwende, beschleunigt durch anhaltende „Brexit"-Diskussionen und länderspezifische Konjunkturschwächen vor allem im Süden und Osten des Kontinents. Die chinesische Wirtschaft ist nach einem über Jahrzehnte dauernden massiven Wachstum erstmals mit Sättigungstendenzen in einzelnen Sektoren konfrontiert und verschärft damit den globalen Expansionsdruck kontinuierlich, was zunehmend kritische Effekte in anderen Volkswirtschaften nach sich zieht. Die USA, aber auch Nordamerika bzw. der USMCA-Raum insgesamt profitieren bisher vom stark protektionistischen Selbstverständnis der US-Administration und der von Präsident Trump initiierten Steuerreform. Dieses Momentum scheint aber zunehmend im Auslaufen begriffen.

Unabhängig von solchen geopolitischen und regionsspezifischen Aspekten dominiert in der Entwicklung der konjunkturentscheidenden Industriesegmente weiterhin eine uneinheitliche und alles in allem verhaltene Tendenz: So steht etwa einer nach wie vor stabilen Entwicklung des Bausektors eine vor allem – aber nicht nur – in Europa unter deutlichem Druck stehende Automobilindustrie gegenüber. Irgendwo zwischen diesen Antipoden angesiedelt sind die Öl- und Gasindustrie sowie der Maschinenbaubereich, dessen Segmente sich ähnlich dem Konsumgütersektor untereinander wiederum in ihrer Entwicklung sehr unterschiedlich darstellen.

Verschärft wird die konjunkturelle Intransparenz noch durch teilweise erratische, d. h. nicht vorhersehbare Entwicklungen im Rohstoffbereich wie etwa bei Eisenerz, wo die Preise zuletzt im Monatstakt um bis zu 10 % zugelegt haben, in Europa überdies begleitet von binnen Jahresfrist auf mehr als das Doppelte gestiegenen CO_2-Kosten. Dass vor diesem Hintergrund Stahlhersteller ange-

kündigt haben, ihre Kapazitäten um mehrere Millionen Tonnen zu kürzen, sollte nicht verwundern, aber als klares Zeichen für den Ernst der Lage in einzelnen Branchen gewertet werden.

Der Vorstand der voestalpine AG arbeitet intensiv daran, 2019/20 trotz weiter wachsender wirtschaftlicher Unwägbarkeiten eine – gemessen am abgelaufenen Geschäftsjahr – stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses (EBITDA) zu erreichen. Größte interne Herausforderung ist dabei die Abarbeitung der operativen Themen in den US-Werken, um die anspruchsvollen Volumensteigerungen zu begleiten.

Bestimmend für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung wird aber sein,

- in welchem Umfang handelspolitische Maßnahmen die weltweiten Warenströme in den nächsten zwölf Monaten weiterhin künstlich beeinflussen werden,
- wie weit die Entwicklung der globalen Rohstoffindustrie auch künftig weniger durch Angebot und Nachfrage als durch anderweitige, schwer nachvollziehbare Kriterien bestimmt wird,
- welche Auswirkungen die neuerlichen Abgastests und die politischen Diskussionen über die Automobilkonzepte der Zukunft auf das Konsumentenverhalten in Europa, aber auch darüber hinaus haben werden und
- last, but not least, welche Entwicklung die europäische Wirtschaft im Zusammenhang mit einem geregelten oder ungeregelten „Brexit“ nehmen wird.

All diese Faktoren liegen nicht im Einfluss- und Entscheidungsbereich des Unternehmens, sodass eine über die oben erwähnte Indikation hinausgehende Guidance für das Geschäftsjahr 2019/20 einer realistischen Basis entbehren würde.

Linz, am 28. Mai 2019

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

STEEL DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Entwicklung der europäischen Stahlindustrie zeigte im Verlauf des Kalenderjahres 2018 ein zweigeteiltes Bild. War die 1. Jahreshälfte geprägt von einer exzellenten Nachfragesituation über praktisch alle wesentliche Kundensegmente hinweg, so zeigten sich in der 2. Jahreshälfte in einigen Industriesektoren deutliche Abschwächungstendenzen. Der positive Verlauf des 1. Halbjahres war geprägt durch zwei Effekte: Einerseits stieg die Stahlproduktion der europäischen Hersteller trotz unverändert hoher Importe gegenüber dem bereits sehr guten Niveau des Vorjahres nochmals leicht an, andererseits stabilisierten sich trotz rückläufiger Beschaffungskosten für Eisenerz die Stahlpreise am Spotmarkt auf hohem Niveau. Im Laufe des Sommers trübte sich die Stimmung jedoch zusehends ein. Ein wesentlicher Grund dafür war die stark nachlassende Dynamik im Automobilsektor, der insbesondere bei hochqualitativen Stahlprodukten eine signifikante Rolle spielt. Im Frühherbst wurden die Abrufe der Autohersteller als Konsequenz des neuen Abgastestverfahrens WLTP kurzfristig und teilweise sehr deutlich reduziert. Insbesondere die deutschen Autobauer mit ihrer traditionell hohen Modell- und Variantenvielfalt waren von den ab September 2018 gültigen strengeren Vorschriften massiv betroffen. Außer in der Automobilindustrie zeigten sich im Jahresverlauf auch – zum Teil erhebliche – Rückgänge bei Aufträgen aus der Hausgeräte- und Konsumgüterindustrie. In den für die Steel Division ebenfalls relevanten Segmenten Maschinenbau- und Bauindustrie verlief die Geschäftsentwicklung über das gesamte Geschäftsjahr 2018/19 hinweg auf zufriedenstellendem Niveau, wenngleich im Maschinenbau zum Jahresende einzelne Segmente ebenfalls erste Schwächezeichen zeigten. Zusätzlich zur im Jahresverlauf damit insgesamt herausfordernder werdenden konjunkturellen Entwicklung war die Stahlindustrie in Europa auch von kritischen handelspolitischen Entscheidungen betroffen. Mit dem Inkrafttreten von Importzöllen („Section 232“) zum Schutz der US-Stahlindustrie veränderten sich die internationalen Warenströme von Stahlprodukten. So wichen etwa türkische und russische Produzenten mangels ausreichend aufnahmefähigen Heimmarktes verstärkt auf den europäischen Binnenmarkt aus. Wie aus dem entsprechend hohen Einfuhrvolumen bis zum Geschäftsjahresende ersichtlich ist, zeigten weder die von der Europäischen Kommission Mitte Juli 2018 eingeführten vorläufigen, noch die endgültigen Schutzmechanismen („Safeguard Measures“) Wirkung.

Im 4. Geschäftsjahresquartal kam es zu einem signifikanten Preisanstieg bei Eisenerz mit der Folge zunehmenden Margendrucks. Grund war eine Angebotsverknappung nach einem Dammbruch bei einem brasilianischen Minenbetreiber einerseits sowie infolge eines Zyklons in Westaustralien andererseits. Gleichzeitig blieben die Auftragseingänge in der Folge in den ersten Monaten 2019 leicht unter dem sehr guten Niveau der Vorperiode.

Die Versandmengen in der Steel Division lagen im Geschäftsjahr 2018/19 aufgrund der umfassenden Erneuerung des größten Hochofens am

KENNZAHLEN DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	2017/18	2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.772,7	4.887,3	2,4
EBITDA	908,2	653,2	–28,1
EBITDA-Marge	19,0 %	13,4 %	
EBIT	592,9	319,0	–46,2
EBIT-Marge	12,4 %	6,5 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.020	10.877	–1,3

Standort Linz, Österreich, etwas hinter dem Vorjahr zurück. Durch die mehr als dreimonatige Reparaturphase reduzierte sich die Rohstahlproduktion um etwa eine Million Tonnen. Die nachgelagerten Walzaggregate konnten mittels in den Vorperioden aufgebauten Vormateriallagern sowie externen Vormaterialzukäufen trotz erheblich komplexeren Betriebsabläufen gut ausgelastet werden.

Der Geschäftsbereich Grobblech zeigte im Geschäftsjahr 2018/19 trotz einer nach wie vor zögerlichen generellen Marktentwicklung vor allem aufgrund seiner starken Position im anspruchsvollen Segment der Tiefseepipelines eine ausgezeichnete Performance. Allerdings musste im 3. Quartal 2018/19 eine Rückstellung aufgrund möglicher negativer finanzieller Auswirkungen im Zusammenhang mit einem laufenden Ermittlungsverfahren des deutschen Bundeskartellamtes gebildet werden.

Die Direktreduktionsanlage in Corpus Christi, Texas, USA, konnte im Geschäftsjahr 2018/19 die überwiegend guten Marktbedingungen nur zum Teil nützen, da sich die Produktionsmenge infolge von Sondereffekten unter der Normalkapazität bewegte. Gründe dafür waren sowohl geplante Produktionsstillstände (programmgemäßer dreiwöchiger Wartungsstillstand im Juni) als auch ungeplante Produktionsunterbrechungen wie etwa der zweiwöchige Produktionsstopp aufgrund von Starkregen und Sturmfluten im September sowie ein kurz danach aufgetretenes Gasrohrgebrechen. Im Verlauf des 2. Halbjahres stabilisierte sich die Produktionsleistung dann zusehends.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

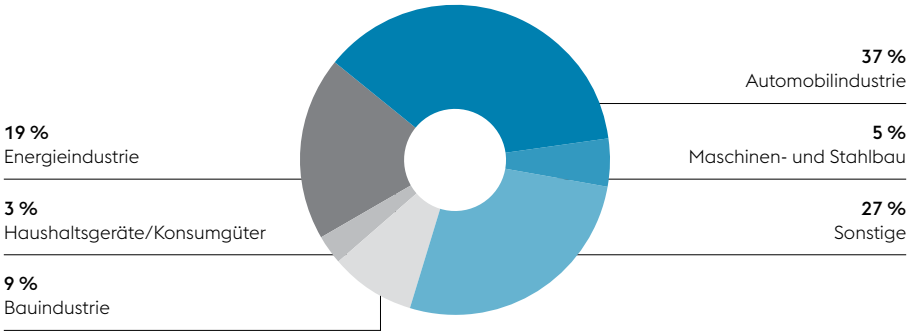
Die Steel Division verzeichnete im Geschäftsjahr 2018/19 zwar einen leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr, musste jedoch ergebnismäßig deutliche Einbußen hinnehmen. Bei den

Umsatzerlösen erreichte die Division mit 4.887,3 Mio. EUR einen Zuwachs um 2,4 % gegenüber dem Vorjahreswert von 4.772,7 Mio. EUR. Sie konnte damit in Bezug auf den Umsatz die negativen Effekte der Großreparatur ihres wichtigsten Hochofens kompensieren, unterstützt auch durch einen sehr guten Produktmix im Geschäftsbereich Grobblech. Während sich die Rohstahlproduktion der Division infolge der Hochofen-Instandhaltungsarbeiten gegenüber dem Vorjahr um etwa 20 % verringerte, reduzierten sich die Versandmengen als Konsequenz von Vorproduktion und Zukäufen von Halbfabrikaten (Brammen) um weniger als 10 %.
Ergebnisseitig wirkte sich die Hochofenreparatur deutlicher aus. Sie bildete zusammen mit der Rückstellung im Zusammenhang mit der laufenden Untersuchung des deutschen Bundeskartellamtes im Grobblechbereich den wesentlichen Grund für die schwächere Profitabilität gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich war die Division in der 2. Geschäftsjahreshälfte 2018/19 – wie im Geschäftsverlauf dargestellt – durch eine nachlassende Dynamik in einzelnen Kundensegmenten konfrontiert. Wie ebenfalls bereits erwähnt, blieb auch das HBI-Werk in Texas, USA, vor allem in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres aufgrund von Sondereffekten unter seinen ergebnismäßigen Möglichkeiten. Vor diesem Hintergrund verminderte sich das operative Ergebnis (EBITDA) der Steel Division im Geschäftsjahr 2018/19 gegenüber dem hervorragenden Vorjahreswert um 28,1 % von 908,2 Mio. EUR (Marge 19,0 %) auf 653,2 Mio. EUR (13,4 %). Das Betriebsergebnis (EBIT) ging im gleichen Zeitraum um 46,2 % von 592,9 Mio. EUR (Marge 12,4 %) auf 319,0 Mio. EUR (Marge 6,5 %) zurück.
Im direkten Vergleich des 4. Quartals mit dem 3. Quartal 2018/19 zeigt die Steel Division neben einem Ergebnissprung auch eine Steigerung der Umsatzerlöse. Im 4. Quartal 2018/19 konnte sie ihren Umsatz gegenüber dem Vorquartal um 10,4 % von 1.174,5 Mio. EUR auf 1.297,2 Mio. EUR verbessern. Verantwortlich für diese Entwicklung zeichnete eine vor allem saisonal bedingte Ausweitung der Auslieferungsmengen, während sich das Preisniveau im kurzfristigen Kontraktbereich leicht abschwächte.
Da die einzelnen Ergebniskategorien im 3. Quartal 2018/19 durch die Rückstellung für eine Grobblechkartelluntersuchung signifikant belastet wurden, steigerte sich das EBITDA der Division im unmittelbaren Quartalsvergleich von 105,5 Mio. EUR auf 205,3 Mio. EUR, womit sich die EBITDA-Marge von 9,0 % auf 15,8 % erhöhte. Das EBIT vervielfachte sich im selben Zeitraum von 19,3 Mio. EUR auf 118,0 Mio. EUR und damit die EBIT-Marge von 1,6 % auf 9,1 %.

In der Steel Division waren per 31. März 2019 10.877 Beschäftigte (FTE) tätig, womit sich der Mitarbeiterstand im Vergleich zum entsprechenden Stichtag des Vorjahres (11.020) um 1,3 % verminderte.

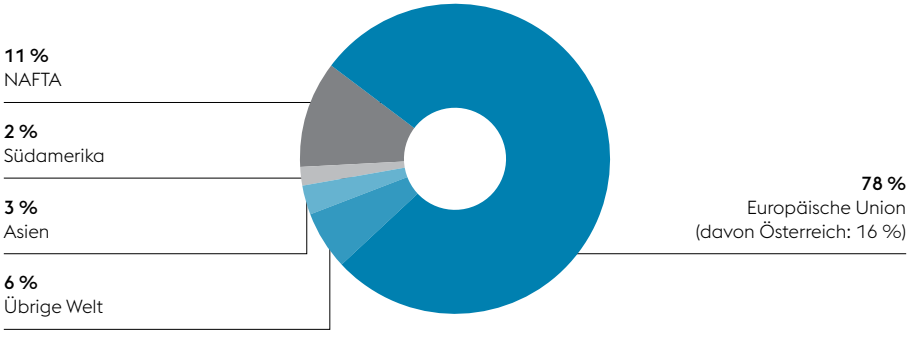
KUNDEN DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



MÄRKTE DER STEEL DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



QUARTALSENTWICKLUNG DER STEEL DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2018/19	2. Quartal 2018/19	3. Quartal 2018/19	4. Quartal 2018/19	GJ 2018/19
Umsatzerlöse	1.276,4	1.139,2	1.174,5	1.297,2	4.887,3
EBITDA	223,9	118,5	105,5	205,3	653,2
EBITDA-Marge	17,5 %	10,4 %	9,0 %	15,8 %	13,4 %
EBIT	145,0	36,7	19,3	118,0	319,0
EBIT-Marge	11,4 %	3,2 %	1,6 %	9,1 %	6,5 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.111	10.972	10.788	10.877	10.877

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

War das Marktumfeld der High Performance Metals Division zu Geschäftsjahresbeginn 2018/19 noch durch ein sehr positives Bestellverhalten der Kunden in allen wichtigen Absatzregionen bzw. Industriesegmenten geprägt, zeigten sich nach dem Sommer 2018 erste Abschwächungstendenzen. Während es in regionaler Hinsicht vor allem in Europa und China zunehmend zu einer konjunkturellen Eintrübung kam, waren sektorspezifisch in erster Linie die Automobil- und Konsumgüterindustrie von der nachlassenden Dynamik betroffen. Durch die globale Ausrichtung der Division wirkten sich generell die im Jahresverlauf weltweit gestiegenen protektionistischen Maßnahmen – insbesondere der Handelskonflikt der USA mit China – tendenziell negativ auf den Geschäftsverlauf aus. In den Kundensegmenten Luftfahrt sowie Öl- und Gasindustrie stellte sich das Marktumfeld hingegen über den gesamten Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 stabil positiv dar.

In der Luftfahrtindustrie, in der die Division vor allem Spezialschmiedeteile auf Basis von Titanlegierungen, hochlegierten Stählen sowie Nickelbasislegierungen produziert, kam es mit der Übernahme der C-Series von Bombardier durch Airbus sowie der Zivilflugzeugsparte von Embraer durch Boeing zu einer Festigung der dominierenden Marktposition der beiden großen Flugzeughersteller. Auch wenn Boeing nach den Turbulenzen des Flugzeugtyps 737-Max angekündigt hat, die monatlichen Bauraten zu senken und seitens Airbus die Einstellung der Produktion des größten Passagierflugzeuges der Welt (A380) ab dem Kalenderjahr 2021 bekanntgegeben wurde, rechnet die Division in nächster Zeit nicht mit einer konjunkturellen Abschwächung des Sektors. Auch im Produktsegment Sonderwerkstoffe für die Öl- und Gasindustrie konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Zudem wurden in diesem Kundenbereich im Geschäftsjahr 2018/19 erste anspruchsvolle Bauteile auf Basis eines additiven (3D-)Fertigungsverfahrens entwickelt und produziert. Aufgrund von relativ geringen Losgrößen, teuren Werkstoffen sowie einem komplexen Produktdesign ist der Öl- und Gassektor für die Division ein vielversprechender Zukunftsmarkt im Bereich 3D-Druck.

Im Produktbereich Werkzeugstahl mit den Hauptabnehmern Automobil- und Konsumgüterindustrie führten die Verwerfungen im Automobilsektor in Europa in der 2. Kalenderjahreshälfte 2018 zu rückläufigen Auftragseingängen. Mit dem durch das neue Emissionstestverfahren WLTP verursachten Einbruch der Autoverkäufe in Europa haben sich die Investitionserfordernisse der Automobilindustrie stark vermindert. Auch auf die Variantenvielfalt, einen wichtigen Treiber für den Bedarf an Werkzeugstahl, wirkte sich der neue Testzyklus tendenziell negativ aus. Auch in der europäischen Maschinenbauindustrie mit ihrer traditionell hohen Exportquote kam es als Konsequenz des global zunehmenden Protektionismus zu Eintrübungstendenzen. Zusätzlich hatte auch die Abschottungspolitik der USA ein verstärktes Ausweichen internationaler Anbieter auf den europäischen Werkzeugstahlmarkt zur Folge. Gestie-

KENNZAHLEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	2017/18	2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.918,0	3.136,3	7,5
EBITDA	453,9	434,9	–4,2
EBITDA-Marge	15,6 %	13,9 %	
EBIT	297,6	280,0	–5,9
EBIT-Marge	10,2 %	8,9 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.274	14.398	0,9

gene Vormaterial-, Energie- und Elektrodenpreise konnten im Standardproduktsegment damit nicht mehr zur Gänze in höhere Verkaufspreise umgesetzt werden.

In China war das nachlassende Sentiment in der Automobilindustrie in erster Linie auf den wachsenden Handelskonflikt mit der USA zurückzuführen, der sich nicht zuletzt in einer Zurückhaltung bei Neuwagenkäufen bemerkbar machte. Aber auch der Export von Werkzeugen aus China in die USA hat sich durch den zunehmenden Protektionismus reduziert – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf den Bedarf von Werkzeugstahl, dem Hauptproduktsegment der Division in China. Die Konsumgüterindustrie ist zwar weiterhin ein wesentlicher Wirtschaftszweig im größten Wirtschaftsraum Asiens, jedoch sind einzelne lohnintensive Bereiche wie die Elektro- oder Spielzeugindustrie zum Teil bereits in Länder Südostasiens mit geringeren Lohnstückkosten abgewandert.

In Brasilien war die wirtschaftliche Entwicklung 2018 durch eine leichte Erholung gekennzeichnet. Nachdem ein Korruptionsskandal die Aktivitäten in der brasilianischen Ölexploration über Jahre praktisch zum Stillstand gebracht hatte, kam es im Kalenderjahr 2018 zu einer gewissen Belebung. Mit der Zulassung auch von privaten Ölproduzenten sowie der Verabschiedung von Investitionsförderprogrammen wurde in Brasilien ein neuer Investitionszyklus zur Ölexploration gestartet. Eine weitgehend stabile Entwicklung verzeichnete die Division in diesem Sektor in Nordamerika. Dies nicht zuletzt dadurch, dass die eingereichten Anträge auf Ausnahmeregelung von den US-Strafzöllen überwiegend positiv entschieden wurden.

Unter Auslastungsaspekten war von der Abschwächung in Europa insbesondere der Produktionsstandort in Wetzlar, Deutschland, durch ein zurückhaltendes Kaufverhalten der Kunden bei Kunststoffformenstahl stark betroffen. Darüber

hinaus kam es durch die seit Jahren anhaltende Schwäche im Energiemaschinenbau und dem damit verbundenen Umstieg von Mitbewerbern auf den Großformen-Werkzeugbau zu einer Erhöhung der Wettbewerbsintensität, worauf einmal mehr umfassende Kostenmaßnahmen gesetzt wurden. Der Mengendruck in China infolge kurzfristiger werdender Bestellzyklen wirkte sich negativ auf die Auslastungssituation des schwedischen Standortes in Hagfors aus, der absatzmäßig traditionell stark in Südostasien und China verankert ist. Aufgrund der Konzentration auf die sich sehr solide entwickelnden Kundenbranchen Öl- und Gasindustrie sowie den Luftfahrtsektor verzeichneten die Produktionsanlagen in Kapfenberg, Österreich, hingegen eine anhaltend solide Kapazitätsauslastung. Der Produktionsstandort der Division in Sumaré, Brasilien, konnte im Geschäftsjahr 2018/19 eine im Vorjahresvergleich deutliche Performance aufweisen.
Im Geschäftsbereich Value Added Services steht trotz Marktschwächen in einzelnen Regionen der Ausbau der „One-stop-shop-Strategie" im Fokus, um so das wesentliche Erfolgskriterium der technischen Beratungskompetenz weiter zu forcieren. Aufgrund der in China nachlassenden Dynamik bei Werkzeugstahl waren die lokalen Servicecenter durch eine zwar rückläufige, aber trotzdem noch zufriedenstellende Entwicklung geprägt.

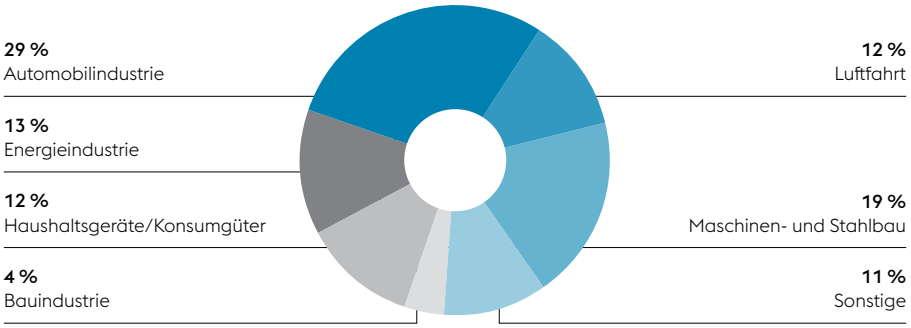
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die wachsenden Legierungskosten und das damit verbundene Ansteigen des Preisniveaus führten in der High Performance Metals Division zu einem Zuwachs der Umsatzerlöse um 7,5 % auf 3.136,3 Mio. EUR (Vorjahr 2.918,0 Mio. EUR). Was die Versandmengen betrifft, war die Entwicklung im Jahresvergleich insgesamt stabil, jedoch mit leicht rückläufiger Tendenz in der 2. Geschäftsjahreshälfte.
In ergebnismäßiger Hinsicht stellte sich die Performance der Division 2018/19 leicht schwächer dar als im Vorjahr. Während sich die Ergebnisentwicklung im 1. Halbjahr 2018/19 noch auf dem Niveau des vergangenen Geschäftsjahres befand, konnten im 2. Halbjahr gestiegene Rohstoff- und Energiekosten im Standardgütenbereich in Europa und China aufgrund des erhöhten Wettbewerbsdrucks nicht mehr in höhere Verkaufspreise umgesetzt werden, was zu einer Drosselung der Produktion führte. Insgesamt verminderte sich damit das operative Ergebnis (EBITDA) von 453,9 Mio. EUR (Marge 15,6 %) im vergangenen Geschäftsjahr um 4,2 % auf aktuell 434,9 Mio. EUR (Marge 13,9 %). Analog dazu fiel auch das Betriebsergebnis (EBIT) 2018/19 um 5,9 % von 297,6 Mio. EUR (Marge 10,2 %) auf 280,0 Mio. EUR (Marge 8,9 %).
In der Gegenüberstellung des 3. mit dem 4. Quartal 2018/19 zeigt sich eine Verbesserung der wesentlichen Kennziffern. So erhöhten sich die Umsatzerlöse der Division als Folge einer um etwa 10 % gestiegenen Absatzmenge sowie eines vormaterialbedingt höheren Preisniveaus im Quartalsvergleich um 11,7 % von 751,4 Mio. EUR auf 839,0 Mio. EUR. Vor dem Hintergrund des zuwachsenden Versandvolumens verbesserte sich das EBITDA um 28,9 % von 89,6 Mio. EUR im 3. Quartal auf 115,5 Mio. EUR im 4. Quartal, somit auch die EBITDA-Marge von 11,9 % auf 13,8 %. Das EBIT konnte die Division sogar um 40,0 %, und zwar von 51,8 Mio. EUR (Marge 6,9 %) auf 72,5 Mio. EUR (Marge 8,6 %), steigern.

Zum 31. März 2019 waren in der High Performance Metals Division 14.398 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Dies entspricht zum Vergleichsstichtag des vergangenen Geschäftsjahres (14.274) einem Anstieg um 0,9 %.

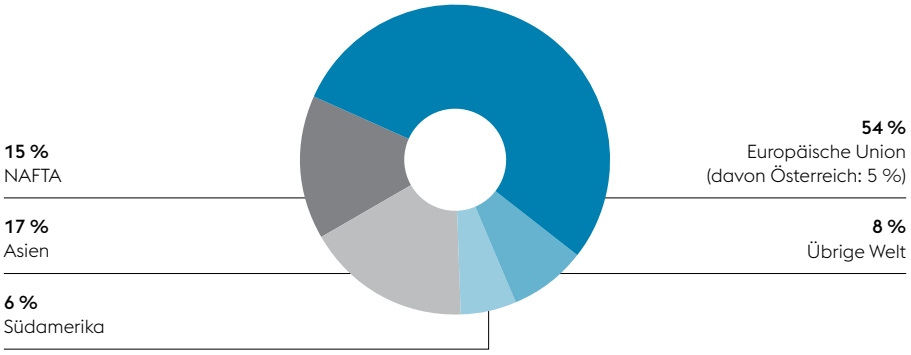
KUNDEN DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



MÄRKTE DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



QUARTALSENTWICKLUNG DER HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2018/19	2. Quartal 2018/19	3. Quartal 2018/19	4. Quartal 2018/19	GJ 2018/19
Umsatzerlöse	780,3	765,6	751,4	839,0	3.136,3
EBITDA	129,2	100,6	89,6	115,5	434,9
EBITDA-Marge	16,6 %	13,1 %	11,9 %	13,8 %	13,9 %
EBIT	91,9	63,8	51,8	72,5	280,0
EBIT-Marge	11,8 %	8,3 %	6,9 %	8,6 %	8,9 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	14.344	14.528	14.443	14.398	14.398

METAL ENGINEERING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Metal Engineering Division hat sich im Geschäftsjahr 2018/19 organisatorisch neu aufgestellt, um einerseits die interne Zusammenarbeit weiter zu forcieren und um sich anderseits den Kunden als Komplettanbieter anspruchsvoller Systemlösungen zu präsentieren. So wurden jene Bereiche, die innovative Schienen-, Weichen- und Signaltechnikprodukte und -systemlösungen für internationale Bahninfrastrukturprojekte bereitstellen, im neuen Geschäftsbereich Railway Systems zusammengefasst. Nach dem gleichen Grundkonzept wurden die Kompetenzen in den bisher getrennt geführten Bereichen Wire Technology (Draht), Tubulars (Nahtlosrohre) sowie Welding Consumables (Schweißtechnik) im Geschäftsbereich Industrial Systems gebündelt.

Im Geschäftsbereich Railway Systems hat das Produktsegment Rail Technology (Schienen) nach einem leichten Aufwärtstrend zu Beginn des Geschäftsjahres zuletzt wieder etwas an Dynamik eingebüßt, da es kurzfristig nicht gelungen ist, gestiegene Vormaterialkosten in vollem Umfang preisseitig zu kompensieren. Während in den Kernmärkten Europas – vor allem aufgrund von Nachholeffekten bei Instandhaltungsinvestitionen, weniger wegen neuer Eisenbahntrassen – ein insgesamt solides Nachfrageniveau vorherrschte, waren die für den Schienenbereich entscheidenden Überseemärkte durch eine anhaltend schwierige Markt-, insbesondere Konkurrenzsituation geprägt. Dennoch wiesen die Produktionsaggregate über das gesamte Geschäftsjahr betrachtet ein ansprechendes Auslastungsniveau auf. Mit der bereits gestarteten Einführung einer neuen Generation wärmebehandelter Hochleistungsschienen strebt der Bereich Railway Systems wieder eine stärkere Differenzierung zum Mitbewerb an, um sich in weiterer Folge mit dem Innovationsvorsprung dem in den letzten Jahren gestiegenen Preisdruck so weit wie möglich zu entziehen.

Das Segment Turnout Systems (Weichentechnik) konnte hingegen auch im aktuellen Geschäftsjahr die hervorragende Performance der letzten Jahre fortsetzen. Durch seine starke Marktposition ist der Bereich nicht nur einem geringeren Wettbewerbsdruck ausgesetzt, er kann durch seine umfassende globale Präsenz darüber hinaus einzelne regionale Marktschwächen besser ausgleichen. Aufgrund des vergleichsweise geringen Materialanteils an den Gesamtkosten stellen Rohstoffkostenerhöhungen bei der Weichenfertigung eine deutlich geringere Herausforderung dar als in der Schienenproduktion. Marktseitig verzeichnete der Bereich eine weitgehend stabile Bedarfssituation in den Kernmärkten Europas. Nach Projektverschiebungen zu Geschäftsjahresbeginn herrschten in China in der Folge attraktive Marktbedingungen, dies vor allem im Hochgeschwindigkeitssektor. Um zukünftig auch von den umfangreichen Infrastrukturmaßnahmen im Nahverkehrsbereich zu profitieren, wird zusammen mit einem namhaften Joint Venture-Partner derzeit am Aufbau eines zweiten Produktionsstandortes für Weichen in China gearbeitet. In Nordamerika präsentierte sich das Marktumfeld in den Segmenten Schwerlast- und Transitverkehr

KENNZAHLEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	2017/18	2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.989,7	3.147,1	5,3
EBITDA	372,0	369,0	–0,8
EBITDA-Marge	12,4 %	11,7 %	
EBIT	191,0	202,0	5,8
EBIT-Marge	6,4 %	6,4 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.481	13.501	0,1

auf gutem Niveau. Auch die Aktivitäten in den Minenregionen Australiens und Brasiliens gestalteten sich anhaltend erfolgreich, volatil blieb hingegen die Projekttätigkeit in Südafrika.
Der noch vergleichsweise junge Bereich Signaling (Signaltechnik), der sich als Komplettanbieter am Markt positioniert und Bahnbetreibern digitalisierte Sensoriksysteme zur Verfügung stellt, ist dabei, sein Geschäftsmodell von Europa aus selektiv weltweit auszurollen.
Das Marktumfeld im Geschäftsbereich Industrial Systems war im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 durch eine nachlassende Dynamik in der europäischen Autokonjunktur geprägt, wovon das stark im Automobilsektor verankerte Produktsegment Wire Technology intensiv betroffen war. Während sich im 1. Quartal 2018/19 die Stimmung in der europäischen Automobilindustrie noch positiv gestaltete, gingen die Auftragseingänge im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres aufgrund der Einführung der neuen Abgasvorschriften WLTP spürbar zurück. Obwohl sich die Produktionszahlen der Autohersteller in der Folge zu Kalenderjahresbeginn – wenn auch auf einem im Jahresvergleich etwas niedrigeren Niveau – stabilisierten, verlief die Erholung bei Wire Technology weiter schleppend, da zunächst die hohen Bestände innerhalb der Lieferkette abgebaut werden mussten.
Die herausfordernden Bedingungen im Produktsegment Tubulars waren hingegen nicht auf eine Abschwächung des wirtschaftlichen Umfeldes, sondern auf die Einführung von Schutzzöllen („Section 232“) bei Importen von Stahlprodukten in die USA zurückzuführen. Marktseitig bewegte sich der US-Rig Count (aktive/inaktive Bohrstellen), der als Indikator für die Bedarfsentwicklung des wichtigen US-Marktes im Öl- und Gasbereich dient, im Geschäftsjahr 2018/19 auf einem stabilen Niveau. Vor Inkrafttreten von „Section 232“ bauten jedoch die Öl- und Gasfeldausrüster in Erwartung signifikanter Preissteigerungen durch

den per 1. Juni 2018 fälligen 25%igen Einfuhrzoll verstärkt ihre Läger auf, die dann erst bis Ende des Kalenderjahres 2018 sukzessive wieder auf ein durchschnittliches Ausmaß reduziert wurden. Die in den vergangenen Jahren getroffenen Maßnahmen im Hinblick auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsprogramme im Produktsegment Welding Consumables zeigten im Geschäftsjahr 2018/19 deutlich positive Effekte. Marktseitig ergab sich für den stark auf das Energiesegment ausgerichteten Bereich nur eine durchschnittliche Entwicklung. So wies die Nachfrage nach Schweißzusatzstoffen in China zwar ein anhaltend solides Niveau auf, die Situation im bedeutendsten Markt Europa war hingegen durch eine weiterhin gedämpfte Stimmung geprägt. Da auch mittelfristig nur von einem verhaltenen Aufschwung auszugehen ist, fokussiert sich der Bereich einerseits auf den Ausbau von Nischensegmenten, andererseits aber auf permanente Kostenoptimierung und forciert darüber hinaus auch die interne Zusammenarbeit mit anderen voestalpine-Unternehmen zur Erschließung neuer Geschäftsmöglichkeiten.

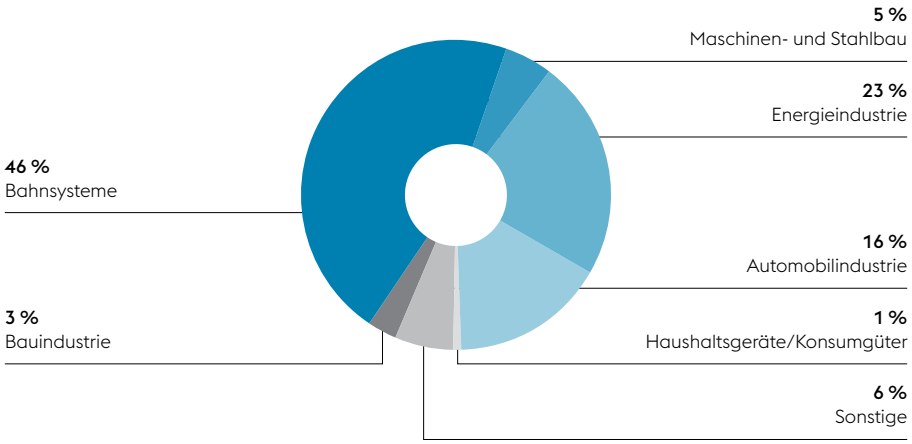
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Engineering Division weist in ihren Kennziffern im Geschäftsjahr 2018/19 eine nahezu stabile Entwicklung gegenüber dem Vorjahr aus. Bei den Umsatzerlösen verzeichnete sie einen leichten Anstieg um 5,3 % von 2.989,7 Mio. EUR auf 3.147,1 Mio. EUR. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf ein höheres Preisniveau als Konsequenz gestiegener Rohstoffkosten zurückzuführen. Das Produktsegment Tubulars konnte darüber hinaus auch die Absatzmenge auf dem trotz Verhängung von Importzöllen wichtigen US-Markt ausweiten.
Das operative Ergebnis (EBITDA) entwickelte sich 2018/19 mit 369,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (372,0 Mio. EUR), wobei die EBITDA-Marge mit 11,7 % aufgrund des höheren Umsatzniveaus etwas geringer ausfiel (Vorjahr 12,4 %). Während sich die operative Performance im Bereich Railway Systems leicht abschwächte, konnte der Bereich Industrial Systems ergebnismäßig zulegen. Da im Geschäftsjahr 2017/18 negative Einmaleffekte in Höhe von 15 Mio. EUR aufgrund von Wertberichtigungen aus Sachanlagen im Bereich ultrahochfester Feinstdrähte (Produktsegment Wire Technology) enthalten waren, verbesserte sich jedoch das Betriebsergebnis (EBIT) um 5,8 % von 191,0 Mio. EUR auf 202,0 Mio. EUR, wodurch die EBIT-Marge mit 6,4 % konstant blieb.
Die Gegenüberstellung des 4. Quartals 2018/19 mit dem direkten Vorquartal macht einen moderaten Zuwachs auf der Umsatzseite, aber eine signifikante Verbesserung bei den Ergebniszi ffern deutlich. Verantwortlich für den Umsatzanstieg war wie im 12-Monats-Vergleich der Bereich Industrial Systems, der von steigenden Versandmengen bei Draht- und Nahtlosrohrprodukten profitierte, während der Bereich Railway Systems eine stabile Entwicklung zeigt. Die Umsatzerlöse nahmen damit um 7,4 % von 771,3 Mio. EUR auf 828,4 Mio. EUR zu. Die stärkste Zunahme auf der Ergebnisseite verzeichnete aufgrund einer überzeugenden Entwicklung des Segments Turnout Systems hingegen der Bereich Railway Systems. Darüber hinaus konnte aber auch der Bereich Industrial Systems die operativen Ergebnisse in allen Produktsegmenten verbessern. In Summe stieg somit das EBITDA der Division vom 3. auf das 4. Quartal um über ein Drittel von 78,4 Mio. EUR (Marge 10,2 %) auf 106,8 Mio. EUR (Marge 12,9 %). Das EBIT nahm sogar um 76,0 % von 36,7 Mio. EUR (Marge 4,8 %) auf 64,6 Mio. EUR (Marge 7,8 %) zu.

Die Anzahl der Beschäftigten (FTE) in der Metal Engineering Division kam zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 mit 13.501 auf dem Niveau des Vorjahres (13.481) zu liegen.

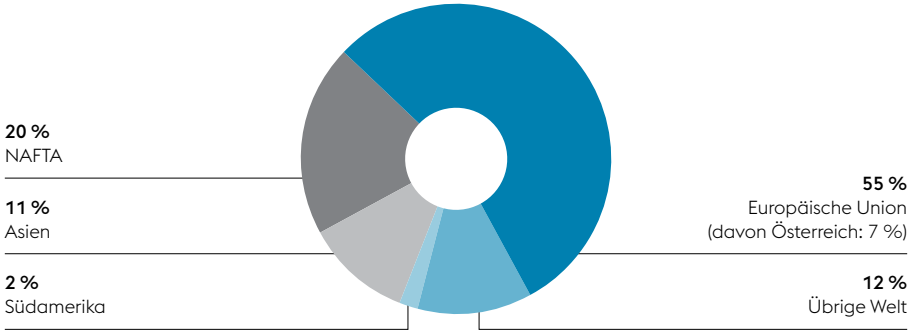
KUNDEN DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



MÄRKTE DER METAL ENGINEERING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL ENGINEERING DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2018/19	2. Quartal 2018/19	3. Quartal 2018/19	4. Quartal 2018/19	GJ 2018/19
Umsatzerlöse	799,8	747,6	771,3	828,4	3.147,1
EBITDA	98,5	85,3	78,4	106,8	369,0
EBITDA-Marge	12,3 %	11,4 %	10,2 %	12,9 %	11,7 %
EBIT	56,3	44,4	36,7	64,6	202,0
EBIT-Marge	7,0 %	5,9 %	4,8 %	7,8 %	6,4 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	13.577	13.512	13.377	13.501	13.501

METAL FORMING DIVISION

MARKTUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Das Marktumfeld der Metal Forming Division war im Geschäftsjahr 2018/19 in den beiden umsatzstärksten Geschäftsbereichen Automotive Components sowie Tubes & Sections durch eine nachlassende Dynamik gekennzeichnet, während die beiden kleineren Geschäftsbereiche Precision Strip und Warehouse & Rack Solutions über den gesamten Geschäftsjahresverlauf betrachtet eine sehr zufriedenstellende Performance aufwiesen. Dass die Division ergebnismäßig deutlich hinter den Vorjahren zurückliegt, hängt aber nicht nur mit einer Eintrübung des wirtschaftlichen Umfeldes zusammen, sondern auch mit den massiv erhöhten Hochlaufkosten eines neuen Automobilzulieferwerkes in den USA.

Nach einem soliden Geschäftsjahresbeginn schwächte sich die Nachfrage der Automobilproduzenten in Europa im Herbst 2018 stark ab. Nach den angekündigten, teilweise ausgedehnten Sommerwerksferien wurden die Abrufe, ausgelöst durch das neue Abgasemissionstestverfahren (WLTP), stark zurückgenommen. Das für die Typgenehmigung aller ab dem 1. September 2018 neu zugelassenen Pkw-Modelle verpflichtende Prüfverfahren führte zu einem massiven Absatzrückgang in der europäischen Automobilbranche. Im Unterschied zum abgelösten Überprüfungsverfahren umfasst die Einhaltung von Abgasgrenzwerten nunmehr nicht nur die Serienausstattung, sondern auch Sonderausstattungspakete, die Einfluss auf den Energieverbrauch haben. Vor allem für Fahrzeughersteller mit hoher Variantenvielfalt stellte der neue Testzyklus eine massive Herausforderung dar, mit der Konsequenz, dass noch nicht zertifizierte Modelle vorübergehend völlig aus dem Markt genommen wurden. Vor diesem Hintergrund kam es zu Verschiebungen von Autokäufen seitens der Kunden, womit der langjährige Aufwärtstrend bei Neuzulassungen in Europa jäh unterbrochen wurde. Im größten europäischen Automobilmarkt Deutschland trugen darüber hinaus auch die Diskussionen um Fahrverbote für ältere Dieselfahrzeuge in deutschen Großstädten zur Verunsicherung der Konsumenten bei. Erst mit Kalenderjahresbeginn 2019 hat sich die Stimmung wieder verbessert, wenngleich die Absatzzahlen in Europa nach wie vor unter der sehr guten Vorjahresperiode zu liegen kamen. Während in den USA der Automobilmarkt 2018 auf gutem Niveau stagnierte, kam es in China nach dem Sommer speziell bei heimischen Modellen ebenfalls zu einem Einbruch der Verkaufszahlen. Die Kaufzurückhaltung ist einerseits auf den anhaltenden Handelskonflikt der USA mit China sowie andererseits auf Fahrbeschränkungen in chinesischen Metropolen zurückzuführen. Die deutschen Premiumproduzenten konnten hingegen ihren Wachstumskurs in China trotz Anhebung von Zöllen auf Importfahrzeuge aus ihren Werken in den USA auch im Kalenderjahr 2018 großteils fortsetzen.

Die Verwerfungen im Automobilsektor am EU-Binnenmarkt führten an den europäischen Standorten des Geschäftsbereichs Automotive Components vor allem im 2. und 3. Geschäftsquartal zu einer merkbar niedrigeren Auslastung der Kapazitäten. Im Abschlussquartal des Geschäftsjahres

KENNZAHLEN DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	2017/18	2018/19	Veränderung in %
Umsatzerlöse	2.743,4	2.937,4	7,1
EBITDA	325,2	213,3	–34,4
EBITDA-Marge	11,9 %	7,3 %	
EBIT	212,8	93,8	–55,9
EBIT-Marge	7,8 %	3,2 %	
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	12.003	12.240	2,0

2018/19 stellte sich das Auslastungsniveau hingegen wieder verbessert dar. Durch die Ausrichtung auf das deutsche Premiumsegment waren die außereuropäischen Standorte in China, Südafrika und Nordamerika über das gesamte Geschäftsjahr 2018/19 hinweg durch eine sehr gute Nachfragesituation geprägt, es kam jedoch am in den letzten Jahren errichteten Standort Cartersville, Georgia, USA, im abgelaufenen Geschäftsjahr zu stark gestiegenen Anlaufkosten in der Serienfertigung. Aufgrund von Schwierigkeiten in den komplexen Produktions- und Logistikprozessen dieses Werkes konnte der herausfordernde Fertigungsanlauf neuer Automodelle nicht wie geplant begleitet werden. Die dadurch bedingte, signifikante Überschreitung der Anlaufkosten ist neben höheren betrieblichen Aufwendungen in der Hochlaufphase auch auf die Verlagerung von Aufträgen an voestalpine-Automotive-Components-Gesellschaften in Europa sowie an internationale Autozulieferer begründet. Mit umfangreicher interner, aber auch externer Unterstützung wurde intensiv daran gearbeitet, die Problemfelder aufzuarbeiten und so die Produktivität kontinuierlich zu steigern. Dennoch werden die negativen Auswirkungen noch bis in das Geschäftsjahr 2019/20 reichen.

Der Geschäftsbereich Tubes & Sections war im Geschäftsjahr 2018/19 durch ein insgesamt gesehen durchschnittliches Marktumfeld gekennzeichnet. In Kontinentaleuropa profitierte der Bereich von einer soliden Stimmung in der Nutzfahrzeug-, Baumaschinen- und Landmaschinenindustrie. Darüber hinaus herrschten auch in der Bauindustrie unverändert gute Marktbedingungen. In Großbritannien haben sich jedoch die negativen Effekte durch den bevorstehenden Austritt des Landes aus dem europäischen Binnenmarkt verschärft. Obwohl der Bereich Tubes & Sections 2018/19 in der zweitgrößten EU-Volkswirtschaft Marktanteile hinzugewinnen konnte, lag die Performance etwas unter dem Vorjahresniveau. Die Konsequenzen aus der nachlassenden Dynamik im Automobilbereich in Europa und China waren im Produktsegment passive Sicherheitsteile, in dem unter anderem Hightech-Rohrkomponenten für Gurtstraffer sowie Airbags hergestellt werden, deutlich spürbar. In Brasilien setzte sich die leichte konjunkturelle Erholung im Verlauf des vorangegangenen Geschäftsjahres auch 2018/19 fort. Im Zentrum stand dabei die Realisierung von Solar- und Photovoltaikprojekten, die aufgrund neuer, kostengünstigerer Technologien in den letzten Jahren zusehends unabhängiger von Förderungen wurden. In den USA stellte sich das Bestellverhalten in den wesentlichen Kundensegmenten Luftfahrt- und Bauindustrie anhaltend positiv dar.

Im Geschäftsbereich Precision Strip sind die Überhitzungstendenzen des Vorjahres im Geschäftsjahr 2018/19 in ein solides Bestellverhalten der Kunden übergegangen. Die außergewöhnlich langen Lieferzeiten bei Präzisionsbandstahl, Bimetall sowie Sägenstahl sind damit wieder auf ein Normalniveau zurückgekehrt. Die Marktverhältnisse in Europa und China waren durch einen zunehmenden Wettbewerb seitens chinesischer Produzenten geprägt. Zusätzlich wurde es deutlich schwieriger, die stark gestiegenen Legierungszuschläge an die Kunden weiterzugeben. Gestützt auf eine hervorragende internationale Marktposi-

tion zeigte der Bereich Precision Strip dennoch auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr zufriedenstellende Entwicklung.
Der auf das Engineering sowie die Produktion und Montage von Hochregallagern und Systemregalen spezialisierte Geschäftsbereich Warehouse & Rack Solutions konnte die ausgezeichnete Stimmung der letzten Jahre in das aktuelle Geschäftsjahr mitnehmen. Die umfassende Kompetenz des Bereiches von der Profilerzeugung bis hin zu schlüsselfertigen Lösungen findet in einer Vielzahl von Industriebranchen Verwendung. Vor allem aber der ungebrochene Trend in Richtung Onlineverkauf und die damit verbundenen Investitionen in effiziente Lagerhaltungssysteme wirken sich anhaltend positiv auf die Projekttätigkeit in diesem Geschäftsbereich aus, der vor allem in der Region Nordamerika auch von der Zunahme des Automatisierungsgrades bei Hochregallagern profitierte.

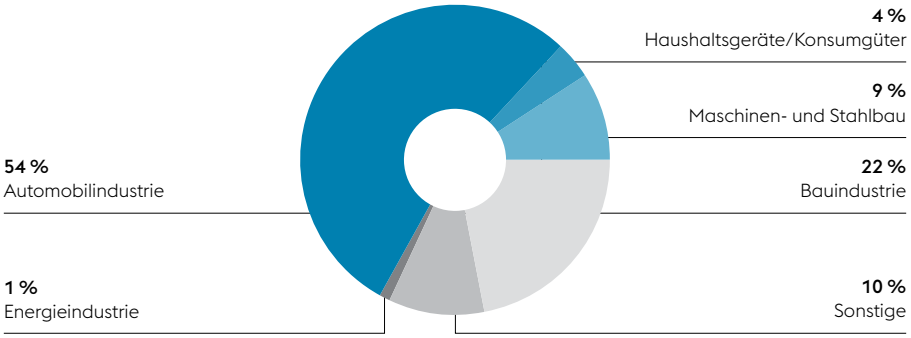
FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Metal Forming Division verzeichnete im Geschäftsjahr 2018/19 im Jahresvergleich zwar einen Anstieg auf der Umsatzseite, musste jedoch ergebnismäßig deutliche Einbußen hinnehmen. Konkret erhöhten sich die Umsatzerlöse um 7,1 % von 2.743,4 Mio. EUR auf 2.937,4 Mio. EUR. Zur Ausweitung trugen die umsatzstärksten Bereiche Automotive Components sowie Tubes & Sections bei, hingegen verringerten sich die Umsatzerlöse im den beiden kleineren Geschäftsbereichen Precision Strip und Warehouse & Rack Solutions geringfügig. Während das Absatzvolumen bei Automotive Components aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit an außereuropäischen Standorten stark zunahm, war der Bereich auch der Haupttreiber für den massiven operativen Ergebnisrückgang im aktuellen Geschäftsjahr. Die Expansionsaktivitäten im Autobereich führten in Nordamerika 2018/19 zu gegenüber der ursprünglichen Planung signifikant gestiegenen Hochlaufaufwendungen. Eine etwas schwächere Performance weist aber auch der Geschäftsbereich Tubes & Sections auf. Während bei Precision Strip die Überhitzungstendenzen des Vorjahres in ein zwar etwas schwächeres, aber immer noch sehr solides Ergebnisniveau übergingen, konnte der Bereich Warehouse & Rack Solutions gegenüber der bereits sehr guten Vorjahresentwicklung seine Performance nochmals verbessern. Dennoch verminderte sich das operative Ergebnis (EBITDA) der Division im Jahresvergleich um über ein Drittel von 325,2 Mio. EUR (Marge 11,9 %) im Vorjahr auf 213,3 Mio. EUR (Marge 7,3 %) im Geschäftsjahr 2018/19. Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich sogar um mehr als die Hälfte von 212,8 Mio. EUR (Marge 7,8 %) auf 93,8 Mio. EUR (Marge 3,2 %).
Im unterjährigen Vergleich von 3. und 4. Quartal 2018/19 konnte die Division bei den wesentlichen Kennziffern zulegen. So verzeichnete sie auf der Umsatzseite einen Zuwachs um 13,7 % von 698,3 Mio. EUR auf 794,0 Mio. EUR, wobei alle vier Geschäftsbereiche ihren Teil zum Anstieg beisteuerten. Da die erhöhten Anlaufkosten bei den Automobilaktivitäten in Nordamerika überwiegend im 3. und nur zu einem kleineren Teil im 4. Quartal anfielen, erreichte die Metal Forming Division im direkten Quartalsvergleich zwar eine starke Ergebnisverbesserung, dennoch blieb die Performance auch im Abschlussquartal hinter den Erwartungen zu Geschäftsjahresbeginn zurück. Neben dem Geschäftsbereich Automotive Components erreichte der Geschäftsbereich Tubes & Sections im 4. Quartal eine Ergebnisverbesserung gegenüber der Vorperiode, während die Bereiche Precision Strip sowie Warehouse & Rack Solutions eine stabile Entwicklung aufwiesen. Vor diesem Hintergrund verbesserte sich das divisionale EBITDA vom 3. auf das 4. Quartal von 1,2 Mio. EUR (Marge 0,2 %) auf 59,5 Mio. EUR (Marge 7,5 %) sowie das EBIT von –28,8 Mio. EUR (Marge –4,1 %) auf 28,2 Mio. EUR (Marge 3,5 %).

Zum 31. März 2019 lag die Beschäftigtenzahl in der Metal Forming Division mit 12.240 Mitarbeitern (FTE) um 2,0 % über dem Vorjahreswert von 12.003. Die Zunahme ist in erster Linie auf die Expansion im Automotive-Bereich zurückzuführen.

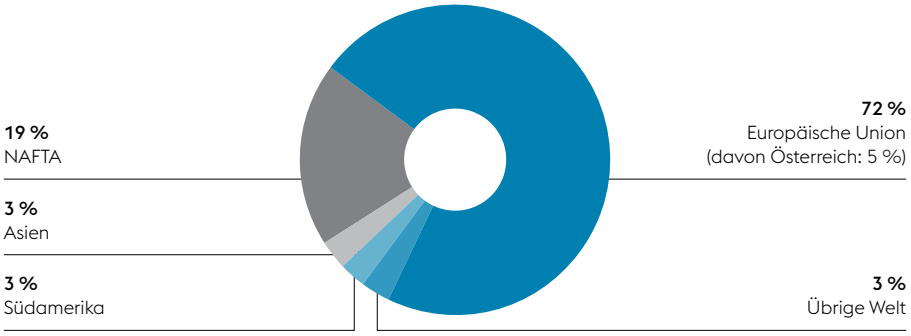
KUNDEN DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



MÄRKTE DER METAL FORMING DIVISION

in % des Divisionsumsatzes, Geschäftsjahr 2018/19



QUARTALSENTWICKLUNG DER METAL FORMING DIVISION

Mio. EUR	1. Quartal 2018/19	2. Quartal 2018/19	3. Quartal 2018/19	4. Quartal 2018/19	GJ 2018/19
Umsatzerlöse	748,0	697,1	698,3	794,0	2.937,4
EBITDA	84,4	68,2	1,2	59,5	213,3
EBITDA-Marge	11,3 %	9,8 %	0,2 %	7,5 %	7,3 %
EBIT	55,7	38,7	–28,8	28,2	93,8
EBIT-Marge	7,5 %	5,6 %	–4,1 %	3,5 %	3,2 %
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.938	12.052	11.983	12.240	12.240

BERICHT DES AUFSICHTSRATES ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018/19 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von sieben Plenarsitzungen, vier Sitzungen des Prüfungsausschusses und acht Sitzungen des Präsidialausschusses wahrgenommen. In den Plenar- und Prüfungsausschusssitzungen hat der Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich der finanziellen Gebarung schriftlich und mündlich umfassend Auskunft gegeben.
In den Sitzungen des Aufsichtsrates wurden neben diesen laufenden Berichten über die aktuelle geschäftliche und finanzielle Situation der Unternehmensgruppe insbesondere die Strategie 2025, die Kernelemente der digitalen Transformation des voestalpine-Konzerns und die Themen Innovationen und Informationstechnologie sowie die langfristige Personalentwicklung behandelt. Zudem haben sich der Präsidialausschuss sowie der Aufsichtsrat in der Berichtsperiode intensiv mit der Nachfolge des bisherigen Vorsitzenden des Vorstandes der voestalpine AG, Dr. Wolfgang Eder, beschäftigt. Auf Basis dieses Prozesses kam es in der Aufsichtsratssitzung vom 5. Juni 2018 zur Bestellung des bisher im Vorstand für die Steel Division verantwortlichen Mitgliedes, Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner, zum Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum 3. Juli 2019. Als sein Nachfolger als für die Steel Division verantwortliches Mitglied des Vorstandes wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 18. Dezember 2018 Dipl.-Ing. Hubert Zajicek bestellt. Nach der Hauptversammlung der voestalpine AG am 3. Juli 2019 setzt sich der Vorstand der voestalpine AG demnach wie folgt zusammen:

- **Herbert Eibensteiner**
  Vorsitzender des Vorstandes
- **Robert Ottel**
  Leitung des Ressorts Finanzen
- **Franz Rotter**
  Leitung der High Performance Metals Division
- **Franz Kainersdorfer**
  Leitung der Metal Engineering Division
- **Peter Schwab**
  Leitung der Metal Forming Division
- **Hubert Zajicek**
  Leitung der Steel Division

Der Prüfungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung und Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses der Gesellschaft, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Durchführung eines Verfahrens zur Auswahl eines neuen Abschlussprüfers sowie mit Themen des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision.
Bezüglich Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse wird auf den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht 2018/19 verwiesen.
Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. März 2019 wurden von dem nach § 270 UGB gewählten Abschlussprüfer, der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer nahm an drei von vier Prüfungsausschusssitzungen teil und stand für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt und ergeben, dass der Jahresabschluss sowie der gemäß § 245a UGB nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Abschlussprüfer hat sowohl für den Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt und bestätigt, dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss stehen.

Nach vorhergehender Befassung des Prüfungsausschusses hat der Aufsichtsrat am 4. Juni 2019 den Jahresabschluss zum 31. März 2019 geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt. Der Aufsichtsrat hat zudem nach vorheriger Befassung des Prüfungsausschusses den Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Konsolidierten Corporate Governance-Bericht jeweils des Geschäftsjahres 2018/19 geprüft und genehmigt. In seiner Sitzung am 26. September 2018 hat der Aufsichtsrat den Konsolidierten nichtfinanziellen Bericht (Corporate Responsibility Report) des Geschäftsjahres 2017/18 geprüft und genehmigt.

Der Konsolidierte Corporate Governance-Bericht wurde von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, im Rahmen der jährlich durchgeführten externen Evaluierung der Einhaltung des Corporate Governance-Kodex durch die voestalpine AG geprüft und es wurde festgestellt, dass der Bericht den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht und die Regeln eingehalten werden. Die Prüfung der Einhaltung der den Wirtschaftsprüfer betreffenden C-Regeln des Kodex (Regeln 77 bis 83) erfolgte durch die Rechtsanwaltskanzlei WOLF THEISS Rechtsanwälte GmbH & Co KG. Auch diese Prüfung hat die Einhaltung der Regeln bestätigt. Der Konsolidierte nichtfinanzielle Bericht wurde ebenfalls von der Grant Thornton Unitreu GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Auf Basis der Prüfungshandlungen sind keine Sachverhalte bekannt geworden, die zu der Annahme veranlassen, dass der Bericht der voestalpine AG in wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften sowie den GRI-Standards übereinstimmt.

Festgestellt wird, dass das Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Bilanzgewinn von 197.000.000,00 EUR schließt; es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 1,10 EUR je dividendenberechtigter Aktie an die Aktionäre auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat

Dr. Joachim Lemppenau
(Vorsitzender)

Linz, am 4. Juni 2019

voestalpine AG

KONZERNBILANZ ZUM 31.03.2019

AKTIVA

	Anhang	31.03.2018[1]	31.03.2019
A. Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	9	6.282,1	6.580,2
Firmenwerte	10	1.545,9	1.548,3
Andere immaterielle Vermögenswerte	11	396,0	395,1
Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	12	118,5	124,3
Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile	12	51,1	50,6
Aktive latente Steuern	13	196,1	197,3
		8.589,7	**8.895,8**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	14	3.998,4	4.053,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	15	1.773,0	2.021,3
Andere Finanzanlagen	23	388,1	182,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	705,8	485,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	–	13,3
		6.865,3	**6.755,8**
Summe Aktiva		**15.455,0**	**15.651,6**

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.
Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Mio. EUR

PASSIVA

	Anhang	31.03.2018[1]	31.03.2019
A. Eigenkapital			
Grundkapital		320,3	324,3
Kapitalrücklagen		609,6	667,0
Hybridkapital		497,9	497,9
Eigene Aktien		–1,5	–1,5
Andere Rücklagen		–91,9	–69,1
Gewinnrücklagen		5.051,3	5.125,4
Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens		**6.385,7**	**6.544,0**
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		168,6	165,8
	17	**6.554,3**	**6.709,8**
B. Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen	18	1.171,7	1.276,9
Rückstellungen	19	76,6	167,3
Passive latente Steuern	13	107,6	110,5
Finanzverbindlichkeiten	20	2.783,6	2.661,8
		4.139,5	**4.216,5**
C. Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Rückstellungen	19	615,2	642,9
Steuerschulden		183,4	101,6
Finanzverbindlichkeiten	20	1.315,5	1.142,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	21	2.647,1	2.838,5
		4.761,2	**4.725,3**
Summe Passiva		**15.455,0**	**15.651,6**

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.
Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2018/19

	Anhang	2017/18[1]	2018/19
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern		825,4	458,6
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	24	796,6	845,1
Veränderung Vorräte		-689,3	-124,1
Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten		114,4	44,4
Veränderung Rückstellungen		148,0	-57,4
Veränderung Working Capital		**-426,9**	**-137,1**
Cashflow aus der Betriebstätigkeit		**1.195,1**	**1.166,6**
Investitionstätigkeit			
Investitionen in andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-850,2	-1.045,7
Einnahmen aus dem Abgang von Anlagevermögen		30,1	21,1
Cashflow aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	24	-6,8	4,5
Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen		-20,8	210,1
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		**-847,7**	**-810,0**
Finanzierungstätigkeit			
Dividenden		-223,9	-276,8
Dividenden nicht beherrschende Gesellschafter	24	-12,9	-18,1
Anteilszukauf von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-	-2,4
Kapitalerhöhung		-	64,3
Aufnahme von langfristigen Finanzschulden		758,1	789,2
Tilgung von langfristigen Finanzschulden		-785,8	-1.170,6
Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungsleasing		-4,2	-7,5
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungstätigkeiten		139,0	42,6
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		**-129,7**	**-579,3**
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**217,7**	**-222,7**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang		503,3	705,8
Veränderungen aus Währungsumrechnungen		-15,2	2,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	16	**705,8**	**485,9**

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.
Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2018/19

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2017/18[1]	2018/19
Umsatzerlöse	1, 2	**12.897,8**	**13.560,7**
Umsatzkosten		–9.923,3	–10.777,6
Bruttoergebnis		**2.974,5**	**2.783,1**
Sonstige betriebliche Erträge	3	415,7	399,4
Vertriebskosten		–1.149,6	–1.211,3
Verwaltungskosten		–662,2	–695,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	–413,6	–510,2
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	5	15,2	13,9
EBIT		**1.180,0**	**779,4**
Finanzerträge	6	44,5	36,3
Finanzaufwendungen	7	–182,0	–170,0
Ergebnis vor Steuern		**1.042,5**	**645,7**
Ertragsteuern	8	–217,1	–187,1
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)		**825,4**	**458,6**
Zuzurechnen den:			
Anteilseignern des Mutterunternehmens		775,2	408,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern		20,2	20,1
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer		30,0	30,0
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	30	**4,40**	**2,31**

KONZERN-SONSTIGES ERGEBNIS

	2017/18[1]	2018/19
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	**825,4**	**458,6**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Cashflow-Hedges	7,1	–3,1
Währungsumrechnung	–123,0	25,4
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	–1,6	1,1
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–117,5**	**23,4**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	22,9	–78,5
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**22,9**	**–78,5**
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–94,6**	**–55,1**
Gesamtergebnis in der Periode	**730,8**	**403,5**
Zuzurechnen den:		
Anteilseignern des Mutterunternehmens	684,8	353,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	16,0	20,0
Vorgesehener Anteil Hybridkapitalbesitzer	30,0	30,0
Gesamtergebnis in der Periode	**730,8**	**403,5**

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst.
Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Mio. EUR

voestalpine AG

KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG 2018/19

	Grund-kapital	Kapital-rücklagen	Hybrid-kapital	Eigene Aktien
Stand am 01.04.2017[1]	**320,3**	**607,1**	**497,9**	**–1,5**
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	**–**	**–**	**–**	**–**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	–	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	–	–	–	–
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–	–	–
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–**	**–**	**–**	**–**
Gesamtergebnis in der Periode	**–**	**–**	**–**	**–**
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	2,5	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–
	–	**2,5**	**–**	**–**
Stand am 31.03.2018	**320,3**	**609,6**	**497,9**	**–1,5**
Anpassungen durch Erstanwendung IFRS 15	**–**	**–**	**–**	**–**
Stand am 01.04.2018 nach Anpassungen	**320,3**	**609,6**	**497,9**	**–1,5**
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	**–**	**–**	**–**	**–**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Cashflow-Hedges	–	–	–	–
Währungsumrechnung	–	–	–	–
Ergebnisanteil von equitykonsolidierten Unternehmen	–	–	–	–
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**
Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–	–	–	–
Zwischensumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht nachträglich in das Periodenergebnis umgegliedert werden	**–**	**–**	**–**	**–**
Sonstiges Ergebnis in der Periode, netto	**–**	**–**	**–**	**–**
Gesamtergebnis in der Periode	**–**	**–**	**–**	**–**
Dividendenausschüttung	–	–	–	–
Dividende Hybridkapital	–	–	–	–
Kapitalerhöhung	4,0	60,3	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–2,9	–	–
Zugang aus der Übernahme der Beherrschung von Anteilen	–	–	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–	–	–
	4,0	**57,4**	**–**	**–**
Stand am 31.03.2019	**324,3**	**667,0**	**497,9**	**–1,5**

[1] Geschäftsjahr 2017/18 rückwirkend angepasst. Details siehe Anhang zum Konzernabschluss „B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

	Andere Rücklagen					
	Währungs-umrechnung	Cashflow Hedge-Rücklage	Gewinnrücklagen	Summe Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	20,1	**1,6**	**4.446,6**	**5.892,1**	**168,2**	**6.060,3**
	–	**–**	**805,2**	**805,2**	**20,2**	**825,4**
	–	7,1	–	7,1	–	7,1
	–119,1	–	–	–119,1	–3,9	–123,0
	–1,6	–	–	–1,6	–	–1,6
	–120,7	**7,1**	**–**	**–113,6**	**–3,9**	**–117,5**
	–	–	23,2	23,2	–0,3	22,9
	–	**–**	**23,2**	**23,2**	**–0,3**	**22,9**
	–120,7	**7,1**	**23,2**	**–90,4**	**–4,2**	**–94,6**
	–120,7	**7,1**	**828,4**	**714,8**	**16,0**	**730,8**
	–	–	–194,0	–194,0	–12,8	–206,8
	–	–	–30,0	–30,0	–	–30,0
	–	–	–	2,5	–	2,5
	–	–	0,3	0,3	–2,8	–2,5
	–	**–**	**–223,7**	**–221,2**	**–15,6**	**–236,8**
	–100,6	**8,7**	**5.051,3**	**6.385,7**	**168,6**	**6.554,3**
	–	**–**	**–7,4**	**–7,4**	**–**	**–7,4**
	–100,6	**8,7**	**5.043,9**	**6.378,3**	**168,6**	**6.546,9**
	–	**–**	**438,5**	**438,5**	**20,1**	**458,6**
	–	–3,1	–	–3,1	–	–3,1
	24,8	–	–	24,8	0,6	25,4
	1,1	–	–	1,1	–	1,1
	25,9	**–3,1**	**–**	**22,8**	**0,6**	**23,4**
	–	–	–77,8	–77,8	–0,7	–78,5
	–	**–**	**–77,8**	**–77,8**	**–0,7**	**–78,5**
	25,9	**–3,1**	**–77,8**	**–55,0**	**–0,1**	**–55,1**
	25,9	**–3,1**	**360,7**	**383,5**	**20,0**	**403,5**
	–	–	–246,8	–246,8	–23,9	–270,7
	–	–	–30,0	–30,0	–	–30,0
–	–	–	–	64,3	–	64,3
–	–	–	–	–2,9	–	–2,9
	–	–	–	–	1,3	1,3
	–	–	–2,4	–2,4	–0,2	–2,6
	–	**–**	**–279,2**	**–217,8**	**–22,8**	**–240,6**
	–74,7	**5,6**	**5.125,4**	**6.544,0**	**165,8**	**6.709,8**

Mio. EUR

voestalpine AG

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS 2018/19

A. ALLGEMEINES UND UNTERNEHMENSZWECK

Die weltweit tätige voestalpine-Gruppe ist ein stahlbasierter Technologie- und Industriegüterkonzern. Der Konzern ist mit seinen qualitativ höchstwertigen Produkten einer der führenden Partner der europäischen Automobil- und Hausgeräteindustrie sowie weltweit der Öl- und Gasindustrie.

Die voestalpine AG ist oberstes Mutterunternehmen, welches einen Konzernabschluss erstellt. Die Eintragung ins Firmenbuch sowie der Sitz der Gesellschaft sind in Linz. Die Adresse der voestalpine AG lautet voestalpine-Straße 1, 4020 Linz, Österreich. Die Aktien der voestalpine AG sind an der Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2019 (einschließlich der Vorjahreszahlen zum 31. März 2018) wurde gemäß § 245a (1) UGB in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbarten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Millionen Euro (= funktionale Währung des Mutterunternehmens) dargestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Der Vorstand der voestalpine AG hat den Konzernabschluss am 28. Mai 2019 genehmigt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

AUSWIRKUNGEN NEUER UND GEÄNDERTER STANDARDS

Die für den Konzernabschluss geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit nachfolgend aufgelisteten Ausnahmen.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2018/19 erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten[1]
IFRS 15 (inkl. Klarstellungen)	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Jänner 2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2018
IAS 40, Änderung	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Jänner 2018
IFRS 2, Änderung	Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsfällen mit anteilsbasierter Vergütung	1. Jänner 2018
IFRS 4, Änderung	Anwendung von IFRS 9 gemeinsam mit IFRS 4	1. Jänner 2018
IFRS 1 und IAS 28, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2014–2016)	1. Jänner 2018
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Jänner 2018
diverse Standards, Änderung	Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (Improvements-Projekt 2015–2017)	1. Jänner 2019[2]

[1] Die Standards sind gemäß EU-Endorsement für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.
[2] Vorzeitige Anwendung im voestalpine-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2018/19.

IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden fasst die Regelungen zur Umsatzrealisierung zusammen und ersetzt IAS 18 und IAS 11 sowie die damit im Zusammenhang stehenden Interpretationen. IFRS 15 folgend ist nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken maßgeblich, sondern jener Zeitpunkt, in dem der Übergang der Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen erfolgt und dadurch Nutzen aus diesen gezogen werden kann. Anhand des neu eingeführten 5-Schritte-Modells werden Ausmaß und zeitliche Lagerung der Umsatzrealisierung festgestellt.

Der voestalpine-Konzern hat den neuen Standard mittels der modifizierten retrospektiven Methode erstmalig zum 1. April 2018 angewendet. Die Anwendung erfolgte auf alle offenen Verträge. Die Vergleichsinformationen für 2017/18 wurden nicht angepasst, sondern werden wie bisher gemäß IAS 18, IAS 11 und den entsprechenden Interpretationen dargestellt. Darüber hinaus wurden die Angabepflichten nach IFRS 15 nicht auf die Vergleichsinformationen angewendet.

Aufgrund der Neuregelungen im Bereich von kundenspezifischer Serienfertigung kommt es bei Vorliegen der Voraussetzungen des IFRS 15.35c im Gegensatz zu IAS 11 zu einer vorgezogenen Umsatzrealisierung. Die Umsatzrealisierung hat bei diesen kundenspezifischen Produkten ohne alternative Nutzungsmöglichkeit zeitraumbezogen zu erfolgen, da voestalpine einen durchsetzbaren

Zahlungsanspruch gegenüber dem Kunden hat. Der daraus resultierende Eigenkapitaleffekt nach Steuern beträgt rund 7,0 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus den Bereichen Automotive und Luftfahrt.

Ein weiterer Eigenkapitaleffekt nach Steuern iHv rund –15,0 Mio. EUR stammt aus der Auflösung bisher aktivierter Vorserienverluste im Bereich Automotive, welche nach den Vorschriften des IFRS 15 nunmehr in der Periode des Anfalls ergebniswirksam zu erfassen sind.

Neben dem Erstanwendungseffekt nach Steuern iHv –7,4 Mio. EUR auf das Eigenkapital ergeben sich Umgliederungen von Vorräten, PoC-Forderungen gem. IAS 11 und erhaltenen Anzahlungen zu Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten.

Die übrigen Geschäftsbereiche des Konzerns sind von den Änderungen des IFRS 15 nicht oder nur im unwesentlichen Ausmaß betroffen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Auswirkungen der Erstanwendung von **IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden** auf die Eröffnungsbilanz per 1. April 2018 dar:

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

	31.03.2018	Anpassungen gemäß IFRS 15	01.04.2018
Aktiva			
Aktive latente Steuern	196,1	4,7	200,8
Vorräte	3.998,4	–99,3	3.899,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.773,0	104,4	1.877,4
Summe Aktiva	**15.455,0**	**9,8**	**15.464,8**
Passiva			
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	4.957,9	–7,4	4.950,5
Passive latente Steuern	107,6	2,7	110,3
Kurzfristige Rückstellungen	615,2	–0,5	614,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.647,1	15,0	2.662,1
Summe Passiva	**15.455,0**	**9,8**	**15.464,8**

Mio. EUR

In nachstehender Tabelle werden die Auswirkungen der Anwendung von IFRS 15 auf die betroffenen Posten der Konzernbilanz zum 31. März 2019 sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018/19 dargestellt. Es ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018/19.

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERNBILANZ

31.03.2019	Berichtet	Anpassungen gemäß IFRS 15	Ohne Anwendung von IFRS 15
Aktiva			
Aktive latente Steuern	197,3	1,1	198,4
Vorräte	4.053,0	116,2	4.169,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.021,3	–145,2	1.876,1
Summe Aktiva	15.651,6	–27,9	15.623,7
Passiva			
Gewinnrücklagen und andere Rücklagen	5.054,8	–10,5	5.044,3
Passive latente Steuern	110,5	–3,1	107,4
Kurzfristige Rückstellungen	642,9	0,5	643,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.838,5	–14,8	2.823,7
Summe Passiva	**15.651,6**	**–27,9**	**15.623,7**

Mio. EUR

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2018/19	Berichtet	Anpassungen gemäß IFRS 15	Ohne Anwendung von IFRS 15
Umsatzerlöse	**13.560,7**	**–50,8**	**13.509,9**
Umsatzkosten	–10.777,6	27,1	–10.750,5
Bruttoergebnis	**2.783,1**	**–23,7**	**2.759,4**
EBIT	**779,4**	**–23,7**	**755,7**
Ergebnis vor Steuern	**645,7**	**–23,7**	**622,0**
Ertragsteuern	–187,1	6,1	–181,0
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	**458,6**	**–17,6**	**441,0**

Mio. EUR

Hinsichtlich weiterer Informationen zur Umsatzrealisierung siehe Punkt 1. Umsatzerlöse.

IFRS 9 Finanzinstrumente führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich von Finanzinstrumenten und ersetzt IAS 39 (mit Ausnahme der Vorschriften für Portfolio-Fair Value-Hedges für Zinsrisiken). Die Klassifizierungsvorschriften richten sich nunmehr nach den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Im Bereich der finanziellen Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften weitgehend in den IFRS 9 übernommen. In Abhängigkeit von den Ausprägungen ergeben sich auch Neuerungen im Bereich der Folgebewertung für finanzielle Vermögenswerte.

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien, welche grundsätzlich – bis auf vereinzelte Wahlrechte – als Pflichtkategorien zu sehen sind:

» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized Cost, AC)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL)

Eine weitere grundlegende Neuerung ergibt sich im Zusammenhang mit Wertminderungen, welche auf einem Modell der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste basieren. Zusätzlich enthält IFRS 9 neue allgemeine Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte, während die bisherigen Regelungen betreffend Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten des IAS 39 beibehalten wurden. Die neuen Vorschriften des IFRS 9 führen zu einer Ausweitung der Möglichkeiten für die Anwendung von Hedge Accounting, indem die Ziele und Strategien des Risikomanagements als Beurteilungsgrundlage in den Fokus rücken. Dementsprechend kommt nach IFRS 9 ein überwiegend qualitativer und zukunftsorientierter Ansatz für die Beurteilung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen zum Tragen.

Der voestalpine-Konzern hat die Änderungen des IFRS 9 erstmalig zum 1. April 2018 angewendet. Im Bereich der Einstufung und Bewertung wurde vom Wahlrecht der retrospektiven Anwendung Gebrauch gemacht, wobei keine Anpassung der Vergleichsperioden erfolgte. Die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte sind prospektiv anzuwenden.

Die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten von IAS 39 auf IFRS 9 lässt sich wie folgt überleiten:

Klassen	Bewertungskategorie IAS 39		Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert unter IAS 39 31.03.2018	Bewertungsanpassungen gem. IFRS 9	Buchwert unter IFRS 9 01.04.2018
Andere Finanzanlagen langfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen	AC	6,1	0,0	6,1
	Available for sale at cost		–	11,4	–	–[1]
	Available for sale at fair value		FVTPL	32,1	0,0	32,1
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value-Option	FVTPL	1,4	0,0	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen	AC	1.599,5	0,0	1.599,5
			FVTPL	144,1	0,0	144,1
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Held for Trading)	FVTPL	13,5	0,0	13,5
		Derivate (Hedge Accounting)	Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	15,9	0,0	15,9
Finanzanlagen kurzfristig	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value-Option	FVTPL	388,1	0,0	388,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Darlehen und Forderungen	AC	705,8	0,0	705,8
Aktiva				**2.917,9**	**0,0**	**2.906,5[1]**
Finanzielle Verbindlichkeiten langfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		AC	2.783,6	0,0	2.783,6
Finanzielle Verbindlichkeiten kurzfristig	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		AC	1.315,6	0,0	1.315,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		AC	2.633,8	0,0	2.633,8
	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Derivate (Held for Trading)	FVTPL	17,8	0,0	17,8
		Derivate (Hedge Accounting)	Keine IFRS 9-Bewertungskategorie	4,4	0,0	4,4
Passiva				**6.755,2**	**0,0**	**6.755,2**

[1] Umgliederung der sonstigen Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen von der Bewertungskategorie AfS at cost in „Sonstige Unternehmensanteile“ per 1. April 2018.

Mio. EUR

Im Bereich Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten führt die Erstanwendung von IFRS 9 im voestalpine-Konzern zu keinen wesentlichen Auswirkungen.

Eine Umgliederung von den bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 zu den neuen Bewertungskategorien des IFRS 9 betrifft ein Portfolio von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welches im Rahmen von Factoring-Programmen für einen Verkauf zum nächsten Verkaufsstichtag vorgesehen ist. Diese Forderungen wurden bisher in der Kategorie Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und werden seit 1. April 2018 aufgrund der Zuordnung in das Geschäftsmodell „Verkaufen" zum FVTPL bewertet, wodurch sich allerdings keine Bewertungsunterschiede ergeben.

Bislang wurden kurzfristige Finanzanlagen nach IAS 39 freiwillig zum FVTPL designiert, da diese auf FV-Basis gesteuert wurden. Diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten wird gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet. Gemäß IFRS 9 erfolgt die Bewertung zwingend zum FVTPL.

Zum 31. März 2018 hat der voestalpine-Konzern ein Eigenkapitalinstrument in Höhe von 32,1 Mio. EUR gehalten, welches als „Available for sale at fair value" klassifiziert war. Dieses wird seit 1. April 2018 gemäß IFRS 9 zum FVTPL bewertet. Vom Wahlrecht zur erfolgsneutralen Erfassung von Wertänderungen im OCI wurde nicht Gebrauch gemacht.

Sonstige Beteiligungen an verbundenen Unternehmen und sonstige Beteiligungen, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den Konzern nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden bisher als „Available for sale at cost" ausgewiesen. Diese werden seit dem 1. April 2018 unter den sonstigen Unternehmensanteilen ausgewiesen. Die Umgliederung erfolgte zum Buchwert iHv 11,4 Mio. EUR.

Die Bezeichnung des in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Postens „Andere Finanzanlagen" wurde im Zuge der IFRS 9-Erstanwendung zum 1. April 2018 auf „Andere Finanzanlagen und sonstige Unternehmensanteile" klarstellend erweitert, um der Zusammensetzung aus Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen Rechnung zu tragen.

Die Klassifizierung von Finanzverbindlichkeiten bleibt unverändert, hier wurden lediglich die Bewertungskategorien auf den Wortlaut des IFRS 9 aktualisiert.

Um den Vorschriften des IFRS 9 hinsichtlich des Wertberichtigungsmodells Rechnung zu tragen, wurde im voestalpine-Konzern ein Berechnungsmodell aufgesetzt. Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Aufgrund der bestehenden Kreditversicherungen und eines durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolios besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Die Anwendung der neuen Wertberichtigungsmethodik führt aufgrund der geringen historischen und erwarteten Forderungsausfälle zu keinen Anpassungen bei den Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzliche Informationen zu den Wertberichtigungen sind in Punkt 23. Finanzinstrumente enthalten.

Hinsichtlich der Abbildung von Sicherungsbeziehungen ergeben sich vor allem im Bereich von Rohstoffsicherungen zusätzliche Möglichkeiten, welche zu einer Ausweitung der Sicherungsbeziehungen, die sich für Hedge Accounting qualifizieren, führen. Die zum Übergangszeitpunkt bestehenden Sicherungsbeziehungen erfüllen die Erfordernisse des IFRS 9 und sind in Übereinstimmung mit den Strategien und Zielen des Risikomanagements des voestalpine-Konzerns, wodurch keine Anpassungen aufgrund der Erstanwendung erforderlich waren.

Nach IAS 39 wurden die für alle Absicherungen von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges) in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen (Hedge-Rücklage) ausgewiesenen Beträge als Umgliederungsbeträge in den Gewinn oder Verlust in der Periode umgegliedert, in der die erwarteten abgesicherten Cashflows den Gewinn oder Verlust beeinflussen. Nach IFRS 9 werden (für die Absicherung von Zahlungsströmen für das mit den erwarteten Ankäufen von Vorräten verbundene Fremdwährungsrisiko) in der Hedge-Rücklage ausgewiesene Beträge direkt in die Anschaffungskosten der Vorräte bei deren Erfassung einbezogen.

Den obigen Ausführungen folgend, ergaben sich für den voestalpine-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen durch die Erstanwendung des IFRS 9.

Hinsichtlich weiterer Informationen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf den Abschnitt Finanzinstrumente in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Improvements-Projekt 2015–2017) erfolgten auch Klarstellungen zu IAS 12 Ertragsteuern. Alle ertragsteuerlichen Konsequenzen von Dividendenzahlungen sind in gleicher Weise zu berücksichtigen wie die Erträge, auf denen die Dividenden beruhen. Sie sind daher im Gewinn oder Verlust zu erfassen, es sei denn die Dividenden beruhen auf Erträgen, die direkt im sonstigen Ergebnis oder im Eigenkapital erfasst wurden.

Die Änderungen sind verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Jänner 2019 beginnen. Der voestalpine-Konzern wendet diese Änderungen vorzeitig an. Die erstmalige Anwendung erfolgt auf sämtliche ertragsteuerliche Konsequenzen von Dividendenzahlungen, die bei oder nach Beginn der frühesten Vergleichsperiode erfasst wurden.

Der positive Ertragsteuereffekt auf Hybridkapitalzinsen in Höhe von 7,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2017/18 wurde rückwirkend statt direkt im Eigenkapital nunmehr in der Gesamtergebnisrechnung in der Position Ertragsteuern ausgewiesen.

In den nachstehenden Tabellen werden die Auswirkungen der Anwendung von IAS 12 auf die betroffenen Posten der Konzernkapitalflussrechnung sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017/18 dargestellt. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Konzernbilanz zum 31. März 2018.

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

2017/18	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassungen gemäß IAS 12	Werte rückwirkend angepasst
Betriebstätigkeit			
Ergebnis nach Steuern	817,9	7,5	825,4
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	804,1	–7,5	796,6
Veränderung Working Capital	**–426,9**	**–**	**–426,9**
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	**1.195,1**	**–**	**1.195,1**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–847,7**	**–**	**–847,7**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**–129,7**	**–**	**–129,7**
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**217,7**	**–**	**217,7**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresanfang	503,3	–	503,3
Veränderungen von Währungsdifferenzen	–15,2	–	–15,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Jahresende	**705,8**	**–**	**705,8**

Mio. EUR

GEÄNDERTE DARSTELLUNG IN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

2017/18	Werte wie ursprünglich berichtet	Anpassungen gemäß IAS 12	Werte rückwirkend angepasst
Umsatzerlöse	**12.897,8**	**–**	**12.897,8**
Umsatzkosten	–9.923,3	–	–9.923,3
Bruttoergebnis	**2.974,5**	**–**	**2.974,5**
EBIT	**1.180,0**	**–**	**1.180,0**
Ergebnis vor Steuern	**1.042,5**	**–**	**1.042,5**
Ertragsteuern	–224,6	7,5	–217,1
Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)	**817,9**	**7,5**	**825,4**

Mio. EUR

Aus der Anwendung der übrigen genannten Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, aber für das Geschäftsjahr 2018/19 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar oder von der EU noch nicht übernommen:

Standard	**Inhalt**	**Inkrafttreten laut IASB[1]**
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019
IFRS 9, Änderung	Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichszahlung	1. Jänner 2019
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019
IAS 28, Änderung	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019
IAS 19, Änderung	Planänderungen, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019
Rahmenkonzept, Änderung	Überarbeitung Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	1. Jänner 2020[2]
IFRS 3, Änderung	Definition eines Geschäftsbetriebes	1. Jänner 2020[2]
IAS 1 und IAS 8, Änderung	Definition von Wesentlichkeit	1. Jänner 2020[2]
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021[2]
IFRS 10 und IAS 28, Änderung	Veräußerung/Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	Durch IASB verschoben

[1] Die Standards sind für jene Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens beginnen.
[2] EU-Endorsement ausstehend.

Die angeführten Standards werden – sofern von der EU übernommen – nicht vorzeitig angewandt. Es werden aus heutiger Sicht (mit Ausnahme von IFRS 16) keine wesentlichen Auswirkungen aus den Änderungen und Neufassungen der Standards und Interpretationen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des voestalpine-Konzerns erwartet. Aus dem neuen Standard IFRS 16 werden folgende Auswirkungen erwartet:

IFRS 16 Leasingverhältnisse regelt die Bilanzierung von Leasingverhältnissen und wird IAS 17 sowie die bisherigen Interpretationen ersetzen. Durch die neuen Regelungen entfällt die vormalige Unterscheidung zwischen Finance- und Operating-Leasingverhältnissen auf Seite des Leasingnehmers. Insofern werden Operating-Leasingverhältnisse zukünftig grundsätzlich analog zu Finance-Leasingverhältnissen zu erfassen sein.

Der voestalpine-Konzern plant den neuen Standard mittels der modifizierten retrospektiven Methode erstmalig zum 1. April 2019 anzuwenden. Dementsprechend wird der kumulative Erstanwendungseffekt zum 1. April 2019 in den Gewinnrücklagen erfasst, wobei gleichzeitig keine Anpassung der Vergleichsinformationen erfolgt. Die Gesellschaften des voestalpine-Konzerns treten aktuell als Leasingnehmer bei Operating-Leasingverhältnissen auf, weshalb durch die Anwendung des IFRS 16 Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden.

Der voestalpine-Konzern hat die zukünftige Aktivierung von Nutzungsrechten und der korrespondierenden Verbindlichkeiten als wesentlichste Auswirkung identifiziert. Folglich kommt es statt der bisherigen Erfassung linearer Leasingaufwendungen zu einem Ansatz von Aufwendungen für die Abschreibung der Nutzungsrechte und Zinsen für die Leasingverbindlichkeiten, womit eine Verbesserung von EBITDA und EBIT sowie eine Verschiebung zwischen Cashflow aus der Betriebstätigkeit und Finanzierungstätigkeit einhergehen.

Der voestalpine-Konzern beabsichtigt folgende Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften zu nutzen:

» Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten werden nicht gesondert in der Bilanz ausgewiesen, sondern im Anhang dargestellt.

» Zum Zeitpunkt der Erstanwendung wird die Leasingverbindlichkeit zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst unter Anwendung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung, angesetzt und in gleicher Höhe das Nutzungsrecht erfasst.

» Das Wahlrecht, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten (kurzfristige Leasingverhältnisse) und für Leasingverhältnisse für Vermögenswerte von geringem Wert kein Nutzungsrecht und keine Leasingverbindlichkeit anzusetzen, wird ausgeübt. Vermögenswerte von geringem Wert sind im voestalpine-Konzern jene Leasinggegenstände mit einem Anschaffungsneuwert von bis zu 5.000 EUR. Im Übergangszeitpunkt werden Leasingverträge mit einer Restlaufzeit von bis zu zwölf Monaten als kurzfristig eingestuft.

» Bei Verträgen, die neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird keine Trennung vorgenommen (davon ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude).

» IFRS 16 wird nicht auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Basierend auf den derzeit verfügbaren Informationen schätzt der voestalpine-Konzern, dass zum 1. April 2019 zusätzliche Leasingverbindlichkeiten in Höhe von rund 437 Mio. EUR und in gleicher Höhe die entsprechenden Nutzungsrechte angesetzt werden.

Für bestehende Finance-Leasingverhältnisse werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Jahresabschlüsse aller vollkonsolidierten Gesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bei nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften (assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) wurden bei Unwesentlichkeit die lokalen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie abweichende Bilanzstichtage (siehe dazu Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) aus zeitlichen Gründen und Aufwand-Nutzen-Überlegungen beibehalten.

Bei Erstkonsolidierungen werden die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten mit dem Marktwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Betrag der Anschaffungskosten, der das Nettovermögen übersteigt, wird als Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst. Die auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden stillen Reserven bzw. Lasten werden ebenfalls aufgedeckt.

Alle konzerninternen Zwischenergebnisse, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Gemäß IAS 21 werden die in den Konzernabschluss einbezogenen und in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Das Eigenkapital wird mit dem historischen Umrechnungskurs bewertet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Rücklage für Währungsumrechnung direkt im Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Fremdwährungstransaktionen in die jeweilige funktionale Währung der Gesellschaft mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Wechselkursgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung zum Transaktionszeitpunkt und Bilanzstichtag werden grundsätzlich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Wechselkurse von wesentlichen Währungen (lt. EZB-Fixing) haben sich wie folgt entwickelt:

	USD	GBP	BRL	SEK	PLN
Stichtagskurs					
31.03.2018	1,2321	0,8749	4,0938	10,2843	4,2106
31.03.2019	1,1235	0,8583	4,3865	10,3980	4,3006
Jahresdurchschnittskurs					
2017/18	1,1711	0,8826	3,7673	9,7519	4,2213
2018/19	1,1579	0,8820	4,3799	10,3688	4,2917

UNSICHERHEITEN BEI ERMESSENSBEURTEILUNGEN UND ANNAHMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

» **Werthaltigkeit von Vermögenswerten**
Die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten, Firmenwerten und Sachanlagen basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Ermittlung der erzielbaren Beträge im Zuge der Wertminderungstests werden mehrere Annahmen, beispielsweise über die künftigen Mittelüberschüsse und den Abzinsungssatz, zugrunde gelegt. Die Mittelüberschüsse entsprechen den Werten des zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung aktuellsten Unternehmensplans. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Impairmenttest von Firmenwerten, anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, sowie die Punkte 9. Sachanlagen, 10. Firmenwerte und 11. Andere immaterielle Vermögenswerte.

» **Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten**
Zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Finanzinstrumenten, für die kein aktiver Markt vorhanden ist, werden alternative finanzmathematische Bewertungsmethoden herangezogen. Die der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegten Parameter beruhen teilweise auf zukunftsbezogenen Annahmen. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Finanzinstrumente, sowie Punkt 23. Finanzinstrumente.

» **Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen**
Für die Bewertung der bestehenden Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Bezugserhöhungen verwen-

det. Vergleiche dazu Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen, sowie Punkt 18. Pensionen und andere Arbeitnehmerverpflichtungen.

» **Vermögenswerte und Schulden im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben**

Im Rahmen von Unternehmenserwerben sind Schätzungen im Zusammenhang mit der Ermittlung beizulegender Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte, Schulden und möglicher bedingter Gegenleistungen erforderlich. Es werden alle verfügbaren Informationen über die Umstände zum Erwerbszeitpunkt herangezogen. Beizulegende Zeitwerte von Gebäuden und Grundstücken werden im Regelfall von externen Experten oder Experten im Konzern festgestellt. Immaterielle Vermögenswerte werden nach Art des Vermögenswerts und Verfügbarkeit der Informationen anhand geeigneter Bewertungsmethoden bewertet. Diese Bewertungen sind eng mit den Annahmen über die künftige Entwicklung der geschätzten Cashflows sowie mit den verwendeten Abzinsungssätzen verbunden.

Informationen zu im Berichtszeitraum stattgefundenen Erwerben sind unter Punkt D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis angeführt.

» **Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst. Details zu Rückstellungen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Sonstige Rückstellungen, sowie Punkt 19. Rückstellungen zu entnehmen.

» **Ertragsteuern**

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt. Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Ansatz und Bewertung der tatsächlichen und latenten Steuern unterliegen zahlreichen Unsicherheiten.

Aufgrund der internationalen Tätigkeit des voestalpine-Konzerns unterliegt dieser unterschiedlichen steuerlichen Regelungen in den jeweils einschlägigen Steuerjurisdiktionen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen steuerlichen Regelungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Da unterschiedliche Auslegungen von Steuergesetzen als Ergebnis von Betriebsprüfungen zu nachträglichen Steuerzahlungen für vergangene Jahre führen können, werden sie basierend auf der Einschätzung der Unternehmensleitung in die Betrachtung einbezogen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zu Verfügung stehen, gegen welche die abzugsfähigen Differenzen bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Diese Beurteilung erfordert Annahmen über künftige steuerliche Ergebnisse und unterliegt daher Unsicherheiten. Sie erfolgt auf der Grundlage der Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren. Änderungen der künftigen zu versteuernden Ergebnisse können zu einer Abnahme oder zu einem Anstieg der aktiven latenten Steuern führen.

Weitere Informationen sind Punkt B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Abschnitt Ertragsteuern, sowie den Punkten 8. Ertragsteuern und 13. Latente Steuern zu entnehmen.

» **Rechtliche Risiken**

Der voestalpine-Konzern ist als international tätiges Unternehmen rechtlichen Risiken ausgesetzt. Die Ergebnisse gegenwärtiger oder zukünftiger Rechtsstreitigkeiten sind in der Regel nicht vorhersagbar und können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussen. Um mögliche Verpflichtungen verlässlich zu schätzen, werden die zugrunde liegenden Informationen und Annahmen fortlaufend durch das Management geprüft und für eine weitere Beurteilung interne als auch externe Rechtsberater eingesetzt. Für wahrscheinliche gegenwärtige Verpflichtungen einschließlich der zuverlässig geschätzten Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet. Ist der zukünftige Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich oder steht die Bestätigung der Ereignisse nicht unter der Kontrolle des Unternehmens, wird die Angabe einer Eventualverbindlichkeit erwogen.

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

ERTRAGSREALISIERUNG – VORGEHENSWEISE AB DEM 1. APRIL 2018

Im voestalpine-Konzern werden Umsatzerlöse realisiert, wenn ein Kunde die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen erlangt. Zur Art der Dienstleistungen und Güter in den verschiedenen Geschäftsbereichen wird auf die Erläuterungen in Punkt 2. Geschäftssegmente verwiesen.

In der Regel erfolgt die Umsatzrealisierung im Zeitpunkt der Lieferung der Güter unter Berücksichtigung der vereinbarten Vertragsgrundlagen. Im Allgemeinen ist dies der Zeitpunkt des Übergangs von Chancen und Risiken nach Maßgabe der vereinbarten Incoterms. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 60 Tagen vor.

Der Transaktionspreis entspricht der vertraglich vereinbarten Gegenleistung unter Berücksichtigung etwaiger variabler Bestandteile. Variable Gegenleistungen werden nur erfasst, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es künftig nicht zu einer wesentlichen Rücknahme der Umsatzerlöse kommt.

Bei Serienprodukten, welche die Erlöserfassungskriterien des IFRS 15.35 (c) erfüllen, kommt eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zur Anwendung. Hierbei handelt es sich vor allem um Produkte der Bereiche Automotive und Luftfahrt, die keine alternative Verwendungsmöglichkeit aufweisen, da

sie konkret für einen Kunden anhand dessen spezifischer Anforderungen entwickelt und produziert werden und somit in der Regel für keinen anderen Zweck verwendet werden dürfen oder bei deren alternativer Verwendung ein wesentlicher Verlust eintreten würde. Für die in Produktion befindlichen Bauteile sowie für fertige Produkte besteht überdies ein rechtlich bzw. vertraglich durchsetzbarer Anspruch auf Kostenabgeltung inklusive einer angemessenen Marge, falls der Vertrag ohne Verschulden der Gesellschaft beendet wird.

Bei der zeitraumbezogenen Ertragsrealisierung erfolgt die Umsatzrealisierung in der Regel anteilig auf Basis des Verhältnisses der angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten. Diese Methode spiegelt den Leistungsfortschritt am verlässlichsten wider. Erwartete Verluste aus einem Vertrag werden sofort realisiert. Die Zahlungsströme erfolgen entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen. Die Zahlungsbedingungen sehen dabei typischerweise Zahlungsziele von 30 bis 90 Tagen vor.

Ansprüche des voestalpine-Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen werden als Vertragsvermögenswerte unter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen ausgewiesen. Die unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten betreffen vor allem von Kunden erhaltene Anzahlungen für noch nicht erbrachte Leistungen.

Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. In der Berichtsperiode werden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 28,6 Mio. EUR (2017/18: 21,4 Mio. EUR) für Investitionen, Forschung und Entwicklung sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen erfolgswirksam erfasst.

ERTRAGSREALISIERUNG – VORGEHENSWEISE VOR DEM 1. APRIL 2018
Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Investitionszuschüsse werden passiviert und über die Nutzungsdauer des Anlagegegenstandes aufgelöst. Kostenzuschüsse werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt.

AUFWANDSREALISIERUNG
Betriebliche Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. dem Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Im Geschäftsjahr 2018/19 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 170,5 Mio. EUR (2017/18: 152,1 Mio. EUR).

SACHANLAGEN
Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten bei selbst erstellten Sachanlagen beinhalten Einzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsnotwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten und bei qualifizierten Vermögenswerten auch Fremdkapitalkosten. Als Anfangszeitpunkt der Aktivierung gilt jener Tag, ab dem Ausgaben für den Vermögenswert sowie Fremdkapitalkosten anfallen und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt werden, um den Vermögenswert für seinen beabsichtigten Gebrauch oder Verkauf bereitzustellen.

Die Abschreibungen werden über die erwartete Nutzungsdauer linear erfolgsmindernd erfasst. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern je Anlagenkategorie betragen:

Gebäude	2,0 – 20,0 %
Technische Anlagen und Maschinen	3,3 – 25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 20,0 %

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibungsmethode und die Nutzungsdauer sind ident mit jenen unter IAS 16 erfassten Sachanlagen.

LEASING

Gemietete Vermögenswerte werden als Finanzierungsleasing bewertet, wenn diese wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind. Alle anderen gemieteten Vermögenswerte werden als operatives Leasing behandelt. Mietzahlungen für operatives Leasing werden als Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der erstmalige Ansatz von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing erfolgt als Vermögenswerte des Konzerns zum Marktwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen am Beginn der Leasingvereinbarung. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber den Leasinggebern werden in der Konzernbilanz unter den Finanzierungsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden über die erwartete Nutzungsdauer analog den eigenen Vermögenswerten oder die kürzere Leasinglaufzeit abgeschrieben. Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

FIRMENWERTE

Alle Unternehmenserwerbe werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Firmenwerte werden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet und gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Bei Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet der ausgewiesene Buchwert auch den Buchwert des Firmenwerts.

Negative Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen wird der darauf entfallende Firmenwert auf der Grundlage der relativen Werte nach IAS 36.86 bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder -verlustes berücksichtigt.

ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Forschungsaufwendungen zur Erlangung von neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen werden sofort erfolgswirksam erfasst. Entsprechend IAS 38.57 werden Entwicklungsaufwendungen ab dem Zeitpunkt der Erfüllung der Voraussetzungen aktiviert. Somit wird eine Aktivierung von angefallenen Aufwendungen nicht nachgeholt, wenn sämtliche der oben genannten Voraussetzungen erst zu einem späteren Zeitpunkt vorliegen. Aufwendungen für selbst erstellte Firmenwerte und Marken werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Andere immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses stellt der zum Erwerbsstichtag beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten dar. Die Abschreibungen werden erfolgsmindernd linear über die erwartete Nutzungsdauer erfasst. Die maximalen erwarteten Nutzungsdauern betragen:

Auftragsstand	1 Jahr
Kundenbeziehungen	15 Jahre
Technologie	10 Jahre
Software	10 Jahre

IMPAIRMENTTEST VON FIRMENWERTEN, ANDEREN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND SACHANLAGEN

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, sowie andere immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zumindest einmal jährlich sowie zusätzlich bei Vorliegen von Umständen, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, einem Impairmenttest unterzogen. Alle anderen Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten auf eine Wertminderung dahingehend überprüft. Die Durchführung des Impairmenttests erfolgt nach dem Value-in-Use-Konzept, dementsprechend wird der erzielbare Betrag auf Basis des Nutzungswertes ermittelt.

Für Zwecke des Impairmenttests werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbstständig Cashflows generiert, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien aus dem betreffenden Unternehmenserwerb ziehen, und es muss sich um die niedrigste Ebene handeln, auf der der jeweilige Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Wertminderungsaufwendungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwertes. Darüber hinausgehende Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Sofern der Impairmenttest für Firmenwerte für eine

Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt wird und sich daraus eine Wertminderung ergibt, werden zusätzlich die einzelnen enthaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung überprüft und auf dieser Ebene zuerst eine etwaige Wertminderung von Vermögenswerten erfasst, um in der Folge eine erneute Überprüfung auf Ebene der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vorzunehmen.

Wenn ein Anhaltspunkt vorliegt, dass ein Wertminderungsaufwand, der für einen Vermögenswert, eine zahlungsmittelgenerierende Einheit oder eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (mit Ausnahme von Firmenwerten) in früheren Perioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte, ist der erzielbare Betrag zu schätzen, auf welchen in Folge zuzuschreiben ist (Wertaufholung).

FINANZINSTRUMENTE – VORGEHENSWEISE AB DEM 1. APRIL 2018
IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien, welche grundsätzlich – bis auf vereinzelte Wahlrechte – als Pflichtkategorien zu sehen sind:

» zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (Amortized Cost, AC)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (Fair Value through Other Comprehensive Income, FVOCI)

» zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust bewertet (Fair Value through Profit or Loss, FVTPL)

Die Bewertung zum FVOCI findet im voestalpine-Konzern derzeit keine Anwendung.

Andere Finanzanlagen
Die anderen Finanzanlagen enthalten langfristige Forderungen und Ausleihungen, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind. Gehaltene Eigenkapitalinstrumente (insbesondere Beteiligungen) werden zum FVTPL bewertet, da das Wahlrecht zur Bewertung zum FVOCI nicht angewendet wurde.

Alle übrigen lang- und kurzfristigen Finanzanlagen (insbesondere Wertpapiere) sind zwingend zum FVTPL zu bewerten, da diese entweder zu einem auf aktiven Kauf und Verkauf gerichteten Geschäftsmodell gehören oder das Zahlungsstromkriterium (Zahlungsströme zu festgelegten Zeitpunkten, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen) nicht erfüllen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird zum Großteil durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IFRS 9 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Verkauf im Rahmen einer bestehenden Factoring-Vereinbarung bestimmt sind, werden aufgrund der Zuordnung zum Geschäftsmodell „Verkaufen“ zum FVTPL bewertet.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertberichtigungen
Für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und für Vertragsvermögenswerte sind im voestalpine-Konzern Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste berücksichtigt (Portfoliowertberichtigung, „Stufe 1“ und „Stufe 2“). Der Konzern macht von der vereinfachten Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte Gebrauch, wonach für diese finanziellen Vermögenswerte unter bestimmten Voraussetzungen die Bemessung der Wertberichtigung stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu erfolgen hat.

Als Grundlage für die geschätzten erwarteten Kreditausfälle dienen Erfahrungswerte von tatsächlichen historischen Kreditausfällen der letzten fünf Jahre. Aufgrund der bestehenden Kreditversicherungen und einem durch sehr gute bis gute Bonität dominierten und diversifizierten Kundenportfolio besteht keine signifikante Konzentration von Ausfallrisiken. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität („Stufe 3“) werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusätzliche Informationen zu den Wertberichtigungen sind in Punkt 23. Finanzinstrumente enthalten.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden im voestalpine-Konzern nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet. Auf einen Teil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IFRS 9 Anwendung. Dementsprechend werden Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis (für den effektiven Teil eines Cashflow-Hedges) abgebildet. Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen dargestellt. Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market“-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

» Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).

» Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein nicht finanzieller Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE – VORGEHENSWEISE AB DEM 1. APRIL 2018
Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen ausgewiesen. Die Bewertung dieser sonstigen Vermögenswerte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

FINANZINSTRUMENTE – VORGEHENSWEISE VOR DEM 1. APRIL 2018
Forderungen und Kredite werden zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst. Wertpapiere werden erfolgswirksam zum Marktwert bewertet, da die Kriterien gemäß IAS 39.9 zur Anwendung der Fair Value-Option erfüllt werden. Die Designation zum beizulegenden Zeitwert wurde gewählt, um zweckdienlichere Informationen zu vermitteln, weil diese Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gemäß der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie nach deren Fair Value gesteuert und ihre Wertentwicklung anhand des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und berichtet wird. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht vorhanden.

Derivative Finanzinstrumente
Derivative Finanzinstrumente werden im voestalpine-Konzern nur zu Sicherungszwecken für Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisrisiken gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden grundsätzlich

ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Auf einen Teil davon findet Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 Anwendung. Dementsprechend werden Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis abgebildet, je nachdem, ob es sich um einen Fair Value-Hedge oder um den effektiven Teil eines Cashflow-Hedge handelt.

Bei den derivativen Geschäften erfolgt täglich eine Bewertung nach der „Mark to Market"-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt wird (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen wird unter Einsatz allgemein anerkannter finanzmathematischer Formeln der Marktwert errechnet.

Die unrealisierten Gewinne oder Verluste aus Sicherungsgeschäften werden wie folgt behandelt:

» Ist der abzusichernde Vermögenswert oder Schuldposten bereits in der Bilanz angesetzt oder wird eine bilanzunwirksame Verpflichtung abgesichert, werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft erfolgswirksam erfasst. Gleichzeitig erfolgt der Wertansatz des gesicherten Postens unabhängig von dessen grundsätzlicher Bewertungsmethode ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus entstehende unrealisierte Gewinne und Verluste werden mit den unrealisierten Ergebnissen aus dem Sicherungsgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung verrechnet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäftes in das Periodenergebnis einfließt (Fair Value-Hedges).

» Wird eine geplante künftige Transaktion gesichert, erfolgt die Erfassung des effektiven Teils der bis zum Bilanzstichtag angesammelten unrealisierten Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis. Ineffektive Teile werden erfolgswirksam erfasst. Entsteht bei Ausführung der Transaktion ein nicht finanzieller Vermögenswert oder ein Schuldposten in der Bilanz, wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag bei Ermittlung des Wertansatzes dieses Postens berücksichtigt. Anderenfalls wird der im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag nach Maßgabe der Erfolgswirksamkeit der geplanten künftigen Transaktion oder der bestehenden Verpflichtung erfolgswirksam verrechnet (Cashflow-Hedges).

Andere Finanzanlagen
Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Anteile an assoziierten Unternehmen, welche in diesem Konzernabschluss nicht vollkonsolidiert oder nach der Equity-Methode einbezogen sind, werden unter den anderen Finanzanlagen ausgewiesen. Diese werden als „available for sale at cost" gehalten und zu Anschaffungskosten bewertet, da für diese Beteiligungen kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Einzig die nicht konsolidierte Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich wird als „available for sale at fair value" zum Fair Value bewertet, da für diese der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich als Ganzes verlässlich ermittelt werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird zum Großteil durch den Abschluss von Kreditversicherungen Rechnung getragen. Nicht bzw. niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem abgezinsten Barwert angesetzt. Verkaufte Forderungen werden gemäß den Vorschriften des IAS 39 ausgebucht (siehe Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften).

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages gemäß IAS 11 verlässlich zu schätzen, so sind die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag („percentage of completion method") jeweils als Teil der entstandenen Auftragskosten für die geleistete Arbeit im Verhältnis zu den geschätzten gesamten Auftragskosten zu erfassen. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich geschätzt werden kann, sind die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringbar sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst.

Rechnungsabgrenzungen werden unter den sonstigen Forderungen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzen sich aus dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks zusammen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten (mit Ausnahme von Derivateverbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

ERTRAGSTEUERN
Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar. Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden alle temporären Bewertungs- und Bilanzierungsdifferenzen zwischen der Steuerbilanz und dem Konzernabschluss als latente Steuern erfasst. Latente Steuern für Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, als ausreichende zu versteuernde (passive) temporäre Buchwertdifferenzen bestehen oder aufgrund von Planungsrechnungen ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Latente Steuern aufgrund von Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, an assoziierten Unternehmen und an Gemeinschaftsunternehmen werden in Übereinstimmung mit IAS 12.39 und IAS 12.44 grundsätzlich nicht angesetzt. Für geplante Dividenden, die der Quellensteuer unterliegen, werden passive Latenzen gebildet.

Die latenten Steuern werden auf Basis des jeweiligen landesüblichen Ertragsteuersatzes berechnet. Künftige fixierte Steuersätze werden für die Abgrenzung ebenfalls berücksichtigt. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn diese gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen und ein Anspruch auf Verrechnung gegeben ist.

VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten der Fertigstellung und des Vertriebs. In Ausnahmefällen können für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Einklang mit IAS 2.32 die Wiederbeschaffungskosten die Bewertungsgrundlage sein.

Die Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für gleichartige Vorräte erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren bzw. nach einem ähnlichen Verfahren. Die Herstellungskosten beinhalten direkt zurechenbare Kosten und alle anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten auf Basis einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen sowie allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

EMISSIONSZERTIFIKATE

Gratiszertifikate werden aufgrund der unentgeltlichen Zuteilung über die gesamte Behaltedauer mit Anschaffungskosten von null bewertet. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden mit ihren tatsächlichen Anschaffungskosten im kurzfristigen Vermögen erfasst und zum Bilanzstichtag zum Fair Value bewertet (jedoch mit den Anschaffungskosten begrenzt).

In den sonstigen Rückstellungen sind im Fall der Unterallokation Vorsorgen für CO_2-Emissionszertifikate enthalten. Die Bewertung erfolgt mit dem Stichtagskurs (bzw. dem Buchwert) der dafür vorgesehenen Zertifikate.

PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

Die Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen beinhalten Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen sowie Jubiläumsgelder und werden entsprechend IAS 19 nach der Barwertmethode („projected unit credit method“) bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden im Jahr ihrer Entstehung ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste von Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Abfertigungsverpflichtungen

Arbeitnehmer von österreichischen Gesellschaften, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben im Falle einer Beendigung des Dienstverhältnisses durch den Arbeitgeber oder Pensionierung Anspruch auf eine Abfertigungszahlung. Die Höhe dieser Zahlung ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und dem jeweiligen Lohn bzw. Gehalt zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses. Bei Arbeitnehmern, deren Dienstverhältnis nach dem 31. Dezember 2002 begonnen hat, ist ein beitragsorientiertes System vorgesehen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst.

Beitragsorientierte Pensionspläne
Nach der Einzahlung des Beitrages in die verwaltende Pensionskasse bzw. Versicherung treffen das Unternehmen im Rahmen von beitragsorientierten Plänen keine weiteren Verpflichtungen.

Leistungsorientierte Pensionspläne
Im Rahmen von leistungsorientierten Pensionsplänen garantiert das Unternehmen dem Arbeitnehmer eine bestimmte Pensionshöhe. Die Pensionszahlung beginnt nach der Pensionierung (bzw. Berufsunfähigkeit oder Tod) und endet bei Ableben des ehemaligen Arbeitnehmers (bzw. seiner Hinterbliebenen). Witwen- und Witwerpensionen (in Höhe von 50 % bis 75 % der Eigenpension) werden an überlebende Ehegatten bis zu deren Ableben oder Wiederverheiratung geleistet. Waisenrenten (in Höhe von 10 % bis 20 % der Eigenpension) werden bis Vollendung der Ausbildung, maximal jedoch bis zum 27. Lebensjahr an unterhaltspflichtige Kinder ausgezahlt.

Demzufolge ist das Langlebigkeitsrisiko das wesentlichste Risiko in den leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern. Den Bewertungen werden die jeweils aktuellsten Sterbetafeln zugrunde gelegt. Bei einer 10%igen relativen Verringerung bzw. Erhöhung der Sterblichkeit verändert sich bei den Pensionen die DBO zum Stichtag um +3,9 % bzw. –3,5 %. Andere Risiken wie etwa die Teuerung medizinischer Leistungen beeinflussen den Umfang der Verpflichtung nicht materiell.

Bei den Pensionsverpflichtungen im Konzern handelt es sich fast ausschließlich um bereits unverfallbare Anwartschaften.

Österreich
Die Pensionshöhe wird nach einem bestimmten Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre oder einem fix valorisierten Betrag pro Dienstjahr berechnet. Der überwiegende Teil der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist an eine Pensionskasse ausgelagert, wobei das Unternehmen die Verpflichtung zur Begleichung allfälliger Unterdeckungen trägt.

Deutschland
In Deutschland existieren verschiedene Pensionsordnungen, deren Leistungsordnungen sich folgendermaßen darstellen lassen:
- ein bestimmter Prozentsatz des Letztgehalts in Abhängigkeit der Dienstjahre
- ein mit den Dienstjahren steigender Prozentsatz einer vereinbarten Zielpensionshöhe
- eine fix vereinbarte Rentenhöhe
- für jedes Dienstjahr ein fix valorisierter Betrag in Relation zum durchschnittlichen Gehalt im Unternehmen
- ein fix valorisierter Betrag pro Dienstjahr

Ein kleiner Teil der Pensionen wird über Versicherungen finanziert, wobei die Verpflichtungen selbst in den Unternehmen verbleiben.

Die Bewertung des Sozialkapitals erfolgt in den Ländern mit wesentlichen leistungsorientierten Verpflichtungen auf Basis der nachstehenden Parameter:

	2017/18	2018/19
Zinssatz (%)	1,80	1,50
Lohn-/Gehaltserhöhungen (%)[1]	3,00	3,00
Pensionserhöhungen (%)[1]	2,25	2,25
Pensionsalter Männer/Frauen		
Österreich	max. 62 Jahre	max. 62 Jahre
Deutschland	63 – 67 Jahre	63 – 67 Jahre
Sterbetafeln		
Österreich	AVÖ 2008-P	AVÖ 2018-P
Deutschland	Richttafeln 2005 G	Heubeck-Richttafeln 2018 G

[1] Ansatz nur für gehaltsabhängige bzw. wertgesicherte Zusagen.

Im August 2018 hat die Aktuarvereinigung Österreichs (AVÖ) die neuen Sterbetafeln „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ veröffentlicht, welche insbesondere die gestiegenen Lebenserwartungen der letzten Jahre widerspiegeln. Die dadurch bedingten Änderungen schlagen sich in den versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten aus der Änderung der demografischen Annahmen bei der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellung nieder.

Aus dem Sozialkapital resultierende Nettozinsaufwendungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Jubiläumsgeldverpflichtungen
In den meisten österreichischen Konzerngesellschaften haben die Arbeitnehmer einen Anspruch auf Auszahlung eines Jubiläumsgeldes, der entweder auf einer kollektivvertraglichen oder einer Regelung in einer Betriebsvereinbarung beruht. Es handelt sich hierbei um eine Einmalzahlung nach Erreichen des jeweiligen Dienstjubiläums und diese beträgt – in der Regel – je nach Dauer der Dienstzeit zwischen einem und drei Monatsbezügen.

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN
Sonstige Rückstellungen werden bei Bestehen von gegenwärtigen Verpflichtungen, resultierend aus vergangenen Ereignissen, welche zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen, mit jenem Betrag angesetzt, der auf Basis zuverlässiger Schätzungen am wahrscheinlichsten ist. Falls wesentlich, werden diese Rückstellungen abgezinst.

Die den Rückstellungen zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Wir weisen darauf hin, dass unter Inanspruchnahme der Schutzklausel gemäß IAS 37.92 Angaben zu Rückstellungen dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Eventualverbindlichkeiten sind gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, für die der Abfluss von Ressourcen zur Regulierung der Verbindlichkeit unwahrscheinlich ist, oder mögliche Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse, deren Existenz oder Nichtexistenz von weniger sicheren zukünftigen Ereignissen abhängt, welche nicht unter der vollständigen Kontrolle des Unternehmens stehen. Wenn in äußerst seltenen Fällen eine bestehende Schuld nicht in der Bilanz als Rückstellung angesetzt werden kann, weil keine verlässliche Schätzung der Schuld möglich ist, ist ebenfalls eine Eventualverbindlichkeit zu erfassen.

Hinsichtlich möglicher Verpflichtungen weisen wir darauf hin, dass gemäß IAS 37.92 Angaben zu Eventualverbindlichkeiten dann nicht gemacht werden, wenn dadurch die Interessen des Unternehmens ernsthaft beeinträchtigt werden könnten.

MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm in den österreichischen Konzerngesellschaften basiert auf der Verwendung eines Teils der kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen mehrerer Geschäftsjahre. Erstmals im Geschäftsjahr 2000/01 erhielten die Arbeitnehmer als Gegenleistung für eine um 1 % geringere Lohn- und Gehaltserhöhung Aktien der voestalpine AG.

In den Geschäftsjahren 2002/03, 2003/04, 2005/06, 2007/08, 2008/09, 2014/15 und 2018/19 wurden jeweils zwischen 0,3 %-Punkte und 0,5 %-Punkte der Kollektivvertragserhöhungen für die Beteiligung der Mitarbeiter an der voestalpine AG verwendet. Die tatsächliche Höhe ergibt sich aus den monatlichen Beiträgen auf Basis 1. November 2002, 2003, 2005, 2007, 2008, 2014 bzw. 2018 unter Anwendung einer jährlichen Erhöhung von 3,5 %. In den Geschäftsjahren 2012/13, 2013/14, 2016/17 und 2017/18 wurden für jene österreichischen Konzerngesellschaften, die erst ab einem späteren Zeitpunkt an der Mitarbeiterbeteiligung teilgenommen hatten, weitere Beträge zwischen 0,27 %-Punkten und 0,43 %-Punkten der Kollektivvertragserhöhungen 2012, 2013, 2016 bzw. 2017 für die Beteiligung verwendet.

Zur Umsetzung des österreichischen Mitarbeiterbeteiligungsprogramms wird jeweils eine Vereinbarung zwischen dem Betriebsrat und der Gesellschaft geschlossen. Die Aktien werden von der voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung erworben und werden von dieser entsprechend dem jeweiligen Lohn- und Gehaltsverzicht des Mitarbeiters an diesen übertragen. Der Wert der Gegenleistung ist nicht von Kursschwankungen abhängig. IFRS 2 kommt für Aktienzuteilungen aufgrund von niedrigeren Kollektivvertragsabschlüssen daher nicht zur Anwendung.

Für Konzerngesellschaften außerhalb Österreichs wurde ein internationales Beteiligungsmodell entwickelt, das zunächst im Geschäftsjahr 2009/10 in mehreren Gesellschaften in Großbritannien und Deutschland gestartet werden konnte. Aufgrund der in diesen Pilotversuchen gesammelten sehr positiven Erfahrungen wurde das Modell in diesen beiden Ländern weiter ausgebaut sowie in den folgenden Geschäftsjahren schrittweise in den Niederlanden, in Polen, in Belgien, in der Tschechischen Republik, in Italien, in der Schweiz, in Rumänien, in Schweden und Spanien neu eingeführt. Im Geschäftsjahr 2018/19 nahmen insgesamt 97 Gesellschaften in diesen elf Ländern an der internationalen Mitarbeiterbeteiligung teil.

Zum 31. März 2019 hält die voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung für die Mitarbeiter rund 13,4 % (31. März 2018: 12,9 %) der Aktien der voestalpine AG. Darüber hinaus halten aktive und ehemalige Mitarbeiter der voestalpine rund 1,4 % (31. März 2018: 1,1 %) der Aktien der voestalpine AG, deren Stimmrechte von der Stiftung ausgeübt werden. Insgesamt werden somit zum 31. März 2019 die Stimmrechte von 14,8 % (31. März 2018: 14,0 %) des Grundkapitals der voestalpine AG in der Stiftung gebündelt.

C. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis (siehe Anlage zum Anhang „Beteiligungen“) wird nach den Bestimmungen der IFRS festgelegt. Der Konzernabschluss beinhaltet neben dem Jahresabschluss der voestalpine AG auch die Abschlüsse der von der voestalpine AG (und ihren Tochtergesellschaften) beherrschten Unternehmen. Beherrschte Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden, sind alleine und in Summe unwesentlich.

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, welche vom Konzern beherrscht werden. Beherrschung besteht, wenn der voestalpine-Konzern Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Renditen aufgrund der Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann. Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung durch den Konzern endet, einbezogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der voestalpine-Konzern durch die Mitwirkung an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen über maßgeblichen Einfluss verfügt, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei der die Partnerunternehmen (voestalpine-Konzern und ein oder mehrere Partner), die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen des Unternehmens besitzen. Die Jahresabschlüsse von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss nach der Equity-Methode ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen“ angeführt.

ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Methode
Stand am 01.04.2018	**280**	**9**
Zugänge aus Unternehmenserwerben	3	
Änderung der Konsolidierungsmethode		
Zugänge	4	
Abgänge	–1	
Umgründungen	–4	
Abgänge oder Veräußerung	–1	
Stand am 31.03.2019	**281**	**9**
davon ausländische Gesellschaften	223	4

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Name der Gesellschaft	Datum der Endkonsolidierung
Im Geschäftsjahr 2017/18 Vollkonsolidierung	
Danube Equity GmbH	31.03.2019
voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG	02.02.2019
Umgründungen	
Sacma Acciai Speciali S.p.A.	01.04.2018
DIN ACCIAI S.p.A.	01.04.2018
voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	01.04.2018
voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH	01.04.2018

Die voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG wurde mit 2. Februar 2019 liquidiert.

Aufgrund der Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit wurde die Danube Equity GmbH mit Geschäftsjahresende endkonsolidiert.

D. UNTERNEHMENSERWERBE UND SONSTIGE ZUGÄNGE ZUM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Geschäftsjahr 2018/19 werden folgende Gesellschaften im Konzernabschluss erstmalig einbezogen:

Name der Gesellschaft	Anteil in %	Datum der Erstkonsolidierung
Vollkonsolidierung		
voestalpine HR Services GmbH	100,000 %	01.04.2018
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	100,000 %	01.04.2018
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH	100,000 %	01.04.2018
voestalpine Automotive Components Hungaria Kft.	100,000 %	14.08.2018
Travertec S.R.L.	60,000 %	01.11.2018
voestalpine Automotive Components Arad Beteiligung GmbH	100,000 %	25.02.2019
voestalpine Automotive Components Cartersville Beteiligung GmbH	100,000 %	25.02.2019

Bei den Konsolidierungskreiszugängen der vollkonsolidierten Gesellschaften handelt es sich um drei Erwerbe, eine neu gegründete Gesellschaft und um die Konsolidierung von drei bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Die Einbeziehung von akquirierten Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt unter Fortführung der gemäß IFRS 3 zum Akquisitionsstichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden unter Berücksichtigung der entsprechenden Abschreibungen. Der Bilanzwert der nicht beherrschenden Anteile bestimmt sich nach den fortgeführten Fair Values der erworbenen Vermögensgegenstände und Schulden. Aus zeitlichen Gründen bzw. aufgrund noch nicht endgültiger Bewertungen sind bei den erstmaligen Vollkonsolidierungen im Einklang mit IFRS 3 die Positionen Sachanlagen, immaterielle Vermögensgegenstände, Vorräte sowie Rückstellungen und infolgedessen die Position Firmenwerte als vorläufig zu erachten.

Die Aufstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird als Transaktion zwischen Eigentümern behandelt. Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Berichtsperiode wurden für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen 2,4 Mio. EUR (2017/18: 0,0 Mio. EUR) bezahlt oder passiviert. Nicht beherrschende Anteile in Höhe von 2,4 Mio. EUR (2017/18: 0,0 Mio. EUR) wurden ausgebucht.

Put-Optionen, welche nicht beherrschenden Gesellschaftern für ihre Anteile an Konzerngesellschaften eingeräumt wurden, werden mit ihrem Fair Value als Verbindlichkeit passiviert. Sofern für den Einzelfall ein Übergang der mit dem Eigentum am nicht beherrschenden Anteil verbundenen Chancen und Risiken bereits zum Zeitpunkt des Mehrheitserwerbs erfolgt ist, geht man von einem Erwerb von 100 % der Gesellschaft aus. Liegt hingegen kein Chancen- und Risikotransfer vor, werden die nicht

beherrschenden Anteile weiterhin im Eigenkapital ausgewiesen. Die Verbindlichkeit wird erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen dotiert („double credit approach"). Die Folgebewertung wird erfolgswirksam vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten für offene Put-Optionen betragen zum 31. März 2019 6,4 Mio. EUR (31. März 2018: 0,4 Mio. EUR). Im Rahmen der Bewertung wird die Discounted Cashflow-Methode unter Beachtung der vertraglichen Höchstgrenzen angewendet. Inputfaktoren in der Discounted Cashflow-Methode sind insbesondere die Mittelfristplanung sowie der Diskontierungszins.

Am 1. November 2018 erwarb die voestalpine VAE Apcarom SA (Metal Engineering Division) 60 % der Anteile am rumänischen Betonschwellenhersteller Travertec S.R.L. von der deutschen PCM Rail. One AG. Der Erwerb erfolgte mit der Zielsetzung, das bestehende lokale Produktportfolio mit Weichen- und Streckenschwellenfertigung um wesentliche Komponenten zu erweitern sowie die Marktposition in Rumänien und angrenzenden Exportmärkten auszubauen und abzusichern.

Mit 25. Februar 2019 erwarb die voestalpine Metal Forming GmbH jeweils 100 % der Anteile an der voestalpine Automotive Components Arad Beteiligung GmbH sowie an der voestalpine Automotive Components Cartersville Beteiligung GmbH.

Diese Unternehmenserwerbe haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

	Angesetzte Werte
Langfristiges Vermögen	1,0
Kurzfristiges Vermögen	2,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–0,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	–0,3
Nettovermögen	**3,3**
Zugang nicht beherrschende Anteile	–1,3
Anschaffungskosten	**2,0**
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–0,6
Nettozahlungsmittelabfluss	**1,4**

Mio. EUR

Die Unternehmenserwerbe trugen seit Erstkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 0,2 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen des Konzerns bei. Der Anteil am Ergebnis nach Steuern des Konzerns für den gleichen Zeitraum betrug 0,1 Mio. EUR. Wären die Unternehmenserwerbe schon zum 1. April 2018 konsolidiert worden, wären die berichteten Konzernumsatzerlöse um 0,8 Mio. EUR höher und das berichtete Ergebnis nach Steuern des Konzerns um 0,4 Mio. EUR höher.

Im Rahmen der erstmaligen Vollkonsolidierung der Travertec S.R.L. wurden beizulegende Zeitwerte für Lieferforderungen in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,4 Mio. EUR) und sonstige Forderungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Bruttobuchwert 0,2 Mio. EUR) übernommen. Die voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen sind als unwesentlich zu betrachten.

E. TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN NICHT BEHERRSCHENDEN ANTEILEN

Name des Tochterunternehmens	Sitz	31.03.2018	31.03.2019
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	Kindberg, Österreich		
Eigentumsanteil		49,8875 %	49,8875 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,1125 %	50,1125 %
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	Qinhuangdao, China		
Eigentumsanteil		50,0000 %	50,0000 %
Beteiligungsquote der Anteile ohne beherrschenden Einfluss		50,0000 %	50,0000 %

Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 165,8 Mio. EUR (31. März 2018: 168,6 Mio. EUR), wovon 87,7 Mio. EUR (31. März 2018: 84,4 Mio. EUR) auf die voestalpine Tubulars GmbH & Co KG und 32,5 Mio. EUR (31. März 2018: 35,5 Mio. EUR) auf die CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd. entfallen. Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind einzeln für den Konzern als unwesentlich anzusehen.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für jedes Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die für den Konzern wesentlich sind, dargestellt. Die Angaben entsprechen den Beträgen vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen.

ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019
Langfristiges Vermögen	122,3	122,9	15,1	13,1
Kurzfristiges Vermögen	165,0	173,0	95,7	102,3
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	30,2	32,6	2,9	3,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	137,0	134,8	37,8	47,8
Nettovermögen (100 %)	**120,1**	**128,5**	**70,1**	**64,6**

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Umsatzerlöse	456,1	534,3	76,1	71,7
EBIT	20,0	13,6	28,7	25,6
Ergebnis nach Steuern	16,8	10,8	21,7	21,0
Zuzurechnen den:				
Anteilseignern des Mutterunternehmens	8,4	5,4	10,8	10,5
Nicht beherrschenden Gesellschaftern	8,4	5,4	10,8	10,5
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividenden	0,0	0,0	6,5	14,2

Mio. EUR

ZUSAMMENGEFASSTE KAPITALFLUSSRECHNUNG

	voestalpine Tubulars GmbH & Co KG		CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2,4	21,9	13,0	23,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–24,6	–16,5	–1,0	–1,9
davon Investitionen/Devestitionen in andere Finanzanlagen	0,1	0,1	0,0	0,0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	21,7	–5,4	–12,9	–17,2
Verminderung/Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–0,5**	**0,0**	**–0,9**	**4,7**

Mio. EUR

F. ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus den Gemeinschaftsunternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteilshöhen sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen" angeführt. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den nicht wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2017/18	2018/19
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	0,9	0,7
Sonstigen Ergebnis	–0,2	0,1
Gesamtergebnis	**0,7**	**0,8**
Buchwert nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen	**4,6**	**4,5**

Mio. EUR

Die voestalpine Giesserei Linz GmbH hält an Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd 51,0 %. Der Gesellschaftsvertrag verlangt für alle wesentlichen Entscheidungen (Budget, Investitionen) zumindest eine Stimme des jeweils anderen Partners. Daraus wird abgeleitet, dass die Beteiligung trotz eines Anteils in Höhe von 51,0 % nicht beherrscht wird.

ANTEILE AN NICHT WESENTLICHEN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen, welche für den voestalpine-Konzernabschluss für sich genommen nicht wesentlich sind, werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Angaben beziehen sich jeweils auf den Anteil des voestalpine-Konzerns an den assoziierten Unternehmen und stellen sich wie folgt dar:

	2017/18	2018/19
Anteil des Konzerns am		
Ergebnis nach Steuern	14,3	13,2
Sonstigen Ergebnis	–1,4	1,0
Gesamtergebnis	**12,9**	**14,2**
Buchwert nicht wesentliche assoziierte Unternehmen	**113,9**	**119,8**

Mio. EUR

Die assoziierten Unternehmen inkl. Anteilshöhe sind in der Anlage zum Anhang „Beteiligungen" angeführt.

G. ERLÄUTERUNGEN UND SONSTIGE ANGABEN

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsätze resultieren ausschließlich aus Verträgen mit Kunden im Sinne des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) und enthalten alle Erträge, die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns resultieren.

Der zum 1. April 2018 in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von 92,3 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2018/19 als Umsatzerlöse erfasst.

In Übereinstimmung mit IFRS 15.121 werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum 31. März 2019 gemacht, da alle Leistungsverpflichtungen eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

Die folgende Tabelle enthält Informationen zur Aufteilung des Außenumsatzes des voestalpine-Konzerns nach Regionen und Branchen für das Geschäftsjahr 2018/19 bzw. 2017/18[1]:

UMSATZAUFTEILUNG NACH REGIONEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Europäische Union (ohne Österreich)	2.827,8	2.917,7	1.378,8	1.497,9
Österreich	490,6	495,1	106,9	136,4
NAFTA	421,0	518,2	429,7	472,6
Asien	108,6	146,2	534,1	546,2
Südamerika	179,4	91,9	189,0	200,9
Übrige Welt	341,5	295,7	222,0	228,7
Summe Umsatz nach Regionen	**4.368,9**	**4.464,8**	**2.860,5**	**3.082,7**

UMSATZAUFTEILUNG NACH BRANCHEN

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Automobilindustrie	1.620,6	1.645,1	842,5	879,8
Energieindustrie	934,9	843,9	345,3	394,8
Bahnsysteme	9,0	9,0	9,8	9,8
Bauindustrie	346,0	385,1	105,7	111,4
Maschinen- und Stahlbau	191,4	235,5	548,3	599,1
Haushaltsgeräte/Konsumgüter	163,6	144,0	356,4	372,8
Luftfahrt	0,0	0,0	324,7	368,1
Sonstige	1.103,4	1.202,2	327,8	346,9
Summe Umsatz nach Branchen	**4.368,9**	**4.464,8**	**2.860,5**	**3.082,7**

[1] IFRS 15 wurde zum 1. April 2018 erstmalig im voestalpine-Konzern angewendet.
Aufgrund der Anwendung der modifizierten retrospektiven Methode erfolgte keine Anpassung der Vorjahreswerte.

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
	1.472,7	1.498,3	1.969,3	1.970,6	11,3	7,6	7.659,9	7.892,1
	203,4	208,1	95,7	120,8	4,3	3,6	900,9	964,0
	521,3	642,8	390,3	548,5	0,0	0,2	1.762,3	2.182,3
	325,4	345,0	95,4	79,5	0,2	0,1	1.063,7	1.117,0
	93,8	64,6	74,5	76,7	0,0	0,1	536,7	434,2
	330,5	345,8	80,3	100,9	0,0	0,0	974,3	971,1
	2.947,1	**3.104,6**	**2.705,5**	**2.897,0**	**15,8**	**11,6**	**12.897,8**	**13.560,7**

Mio. EUR

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Summe Konzern	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
	475,9	487,5	1.477,7	1.575,1	0,0	0,0	4.416,7	4.587,5
	595,6	707,6	38,7	40,4	0,0	0,0	1.914,5	1.986,7
	1.400,7	1.415,9	1,5	3,9	0,0	0,0	1.421,0	1.438,6
	91,1	92,1	608,2	639,7	0,0	0,0	1.151,0	1.228,3
	137,7	143,4	244,1	255,2	0,0	0,0	1.121,5	1.233,2
	40,1	41,9	117,6	115,2	0,0	0,0	677,7	673,9
	0,0	0,0	19,9	20,7	0,0	0,0	344,6	388,8
	206,0	216,2	197,8	246,8	15,8	11,6	1.850,8	2.023,7
	2.947,1	**3.104,6**	**2.705,5**	**2.897,0**	**15,8**	**11,6**	**12.897,8**	**13.560,7**

Mio. EUR

2. GESCHÄFTSSEGMENTE

Der voestalpine-Konzern verfügt über fünf berichtspflichtige Segmente: Steel Division, High Performance Metals Division, Metal Engineering Division, Metal Forming Division sowie Sonstige. Das Berichtssystem spiegelt das interne Finanzberichtswesen, die Managementstruktur und die Hauptquellen der Risiken und Chancen der Gesellschaft wider und orientiert sich im Wesentlichen an der Art der angebotenen Produkte.

Die Steel Division des voestalpine-Konzerns nimmt die Qualitätsführerschaft bei höchstwertigem Stahlband und eine weltweit führende Position bei Grobblechen für anspruchsvollste Anwendungen sowie bei komplexen Großturbinengehäusen ein. Zur Steel Division zählt die Produktion von anspruchsvollen warm- und kaltgewalzten sowie elektrolytisch verzinkten, feuerverzinkten und organisch beschichteten Stahlbändern. Hinzu kommen Elektroband, Grobblech- und Gießereiaktivitäten sowie die nachgelagerten Bereiche Steel & Service Center und Logistik Service. Die Division betreibt in Corpus Christi, Texas, USA, die weltweit modernste Direktreduktionsanlage, welche für Eigen- und Fremdbedarf höchstwertiges Vormaterial (HBI) für die Stahlproduktion herstellt. Die Division ist erste Anlaufstelle namhafter Automobilhersteller und -zulieferer für strategische Produktentwicklungen und begleitet ihre Kunden global. Darüber hinaus ist sie einer der wichtigsten Partner der europäischen Hausgeräte- sowie der Maschinenbauindustrie. Für den Energiebereich fertigt sie Grobbleche, welche in der Öl- und Gasindustrie sowie bei erneuerbaren Energien, bei Anwendungen unter extremen Bedingungen – etwa für Tiefsee-Pipelines oder im Dauerfrostbereich – eingesetzt werden.

Die High Performance Metals Division ist globaler Marktführer im Bereich Werkzeugstahl und Schnellarbeitsstahl. Im Segment der Sonderlegierungen für die Öl- und Gasindustrie, Luftfahrtindustrie und den Energiemaschinenbau besetzt die High Performance Metals Division eine führende Position am Weltmarkt. Die Division verfügt über ein weltweites Netz an Servicecentern mit Fokus Werkzeugbau, wo neben der Lagerhaltung und Vorbearbeitung der Spezialstähle auch Wärmebehandlungs- und Beschichtungsdienstleistungen angeboten werden. Speziell für die Öl- und Gasindustrie bietet die Division in Houston, Texas, USA, Singapur und Birmingham, Großbritannien, ein breites Leistungsspektrum in Form von Logistik, Distribution und Bearbeitung an, womit die technologisch führende Rolle durch eine One-Stop-Shop-Lösung für die Kunden untermauert wird. Als Geschäftsfeld mit großer Bedeutung für die Zukunft wird Additive Manufacturing mit Standorten in Düsseldorf, Deutschland, Toronto, Kanada, Houston, Texas, USA, Singapur und Taiwan über die gesamte Wertschöpfungskette aufgebaut – vom Pulver bis zum fertig „gedruckten" Teil.

In der Metal Engineering Division werden die Kompetenzen als Weltmarktführer im Bereich der Weichentechnologie und als führender Anbieter von Premiumschienen und digitalen Überwachungssystemen sowie von Services im Bereich der Bahninfrastruktur gebündelt. Außerdem bietet die Division ein breites Sortiment an hochqualitativem Walzdraht und gezogenem Draht, an Premiumnahtlosrohren für Spezialanwendungen sowie an hochqualitativen Schweißzusatzwerkstoffen an. Die Metal Engineering Division verfügt zudem über eine eigene Stahlbasis, durch die eine Vormaterialversorgung innerhalb der Division auf höchstem Qualitätsniveau sichergestellt ist.

Die Metal Forming Division ist das Kompetenzzentrum der voestalpine für hochentwickelte Profil-, Rohr- und Präzisionsbandstahlprodukte sowie für einbaufertige Systemkomponenten aus Press-, Stanz- und rollprofilierten Teilen. Mit der branchenweit einzigartigen Verbindung von Werkstoffexpertise und Verarbeitungskompetenz sowie einer weltweiten Präsenz ist die Division der Partner erster Wahl für innovations- und qualitätsorientierte Kunden. Zu diesen zählen nahezu alle führenden Hersteller der Automobil- und Automobilzulieferindustrie mit einem deutlichen Schwerpunkt im Premiumsegment sowie zahlreiche Unternehmen in der Nutzfahrzeug-, Bau-, Lager-, Energie- und (Land-)Maschinenindustrie.

Zum Segment Sonstige gehören die Konzernholding, diverse Finanzierungs- und Rohstoffeinkaufsgesellschaften sowie zwei Personalservicegesellschaften des Konzerns wie auch die Gesellschaften der group-IT. Diese wurden zusammengefasst, da die Koordination und Unterstützung der Tochtergesellschaften im Vordergrund stehen.

Die Umsatzerlöse, Aufwendungen und Ergebnisse der Segmente beinhalten Lieferungen und Leistungen zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Lieferungen und Leistungen werden zu Verrechnungspreisen bewertet, die konkurrenzfähigen Marktpreisen entsprechen, die nicht nahestehenden Kunden für ähnliche Produkte verrechnet werden. Diese Transaktionen werden im Konzernabschluss eliminiert.

Der voestalpine-Konzern verwendet das EBIT als maßgebliche Kennzahl, um die Entwicklung der Segmente darzustellen. Im voestalpine-Konzern ist diese Kennzahl ein allgemein anerkannter Indikator für die Darstellung der Ertragskraft.

Die Geschäftssegmente des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

GESCHÄFTSSEGMENTE

	Steel Division		High Performance Metals Division	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Segmentumsätze	4.772,7	4.887,3	2.918,0	3.136,3
davon Umsatzerlöse mit externen Kunden	4.368,9	4.464,8	2.860,5	3.082,7
davon Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	403,8	422,5	57,5	53,6
EBITDA	908,2	653,2	453,9	434,9
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	315,3	334,2	156,3	154,9
davon Wertminderungen	0,0	0,0	10,1	0,0
Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisse von equitykonsolidierten Unternehmen	11,7	8,8	0,0	0,0
EBIT	592,9	319,0	297,6	280,0
EBIT-Marge	12,4 %	6,5 %	10,2 %	8,9 %
Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	2,0	12,7	13,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	60,8	67,5	66,1	67,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–124,8	–76,1	–65,6	–74,6
Ergebnis nach Steuern	410,1	180,0	178,2	151,0
Segmentvermögen	5.292,3	5.373,5	4.128,4	4.326,6
davon Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen	96,8	98,8	0,0	0,0
Nettofinanzverschuldung	1.623,5	1.810,2	1.002,7	1.308,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	229,5	322,5	226,4	241,2
Beschäftigte (Vollzeitäquivalent)	11.020	10.877	14.274	14.398

	Metal Engineering Division		Metal Forming Division		Sonstige		Überleitung		Summe Konzern	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
	2.989,7	3.147,1	2.743,4	2.937,4	1.629,4	1.603,4	–2.155,4	–2.150,8	12.897,8	13.560,7
	2.947,1	3.104,6	2.705,5	2.897,0	15,8	11,6	0,0	0,0	12.897,8	13.560,7
	42,6	42,5	37,9	40,4	1.613,6	1.591,8	–2.155,4	–2.150,8	0,0	0,0
	372,0	369,0	325,2	213,3	–102,5	–99,9	–2,7	–5,9	1.954,1	1.564,6
	181,0	167,0	112,4	119,5	9,1	9,6	0,0	0,0	774,1	785,2
	15,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	25,7	0,0
	0,0	6,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,9
	0,4	0,2	0,0	0,0	1,6	3,2	1,5	1,7	15,2	13,9
	191,0	202,0	212,8	93,8	–111,6	–109,5	–2,7	–5,9	1.180,0	779,4
	6,4 %	6,4 %	7,8 %	3,2 %					9,1 %	5,7 %
	2,4	3,4	1,5	3,4	170,5	179,4	–165,8	–177,6	22,3	23,7
	40,0	37,6	31,7	36,3	148,7	140,7	–169,9	–183,3	177,4	166,7
	–40,1	–35,2	–41,4	–11,5	54,8	10,1	0,0	0,2	–217,1	–187,1
	114,3	133,0	141,1	52,2	805,7	368,0	–824,0	–425,6	825,4	458,6
	3.357,9	3.485,3	2.442,8	2.686,2	11.656,5	11.517,2	–11.422,9	–11.737,2	15.455,0	15.651,6
	5,2	5,0	0,0	0,0	8,0	11,0	8,5	9,5	118,5	124,3
	972,0	1.028,7	757,9	1.027,4	–1.396,7	–2.057,7	35,7	8,2	2.995,1	3.125,4
	207,5	210,7	218,6	223,2	13,1	13,8	0,0	0,0	895,1	1.011,4
	13.481	13.501	12.003	12.240	843	891	0	0	51.621	51.907

Mio. EUR

In den folgenden Tabellen wird die Überleitung zu den Kennzahlen EBITDA und EBIT dargestellt:

EBITDA

	2017/18	2018/19
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–3,2	–7,4
Konsolidierung	0,5	1,5
EBITDA – Summe Überleitung	**–2,7**	**–5,9**

Mio. EUR

EBIT

	2017/18	2018/19
Währungsdifferenzen und Ergebnis aus Derivatebewertung	–3,2	–7,4
Konsolidierung	0,5	1,5
EBIT – Summe Überleitung	**–2,7**	**–5,9**

Mio. EUR

Alle übrigen Kennzahlen enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Geografische Informationen

In der folgenden Tabelle werden ausgewählte Finanzinformationen nach den wesentlichen geografischen Regionen zusammengefasst dargestellt. Segmenterlöse von externen Kunden sind nach geografischen Regionen auf der Grundlage des Standorts der Kunden angegeben.

Langfristige Vermögenswerte und Investitionen sind nach Unternehmensstandorten zugeordnet.

	Österreich		Europäische Union		Übrige Länder	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Außenumsätze	900,9	964,0	7.659,9	7.892,1	4.337,0	4.704,6
Langfristige Vermögenswerte	5.126,4	5.314,0	1.664,8	1.663,2	1.537,7	1.670,5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	492,4	613,0	209,4	213,9	193,3	184,5

Mio. EUR

Der voestalpine-Konzern weist keine Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit einem einzigen externen Kunden auf, die sich auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2017/18	2018/19
Gewinne aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	7,4	15,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	32,5	32,4
Kursgewinne	138,6	124,1
Erträge aus der Bewertung von Derivaten	21,2	17,4
Gewinne aus Endkonsolidierung	0,0	0,6
Übrige betriebliche Erträge	216,0	209,3
	415,7	**399,4**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2018/19 sind in den übrigen betrieblichen Erträgen 88,3 Mio. EUR (2017/18: 89,2 Mio. EUR) betriebliche Erlöse aus dem Verkauf von Produkten, die nicht Hauptzweck des Unternehmens sind, enthalten.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2017/18	2018/19
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	17,6	16,3
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen	3,4	4,0
Kursverluste	184,2	146,2
Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten	10,0	7,8
Verluste aus Endkonsolidierung	0,0	0,1
Übrige betriebliche Aufwendungen	198,4	335,8
	413,6	**510,2**

Mio. EUR

5. ERGEBNISSE VON EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN

	2017/18	2018/19
Erträge aus assoziierten Unternehmen	14,3	13,2
Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0,0	0,0
Erträge aus Gemeinschaftsunternehmen	0,9	0,7
Aufwendungen aus Gemeinschaftsunternehmen	0,0	0,0
	15,2	**13,9**

Mio. EUR

Die Erträge aus assoziierten Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus der METALSERVICE S.P.A., der APK-Pensionskasse AG und der Kocel Steel Foundry Co., Ltd. Sämtliche Ergebnisse von equity-konsolidierten Unternehmen betreffen die anteiligen Jahresüberschüsse.

6. FINANZERTRÄGE

	2017/18	2018/19
Erträge aus Beteiligungen	14,0	3,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	6,1	4,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16,2	19,7
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des kurzfristigen Vermögens	8,3	9,1
	44,5	**36,3**

Mio. EUR

7. FINANZAUFWENDUNGEN

	2017/18	2018/19
Aufwendungen aus dem Abgang und der Bewertung von Wertpapieren	4,1	3,4
Sonstige Aufwendungen	0,5	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	177,4	166,7
	182,0	**170,1**

Mio. EUR

8. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern beinhalten die gezahlten und geschuldeten Ertragsteuern sowie die latenten Steuern (+Steueraufwand/–Steuerertrag).

	2017/18	2018/19
Ertragsteuern	**227,5**	**153,8**
Tatsächlicher Steueraufwand	234,4	168,6
Steueranpassungen aus Vorjahren	–8,7	–14,1
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	1,8	–0,7
Latente Steuern	**–10,4**	**33,3**
Entstehung/Umkehrung temporärer Differenzen	–20,6	29,9
Steueranpassungen aus Vorjahren	7,2	8,6
Auswirkungen Steuersatzänderungen	10,2	2,2
Berücksichtigung steuerlicher Verluste früherer Perioden	–7,2	–7,4
	217,1	**187,1**

Mio. EUR

Die Auswirkungen der Steuersatzänderungen in Höhe von 2,2 Mio. EUR (2017/18: 10,2 Mio. EUR) betreffen ausschließlich ausländische Steuern. Der tatsächliche Steueraufwand wurde um den Ertragsteuereffekt aus Hybridkapitalzahlungen mit –7,5 Mio. EUR gemindert (2017/18: –7,5 Mio. EUR).

Die folgende Überleitung zeigt die Differenz zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem effektiven Konzernsteuersatz:

	2017/18		2018/19	
Ergebnis vor Steuern		**1.042,5**		**645,7**
Ertragsteueraufwand auf Basis des österreichischen Körperschaftsteuersatzes	25,0 %	260,6	25,0 %	161,4
Differenz zu ausländischen Steuersätzen	0,1 %	1,4	–0,5 %	–3,6
Steuerfreie Erträge und Aufwendungen	–1,8 %	–19,2	–3,8 %	–24,5
Steuerfreie Erträge von Beteiligungen	–0,5 %	–4,8	–0,7 %	–4,4
Auswirkungen von Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen und Nutzung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge bzw. Nichtansatz von Verlustvorträgen	–4,1 %	–43,0	1,5 %	9,6
Steuern aus Vorperioden	–0,1 %	–1,5	–0,9 %	–5,5
Hybridanleihe	–0,7 %	–7,5	–1,2 %	–7,5
Sonstige Differenzen	3,0 %	31,1	9,6 %	61,6
Effektiver Konzernsteuersatz (%)/-steueraufwand	**20,8 %**	**217,1**	**29,0 %**	**187,1**

Mio. EUR

9. SACHANLAGEN

	Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.433,8	11.374,4	1.185,3	486,1	16.479,6
Kumulierte Abschreibungen	–1.577,7	–7.655,8	–873,1	–1,1	–10.107,7
Buchwerte am 01.04.2017	**1.856,1**	**3.718,6**	**312,2**	**485,0**	**6.371,9**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.385,8	11.650,4	1.224,9	591,5	16.852,6
Kumulierte Abschreibungen	–1.645,2	–8.022,5	–901,3	–1,5	–10.570,5
Buchwerte am 31.03.2018	**1.740,6**	**3.627,9**	**323,6**	**590,0**	**6.282,1**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	3.531,9	12.396,8	1.310,8	519,7	17.759,2
Kumulierte Abschreibungen	–1.722,4	–8.504,9	–949,2	–2,5	–11.179,0
Buchwerte am 31.03.2019	**1.809,5**	**3.891,9**	**361,6**	**517,2**	**6.580,2**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Sachanlagen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Buchwerte zum 01.04.2017	**1.856,1**	**3.718,6**	**312,2**	**485,0**	**6.371,9**
Konsolidierungskreisänderungen	2,0	1,6	0,1	0,0	3,7
Zugänge	61,9	259,3	80,0	460,4	861,6
Umbuchungen	–30,0	345,2	16,9	–335,6	–3,5
Abgänge	–5,1	–4,5	–1,6	–2,0	–13,2
Abschreibungen	–84,5	–538,1	–77,9	0,0	–700,5
Wertminderungen	–6,4	–15,1	–0,7	0,0	–22,2
Wertaufholungen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	–53,5	–139,1	–5,4	–17,8	–215,8
Buchwerte zum 31.03.2018	**1.740,6**	**3.627,9**	**323,6**	**590,0**	**6.282,1**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Zugänge	67,0	447,1	92,4	373,1	979,6
Umbuchungen	82,7	326,3	31,3	–446,5	–6,2
Abgänge	–14,4	–4,5	–2,1	–7,1	–28,1
Abschreibungen	–84,8	–568,1	–84,2	–0,9	–738,0
Währungsdifferenzen	18,4	63,1	0,6	8,6	90,7
Buchwerte zum 31.03.2019	**1.809,5**	**3.891,9**	**361,6**	**517,2**	**6.580,2**

Mio. EUR

Zum 31. März 2019 bestehen Verfügungsbeschränkungen bei Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. EUR (31. März 2018: 4,0 Mio. EUR). Weiters bestehen zum 31. März 2019 Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 439,3 Mio. EUR (31. März 2018: 398,1 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögensgegenstände in Höhe von 3,8 Mio. EUR (2017/18: 6,2 Mio. EUR) aktiviert. Der Berechnung wurde ein durchschnittlicher Fremdkapitalkostensatz von 2,0 % (2017/18: 2,4 %) zugrunde gelegt.

Die Abgänge der Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten beinhalten die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 13,3 Mio. EUR.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und kumulierte Abschreibungen der zuvor erfassten als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (IAS 40) stellen sich zum 31. März 2019 wie folgt dar:

	31.03.2018	31.03.2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten	22,1	2,6
Kumulierte Abschreibungen	–8,5	–2,3
Buchwerte	**13,6**	**0,3**

Mio. EUR

Die Buchwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	2017/18	2018/19
Buchwerte zum 01.04.	**14,7**	**13,6**
Umbuchungen	–1,1	0,0
Abgänge	0,0	–13,3
Währungsdifferenzen	0,0	0,0
Buchwerte zum 31.03.	**13,6**	**0,3**

Mio. EUR

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt nach den allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Sachanlagen. Der Marktwert, basierend auf vergleichbaren Veräußerungstransaktionen, wird auf 0,3 Mio. EUR (31. März 2018: 24,8 Mio. EUR) geschätzt. Mieterträge von und Aufwendungen für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien sind unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2018/19 beschloss die Geschäftsführung und genehmigte der Aufsichtsrat den Verkauf von unbebauten, nicht betriebsnotwendigen Liegenschaften in Meerbusch, Deutschland. Infolgedessen fanden Verhandlungen mit mehreren interessierten Parteien statt. Der Verkauf steht im Einklang mit der Strategie, nicht betriebsnotwendige Vermögensgegenstände zu veräußern. Diese Liegenschaften werden voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten verkauft. Es wird erwartet, dass der Veräußerungserlös den Buchwert der Liegenschaften deutlich übersteigt, so dass im Zuge der Klassifizierung der Liegenschaften als zur Veräußerung gehalten keine Wertminderungen erfasst wurden. Die Liegenschaften sind dem Segment High Performance Metals Division zuzuordnen und werden in der Bilanz separat ausgewiesen.

Der Buchwert für jede Gruppe von Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing, die in den Sachanlagen enthalten sind, stellt sich wie folgt dar:

	Sachanlagen				Immaterielle Vermögenswerte	Summe
	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		
2017/18						
Anschaffungskosten	49,9	31,1	6,3	0,0	1,0	88,3
Kumulierte Abschreibungen	–22,0	–25,1	–4,3	0,0	–1,0	–52,4
Buchwerte	**27,9**	**6,0**	**2,0**	**0,0**	**0,0**	**35,9**
2018/19						
Anschaffungskosten	39,5	13,2	6,9	0,0	0,0	59,6
Kumulierte Abschreibungen	–17,7	–11,9	–5,3	0,0	0,0	–34,9
Buchwerte	**21,8**	**1,3**	**1,6**	**0,0**	**0,0**	**24,7**

Mio. EUR

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing weist folgende Laufzeiten aus:

	Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing		Abzinsungen aus Finanzierungsleasing		Barwert der Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Laufzeit bis zu einem Jahr	14,2	8,5	–0,8	–0,6	13,3	7,9
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	4,3	7,6	–1,0	–0,7	3,3	6,9
Laufzeit über fünf Jahre	5,4	0,5	–0,1	0,0	5,3	0,5
	23,9	**16,6**	**–1,9**	**–1,3**	**21,9**	**15,3**

Mio. EUR

Die wesentlichsten Finanzierungsleasingverhältnisse für Gebäude- und Fertigungsanlagen haben eine Restlaufzeit von fünf Jahren. Der Konzern hat dabei die Möglichkeit, die Anlagen am Ende eines vertraglich vereinbarten Zeitraums zu erwerben bzw. eine Verlängerungsoption auszuüben.

Neben den Finanzierungsleasingvereinbarungen bestehen Verpflichtungen aus operativen Leasingvereinbarungen über Sachanlagen, welche nicht in der Bilanz ausgewiesen sind. Diese Verpflichtungen weisen folgende Laufzeiten aus:

	2017/18	2018/19
Laufzeit bis zu einem Jahr	47,9	47,3
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	113,8	116,8
Laufzeit über fünf Jahre	60,3	42,9
	222,0	**207,0**

Mio. EUR

Zahlungen in Höhe von 64,3 Mio. EUR (2017/18: 62,7 Mio. EUR) aufgrund von operativen Leasingvereinbarungen werden als Aufwendungen erfasst.

Die wesentlichsten operativen Leasingvereinbarungen beziehen sich auf Grundstücke und Gebäude mit Mindestleasinglaufzeiten bis zu 50 Jahren (teils mit Kündigungsoption seitens voestalpine-Gesellschaften) mit Verlängerungsoption in bestimmten Fällen. Es bestehen Kaufoptionen zum Verkehrswert am Ende der Leasingdauer. Beschränkungen im Hinblick auf Dividenden, zusätzliche Schulden und weitere Leasingverhältnisse sind keine vorhanden.

Aufgliederung der Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände nach Funktionsbereichen

	2017/18	2018/19
Umsatzkosten	672,2	702,4
Vertriebskosten	29,1	32,9
Verwaltungskosten	28,0	29,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	44,8	20,7
	774,1	**785,1**

Mio. EUR

Wertminderungen und Wertaufholungen
In der Vergleichsperiode wurden in der Metal Engineering Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welche sich mit der Herstellung von Spezialdrähten (Feinstdrähten) beschäftigt, aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen sowie einer dadurch bedingten Anpassung der strategischen Ausrichtung und reduzierter Ergebniserwartungen Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 12,2 Mio. EUR sowie auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR, somit insgesamt 15,7 Mio. EUR, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Diesen stehen Auflösungen von Investitionszuschüssen in Höhe von 0,8 Mio. EUR gegenüber. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese Vermögenswerte betrug 31,5 Mio. EUR. Der angewendete Abzinsungssatz lag bei 7,88 % vor Steuern.

Auch in der Vergleichsperiode wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Brasilien – deren größter Exportmarkt die USA sind – aufgrund der von den USA im Rahmen des „Section 232"-Verfahrens geforderten Exportrestriktionen und den damit einhergehenden Unsicherheiten Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10,1 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) für diese zahlungsmittelgenerierende Einheit betrug 197,9 Mio. EUR (Umrechnung mittels Stichtagskurs). Die angewendeten Abzinsungssätze lagen zwischen 8,19 % und 16,95 % vor Steuern.

10. FIRMENWERTE

	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2019
Anschaffungs- und Herstellungskosten	1.561,8	1.558,2	1.560,6
Wertminderungen	–12,3	–12,3	–12,3
Buchwert	**1.549,5**	**1.545,9**	**1.548,3**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Firmenwerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Firmenwert
Buchwerte zum 01.04.2017	**1.549,5**
Zugänge	0,3
Abgänge	0,0
Währungsdifferenzen	–3,9
Buchwerte zum 31.03.2018	**1.545,9**
Zugänge	0,0
Währungsdifferenzen	2,4
Buchwerte zum 31.03.2019	**1.548,3**

Mio. EUR

Impairmenttest von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Firmenwerten

Firmenwerte werden folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	2017/18	2018/19
Summe Steel Division	**160,1**	**160,1**
HPM Production	378,8	378,8
Value Added Services	311,2	313,5
Summe High Performance Metals Division	**690,0**	**692,3**
Steel	25,8	25,8
Wire Technology	7,1	7,1
Railway Systems	154,3	154,4
Tubulars	67,1	67,1
Welding Consumables	172,5	172,5
Summe Metal Engineering Division	**426,8**	**426,9**
Tubes & Sections	70,0	70,0
Automotive Components	84,0	84,0
Precision Strip	103,8	103,8
Warehouse & Rack Solutions	11,2	11,2
Summe Metal Forming Division	**269,0**	**269,0**
voestalpine-Konzern	**1.545,9**	**1.548,3**

Mio. EUR

Die Firmenwerte werden im Hinblick auf den Nutzungswert unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode auf Werthaltigkeit überprüft. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Cashflows einer vom Aufsichtsrat genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung jeweils Anfang März. Dieser Mittelfristplanung werden sowohl Vergangenheitsdaten als auch die erwartete zukünftige Marktperformance als Annahmen zugrunde gelegt. Die konzernalen Planungsprämissen werden dabei um sektorale Planungsannahmen erweitert. Konzerninterne Einschätzungen werden um externe Marktstudien ergänzt. Den Cashflows wird in der ewigen Rente ein aus externen Quellen abgeleitetes länderspezifisches Wachstum unterstellt. Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten und nach dem Capital Asset Pricing Model berechnet (Weighted Average Costs of Capital – WACC). Die im Rahmen der WACC-Ermittlung verwendeten Parameter wurden auf objektivierter Basis ermittelt.

Schätzungen und Annahmen, die zur Bewertung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit signifikantem Anteil am Gesamtfirmenwert des voestalpine-Konzerns herangezogen werden, sind wie folgt:

Der Schwerpunkt der Tätigkeit der **Steel Division** liegt auf der Erzeugung und Verarbeitung von Stahlprodukten für die Segmente Automobilindustrie, Hausindustrie, Elektroindustrie, Verarbeitende Industrie sowie Energie und Maschinenbauindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung der Steel Division wurde einerseits auf Basis von externen Konjunkturprognosen für die Eurozone, USA, China, Russland und Mexiko (auf Basis World Economic Outlook des IMF[1]) und andererseits unter Berücksichtigung des erwarteten Stahlverbrauchs[2] erstellt. Die EUROFER erwartet ein leichtes Wachstum der Stahlnachfrage, insbesondere in der Bauwirtschaft. Darüber hinaus wurde für die Planung der Flachprodukte der CRU-Index berücksichtigt.

Aufgrund positiver Rückmeldungen aus einzelnen Kundensegmenten wurden teilweise qualitätsbedingte Anpassungen vorgenommen. Der Produktionsplan spiegelt die Absatzprognosen wider. Beschaffungsseitig wurden die Rohstoffannahmen laut Weltmarktprognosen (basierend u. a. auf Plattsnotierungen) der Planung zugrunde gelegt. Basierend auf diesen Annahmen wird eine konstante Entwicklung der Bruttomarge in der Mittelfristplanung erwartet.

Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Es wird in der ewigen Rente mit einer Wachstumsrate von 1,40 % (2017/18: 1,43 %) gerechnet. Der WACC beträgt 8,35 % vor Steuern (2017/18: 8,35 %).

Der 5-Jahres-Mittelfristplanung der **High Performance Metals Division** mit ihren beiden firmenwerttragenden Einheiten High Performance Metals (HPM) Production und Value Added Services wurden sowohl die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der relevanten Industriesegmente (insbesondere der Automobil[3]-, Öl- und Gas-Industrie[4] sowie Luftfahrtindustrie[5]) als auch die Wachstumsprognosen in den regionalen Absatzmärkten der Kernmärkte, insbesondere der Eurozone, USA, China und Brasilien (auf Basis voestalpine Macroeconomic Report[6] sowie Eurostat[7]), zugrunde gelegt.

In der **HPM Production** werden sieben Produktionsstandorte weltweit zusammengefasst. Die Produktion umfasst ein hochkomplexes, höchst anspruchsvolles Produktionsspektrum: Werkzeugstahl, Schnellarbeitsstahl, Ventilstahl, Edelbaustahl, pulvermetallurgisch hergestellte Stähle, Pulver für die Additive Fertigung, Sonderstähle und Nickelbasislegierungen. Die Herstellung der Produkte erstreckt sich vom Erschmelzen über die Transformation (Walzen, Schmieden, Warm- und Kaltband) bis hin zur Wärmebehandlung und Bearbeitung sowie zur Erfüllung der von Kunden gewünschten Eigenschaften und Spezifikationen. In den weiterverarbeitenden Gesellschaften werden Bleche, Profile und Spezialschmiedeteile aus Titanlegierungen, Nickelbasislegierungen und hoch-, mittel- und niedriglegierten Stählen hergestellt.

[1] World Economic Outlook, IMF
[2] EUROFER – Dachverband der europäischen Stahlindustrie
[3] LMC Automotive Q3-2018, HIS Automotive – global light vehicle production forecast
[4] IEA Energy Statistics & Wood Mackenzie
[5] Oxford Economics
[6] voestalpine Macroeconomic Report
[7] Eurostat

Die internen Prognosen und Einschätzungen der HPM Production – insbesondere was das auf metallurgisch anspruchsvolle Anwendungsgebiete in Luftfahrt-, Öl- und Gas-, Energiemaschinenbau- sowie Automobilindustrie ausgerichtete Components-Geschäft betrifft – stützen sich auf externe Informationsquellen und stimmen mit diesen im Wesentlichen überein. Im Segment Automobil wird eine moderate Entwicklung angenommen. Im Segment Öl und Gas wurde eine schrittweise Erholung hinterlegt. Im Segment Luftfahrtindustrie wurde eine weiterhin positive Entwicklung mit Abflachung der Marktdynamik auf hohem Niveau eingeplant. Dies führt im Planungszeitraum insgesamt zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge.

Legierungspreisbedingte Vormaterialveränderungen können teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,78 % (2017/18: 1,78 %). Der WACC beträgt 9,75 % vor Steuern (2017/18: 10,19 %).

Bei der **Value Added Services** führt der weitere konsequente Ausbau der Servicedienstleistungen im Planungszeitraum zu einer engeren Kundenbindung und einer Vertiefung der Wertschöpfung. Es wurden hier bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Akzente gesetzt. Auch die Bereiche Anarbeitung, Wärmebehandlung und Beschichtung – die Value Added Services betreibt mittlerweile global 18 Beschichtungszentren für Kunden – werden den Kundenbedürfnissen entsprechend erweitert. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Additiven Fertigung – in Abstimmung mit der Pulverstrategie des Geschäftsbereiches HPM Production – zur Kernkompetenz der Division forciert. Das konsequente Weitertreiben bereits bewährter Einsparungs- und Optimierungsprogramme sowie neue Initiativen, insbesondere im Bereich Digitalisierung der Abläufe, stellen weitere Schwerpunkte der laufenden Aktivitäten dar, was im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge führen wird. Über den sogenannten „Legierungspreisanhänger" können auch legierungspreisbedingte Veränderungen der Materialkosten teilweise an den Markt weitergegeben werden. Der Ausgangspunkt für die ewige Rente ist das fünfte Planungsjahr. Der verwendete Wachstumsfaktor beträgt 1,79 % (2017/18: 1,71 %). Der WACC beträgt 9,98 % vor Steuern (2017/18: 10,21 %).

Die Geschäftsbereiche Rail Technology und Turnout Systems wurden mit 1. April 2018 zu dem Geschäftsbereich **Railway Systems** zusammengefasst. Unter diesem gemeinsamen Dach werden nunmehr die Kompetenzen als führender Anbieter von Premiumschienen, High-Tech-Weichen und digitalen Überwachungssystemen sowie damit verbundene Services gebündelt und die weltweite Präsenz als Anbieter von kompletten Bahninfrastruktursystemen weiter ausgebaut. Der Mittelfristplanung von Railway Systems für die nächsten fünf Jahre liegen Markterwartungen[1] und Projektplanung für die Bahninfrastruktur zugrunde, unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung des Geschäftsbereiches und der weiter voranschreitenden Digitalisierung bei Eisenbahnen. Dabei wurde auch der unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklung in den einzelnen Regionen Rechnung getragen.[2] Im Hinblick auf die wesentlichen Faktorkostenentwicklungen sind allgemeine Prognosen über Personalkostenentwicklungen und interne Annahmen über Stahlpreisentwicklungen in die Planungen eingearbeitet worden. In der Planung wurde davon ausgegangen, dass die Bruttomargen über den Planungszeitraum relativ konstant gehalten werden und sich mögliche Schwankungen in einzelnen

[1] UNIFE Annual Report
[2] World Economic Outlook, IMF

Märkten aufgrund der weltweiten Ausrichtung des Geschäftsbereiches ausgleichen. Die Ableitung der ewigen Rente erfolgte auf Basis des fünften Planjahres. Die in den Cashflows extrapolierte Wachstumsrate beträgt 1,60 %. Der WACC beträgt 8,24 % vor Steuern. Für den im Vorjahr berichteten Geschäftsbereich Turnout Systems wurde im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1,72 %, bzw. ein WACC vor Steuern von 9,05 % hinterlegt.

Für die 5-Jahres-Mittelfristplanung von **Welding Consumables** wurden sowohl die jeweiligen regionalen gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen[1] als auch die erwarteten Entwicklungen der relevanten Industriesegmente berücksichtigt. Hinsichtlich der Rohstoffpreise, insbesondere für Legierungen, wurden ausgehend von den derzeit gültigen Marktnotierungen sowie verfügbaren Prognosen erwartete Preisentwicklungen abgeleitet. Entsprechend der eingeleiteten und in Umsetzung befindlichen organisatorischen Maßnahmen und Optimierungsprogramme, welche auch im Planungszeitraum konsequent weiterverfolgt werden, sowie den Markterwartungen wird im Planungszeitraum von einem Volumenswachstum und einer leicht steigenden Bruttomarge ausgegangen. Die im Zuge des Impairmenttests verwendete Discounted Cashflow-Methode erfolgt unter Anwendung einer ewigen Rente basierend auf der letzten Planungsperiode. Als Wachstumsfaktor für die ewige Rente wurden 1,52 % (2017/18: 1,51 %) angesetzt. Der WACC beträgt 8,11 % vor Steuern (2017/18: 8,46 %).

Die Cashflow-Prognosen von **Automotive Components** orientieren sich an den mittelfristigen Marktwachstums- und Produktionsprognosen für den globalen Automobilmarkt, basierend auf den Prognosen von LMC Automotive[2], hier im Speziellen für unsere wichtigsten Märkte in Europa, im NAFTA-Raum und in Asien und für unsere wichtigsten Kunden – die europäischen Premiumhersteller. Die internen Einschätzungen spiegeln die Internationalisierungs- und Wachstumsstrategie der Automotive Components wider. Die konzernexternen Indikatoren sowie die Marktdynamik wurden entsprechend dem aktuellen Modellportfolio der Automotive Components-Kunden angepasst. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung der Automotive Components. Dies führt im Planungszeitraum zu steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung der Bruttomarge. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das fünfte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,52 % (2017/18: 1,37 %). Der WACC beträgt 9,19 % vor Steuern (2017/18: 9,37 %).

Der Tätigkeitsinhalt von **Precision Strip** ist die Produktion von weltweit verfügbaren, technologisch komplexen kaltgewalzten Bandstahlprodukten mit exakter Maßgenauigkeit, exzellenter Oberflächenqualität und einzigartigen Kantengeometrien für höchste Kundenanforderungen in der Prozessindustrie. Die 5-Jahres-Mittelfristplanung von Precision Strip wurde unter Berücksichtigung der regionalen Rahmenbedingungen in den Kernmärkten und unter Einbeziehung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der für die Gesellschaften wichtigsten Industriesegmente erstellt. Die aktuellen Marktbedingungen sind geprägt von starkem Wettbewerb und Margendruck. Das in der Planung unterlegte Wachstum basiert überwiegend auf Absicherung der Marktführerschaft in Nischenmärkten, Ausbau von Marktanteilen und Erschließung neuer Märkte. Externe Prognosen flossen in die internen Einschätzungen ein und wurden tendenziell vorsichtig leicht nach unten angepasst. Bei diesen externen Prognosen handelt es sich um länderspezifische Werte des zu erwartenden Wirtschaftswachstums (BIP-Prognosen)[3], diese wurden um branchenspezifische Erfahrungen auf den betreffenden Märkten

[1] World Economic Outlook, IMF
[2] LMCA GAPF Data
[3] World Economic Outlook, IMF

für die jeweiligen Produktsegmente ergänzt. Zudem dienten kundenspezifische Informationen bezüglich mittelfristiger Prognosen und Absatzerwartungen als Quellen für die Absatzplanung von Precision Strip. Im Planungszeitraum wird deshalb von steigenden Umsätzen bei stabiler Entwicklung der Bruttomarge ausgegangen. Bei der Ermittlung der ewigen Rente wurde das letzte Planjahr als Basis herangezogen. Der in die Berechnung eingeflossene Wachstumsfaktor beträgt 1,38 % (2017/18: 1,40 %). Der WACC beträgt 9,01 % vor Steuern (2017/18: 9,17 %).

Die Werthaltigkeit aller Firmenwerte wurde durch die Impairmenttests bestätigt. Eine Sensitivitätsanalyse der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt mit zwei Ausnahmen (High Performance Metals Production und Welding Consumables) sämtliche Buchwerte noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Weiters hat die Cashflow-Sensitivitätsbetrachtung ergeben, dass bei einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit einer Ausnahme (Welding Consumables) sämtliche Buchwerte ebenfalls noch immer gedeckt sind und kein Abwertungsbedarf gegeben ist. Eine kombinierte Sensitivitätsbetrachtung der oben beschriebenen firmenwerttragenden Einheiten hat ergeben, dass bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um einen Prozentpunkt und einer Verringerung der Cashflows um 10 % mit zwei Ausnahmen (High Performance Metals Production und Welding Consumables) die Buchwerte noch immer gedeckt sind.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwertüberdeckung sowie den Betrag, um die sich die beiden wesentlichen Annahmen ändern müssten, damit der geschätzte erzielbare Betrag gleich dem Buchwert ist:

HIGH PERFORMANCE METALS PRODUCTION

	2017/18	2018/19
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	380,3	240,2
Abzinsungssatz in %	1,4	0,8
Cashflow in %	–16,3	–10,5

WELDING CONSUMABLES

	2017/18	2018/19
Buchwertüberdeckung in Mio. EUR	25,9	46,3
Abzinsungssatz in %	0,3	0,6
Cashflow in %	–5,5	–9,3

11. ANDERE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.322,5	50,0	1.600,1
Kumulierte Abschreibungen	–30,9	–1.149,8	0,0	–1.180,7
Buchwerte am 01.04.2017	**196,7**	**172,7**	**50,0**	**419,4**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.349,3	34,9	1.611,8
Kumulierte Abschreibungen	–36,6	–1.179,2	0,0	–1.215,8
Buchwerte am 31.03.2018	**191,0**	**170,1**	**34,9**	**396,0**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	227,6	1.362,6	49,2	1.639,4
Kumulierte Abschreibungen	–42,3	–1.202,0	0,0	–1.244,3
Buchwerte am 31.03.2019	**185,3**	**160,6**	**49,2**	**395,1**

Mio. EUR

In der Spalte „Marken“ sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer in Höhe von 170,6 Mio. EUR enthalten. Darüber hinaus ist ein Kapitalmarktfinanzierungsvorteil enthalten, der sich auf den Markennamen Böhler-Uddeholm bezieht. Der Kapitalmarktfinanzierungsvorteil wird auf zehn Jahre abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer
In folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sind Marken mit unbegrenzter Nutzungsdauer erfasst:

	2017/18	2018/19
High Performance Metals Division	**155,4**	**155,4**
Welding Consumables	12,6	12,6
Summe Metal Engineering Division	**12,6**	**12,6**
Precision Strip	2,6	2,6
Summe Metal Forming Division	**2,6**	**2,6**
voestalpine-Konzern	**170,6**	**170,6**

Mio. EUR

Der Zeitraum, in der diese Markenrechte voraussichtlich Cashflows generieren werden, unterliegt keiner vorhersehbaren Begrenzung. Die Markenrechte unterliegen daher keiner Abnutzung und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Wertminderungen sind keine angefallen.

Die Buchwerte der anderen immateriellen Vermögenswerte haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Marken	Sonstige	Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung	Summe
Buchwerte zum 01.04.2017	**196,7**	**172,7**	**50,0**	**419,4**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,2	0,0	0,2
Zugänge	0,0	18,3	10,8	29,1
Umbuchungen	0,0	29,3	–25,9	3,4
Abgänge	0,0	–0,1	0,0	–0,1
Abschreibungen	–5,7	–42,1	0,0	–47,8
Wertminderungen	0,0	–3,5	0,0	–3,5
Währungsdifferenzen	0,0	–4,7	0,0	–4,7
Buchwerte zum 31.03.2018	**191,0**	**170,1**	**34,9**	**396,0**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,9	0,0	0,9
Zugänge	0,0	13,8	17,0	30,8
Umbuchungen	0,0	8,5	–2,5	6,0
Abgänge	0,0	0,0	–0,2	–0,2
Abschreibungen	–5,7	–41,4	0,0	–47,1
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	6,9	0,0	6,9
Währungsdifferenzen	0,0	1,8	0,0	1,8
Buchwerte zum 31.03.2019	**185,3**	**160,6**	**49,2**	**395,1**

Mio. EUR

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte können in den Funktionsbereichen Umsatzkosten, Vertriebskosten, Verwaltungskosten und sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten sein.

Zum 31. März 2019 bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 0,1 Mio. EUR (31. März 2018: 0,2 Mio. EUR). In den Zugängen der Spalte „Geleistete Anzahlungen oder in Erstellung“ sind 13,8 Mio. EUR (31. März 2018: 8,0 Mio. EUR) an aktivierten Entwicklungskosten für ein Softwareprojekt zur Darstellung von gesellschaftsübergreifenden und divisional harmonisierten Geschäftsprozessen in der Steel Division enthalten. Der Buchwert in den anderen immateriellen Vermögenswerten zum 31. März 2019 entspricht 89,0 Mio. EUR (31. März 2018: 82,3 Mio. EUR), die Nutzungsdauer beträgt zehn Jahre.

Wertminderungen und Wertaufholungen
Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden in der Metal Engineering Division für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, welche sich mit der Produktion von Nahtlosrohren beschäftigt, Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 6,9 Mio. EUR (2017/18: 0,0 Mio. EUR) in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Der erzielbare Betrag für diese Vermögenswerte beträgt 32,5 Mio. EUR. Die angewendeten Abzinsungssätze liegen zwischen 6,15 % und 7,38 % vor Steuern.

In der Vergleichsperiode wurden in der Metal Engineering Division für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit, welche sich mit der Herstellung von Spezialdrähten (Feinstdrähten) beschäftigt, Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Eine detaillierte Beschreibung zu diesen Wertminderungen findet sich in Punkt 9. Sachanlagen.

12. ANTEILE AN EQUITYKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN, ANDERE FINANZANLAGEN UND SONSTIGE UNTERNEHMENSANTEILE

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	14,3	109,6	3,8	55,0	2,1	17,9	0,1	202,8
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–6,0	–0,4	0,0	–17,0	0,3	–0,7	0,0	–23,8
Buchwerte am 01.04.2017	**8,3**	**109,2**	**3,8**	**38,0**	**2,4**	**17,2**	**0,1**	**179,0**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	14,1	114,4	4,6	47,9	1,1	6,7	0,2	189,0
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–6,5	–0,5	0,0	–12,0	0,3	–0,7	0,0	–19,4
Buchwerte am 31.03.2018	**7,6**	**113,9**	**4,6**	**35,9**	**1,4**	**6,0**	**0,2**	**169,6**
Anschaffungs- und Herstellungskosten	23,4	120,5	4,5	47,9	0,9	2,7	0,2	200,1
Kumulierte Abschreibungen/ Zuschreibungen	–12,4	–0,7	0,0	–11,9	0,3	–0,5	0,0	–25,2
Buchwerte am 31.03.2019	**11,0**	**119,8**	**4,5**	**36,0**	**1,2**	**2,2**	**0,2**	**174,9**

Mio. EUR

Die Buchwerte der Anteile an equitykonsolidierten Unternehmen, anderen Finanzanlagen und sonstigen Unternehmensanteilen haben sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Beteiligungen und Unternehmensanteile	Wertpapiere	Ausleihungen	Geleistete Anzahlungen	Summe
Buchwerte zum 01.04.2017	**8,3**	**109,2**	**3,8**	**38,0**	**2,4**	**17,2**	**0,1**	**179,0**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,1	14,3	0,9	0,0	0,0	0,1	0,1	15,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1	0,0	–0,1
Abgänge	–0,3	–8,1	0,0	–2,1	–1,1	–11,1	0,0	–22,7
Abschreibungen/ Wertminderungen	–0,5	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,6
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	0,0	–1,4	–0,2	0,0	0,0	–0,1	0,0	–1,7
Buchwerte zum 31.03.2018	**7,6**	**113,9**	**4,6**	**35,9**	**1,4**	**6,0**	**0,2**	**169,6**
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugänge	0,4	13,3	0,8	0,0	0,0	0,5	0,0	15,0
Umbuchungen	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1	0,0	3,2
Abgänge	–0,3	–8,3	–1,0	0,0	–0,2	–4,2	0,0	–14,0
Abschreibungen/ Wertminderungen	0,0	–0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	–0,1
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Währungsdifferenzen	0,0	1,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	1,1
Buchwerte zum 31.03.2019	**11,0**	**119,8**	**4,5**	**36,0**	**1,2**	**2,2**	**0,2**	**174,9**

Mio. EUR

Die Ausleihungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2017	31.03.2018	31.03.2019
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,5	0,3	0,1
Sonstige Ausleihungen	10,9	5,3	2,0
Sonstige Forderungen Finanzierung	5,8	0,4	0,1
	17,2	**6,0**	**2,2**

Mio. EUR

13. LATENTE STEUERN

Die steuerlichen Auswirkungen der temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften, die zum Ansatz aktiver und passiver latenter Steuern führen, setzen sich wie folgt zusammen:

	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019
Langfristiges Vermögen	37,4	52,5	250,3	304,3
Kurzfristiges Vermögen	66,5	104,8	91,9	154,7
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	205,2	231,5	48,8	42,8
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	32,2	51,8	22,0	31,7
Verlustvorträge	154,8	192,9	0,0	0,0
	496,1	**633,5**	**413,0**	**533,5**
Zwischengewinneliminierungen (saldiert)	28,1	24,8	0,0	0,0
Stille Reserven (saldiert)	0,0	0,0	97,3	91,0
Akquisitionsbedingter Steuervorteil	54,2	36,1	0,0	0,0
Sonstige	20,4	18,6	0,0	1,6
Saldierung der latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	–402,7	–515,6	–402,7	–515,6
Saldierte latente Steuern	**196,1**	**197,4**	**107,6**	**110,5**

Mio. EUR

Die steuerlichen Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden haben zum 1. April 2018 die aktiven latenten Steuern um 4,7 Mio. EUR (Kurzfristiges Vermögen) und die passiven latenten Steuern um 2,7 Mio. EUR (Kurzfristiges Vermögen) erhöht.

Der Steuervorteil aus der Akquisition BÖHLER-UDDEHOLM Aktiengesellschaft wird unter Anwendung von IAS 12.34 als noch nicht genutzte Steuergutschrift bilanziert und über eine Laufzeit von 14 Jahren mit einem Betrag von 18,1 Mio. EUR pro Jahr als latenter Steueraufwand aufgelöst (Restlaufzeit zwei Jahre). Dem steht eine tatsächliche Steuerersparnis gegenüber.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 192,9 Mio. EUR (31. März 2018: 154,8 Mio. EUR) wurden erfasst. Zum 31. März 2019 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste in Höhe von rund 507,6 Mio. EUR (Körperschaftsteuer) (31. März 2018: rund 303,3 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Bis 2029 verfallen rund 67,9 Mio. EUR der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge.

Für Konzernunternehmen, die im laufenden Jahr oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erwirtschaftet haben, wurden aktive latente Steuern in Höhe von 86,9 Mio. EUR (Vorjahr: 84,5 Mio. EUR) angesetzt, für welche die Realisierung von künftigen zu versteuernden Ergebnissen abhängt, die höher als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender, zu versteuernder temporärer Differenzen sind. Der Ansatz beruht auf einer steuerlichen Planungsrechnung für das jeweilige Unternehmen bzw. für die Steuergruppe.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 2.349,3 Mio. EUR (31. März 2018: 2.315,0 Mio. EUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da das Mutterunternehmen in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und mit einer Umkehrung der temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht zu rechnen ist.

Der Saldo zwischen den aktiven und passiven latenten Steuern ändert sich um –3,6 Mio. EUR (31. März 2018: –5,8 Mio. EUR). Dies entspricht im Wesentlichen dem latenten Steueraufwand in Höhe von –33,3 Mio. EUR (31. März 2018: Steuerertrag 10,4 Mio. EUR), der im sonstigen Ergebnis verbuchten Veränderung aktiver latenter Steuern in Höhe von 27,6 Mio. EUR (31. März 2018: –9,5 Mio. EUR), der Veränderung latenter Steuern aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 2,4 Mio. EUR (31. März 2018: –5,3 Mio. EUR) und der Veränderung latenter Steuern aus Erst- und Endkonsolidierungen in Höhe von –0,3 Mio. EUR (31. März 2018: 0,0 Mio. EUR).

Zusatzangaben nach IAS 12.81 (ab):

	Veränderung 2017/18	31.03.2018	Veränderung 2018/19	31.03.2019
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	–7,2	150,4	26,6	177,0
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	–2,3	–2,9	1,0	–1,9
Summe im sonstigen Ergebnis erfasster latenter Steuern	**–9,5**	**147,5**	**27,6**	**175,1**

Mio. EUR

14. VORRÄTE

	31.03.2018	31.03.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.337,0	1.403,7
Unfertige Erzeugnisse	1.213,7	1.127,4
Fertige Erzeugnisse	1.185,5	1.267,3
Handelswaren	194,2	194,8
Noch nicht abrechenbare Leistungen	16,9	9,2
Geleistete Anzahlungen	51,1	50,6
	3.998,4	**4.053,0**

Mio. EUR

Wertberichtigungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert sind in Höhe von 155,7 Mio. EUR (31. März 2018: 135,5 Mio. EUR) im Konzernabschluss enthalten. Der Buchwert der auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert abgewerteten Vorräte beträgt 605,2 Mio. EUR (31. März 2018: 458,3 Mio. EUR). Zum 31. März 2019 wurden wie in der Vergleichsperiode keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet. 7.195,4 Mio. EUR (31. März 2018: 6.935,7 Mio. EUR) wurden als Materialaufwand erfasst.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

	31.03.2018	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	31.03.2019	Davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.330,2	0,4	1.249,2	1,2
Vertragsvermögenswerte	0,0	0,0	266,0	3,7
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	442,8	18,7	506,1	44,2
davon Steuerforderungen	42,2		38,7	
	1.773,0	**19,1**	**2.021,3**	**49,1**

Mio. EUR

Zum 1. April 2018 beträgt der Stand der Vertragsvermögenswerte 214,5 Mio. EUR. Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

16. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

	31.03.2018	31.03.2019
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	**705,8**	**485,9**

Mio. EUR

17. EIGENKAPITAL

Grundkapital (inkl. Angaben gemäß § 241 UGB)
Das Grundkapital beträgt zum 31. März 2019 324.391.840,99 EUR (31. März 2018: 320.394.836,99 EUR) und ist in 178.549.163 (31. März 2018: 176.349.163) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Alle Aktien sind zur Gänze eingezahlt.

Gemäß § 4 Abs. 2a der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 125.323.693,90 EUR durch Ausgabe von bis zu 68.979.665 Stück Aktien (= 40 %) gegen Bareinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014/I). Bis dato hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Gemäß § 4 Abs. 2b der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG bis zum 30. Juni 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu weitere 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) gegen Sacheinlagen und/oder Bareinlagen zur Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn (i) die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, d. h. Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder (ii) die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms erfolgt (Genehmigtes Kapital 2014/II). Der Vorstand der voestalpine AG hat von dieser Ermächtigung zum Zwecke der Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer und leitende Angestellte der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen des bestehenden Mitarbeiterbeteiligungsprogramm dreimal Gebrauch gemacht:

» **Beschluss vom 9. März 2015:** Erhöhung des Grundkapitals der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.500.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,45 %; diese Kapitalerhöhung wurde am 25. April 2015 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

» **Beschluss vom 6. März 2017:** Erhöhung des Grundkapitals der voestalpine AG durch Ausgabe von 1.400.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 0,8 %; diese Kapitalerhöhung wurde am 30. März 2017 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

» **Beschluss vom 3. Dezember 2018:** Erhöhung des Grundkapitals der voestalpine AG durch Ausgabe von 2.200.000 neuer, auf Inhaber lautende Stückaktien und somit um rund 1,25 %; diese Kapitalerhöhung wurde am 26. Jänner 2019 im Firmenbuch der Gesellschaft eingetragen.

Gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung ist der Vorstand der voestalpine AG ermächtigt, das Grundkapital um bis zu 31.330.923,02 EUR durch Ausgabe von bis zu 17.244.916 Stück Aktien (= 10 %) zur Ausgabe an Gläubiger von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG (Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechte), zu deren Begebung der Vorstand in der Hauptversammlung vom 2. Juli 2014 ermächtigt wurde, zu erhöhen (bedingte Kapitalerhöhung). Der Vorstand hat von seiner Ermächtigung vom 2. Juli 2014 zur Begebung von Finanzinstrumenten im Sinne des § 174 AktG bislang keinen Gebrauch gemacht.

In der Hauptversammlung vom 5. Juli 2017 wurde der Vorstand für eine Geltungsdauer von 30 Monaten zum Erwerb von eigenen Aktien in Höhe von bis zu 10 % des jeweiligen Grundkapitals ermächtigt. Der Rückkaufspreis darf max. 20 % unter und max. 10 % über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden drei Börsentage liegen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang nicht Gebrauch gemacht.

Die Kapitalrücklagen beinhalten im Wesentlichen das Agio (abzüglich Kosten der Eigenkapitalbeschaffung), Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von eigenen Aktien sowie anteilsbasierte Vergütungen.

Die Rücklagen für eigene Aktien beinhalten die abgesetzten Anschaffungskosten bzw. die Eigenkapitalerhöhung aus den Abgängen zu Anschaffungskosten für verkaufte eigene Aktien.

Die Gewinnrücklagen beinhalten das Ergebnis nach Steuern abzüglich Dividendenausschüttungen. Bei der Auf- bzw. Abstockung von Mehrheitsbeteiligungen wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile direkt in den Gewinnrücklagen erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste bei Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen werden in der Periode, in der sie anfallen, zur Gänze in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

Die Hedging-Rücklage umfasst Gewinne und Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow-Hedges. Der kumulierte, in die Rücklage eingestellte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsgeschäft wird erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, wenn auch das gesicherte Geschäft das Ergebnis beeinflusst.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien	Anzahl eigene Aktien	Anzahl im Umlauf befindliche Aktien
Stand zum 01.04.2017	**176.349.163**	**28.597**	**176.320.566**
Stand zum 31.03.2018	**176.349.163**	**28.597**	**176.320.566**
Zugänge	2.200.000		2.200.000
Stand zum 31.03.2019	**178.549.163**	**28.597**	**178.520.566**

Stück

Hybridkapital

Im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2012/13 begab die voestalpine AG infolge einer Einladung an die Inhaber der Hybridanleihe 2007, diese in einem Verhältnis von 1:1 in eine neue Hybridanleihe umzutauschen, eine neue nachrangige unbefristete Anleihe (Hybridanleihe 2013) im Umfang von 500,0 Mio. EUR. Das ausstehende Nominale der später zum 31. Oktober 2014 vollständig gekündigten und getilgten Hybridanleihe 2007 betrug durch diesen Umtausch somit 500,0 Mio. EUR. Der Kupon der Hybridanleihe 2013 beträgt 7,125 % bis zum 31. Oktober 2014, 6 % vom 31. Oktober 2014 bis zum 31. Oktober 2019, den 5-Jahres-Swapsatz +4,93 % vom 31. Oktober 2019 bis zum 31. Oktober 2024 und den 3-Monats-EURIBOR +4,93 % plus Step-up von 1 % ab 31. Oktober 2024. Die Hybridanleihe 2013 kann durch die voestalpine AG, nicht aber durch die Gläubiger erstmalig am 31. Oktober 2019 gekündigt und getilgt werden. Für die Hybridanleihe 2013 wurden am 31. Oktober 2018 insgesamt 30,0 Mio. EUR (31. Oktober 2017: 30,0 Mio. EUR) als Zinsen ausbezahlt.

Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihen werden als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Die Begebungskosten der Hybridanleihe 2013 beliefen sich auf 2,8 Mio. EUR abzüglich 0,7 Mio. EUR Steuereffekt. Dadurch ergibt sich ein Wertansatz für Hybridkapital in Höhe von 497,9 Mio. EUR im Eigenkapital.

Anteilsbasierte Vergütungen

Aufgrund der Gewährung von voestalpine-Aktien an Mitarbeiter im Rahmen der jährlichen Erfolgsprämie wurden 83,7 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 4,0 Mio. EUR (2017/18: 1,6 Mio. EUR) anlässlich der Zahlung aus dem Eigenkapital entnommen, 43,5 Tsd. Stück Aktien mit einem Wert von 1,1 Mio. EUR (2017/18: 4,1 Mio. EUR) wurden dem Eigenkapital zugeführt.

18. PENSIONEN UND ANDERE ARBEITNEHMERVERPFLICHTUNGEN

	31.03.2018	31.03.2019
Rückstellungen für Abfertigungen	588,8	603,8
Rückstellungen für Pensionen	439,9	513,6
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	143,0	159,5
	1.171,7	**1.276,9**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN

	2017/18	2018/19
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 01.04.	**605,7**	**588,8**
Dienstzeitaufwand der Periode	12,8	12,0
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,3
Zinsaufwand der Periode	9,3	10,1
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Abfertigungszahlungen	–33,7	–37,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	–12,5	18,9
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,0	7,1
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	7,2	4,2
Planabgeltungen	0,0	0,0
Sonstige	0,0	0,0
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.03.	**588,8**	**603,8**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Abfertigungszahlungen an externe Mitarbeitervorsorgekassen betragen 12,8 Mio. EUR (2017/18: 9,7 Mio. EUR).

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver-pflichtungen	Plan-vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2017	**783,7**	**–306,8**	**476,9**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,7		9,7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–2,8		–2,8
Nettozinsen der Periode	14,7	–5,6	9,1
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)		–8,3	–8,3
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	–1,4		–1,4
Konsolidierungskreisänderungen	0,0		0,0
Pensionszahlungen	–33,5	18,6	–14,9
Kursdifferenzen	–12,1	4,9	–7,2
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen		–1,9	–1,9
Arbeitnehmereinzahlungen		–1,7	–1,7
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	–16,4		–16,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	0,0		0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–1,4		–1,4
Planabgeltungen	–0,1		–0,1
Sonstige	3,1	–2,8	0,3
Stand am 31.03.2018	**743,5**	**–303,6**	**439,9**

Mio. EUR

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN

	Barwert der Pensionsver-pflichtungen	Plan-vermögen	Rückstellung
Stand am 01.04.2018	**743,5**	**–303,6**	**439,9**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,5		9,5
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–0,9		–0,9
Nettozinsen der Periode	15,1	–6,0	9,1
Ertrag aus Planvermögen (ohne Beträge, die in Nettozinsen enthalten sind)		5,9	5,9
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	0,0		0,0
Konsolidierungskreisänderungen	0,0		0,0
Pensionszahlungen	–32,8	17,8	–15,0
Kursdifferenzen	2,5	–2,9	–0,4
Arbeitgebereinzahlungen/-rückzahlungen		–2,0	–2,0
Arbeitnehmereinzahlungen		–1,4	–1,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	33,6		33,6
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung der demografischen Annahmen	32,4		32,4
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3,0		3,0
Planabgeltungen	0,0		0,0
Sonstige	–2,9	2,8	–0,1
Stand am 31.03.2019	**803,0**	**–289,4**	**513,6**

Mio. EUR

Die wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens stellen sich in den im Konzernabschluss zum 31. März 2019 dargestellten Perioden wie folgt dar:

2017/18

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	48,4 %	0,3 %	48,7 %
Eigenkapitalinstrumente	30,0 %	0,0 %	30,0 %
Immobilien	0,0 %	2,4 %	2,4 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,3 %	0,1 %	5,4 %
Versicherungsverträge	0,0 %	8,6 %	8,6 %
Sonstige Vermögenswerte	4,8 %	0,1 %	4,9 %
Summe	**88,5 %**	**11,5 %**	**100,0 %**

2018/19

Kategorie	Vermögenswerte mit Marktpreis an einem aktiven Markt	Vermögenswerte ohne Marktpreis an einem aktiven Markt	Summe Vermögenswerte
Schuldinstrumente	42,9 %	1,4 %	44,3 %
Eigenkapitalinstrumente	29,2 %	0,0 %	29,2 %
Immobilien	0,0 %	3,0 %	3,0 %
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5,6 %	0,1 %	5,7 %
Versicherungsverträge	0,0 %	9,6 %	9,6 %
Sonstige Vermögenswerte	8,2 %	0,0 %	8,2 %
Summe	**85,9 %**	**14,1 %**	**100,0 %**

Im Planvermögen sind eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,9 Mio. EUR (31. März 2018: 1,8 Mio. EUR) enthalten.

Der durchschnittlich erwartete Veranlagungsertrag ist durch die Portfoliostruktur des Planvermögens, Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie zukünftig zu erwartende Renditen bestimmt. Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte auf Basis einer erwarteten (durchschnittlichen) Verzinsung des Planvermögens von 2,0 %. Die tatsächliche Verzinsung lag bei 0,0 %.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionen betragen 37,4 Mio. EUR (2017/18: 28,6 Mio. EUR).

Die Sensitivitätsanalyse der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die zur Ermittlung leistungsorientierter Verpflichtungen genutzt werden, ergibt folgende Auswirkungen auf die DBO:

SENSITIVITÄTEN

	Zinssatz		Lohn-/ Gehaltserhöhungen		Pensionserhöhungen	
	+1,0 %	**–1,0 %**	**+0,5 %**	**–0,5 %**	**+0,25 %**	**–0,25 %**
Pensionen	–13,3 %	+16,8 %	+0,8 %	–0,7 %	+2,9 %	–2,8 %
Abfertigungen	–9,9 %	+11,8 %	+5,5 %	–5,1 %		

Für den Einfluss des Zinssatzes, der Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie der Pensionserhöhungen wurden konzernale Werte ermittelt. Die Sensitivitäten werden nicht durch Schätzungen oder Näherungen, sondern durch vollständige Bewertungen unter Variation der jeweiligen Parameter ermittelt.

Die erwarteten Beitragszahlungen für leistungsorientierte Pensionspläne für das Geschäftsjahr 2019/20 betragen 1,9 Mio. EUR.

Die durchschnittliche zinsgewichtete Duration für Pensionspläne beträgt 14,8 Jahre und für Abfertigungen 11,0 Jahre.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

	2017/18	2018/19
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 01.04.	**143,8**	**143,0**
Dienstzeitaufwand der Periode	9,4	9,3
Zinsaufwand der Periode	2,2	2,5
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	0,0
Jubiläumsgeldzahlungen	–7,9	–10,3
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus der Änderung von Annahmen	–3,4	13,7
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	–0,7	0,9
Sonstige	–0,4	0,4
Barwert der Jubiläumsgeldverpflichtungen zum 31.03.	**143,0**	**159,5**

Mio. EUR

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen/Erträge für Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen gliedern sich wie folgt:

	2017/18	2018/19
Dienstzeitaufwand der Periode und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	29,1	30,2
Nettozinsen der Periode	20,6	21,7
–Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen, -kürzungen	–1,4	0,0
Versicherungsmathematische –Gewinne/+Verluste aus Jubiläumsgeldverpflichtungen	–4,1	14,6
Aufwands-/ertragswirksam erfasste Positionen	**44,2**	**66,5**

Mio. EUR

Die Nettozinsen der Periode sind in den Finanzaufwendungen erfasst.

19. RÜCKSTELLUNGEN

	Stand 01.04.2018	Konsolidierungskreisänderungen	Währungsdifferenzen	Verbrauch	Auflösungen	Umbuchung	Zuweisungen	Stand 31.03.2019
Langfristige Rückstellungen								
Sonstige Personalaufwendungen	21,6	0,0	0,1	–2,8	–0,2	–7,9	3,2	14,0
Garantien und sonstige Wagnisse	10,3	0,0	0,0	–1,8	–4,6	–0,3	2,5	6,1
Übrige langfristige Rückstellungen	44,7	0,0	–0,3	–0,8	–1,4	7,0	98,0	147,2
	76,6	**0,0**	**–0,2**	**–5,4**	**–6,2**	**–1,2**	**103,7**	**167,3**
Kurzfristige Rückstellungen								
Nicht konsumierte Urlaube	145,2	0,0	–0,1	–88,0	–0,1	0,2	97,0	154,2
Sonstige Personalaufwendungen	212,3	0,0	1,3	–184,8	–5,7	0,1	171,7	194,9
Garantien und sonstige Wagnisse	49,4	0,0	0,6	–10,6	–10,9	0,4	16,6	45,5
Belastende Verträge	31,1	0,0	0,0	–23,5	–1,1	0,0	31,0	37,5
Übrige kurzfristige Rückstellungen	176,7	0,2	1,1	–96,8	–9,0	0,4	138,2	210,8
	614,7	**0,2**	**2,9**	**–403,7**	**–26,8**	**1,1**	**454,5**	**642,9**
	691,3	**0,2**	**2,7**	**–409,1**	**–33,0**	**–0,1**	**558,2**	**810,2**

Mio. EUR

Die Rückstellungen für Personalaufwendungen enthalten insbesondere Prämien und Bonifikationen. Die Rückstellungen für Garantien und sonstige Wagnisse sowie die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen die laufende Geschäftstätigkeit. Die übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Vertriebsprovisionen, Prozess-, Rechts- und Beratungskosten sowie Umweltschutzverpflichtungen.

Die Rückstellungshöhe von Garantien und sonstigen Wagnissen bemisst sich am zuverlässigsten Schätzwert jenes Betrages, der zur Begleichung dieser Verpflichtungen am Bilanzstichtag nötig wäre. Als statistische Messgröße wird der Erwartungswert herangezogen. Dieser wiederum basiert auf einer für die Vergangenheit nachweisbaren Eintrittswahrscheinlichkeit eines Ereignisses.

Rückstellungen für belastende Verträge werden angesetzt, wenn die zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlichen unvermeidbaren Kosten die erwarteten Erlöse übersteigen. Bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst ein Unternehmen den Wertminderungsaufwand für Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die für den Themenkomplex Kartellverfahren Bahnoberbaumaterial sowie für die Schließung der TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG im Jahresabschluss 2017/18 ausgewiesene Rückstellung in Höhe von insgesamt 30,2 Mio. EUR wurde im Geschäftsjahr 2018/19 durch den Verbrauch dieser Rückstellungen auf 26,3 Mio. EUR reduziert.

Gesellschaften der High Performance Metals Division des voestalpine-Konzerns waren von einem – bereits im November 2015 durch Hausdurchsuchungen bei Mitbewerbern öffentlich gewordenen – Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes gegen Hersteller bzw. Weiterverarbeiter und Händler von Edelstahlprodukten betroffen. Ausgelöst wurde das Verfahren des Bundeskartellamtes durch einen Kronzeugenantrag der voestalpine AG. Als Kronzeuge wurde gegen den voestalpine-Konzern kein Bußgeld verhängt. Es sind in der aktuellen Berichtsperiode dazu keine Rückstellungen erfasst.

Im Zuge der laufenden Ermittlungen des deutschen Bundeskartellamtes gegen Stahlproduzenten fand von 12. bis 14. September 2017 in Geschäftsräumen der voestalpine in Linz, veranlasst durch das deutsche Bundeskartellamt, eine Hausdurchsuchung statt. Grund für die Durchsuchung ist der Verdacht kartellrechtswidriger Absprachen im Bereich Grobblech. Dabei wirkten österreichische Behörden mit. Die voestalpine AG nimmt die Vorwürfe sehr ernst und arbeitet mit den Behörden zusammen. Aufgrund möglicher negativer finanzieller Auswirkungen wurde in der aktuellen Berichtsperiode eine Rückstellung erfasst.

In der Berichtsperiode sind Rückstellungserhöhungen aufgrund der Aufzinsung und aufgrund von Änderungen des Abzinsungssatzes in Höhe von insgesamt 0,6 Mio. EUR (2017/18: 0,7 Mio. EUR) enthalten.

20. FINANZVERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019
Anleihen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.189,4	1.009,9	2.714,0	2.594,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13,3	7,9	8,6	7,4
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,0	11,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1,2	0,4	0,0	0,0
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	99,6	113,1	61,0	60,1
	1.315,5	**1.142,3**	**2.783,6**	**2.661,8**

Mio. EUR

Die voestalpine AG hat am 5. Oktober 2012 eine Unternehmensanleihe im Umfang von 500,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wurde am 5. Oktober 2018 zurückgezahlt. Der jeweils ausstehende Nennbetrag der Anleihe war mit 4,00 % jährlich verzinst.

Am 14. Oktober 2014 hat die voestalpine AG eine fix verzinste Anleihe in der Höhe von 400,0 Mio. EUR begeben. Die Anleihe wird im Oktober 2021 zurückgezahlt und mit 2,25 % jährlich verzinst.

Im Geschäftsjahr 2018/19 erfolgten, wie im Vorjahr, keine Rückkäufe der Unternehmensanleihen.

21. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	31.03.2018	31.03.2019
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	76,5	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.412,5	1.487,8
Vertragsverbindlichkeiten	0,0	114,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Reverse Factoring-Vereinbarungen	43,6	5,7
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	620,3	702,6
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	95,9	92,3
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	49,9	51,9
Sonstige Verbindlichkeiten	348,4	383,7
	2.647,1	**2.838,5**

Mio. EUR

Zum 1. April 2018 beträgt der Stand der Vertragsverbindlichkeiten 92,3 Mio. EUR. Weitere Informationen zu den Vertragssalden sind unter Punkt 1. Umsatzerlöse enthalten.

22. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31.03.2018	31.03.2019
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	1,4	2,1
Bürgschaften, Garantien	0,5	0,6
	1,9	**2,7**

Mio. EUR

Betreffend der österreichischen Energieabgabenvergütung ist festzuhalten, dass das Bundesfinanzgericht ein Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat (BFG 31.10.2014, RE/5100001/2014). Durch die Novellierung des Energieabgabenvergütungsgesetzes mit dem Budgetbegleitgesetz 2011, das für Zeiträume nach dem 31. Dezember 2010 gilt, wurde die Energieabgabenvergütung auf Produktionsbetriebe eingeschränkt. In weiterer Folge wurde dem Europäischen Gerichtshof die Frage zur Vorabentscheidung vorgelegt, ob in Zusammenhang mit dieser als staatliche Beihilfe anzusehenden Einschränkung gegen Unionsrecht verstoßen wurde, was vom Höchstgericht tatsächlich bejaht wurde (EuGH 21.7.2016, Rs C-493/14, Dilly's Wellnesshotel GmbH). Damit sind die mit dem BBG 2011 angestrebten Restriktionen nicht rechtswirksam in Kraft getreten und können daher insbesondere auch Dienstleistungsbetriebe die Energieabgabenvergütung für Zeiträume ab 1. Februar 2011 noch nachträglich geltend machen. Das Bundesfinanzgericht hat in seiner Folgeentscheidung ausgesprochen, dass die Einschränkung auf Produktionsbetriebe nicht in Kraft getreten ist. Gegen diese Entscheidung wurde vom Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof eingebracht, der sich im September 2017 (Beschluss vom 14.9.2017, EU 2017/0005 und 0006-1) erneut an den EuGH gewandt hat. Die Schlussanträge des Generalanwaltes wurden am 14.2.2019 eingebracht. Bis dato ist nicht bekannt, wann das Urteil zum anhängigen Verfahren vor dem EuGH (C-585/17) verkündet wird. Für den voestalpine-Konzern sind keine nachteiligen Auswirkungen zu erwarten.

23. FINANZINSTRUMENTE

Allgemeines

Die wesentlichen durch den voestalpine-Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen Bankdarlehen, Anleihen, Schuldscheine und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck der Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Einlagen und langfristige Veranlagungen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren nutzt der Konzern auch derivative Finanzinstrumente. Hierzu gehören vor allem Zins-Swaps, Devisentermingeschäfte und Commodity-Swaps. Zweck dieser derivativen Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken sowie gegen Risiken aufgrund der Schwankungen von Rohstoffpreisen, welche aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns und seinen Finanzierungsquellen resultieren.

Kapitalmanagement
Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass neben der Verfügbarkeit über die notwendige Liquidität zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value eine angemessene Bonität und eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhalten werden.

Der voestalpine-Konzern steuert sein Kapital mithilfe der Kennzahlen Nettofinanzverschuldung/EBITDA sowie der Gearing Ratio, dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital. Die Nettofinanzverschuldung umfasst verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Finanzierungsforderungen, Ausleihungen, Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital inkludiert nicht beherrschende Anteile an Konzernunternehmen sowie das Hybridkapital.

Die Zielgröße für die Gearing Ratio liegt bei 50 % und soll nur für einen befristeten Zeitraum bis maximal 75 % überschritten werden. Die Kennzahl Nettofinanzverschuldung/EBITDA darf maximal bei 3,0 liegen. Alle Wachstumsmaßnahmen und Kapitalmarkttransaktionen werden darauf ausgerichtet.

In der Berichtsperiode entwickelten sich die beiden Kennzahlen wie folgt:

	31.03.2018	31.03.2019
Gearing Ratio in %	45,7 %	46,6 %
Nettofinanzverschuldung/EBITDA	1,5	2,0

Finanzielles Risikomanagement – Corporate Finance-Organisation
Das finanzielle Risikomanagement umfasst auch den Bereich Rohstoffrisikomanagement. Betreffend Richtlinienkompetenz, Strategiefestsetzung und Zieldefinition ist das finanzielle Risikomanagement zentral organisiert. Das bestehende Regelwerk beinhaltet Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sowohl für das Konzern-Treasury als auch für die einzelnen Konzerngesellschaften. Weiters werden die Themen Pooling, Geldmarkt, Kredit- und Wertpapiermanagement, Fremdwährungs-, Zins-, Liquiditäts- und Rohstoffrisiko sowie das Berichtswesen geregelt. Für die Umsetzung ist das Konzern-Treasury verantwortlich, das als Dienstleistungscenter fungiert. Geschäftsabschluss, Abwicklung und Verbuchung erfolgen in drei organisatorisch getrennten Einheiten, wodurch ein Sechsaugenprinzip gewährleistet wird. Die Richtlinien und deren Einhaltung sowie die IKS-Konformität der Geschäftsprozesse werden in regelmäßigen Abständen zusätzlich durch einen externen Auditor überprüft.

Teil der Unternehmenspolitik des voestalpine-Konzerns ist es, die finanziellen Risiken ständig zu beobachten, zu quantifizieren und – wo sinnvoll – abzusichern. Die Risikobereitschaft ist eher gering. Die Strategie zielt auf die Erzielung von Natural Hedges und eine Verminderung der Schwankungen der Cashflows und Erträge ab. Die Absicherung der Marktrisiken erfolgt zu einem hohen Anteil mit derivativen Finanzinstrumenten.

Die voestalpine AG verwendet zur Quantifizierung des Zinsrisikos die Kenngrößen Zinsänderungsrisiko und Marktwertrisiko. Das Zinsänderungsrisiko quantifiziert die Auswirkung auf den Zinsertrag bzw. Zinsaufwand bei einer Änderung des Marktzinsniveaus um 1 %. Unter Marktwertrisiko ist die Änderung der Marktwerte der zinssensitiven Positionen bei einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 1 % zu verstehen.

Für die Quantifizierung des Währungsrisikos wird das „@risk"-Konzept eingesetzt. Mit einer 95%igen Wahrscheinlichkeit wird das maximale Verlustpotenzial innerhalb eines Jahres ermittelt. Es wird das Risiko auf die offene Position berechnet, wobei als offene Position die budgetierte Menge für die nächsten zwölf Monate abzüglich der bereits abgesicherten Menge definiert ist. Die Berechnung im Fremdwährungsbereich erfolgt anhand des Varianz-Kovarianz-Ansatzes.

Liquiditätsrisiko – Finanzierung
Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen zu können, weil man nicht über ausreichend Zahlungsmittel verfügt.

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die quartalsweise revolvierend von den operativen Gesellschaften direkt an das Konzern-Treasury der voestalpine AG übermittelt wird. Anhand der konsolidierten Ergebnisse wird der Bedarf an Finanzierungen und Kreditlinien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über das Konzern-Treasury. Durch ein zentrales Clearing wird ein täglicher konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt. Gesellschaften mit Liquiditätsüberschüssen stellen diese indirekt Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Die Spitze wird vom Konzern-Treasury bei ihren Hausbanken positioniert. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht.

Finanzierungen erfolgen zur Vermeidung von Wechselkursrisiken in der lokalen Währung des jeweiligen Kreditnehmers oder sind durch Cross Currency Swaps währungsgesichert.

Als Liquiditätsreserve hält die voestalpine AG eine Aktivposition in Form von Wertpapieren und kurzfristigen Veranlagungen. Per 31. März 2019 betrug die Summe an frei veräußerbaren Wertpapieren 182,2 Mio. EUR (31. März 2018: 388,1 Mio. EUR). Weiters sind liquide Mittel in Höhe von 485,9 Mio. EUR (31. März 2018: 705,8 Mio. EUR) im Konzernabschluss ausgewiesen.

Zusätzlich bestehen bei in- und ausländischen Banken jederzeit kündbare Kreditlinien in ausreichender Höhe, die nicht ausgenutzt sind. Neben der Möglichkeit der Ausschöpfung dieser Finanzierungsrahmen stehen zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs vertraglich zugesicherte Kreditlinien im Ausmaß von 700,0 Mio. EUR (2017/18: 700,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die Finanzierungsquellen werden nach dem Grundsatz der Bankenunabhängigkeit gesteuert. Derzeit bestehen Finanzierungen bei etwa 20 unterschiedlichen in- und ausländischen Banken. Darüber hinaus wird der Kapitalmarkt als Finanzierungsquelle genutzt. Im Geschäftsjahr 2017/18 wurde folgende Kapitalmarkttransaktion durchgeführt:

Emission neuer Senior Bond 2017–2024	500,0 Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden folgende Kapitalmarkttransaktionen durchgeführt:

Emission neuer Schuldscheindarlehen	300,0 Mio. EUR
Emission neuer Schuldscheindarlehen	320,0 Mio. USD

Im April 2019 wurde von der voestalpine AG eine Anleihe mit einem Volumen von 500,0 Mio. EUR und einer Verzinsung von 1,75 % für allgemeine Finanzierungszwecke erfolgreich am Kapitalmarkt begeben. Die Valuta und Handelsaufnahme der Anleihe (ISIN AT0000A27LQ1) mit einer Laufzeit von sieben Jahren erfolgte am 10. April 2019.

Eine Fälligkeitsanalyse aller zum Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

VERBINDLICHKEITEN

	Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		Restlaufzeit über 5 Jahre	
	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019	31.03.2018	31.03.2019
Anleihen	459,0	0,0	395,4	396,7	496,8	497,2
Bankverbindlichkeiten	730,4	1.009,9	1.640,2	1.293,7	181,6	406,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.455,6	1.487,5	0,4	0,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	13,3	7,9	3,3	6,9	5,3	0,5
Verbindlichkeiten aus Fremdwährungssicherungen und Rohstoffsicherungen	17,0	15,4	0,0	2,7	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	3,9	2,6	0,0	2,3	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	4,2	2,0	0,4	0,9	0,0	0,0
davon als Sicherungsgeschäft gewidmet	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	112,8	124,5	35,9	35,1	25,0	25,0
Summe Verbindlichkeiten	**2.792,3**	**2.647,2**	**2.075,6**	**1.736,3**	**708,7**	**929,4**

Mio. EUR

Mit diesen bestehenden Verbindlichkeiten korrespondieren folgende (prospektive) Zinsbelastungen, wie sie zum Bilanzstichtag geschätzt wurden:

	für Fälligkeit bis 1 Jahr		für Fälligkeit über 1 Jahr bis 5 Jahre		für Fälligkeit über 5 Jahre	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Zinsen für Anleihen	34,3	15,9	54,5	45,5	13,8	6,9
Zinsen für Bankverbindlichkeiten	42,2	54,1	61,0	113,4	11,4	24,7
Zinsen für Verbindlichkeiten aus Finance Lease	0,8	0,6	1,0	0,7	0,1	0,0
Zinsen aus Zinssicherungen (inkl. Cross Currency Swaps)	7,8	13,0	8,8	10,3	0,0	0,0
Zinsen für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1,8	1,9	4,6	3,9	1,5	0,8
Summe Zinslast	**86,9**	**85,5**	**129,9**	**173,8**	**26,8**	**32,4**

Mio. EUR

Kredit-/Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können.

Das Management des Bonitätsrisikos von Veranlagungs- und Derivatgeschäften wird in internen Richtlinien reglementiert. Es sind alle Veranlagungen und Derivatgeschäfte je Kontrahent limitiert, wobei die Höhe des Limits vom Rating der Bank abhängig ist.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen überwiegend gegenüber Banken mit guten Bonitäten. Die Bestände sind in der Regel kurzfristig veranlagt. Das Kreditrisiko ist daher von untergeordneter Bedeutung.

GLIEDERUNG DER VERANLAGUNGEN BEI FINANZINSTITUTIONEN IN RATINGKLASSEN

	AAA	AA	A	BBB	<BBB/NR
Bond	21,6	43,7	0,0	2,6	0,0
Geldmarktveranlagungen exkl. Habensalden auf Konten	0,0	45,4	54,5	11,7	0,0
Derivate[1]	0,0	8,4	15,9	2,3	1,8

[1] nur positive Marktwerte

Mio. EUR

Bei den derivativen Finanzinstrumenten beschränkt sich das Bonitätsrisiko auf Geschäfte mit positivem Marktwert und bei diesen auf die Höhe des Marktwertes. Aus diesem Grund werden Derivatgeschäfte nur mit dem positiven Marktwert auf das Limit angerechnet. Derivate werden ausschließlich auf Grundlage von standardisierten Rahmenverträgen für Finanztermingeschäfte abgeschlossen.

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch einen sehr hohen Anteil an Kreditversicherungen und bankmäßigen Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitestgehend abgesichert. Das Ausfallrisiko für das verbleibende Eigenrisiko wird durch definierte Prozesse der Bonitätsbeurteilung, Risikobewertung, Risikoklassifizierung und Bonitätsüberwachung gemanagt. Das Bonitätsrisiko der Geschäftspartner von finanziellen Kontrakten wird durch ein tägliches Monitoring des Ratings und der Veränderung der CDS Levels (Credit Default Swap) der Kontrahenten gesteuert.

Je nach Kundenstruktur und Geschäftsfeld gelten finanzielle Vermögenswerte als ausgefallen, wenn sie mehr als 180 Tage überfällig sind oder nicht mehr davon auszugehen ist, dass sie ohne Verwertung von Sicherheiten in voller Höhe beglichen werden.

Forderungen werden dann als finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität eingestuft, wenn konkrete Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen (insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Zahlungsverzug, erhöhtes Insolvenzrisiko). Eine Abschreibung (Ausbuchung) erfolgt dann, wenn nicht mehr mit dem Eingang zu rechnen ist (insbesondere bei Insolvenz des Vertragspartners). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Das maximale theoretische Ausfallsrisiko entspricht den in der Bilanz angesetzten Forderungen.

Die erwarteten Verlustraten werden auf Basis der historischen Ausfallsraten der letzten fünf Jahre berechnet.

Da der Großteil der Forderungen versichert ist, ist das Forderungsausfallsrisiko als gering einzustufen. Aufgrund der guten Diversifikation des Kundenportfolios besteht keine Konzentration von Ausfallrisiken.

Die Bruttobuchwerte und Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	2018/19
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.545,7
Abzgl. Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit Bonitätsbeeinträchtigung	–62,4
Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.483,3**
Abzgl. Portfoliowertberichtigung	–0,7
Nettobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte ohne Bonitätsbeeinträchtigung	**1.482,6**

Mio. EUR

ÜBERFÄLLIGE UND NICHT BONITÄTSBEEINTRÄCHTIGTE FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTEN

	2018/19
Bis 30 Tage überfällig	165,0
31 Tage bis 60 Tage überfällig	47,9
61 Tage bis 90 Tage überfällig	21,8
91 Tage bis 120 Tage überfällig	11,0
Mehr als 120 Tage überfällig	47,0
Summe	**292,7**

Mio. EUR

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität haben sich wie folgt entwickelt:

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN MIT BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT (EINZELWERTBERICHTIGUNGEN)

	2018/19
Anfangsbestand zum 01.04.	**24,6**
Zugang	11,4
Währungsdifferenz	–0,2
Konsolidierungskreisänderungen	–0,4
Auflösung	–3,7
Verbrauch	–2,0
Endbestand zum 31.03.	**29,7**

Mio. EUR

WERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN OHNE BEEINTRÄCHTIGTER BONITÄT (PORTFOLIOWERTBERICHTIGUNGEN)

	2018/19
Anfangsbestand zum 01.04.	**1,2**
Veränderung	–0,5
Endbestand zum 31.03.	**0,7**

Mio. EUR

Im Geschäftsjahr 2018/19 ergaben sich keine wesentlichen Einzelveränderungen mit Einfluss auf die Portfoliowertberichtigung.

Vorjahresvergleichsinformationen gemäß IAS 39:

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, in Höhe von 1.480,3 Mio. EUR.

Die Altersstruktur der Forderungen, welche überfällig und noch nicht wertberichtigt sind, stellt sich wie folgt dar:

ÜBERFÄLLIGE UND NICHT EINZELWERTBERICHTIGTE FORDERUNGEN

	2017/18
Bis 30 Tage überfällig	157,8
31 Tage bis 60 Tage überfällig	45,4
61 Tage bis 90 Tage überfällig	14,8
91 Tage bis 120 Tage überfällig	10,0
Mehr als 120 Tage überfällig	31,8
Summe	**259,8**

Mio. EUR

Auf Forderungen im Portfolio des voestalpine-Konzerns erfolgten in der Berichtsperiode folgende Einzelwertberichtigungen:

EINZELWERTBERICHTIGUNGEN FÜR FORDERUNGEN

	2017/18
Bruttowert einzelwertberichtigter Forderungen	57,5
Anfangsbestand zum 01.04.	**32,8**
Zugang	5,8
Währungsdifferenz	–1,4
Konsolidierungskreisänderungen	–0,1
Auflösung	–8,2
Verbrauch	–4,3
Endbestand zum 31.03.	**24,6**
Nettowert einzelwertberichtigter Forderungen	32,9

Mio. EUR

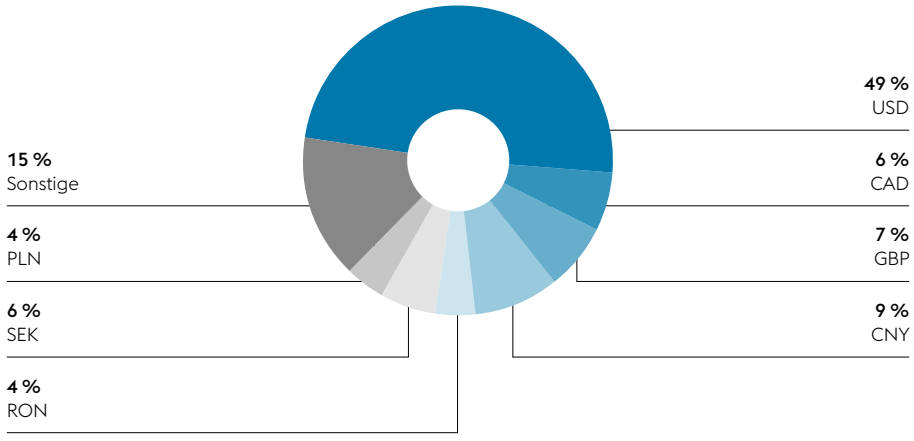
Währungsrisiko
Die größte Währungsposition im Konzern entsteht durch Einkäufe von Rohstoffen in US-Dollar, durch die weltweite Geschäftstätigkeit des voestalpine-Konzerns ergeben sich jedoch auch Währungsexposure in diversen anderen Währungen.

Durch die Implementierung eines rollierenden Multi-Currency-Netting werden ein- und ausgehende Cashflows in den jeweiligen Währungen gegengerechnet. Durch den dadurch erzielten Natural Hedge wird Risiko vermindert. Eine weitere Möglichkeit ergibt sich aus der Nutzung von derivativen Sicherungsinstrumenten. Die voestalpine AG sichert die budgetierten Fremdwährungszahlungsströme der nächsten zwölf Monate ab. Längerfristige Absicherungen werden nur bei kontrahierten Projektgeschäften durchgeführt. Die Sicherungsquote liegt zwischen 25 % und 100 %. Je weiter der Cashflow in der Zukunft liegt, desto geringer ist die Sicherungsquote.

Der Nettobedarf an US-Dollar des voestalpine-Konzerns lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei 615,3 Mio. USD. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (933,8 Mio. USD) begründet sich primär durch eine Mengenreduktion im Rohstoffeinkauf. Das restliche Fremdwährungsexposure, das insbesondere aus Exporten in den „Nicht-EUR-Raum“ und Rohstoffzukäufen resultiert, ist deutlich geringer als das USD-Risiko.

Anhand der Value-at-Risk-Rechnung ergeben sich per 31. März 2019 auf alle offenen Positionen folgende Risiken für das nächste Geschäftsjahr:

FREMDWÄHRUNGSPORTFOLIO 2018/19



Undiversifiziert	USD	GBP	SEK	RON	CNY	CAD	PLN	Sonstige
Position[1]	–484,9	55,8	–49,0	41,6	40,1	37,4	30,1	67,4
VaR (95 %/J.)	67,8	7,2	5,2	2,7	5,6	5,4	3,6	20,0

[1] ungesicherte Planposition für Geschäftsjahr 2019/20 Mio. EUR

Unter Berücksichtigung der Korrelationen der einzelnen Währungen untereinander errechnet sich ein Portfoliorisiko von 70,2 Mio. EUR (31. März 2018: 57,7 Mio. EUR) des voestalpine-Konzerns.

Zinsrisiko

Die voestalpine AG unterscheidet zwischen dem Cashflow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Der dargestellte Bestand umfasst alle zinsreagiblen Finanzinstrumente (Kredite, Money Market, begebene und gekaufte Wertpapiere sowie Zinsderivate).

Das primäre Ziel des Zinsmanagements ist die Optimierung des Zinsaufwandes unter Berücksichtigung des Risikos. Zur Erzielung eines Natural Hedge bei den zinstragenden Positionen wird die Modified Duration der Aktivseite in einer engen Bandbreite an die Modified Duration der Passivseite gekoppelt.

Die variabel verzinsten Bestände der Passivseite übersteigen die Bestände der Aktivseite deutlich, sodass ein Anstieg der Geldmarktzinsen um 1 % das Zinsergebnis um 14,2 Mio. EUR belastet (2017/18: 8,8 Mio. EUR belastet).

Bei einer Zinsbindung von 0,40 Jahren (2017/18: 0,70 Jahre) – inklusive Money Market-Veranlagungen – liegt der gewichtete Durchschnittszinssatz aktivseitig bei 0,61 % (2017/18: 0,42 %) und auf der Passivseite bei einer Zinsbindung von 2,01 Jahren (2017/18: 1,77 Jahre) bei 1,78 % (2017/18: 1,82 %).

	Bestand[1]	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Duration (Jahre)	Durchschnittliche Kapitalbindung (Jahre)[2]	Sensitivität bei 1 % Zinsänderung[1]	Cashflow-Risiko[1]
aktiv	659,7	0,61 %	0,40	0,57	–0,4	–5,7
passiv	3.768,1	1,78 %	2,01	3,27	80,8	20,0
netto	–3.108,4				80,4	14,3

[1] Angaben in Mio. EUR
[2] exkl. revolvierender Exportkredite in Höhe von 391,0 Mio. EUR

Das anhand der Value-at-Risk-Rechnung per 31. März 2019 ermittelte Barwertrisiko beträgt bei einer 1%igen Zinsänderung auf der Aktivseite 0,0 Mio. EUR (31. März 2018: 0,3 Mio. EUR) sowie auf der Passivseite 88,7 Mio. EUR (31. März 2018: 30,5 Mio. EUR). Im Falle eines 1%igen Zinsrückgangs verbleibt somit für die voestalpine AG ein kalkulatorischer (nicht bilanzwirksamer) Nettobarwertverlust von 88,7 Mio. EUR (31. März 2018: 30,2 Mio. EUR).

Die Bestände der Aktivseite werden in einem Ausmaß von 129,6 Mio. EUR (31. März 2018: 337,0 Mio. EUR) im Wertpapierdachfonds V54 veranlagt. 100 % des Fondsvermögens sind in Anleihen und Geldmarktpapieren in Euro oder in Cash in den zwei Subfonds V101 und V103 sowie in diversen Spezialfonds wie folgt investiert:

Fonds		
Subfonds V101	54,4 Mio. EUR	mit einer Duration von 1,11
Subfonds V103	25,0 Mio. EUR	mit einer Duration von 0,75
Spezialfonds	50,0 Mio. EUR	(sind nur im V54 enthalten)

Neben den Wertpapierfonds bestehen weitere Wertpapierpositionen in Höhe von 64,3 Mio. EUR (31. März 2018: 55,6 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2018/19 konnten im Dachfonds V54 Erträge in Höhe von 0,47 % (2017/18: 0,44 %) verzeichnet werden.

Derivative Finanzinstrumente
Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde Hedge Accounting gemäß IFRS 9 (2017/18: gemäß IAS 39) zur Absicherung von Fremdwährungszahlungsströmen, von zinstragenden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für die Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen angewandt. Dabei werden die abzusichernden Geschäfte in den Bereichen Fremdwährungs- und Zinssicherungen jeweils in ihrer Gesamtheit abgesichert. Bei der Sicherung von Rohstoffbezugsverträgen wird ausschließlich die Rohstoffindexkomponente abgesichert. Die Sicherungsquote wird dabei im Ausmaß von 100 % festgelegt. Die Absicherungen stellen Cashflow-Hedges dar. Hedge Accounting wird nur für einen Teil der abgeschlossenen Sicherungsgeschäfte angewendet.

Die folgenden derivativen Finanzinstrumente sind als Cashflow-Hedge eingestuft:

	Nominale		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019
Cashflow-Hedge						
Fremdwährungssicherungen	436,2	389,3	15,6	3,3	2,6	4,5
Zinssicherungen	253,7	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0
Rohstoffsicherungen	23,6	88,5	0,3	9,2	1,4	0,4
Summe	**713,5**	**477,8**	**15,9**	**12,5**	**4,5**	**4,9**

	Bilanzposten, in dem das Sicherungs-instrument enthalten ist	Änderung des beizulegenden Zeitwertes als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität	Ineffektivität		Posten der Gesamtergebnis-rechnung, in dem die Ineffektivität enthalten ist	Laufzeit	
		2018/19	2017/18	2018/19		31.03. 2018	31.03. 2019
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	–1,2	0,0	0,0		bis 4 Jahre	bis 3 Jahre
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	0,0	0,0	0,0		bis 1 Jahr	
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen (Vermögenswerte), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten)	8,8	–0,1	0,0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	bis 3 Jahre	bis 2 Jahre
		7,6	**–0,1**	**0,0**			

Mio. EUR

Die gesicherten Volumina stellen sich wie folgt dar:

	Nominale (Mio. EUR) 31.03.2019	Menge (Tonnen) 31.03.2019	Durch-schnittskurs 31.03.2019
Cashflow-Hedge			
Fremdwährungssicherungen			
USD	389,3		1,1674
Zinssicherungen			
Fixzinssatz	0,0		0,00
Rohstoffsicherungen	88,5	652.303	
Eisenerz	28,9	454.961	63,57
Kokskohle	31,5	185.012	170,03
Zink	28,1	12.330	2.277,52
Summe	**477,8**	**652.303**	

Folgende Grundgeschäfte wurden abgesichert:

	Wertänderung des gesicherten Grundgeschäftes als Grundlage für die Erfassung einer Ineffektivität 31.03.2019	Cashflow-Hedge-Rücklage 31.03.2019
Cashflow-Hedge		
Fremdwährungsrisiko (Zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	1,2	–1,2
Zinsrisiko (Zukünftige Zinsauszahlung)	0,0	0,0
Rohstoffpreis-Risiko (Zukünftige Einkaufs- und Verkaufstransaktionen)	–8,8	8,8
Summe	**–7,6**	**7,6**

Mio. EUR

Die Cashflow-Hedge-Rücklage entwickelte sich wie folgt:

CASHFLOW-HEDGE

	2017/18	2018/19
Anfangsbestand zum 01.04.	**1,6**	**8,7**
Im sonstigen Ergebnis erfasste Sicherungsgewinne/-verluste	14,2	–2,1
Fremdwährungssicherungen	13,0	–10,9
Zinssicherungen	2,0	0,0
Rohstoffsicherungen	–0,8	8,8
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust (Finanzergebnis)	0,0	0,5
Zinssicherungen	0,0	0,5
Umgliederung aus dem sonstigen Ergebnis in nicht finanzielle Vermögenswerte	–4,8	–2,5
Fremdwährungssicherungen	0,9	–3,4
Rohstoffsicherungen	–5,7	0,9
Latente Steuern auf Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	–2,3	1,0
Endbestand zum 31.03.	**8,7**	**5,6**

Mio. EUR

Folgende derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ihre Wertänderungen werden über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht:

	Nominale		Marktwert			
			Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019
Fremdwährungs-sicherungen	1.027,6	849,0	3,9	2,3	11,9	13,1
Cross Currency Swaps	186,9	191,0	9,0	14,1	4,2	2,9
Rohstoffsicherungen	31,8	11,3	0,6	1,2	1,7	0,1
Summe	**1.246,3**	**1.051,3**	**13,5**	**17,6**	**17,8**	**16,1**

Mio. EUR

Derivate, die als Cashflow-Hedge abgebildet werden, haben auf die Cashflows und das Periodenergebnis folgende Auswirkung:

	Summe vertragliche Cashflows		Vertragliche Cashflows					
			bis 1 Jahr		über 1 Jahr und bis 5 Jahre		über 5 Jahre	
	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019	31.03. 2018	31.03. 2019
Zinssicherungen								
Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–0,5	0,0	–0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	–0,5	**0,0**	**–0,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
Fremdwährungssicherungen								
Vermögenswerte	15,6	3,3	6,0	3,3	9,6	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–2,6	–4,5	–2,6	–2,2	0,0	–2,3	0,0	0,0
	13,0	**–1,2**	**3,4**	**1,1**	**9,6**	**–2,3**	**0,0**	**0,0**
Rohstoffsicherungen								
Vermögenswerte	0,3	9,2	0,3	9,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	–1,4	–0,4	–1,4	–0,4	0,0	0,0	0,0	0,0
	–1,1	**8,8**	**–1,1**	**8,8**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Mio. EUR

Die Nominalbeträge verteilen sich auf die zuvor angeführten Laufzeitbänder wie folgt:

	Summe Nominale	Nominale		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr und bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	31.03.2019	31.03.2019	31.03.2019	31.03.2019
Fremdwährungssicherungen				
Vermögenswerte	246,7	246,7	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	142,6	66,9	75,7	0,0
	389,3	**313,6**	**75,7**	**0,0**
Rohstoffsicherungen				
Vermögenswerte	73,5	73,2	0,3	0,0
Verbindlichkeiten	15,0	15,0	0,0	0,0
	88,5	**88,2**	**0,3**	**0,0**

Mio. EUR

Einteilung von Finanzinstrumenten

	Finanzinstrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden			Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		Summe
Kategorien	**Darlehen und Forderungen**	**Available for sale at cost**	**Available for sale at fair value**	**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**		
				Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)	**Übrige**	
Aktiva 31.03.2018						
Andere Finanzanlagen langfristig	6,1	11,4	32,1		1,4	51,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.743,6			29,4		1.773,0
Finanzanlagen kurzfristig					388,1	388,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	705,8					705,8
Buchwerte (= Zeitwerte)	**2.455,5**	**11,4**	**32,1**	**29,4**	**389,5**	**2.917,9**

Mio. EUR

Die Position „Übrige“ in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ beinhaltet Wertpapiere, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet wurden. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Kategorien	Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden	Hedge Accounting	Finanzinstrumente, welche FVTPL bewertet werden	Summe
Aktiva 31.03.2019				
Andere Finanzanlagen langfristig	2,4		33,4	35,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1.582,0	12,4	160,9	1.755,3
Finanzanlagen kurzfristig			182,3	182,3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	485,9			485,9
Buchwerte	**2.070,3**	**12,4**	**376,6**	**2.459,3**

Mio. EUR

	Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden		Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		Summe
Kategorien	**Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten**		**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)**		
	Buchwerte	**Zeitwerte**	**Buchwerte (= Zeitwerte)**	**Buchwerte**	**Zeitwerte**
Passiva 31.03.2018					
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.783,6	2.804,6		2.783,6	2.804,6
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.315,6	1.324,4		1.315,6	1.324,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.633,8	2.633,8	22,2	2.656,0	2.656,0
Summe	**6.733,0**	**6.762,8**	**22,2**	**6.755,2**	**6.785,0**

Mio. EUR

Kategorien	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche AC bewertet werden		Hedge Accounting	Finanzielle Verbindlichkeiten, welche FVTPL bewertet werden	Summe	
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte (= Zeitwerte)	Buchwerte	Zeitwerte
Passiva 31.03.2019						
Finanzverbindlichkeiten langfristig	2.661,8	2.688,7			2.661,8	2.688,7
Finanzverbindlichkeiten kurzfristig	1.142,3	1.140,3			1.142,3	1.140,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.710,9	2.710,9	4,9	16,1	2.731,9	2.731,9
Summe	**6.515,0**	**6.539,9**	**4,9**	**16,1**	**6.536,0**	**6.560,9**

Mio. EUR

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzverbindlichkeiten fallen, mit Ausnahme der emittierten Anleihen, in Stufe 2. Die Bewertung erfolgt nach der Discounted Cashflow-Methode, wobei die Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte am Markt beobachtbare Währungskurse, Zinssätze und Creditspreads sind. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Die Bewertung der emittierten Anleihen erfolgt nach Stufe 1 mit dem Börsenkurs zum Stichtag.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Zeitwert dar.

Die folgende Tabelle analysiert die regelmäßigen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten. Diesen Bewertungen ist eine Hierarchie für den beizulegenden Zeitwert zugrunde gelegt, welche die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter drei Stufen zuordnet. Die drei Stufen sind wie folgt definiert:

EINGANGSPARAMETER	
Stufe 1	umfasst die an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierten (unverändert übernommenen) Preise, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.
Stufe 2	umfasst andere Eingangsparameter als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.
Stufe 3	umfasst nicht beobachtbare Eingangsparameter für den Vermögenswert oder die Schuld.

HIERARCHIESTUFEN FÜR REGELMÄSSIGE BEWERTUNGEN ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
31.03.2018				
Finanzielle Vermögenswerte				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		29,4		29,4
Fair Value-Option (Wertpapiere)	389,5			389,5
Available for sale at fair value			32,1	32,1
	389,5	**29,4**	**32,1**	**451,0**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten – Derivate (Held for Trading und Hedge Accounting)		22,2		22,2
	0,0	**22,2**	**0,0**	**22,2**
31.03.2019				
Finanzielle Vermögenswerte				
Andere Finanzanlagen langfristig	1,3		32,1	33,4
Forderungen aus Derivaten – Hedge Accounting		12,4		12,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		17,6	143,3	160,9
Finanzanlagen kurzfristig	182,3			182,3
	183,6	**30,0**	**175,4**	**389,0**
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Derivaten – Hedge Accounting		4,9		4,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		16,1		16,1
	0,0	**21,0**	**0,0**	**21,0**

Mio. EUR

Bei den derivativen Geschäften (Stufe 2) erfolgt eine Bewertung nach der Discounted Cashflow-Methode. Dabei wird jener Wert ermittelt, der erzielt werden würde, wenn das Sicherungsgeschäft glattgestellt würde (Liquidationsmethode). Eingangsgrößen für die Berechnung der Marktwerte sind am Markt beobachtbare Währungs- und Rohstoffkurse sowie Zinssätze. Basierend auf den Eingangsgrößen werden Fair Values durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Cashflows mit marktüblichen Zinssätzen errechnet.

Der voestalpine-Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. In den Geschäftsjahren 2017/18 und 2018/19 fanden keine Umgruppierungen statt.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte der Stufe 3 von der Eröffnungs- zur Schlussbilanz dargestellt:

STUFE 3 – FVTPL – ANDERE FINANZANLAGEN

	2017/18	2018/19
Anfangsbestand	**32,1**	**32,1**
Summe der in der Gewinn- und Verlustrechnung angesetzten Gewinne/Verluste:		
Finanzaufwendungen/-erträge	0,0	0,0
Endbestand	**32,1**	**32,1**

Mio. EUR

In Stufe 3 ist die Beteiligung an der Energie AG Oberösterreich, die zum Fair Value bewertet wird, enthalten. Für diese kann der beizulegende Zeitwert aufgrund des Vorliegens eines einmal jährlich erstellten Bewertungsgutachtens der Energie AG Oberösterreich unter Berücksichtigung werterhellender Informationen als Ganzes verlässlich ermittelt werden.

Wesentliche Sensitivitäten in der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte können sich aus Veränderungen der zugrunde liegenden Marktdaten vergleichbarer Unternehmen sowie der in der Kapitalwertermittlung angesetzten Inputfaktoren (insbesondere Diskontierungssätze, Langfristprognosen, Planungsdaten etc.) ergeben.

STUFE 3 – FVTPL – FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN (GESCHÄFTSMODELL VERKAUFEN)

	2018/19
Anfangsbestand zum 01.04.	**144,1**
Abgänge	–144,1
Zugänge	143,3
Endbestand zum 31.03.	**143,3**

Mio. EUR

Die Forderungen in diesem Portfolio werden monatlich rollierend im Rahmen der Factoring-Programme des Konzerns verkauft. Die auf dieses Portfolio entfallenden Bewertungsergebnisse sind von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Ermittlung des Fair Value für das Portfolio „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Factoring gewidmet" stellt das Kreditrisiko des jeweiligen Debitors den wesentlichsten Einflussfaktor dar. Eine Erhöhung/Verringerung der angesetzten Ausfallsraten um 1 % würde daher maximal eine Veränderung des Fair Value dieses Portfolios in gleicher Höhe bewirken, die Veränderung des Fair Value fällt allerdings in der Regel deutlich unterproportional aus, da für wesentliche Teile des Portfolios Kreditversicherungen vorliegen.

Die folgende Tabelle stellt die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien dar:

	2017/18
Darlehen und Forderungen	17,6
Available for sale at cost	13,4
Held for Trading (Derivate)	11,4
Available for sale at fair value	0,0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	8,1
Finanzielle Verbindlichkeiten	–135,2

Mio. EUR

Im Vorjahr 2017/18 wurden Nettogewinne in Höhe von 10,3 Mio. EUR für Finanzinstrumente, die unter Anwendung der Fair Value-Option bewertet werden, erfolgswirksam erfasst.

	2018/19
Finanzielle Vermögenswerte AC	4,5
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	–114,8
Finanzielle Vermögenswerte FVTPL	11,4
Derivate FVTPL	–5,5

Mio. EUR

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, stellen sich wie folgt dar:

	2017/18	2018/19
Gesamtzinserträge	10,4	11,2
Gesamtzinsaufwendungen	–135,2	–114,8

Mio. EUR

Der Wertminderungsaufwand für Finanzinstrumente, welche AC bewertet werden, beträgt 13,4 Mio. EUR (2017/18: 7,4 Mio. EUR), die Auflösungen von Wertberichtigungen betragen 3,7 Mio. EUR (2017/18: 8,2 Mio. EUR).

24. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten den Kassenbestand, die Guthaben bei Kreditinstituten sowie Schecks. Die Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen wurden eliminiert und sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

	2017/18	2018/19
Erhaltene Zinsen	6,4	6,0
Gezahlte Zinsen	141,1	120,7
Gezahlte Steuern	123,5	232,2

Mio. EUR

Erhaltene und gezahlte Zinsen sowie gezahlte Steuern sind im Cashflow aus der Betriebstätigkeit enthalten.

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	2017/18	2018/19
Abschreibungen/Zuschreibungen	770,1	771,7
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	–14,2	–4,6
Veränderung von Pensionen und anderen Arbeitnehmerverpflichtungen, langfristigen Rückstellungen sowie latenten Steuern	–25,4	124,8
Sonstige unbare Erträge und Aufwendungen	66,1	–46,8
	796,6	**845,1**

Mio. EUR

Im Cashflow aus der operativen Tätigkeit sind Dividendeneinnahmen in Höhe von 16,5 Mio. EUR (2017/18: 15,5 Mio. EUR) aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie sonstigen Beteiligungen enthalten.

Im Cashflow aus der Investitionstätigkeit sind aus Unternehmenserwerben Zugänge an liquiden Mitteln in Höhe von 6,5 Mio. EUR (2017/18: 0,0 Mio. EUR) enthalten und ein Kaufpreis in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2017/18: 6,8 Mio. EUR) ist abgegangen (Details siehe Kapitel D. Unternehmenserwerbe und sonstige Zugänge zum Konsolidierungskreis).

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter in Höhe von 18,1 Mio. EUR (2017/18: 12,9 Mio. EUR) enthalten.

Die zahlungswirksamen und nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Finanzschulden stellen sich wie folgt dar:

	Stand 01.04.	Aufnahme von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Finanzschulden	Tilgung von langfristigen Schulden aus Finanzierungs-leasing	
Finanzschulden 2017/18					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.743,2	758,1	–136,5	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.328,4	0,0	–649,3	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	21,5	0,0	0,0	–0,3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	4,5	0,0	0,0	–3,9	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**4.097,6**	**758,1**	**–785,8**	**–4,2**	
Finanzschulden 2018/19					
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.775,0	789,2	–315,1	0,0	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.302,2	0,0	–855,5	0,0	
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8,6	0,0	0,0	–0,7	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13,3	0,0	0,0	–6,8	
Summe Finanzverbindlichkeiten	**4.099,1**	**789,2**	**–1.170,6**	**–7,5**	

In den Tilgungen von langfristigen Finanzschulden sind 855,5 Mio. EUR (2017/18 649,3 Mio. EUR) enthalten, die von ursprünglich langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert wurden.

Die Zugänge im Anlagevermögen enthalten nicht zahlungswirksame Investitionen aufgrund von Finanzierungsleasing-Aktivitäten in Höhe von 0,4 Mio. EUR (2017/18: 0,7 Mio. EUR).

	Cashflows	Nicht zahlungswirksame Veränderungen				Stand 31.03.
	Veränderung kurzfristiger Finanzschulden und übrige Finanzierungs-tätigkeiten	Konsoli-dierungskreis-änderungen	Wechsel-kurseffekte	Umgliederungen	Sonstige Veränderungen	
	0,7	0,0	–87,5	–502,1	–0,9	2.775,0
	138,6	0,5	–18,2	502,1	0,1	1.302,2
	–0,1	0,0	–0,1	–13,0	0,6	8,6
	–0,2	0,0	–0,2	13,0	0,1	13,3
	139,0	**0,5**	**–106,0**	**0,0**	**–0,1**	**4.099,1**
	–0,5	0,0	40,1	–636,1	1,8	2.654,4
	42,6	0,8	4,5	636,1	3,7	1.134,4
	0,5	0,0	0,0	–1,4	0,4	7,4
	0,0	0,0	0,0	1,4	0,0	7,9
	42,6	**0,8**	**44,6**	**0,0**	**5,9**	**3.804,1**

Mio. EUR

25. ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen bzw. deren Tochterunternehmen als auch Gemeinschaftsunternehmen werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und sind in folgenden Posten des Konzernabschlusses enthalten:

	2017/18		2018/19	
	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen	mit Gemeinschaftsunternehmen	mit assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Tochterunternehmen
Umsatzerlöse	0,7	434,3	0,0	216,5
Materialaufwand	4,0	136,4	4,4	146,1
Sonstiger betrieblicher Ertrag	0,7	5,1	0,6	4,1
Sonstiger betrieblicher Aufwand	0,0	5,7	0,0	4,0
	31.03.2018		**31.03.2019**	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	0,1	79,8	0,0	49,2
Finanzverbindlichkeiten/ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	0,2	39,0	0,0	47,8

Mio. EUR

In den Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind sowohl direkte als auch indirekte Beziehungen enthalten.

Aufgrund der erstmaligen Vollkonsolidierung eines bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmens verringern sich die Umsatzerlöse und Forderungen, die zu nahestehenden Unternehmen und Personen anzugeben sind. Im Geschäftsjahr 2017/18 waren Umsatzerlöse in Höhe von 181,1 Mio. EUR und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25,2 Mio. EUR gegenüber dieser Gesellschaft in den ausgewiesenen Werten enthalten.

Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Kernaktionären, die aufgrund der Equity-Konsolidierung der voestalpine-Anteile einen maßgeblichen Einfluss dokumentieren. Geschäftsfälle werden zu fremdüblichen Bedingungen abgeschlossen und stellen sich wie folgt dar:

	31.03.2018	31.03.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	63,1	13,1
Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	121,1	176,5
Erhaltene Garantien	1,4	2,2

Mio. EUR

Im Zusammenhang mit den oben angeführten Finanzverbindlichkeiten/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten wurden Zinsaufwendungen iHv 1,5 Mio. EUR (2017/18 1,2 Mio. EUR) erfasst.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps (für eine Beschreibung s. Punkt 28. Angaben zu außerbilanziellen Geschäften) werden seit dem Geschäftsjahr 2018/19 Forderungen zu fremdüblichen Bedingungen an Kernaktionäre verkauft. Zum 31. März 2019 betrug der Wert dieser Forderungen insgesamt 218,1 Mio. EUR. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden in diesem Zusammenhang Zinsaufwendungen iHv 0,5 Mio. EUR erfasst.

Die Nichteinbeziehung der nicht konsolidierten Gesellschaften in den Konzernabschluss hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Vorstand
Die fixen Bezüge des Vorstandes werden entsprechend der österreichischen Rechtslage vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates festgelegt und periodisch einer Überprüfung unterzogen.

Voraussetzung für die Gewährung einer Bonifikation ist das Vorliegen einer aus quantitativen und qualitativen Elementen bestehenden Zielvereinbarung, welche mit dem Präsidialausschuss des Aufsichtsrates abzuschließen ist. Der Maximalbonus ist für Vorstandsmitglieder mit 200 % des Jahresbruttogehalts, für den Vorsitzenden des Vorstandes mit 250 % des Jahresbruttogehalts begrenzt. Bei exakter Erreichung der vereinbarten Zielwerte gebühren für die quantitativen Ziele 60 % des Maximalbonus; bei Erreichen der qualitativen Ziele gebühren 20 % des Maximalbonus. Eine Übererfüllung der Ziele wird proportional bis zur Erreichung des Maximalbonus berücksichtigt. Quantitative Zielgrößen sind die „Earnings before interest and taxes“ (EBIT) und der „Return on Capital Employed“ (ROCE). Die konkreten Zielgrößen werden periodisch (jeweils für einen Zeitraum von drei Jahren) vom Präsidialausschuss des Aufsichtsrates mit dem Vorstand vereinbart. Ihre Berechnungsbasis ist unabhängig vom jeweiligen Budget bzw. der Mittelfristplanung, d. h. Budgeterfüllung bedeutet nicht Bonuserreichung. Als qualitative Ziele im Geschäftsjahr 2018/19 wurden erstens die Vorlage eines Berichtes an den Aufsichtsrat über die Langfriststrategie „voestalpine 2030“ und zweitens die Vorlage der langfristigen quantitativen und qualitativen Personalplanung vereinbart.

Die Höhe der vertraglich zugesagten Firmenpension bemisst sich für die Vorstandsmitglieder Dr. Eder, Mag. Dipl.-Ing. Ottel und Dipl.-Ing. Eibensteiner nach der Dauer der Dienstzeit. Pro Dienstjahr beträgt die Höhe der jährlichen Pension 1,2 % des letzten Jahresbruttogehalts. Die Pensionsleistung kann jedoch 40 % des letzten Jahresbruttogehalts (ohne variable Bezüge) nicht übersteigen. Für die Vorstandsmitglieder Dipl.-Ing. Rotter, Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer und Dipl.-Ing. Dr. Schwab besteht eine beitragsorientierte Pensionszusage (mit einem Beitrag in Höhe von 15 % des Jahresbruttogehalts ohne Bonifikation, welcher vom Unternehmen in die Pensionskasse einbezahlt wird). Die im letzten Geschäftsjahr im Falle einer mehrfachen Bestellung zum Vorstandsmitglied erfasste faktische leistungsorientierte Verpflichtung wurde aufgelöst, da im Geschäftsjahr 2018/19 eine Zuzahlung zur beitragsorientierten Vereinbarung final beschlossen wurde. Die Einzahlung der beitragsorientierten Zuzahlung erfolgt in fünf jährlichen Raten erstmals mit 31. März 2020. Die Aufwandsverteilung beginnt mit der erstmaligen Vorstandsernennung.

Die Vorstandsmitglieder erhalten bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses eine Abfertigung, die der Systematik des Angestelltengesetzes nachgebildet ist, wobei die Maximalhöhe nach dem Angestelltengesetz nicht überschritten wird.

Für die Mitglieder des Vorstandes (wie auch für alle leitenden Angestellten des Konzerns) und des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung, deren Kosten in Höhe von 0,2 Mio. EUR (2017/18: 0,2 Mio. EUR) von der Gesellschaft getragen werden.

Die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG setzen sich für das Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt zusammen:

	Lfd. Bezüge fix	Lfd. Bezüge variabel	Summe
Dr. Wolfgang Eder	1,20	2,19	3,39
Dipl.-Ing. Herbert Eibensteiner	0,87	1,09	1,96
Dipl.-Ing. Dr. Franz Kainersdorfer	0,87	1,09	1,96
Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel, MBA	0,87	1,16	2,03
Dipl.-Ing. Franz Rotter	0,87	1,09	1,96
Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab, MBA	0,87	1,14	2,01
2018/19	**5,55**	**7,76**	**13,31**
2017/18	5,10	10,31	15,41

Mio. EUR

In den variablen Bezügen des Geschäftsjahres 2018/19 sind aus Anlass der 40-jährigen bzw. 25-jährigen Unternehmenszugehörigkeit Jubiläumsgelder wie folgt berücksichtigt: Dr. Wolfgang Eder 0,30 Mio. EUR, Mag. Dipl.-Ing. Robert Ottel 0,07 Mio. EUR und Dipl.-Ing. Dr. Peter Schwab 0,05 Mio. EUR.

Zusätzlich zu den in der oben angeführten Tabelle enthaltenen Bezügen sind für Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen im Konzernabschluss folgende Service Costs (Personalaufwand) erfasst: Dr. Eder 0,00 Mio. EUR (2017/18: 0,00 Mio. EUR), Mag. Dipl.-Ing. Ottel 0,32 Mio. EUR (2017/18: 0,35 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Eibensteiner 0,29 Mio. EUR (2017/18: 0,31 Mio. EUR). Für Mag. Dipl-Ing. Ottel werden zusätzlich Past Service Costs in Höhe von 0,85 Mio. EUR erfasst. Im Geschäftsjahr 2018/19 werden für die Vorstandsmitglieder mit beitragsorientierten Pensionsverträgen Aufwände für laufende Pensionskassenbeiträge sowie Aufwände für die oben beschriebene beitragsorientierte Zuzahlung (netto nach Auflösung der im Vorjahr gebildeten faktischen leistungsorientierten Rückstellung) im Konzernabschluss wie folgt berücksichtigt: Dipl.-Ing. Rotter 1,14 Mio. EUR (2017/18: 0,49 Mio. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Kainersdorfer 0,37 Mio. EUR (2017/18: 1,00 Mio. EUR) und Dipl.-Ing. Dr. Schwab 1,15 Mio. EUR (2017/18: 0,36 Mio. EUR); für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit leistungsorientierten Pensionsverträgen wurden Pensionszahlungen in Höhe von 1,02 Mio. EUR (2017/18: 1,00 Mio. EUR) durch die Pensionskasse geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 5,87 Mio. EUR (2017/18: 8,22 Mio. EUR) der variablen Bezüge noch nicht ausbezahlt. An Mitglieder des Vorstandes der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Vorstandsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 15 der Satzung erhalten die Kapitalvertreter im Aufsichtsrat der voestalpine AG als Vergütung für ihre Tätigkeit einen Betrag von einem Promille des Jahresüberschusses gemäß festgestelltem Konzern-Jahresabschluss. Die Aufteilung des Gesamtbetrages erfolgt unter Zugrundelegung eines Aufteilungsschlüssels von 100 % für den Vorsitzenden, 75 % für den stellvertretenden Vorsitzenden und jeweils 50 % für alle anderen Mitglieder, wobei dem Vorsitzenden gemäß der in der Hauptversammlung 2016 beschlossenen Änderung des § 15 der Satzung jedenfalls eine Mindestvergütung von 27,0 Tsd. EUR, dem stellvertretenden Vorsitzenden eine Mindestvergütung von 20,0 Tsd. EUR und allen anderen Mitgliedern des Aufsichtsrates eine Mindestvergütung von 13,0 Tsd. EUR zusteht. Begrenzt ist die Aufsichtsratsvergütung mit dem Vierfachen der genannten Beträge. Die von der Belegschaftsvertretung nominierten Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Aufsichtsratsvergütung. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR pro Sitzung. Für Sitzungen von Ausschüssen des Aufsichtsrates erfolgt keine gesonderte Vergütung, es wird jedoch ebenfalls ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 EUR gewährt.

Nach dieser Regelung erhalten die Kapitalvertreter des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018/19 folgende Vergütungen: Dr. Joachim Lemppenau (Vorsitzender): 96 Tsd. EUR (2017/18: 108 Tsd. EUR); Dr. Heinrich Schaller (stellvertretender Vorsitzender): 72 Tsd. EUR (2017/18: 80 Tsd. EUR), Dipl.-Ing. Dr. Michael Schwarzkopf: 16 Tsd. EUR (2017/18: 52 Tsd. EUR) und alle übrigen Kapitalvertreter jeweils 48 Tsd. EUR (2017/18: 52 Tsd. EUR).

Die jährliche Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates und deren Berechnungsweise sind seit der Hauptversammlung 2006 in der Satzung abschließend festgelegt. Sie bedarf damit keiner gesonderten jährlichen Beschlussfassung in der Hauptversammlung.

Die Aufsichtsratsvergütungen (inkl. Sitzungsgelder) betragen für das Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt 0,50 Mio. EUR (2017/18: 0,54 Mio. EUR). Die Bezahlung der Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2018/19 erfolgt spätestens 14 Tage nach der am 3. Juli 2019 stattfindenden Hauptversammlung. An Mitglieder des Aufsichtsrates der voestalpine AG wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Directors' dealings-Meldungen der Aufsichtsratsmitglieder werden auf der Website der Gesellschaft (www.voestalpine.com » Investoren » Corporate Governance) veröffentlicht.

Die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Michael Kutschera als Partner tätig ist, erbrachte als Rechtsberater der voestalpine AG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2018/19 Beratungsleistungen insbesondere im Zusammenhang mit liegenschafts- und gesellschaftsrechtlichen Themen sowie beihilferechtlicher Beratung. Die Abrechnung dieser Mandate erfolgte zu den jeweils geltenden allgemeinen Stundensätzen der Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH. Das Gesamtvolumen der im Geschäftsjahr 2018/19 für die Kanzlei Binder Grösswang Rechtsanwälte GmbH angefallenen Honorare betrug netto 13.648,33 EUR (2017/18: 15.808,00 EUR).

26. ANGABEN ZU ARBEITNEHMERN

MITARBEITERSTAND

	Bilanzstichtag		Durchschnitt	
	31.03.2018	**31.03.2019**	**2017/18**	**2018/19**
Arbeiter	29.887	30.564	29.207	30.292
Angestellte	17.716	18.228	17.458	18.088
Lehrlinge	1.301	1.310	1.403	1.403
	48.904	**50.102**	**48.068**	**49.783**

Der im vorliegenden Konzernabschluss enthaltene Personalaufwand beträgt 3.124,1 Mio. EUR (2017/18: 3.000,0 Mio. EUR).

27. AUFWENDUNGEN FÜR DEN KONZERNABSCHLUSSPRÜFER

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

	2017/18	2018/19
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	0,26	0,26
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	1,19	1,09
Aufwendungen für Steuerberatungsleistungen	0,00	0,00
Aufwendungen für sonstige Leistungen	0,06	0,26
	1,51	**1,61**

Mio. EUR

28. ANGABEN ZU AUSSERBILANZIELLEN GESCHÄFTEN

Im voestalpine-Konzern werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an verschiedene Kreditinstitute monatlich revolvierend verkauft. In diesem Zusammenhang bestehen vier verschiedene Factoringvertragstypen.

Im Rahmen des ersten Factoringvertragstyps werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 867,5 Mio. EUR (31. März 2018: 799,0 Mio. EUR) an verschiedene Kreditinstitute verkauft. Dabei werden kreditversicherte Forderungen um 100 % des Nennwertes an Kreditinstitute abgetreten, wobei die erwerbenden Kreditinstitute das Ausfallsrisiko übernehmen. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Die verkaufende Konzerngesellschaft übernimmt lediglich eine Ausfallshaftung in Höhe des Selbstbehaltes von – in der Regel – 10 % aus der Kreditversicherung. Zum Bilanzstichtag beträgt das maximale Risiko aus der Ausfallshaftung 86,8 Mio. EUR (31. März 2018: 79,9 Mio. EUR). Die Ausfallshaftung entspricht dem theoretischen Maximalverlust. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Ausfallshaftung ist äußerst gering. Der Zeitwert dieses Risikos wird mit 0,3 Mio. EUR (31. März 2018: 0,3 Mio. EUR) bewertet. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des zweiten Factoringvertragstyps werden nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 162,5 Mio. EUR (31. März 2018: 163,6 Mio. EUR) verkauft. Das Ausfallsrisiko wird zu 100 % an das erwerbende Kreditinstitut übertragen. Die Forderungen werden vollständig ausgebucht. Mit Ausnahme der nachfolgend angeführten passivierten Service Fee für die Forderungsverwaltung besteht kein anhaltendes Engagement.

Im Rahmen des dritten Factoringvertragstyps – erstmals durchgeführt im Oktober 2014 – werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 141,8 Mio. EUR (31. März 2018: 131,7 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Zum Zeitpunkt des Forderungsverkaufes werden eine Verlustreserve von 0,9 % und eine Verwässerungsreserve von 1,6 % (bezogen auf die verkauften Forderungen) vom Kaufpreis abgezogen. Die Verwässerungsreserve in Höhe von 2,3 Mio. EUR (31. März 2018: 2,1 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen dient der allfälligen Inanspruchnahme von Skonti, Boni etc. und wird als sonstige Forderung verbucht. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Eine Verlustreserve zur Deckung von allfälligen Zahlungsausfällen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (31. März 2018: 1,2 Mio. EUR) für zum Bilanzstichtag verkaufte Forderungen wurde als Aufwand verbucht und wird bei Nichtinanspruchnahme wieder ausgekehrt. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Verlustreserve begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Im Rahmen des vierten Factoringvertragstyps werden sowohl versicherte als auch nicht versicherte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 31,3 Mio. EUR (31. März 2018: 33,4 Mio. EUR) verkauft. Ansprüche aus der Kreditversicherung werden an das erwerbende Kreditinstitut abgetreten. Für allfällige Forderungsausfälle wurde von der verkaufenden Konzerngesellschaft ein „First-Loss Reserve Account“ in der Höhe von 0,2 Mio. EUR für zwölf Monate dotiert. Der „First-Loss Reserve Account“ beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. EUR (31. März 2018: 0,2 Mio. EUR) und wird als Zahlungsmittel erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Der theoretische Maximalverlust ist mit der Höhe des „First-Loss Reserve Account“ begrenzt. Aufgrund der Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken und aufgrund des Übergangs der Verfügungsmacht auf den Erwerber werden die Forderungen gemäß den Regelungen des IFRS 9 vollständig ausgebucht.

Bei sämtlichen Factoringvertragstypen werden im voestalpine-Konzern die von Kunden im Zeitraum zwischen dem letzten Forderungsverkauf und dem Bilanzstichtag erhaltenen Zahlungen in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten abgegrenzt.

Die Forderungsverwaltung verbleibt bei sämtlichen Factoringvertragstypen bei den jeweiligen Konzerngesellschaften. Für die verkauften Forderungen wird zum 31. März 2019 insgesamt eine Service Fee von 0,15 % des verkauften Forderungsvolumens in Höhe von 1,8 Mio. EUR (31. März 2018: 1,7 Mio. EUR) als sonstige Rückstellung erfasst. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert des anhaltenden Engagements.

29. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

30. ERGEBNIS JE AKTIE

Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2017/18	2018/19
Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Ergebnis (Mio. EUR)	**775,2**	**408,5**
Durchschnittlich ausgegebene Aktien	176.349.163	176.715.830
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	–28.597	–28.597
Durchschnittliche gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien	**176.320.566**	**176.687.233**
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	**4,40**	**2,31**

31. GEWINNVERWENDUNG

Basis für die Gewinnverwendung ist entsprechend dem österreichischen Aktiengesetz der Jahresabschluss der voestalpine AG zum 31. März 2019. Der darin ausgewiesene Bilanzgewinn beträgt 197,0 Mio. EUR. Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von 1,10 EUR (2017/18: 1,40 EUR) je Aktie vor.

Linz, am 28. Mai 2019

Der Vorstand

Wolfgang Eder

Herbert Eibensteiner

Franz Kainersdorfer

Robert Ottel

Franz Rotter

Peter Schwab

Der Konzernabschluss der voestalpine AG wird samt den zugehörigen Unterlagen beim Firmenbuch des Handelsgerichtes Linz unter der Firmenbuchnummer FN 66209 t eingereicht.

Anlage zum Anhang: Beteiligungen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der **voestalpine AG, Linz,** und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2019, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Im Folgenden stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

a) Werthaltigkeit der Firmenwerte
b) Werthaltigkeit der Sachanlagen
c) Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge

ad a) Werthaltigkeit der Firmenwerte
Im Konzernabschluss der voestalpine AG wird unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ zum 31.3.2019 ein Betrag von 1.548,3 Mio. EUR (9,9% der Bilanzsumme) ausgewiesen (Vorjahr: 1.545,9 Mio. EUR, 10,0% der Bilanzsumme). Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich bzw. gegebenenfalls anlassbezogen einem Werthaltigkeitstest (Impairment Test) zur Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte unterzogen. Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt mittels eines Bewertungsmodells entsprechend dem Discounted Cashflow-Verfahren. Die Buchwerte der Firmenwerte werden den – mit dem Bewertungsmodell ermittelten – erzielbaren Beträgen (Nutzungswerten) gegenübergestellt. Soweit der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird eine Wertminderung durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2018/19 sind keine Wertminderungen von Firmenwerten angefallen (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR).

Aufgrund der Wesentlichkeit der Firmenwerte, der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Daten für das Bewertungsmodell bzw. der immanenten Ermessensentscheidungen sowie der Komplexität des Bewertungsmodells selbst wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft. Die Ergebnisse des Bewertungsmodells sind in erheblichem Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht somit darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

Die Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir durch Abgleich dieser Angaben mit den aktuellen Werten aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten 5-Jahres-Mittelfristplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen untersucht. Dabei haben wir auch die den Planungen zugrunde liegenden wesentlichen Annahmen und Ermessensentscheidungen gewürdigt. Außerdem haben wir durch Soll/Ist-Vergleiche die Treffsicherheit der Planungen und Forecasts des Managements beurteilt. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswertes haben können, haben wir auch die bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter einschließlich der durchschnittlichen Kapitalkosten („Weighted Average Cost of Capital“) schwerpunktmäßig geprüft (unter anderem durch einen Vergleich mit markt- und branchenbezogenen Richtwerten) und die rechnerische Richtigkeit des abgeleiteten Bewertungsergebnisses nachvollzogen. Aufgrund der materiellen Bedeutung der Firmenwerte, welche 9,9% (Vorjahr: 10,0%) der Konzernbilanzsumme ausmachen, sowie aufgrund der Tatsache, dass deren Bewertung auch von den volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt wird, die von der Gesellschaft nicht beeinflusst werden können, haben wir ergänzend die von der Gesellschaft durchgeführten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und beurteilt,

wie sich Parameteränderungen (Veränderungen der Diskontierungssätze und der Cash Flows) auf den Deckungsgrad der Firmenwerte mit den mittels des Bewertungsmodells ermittelten Nutzungswerten auswirken.

Die Angaben der Gesellschaft zu den Firmenwerten bzw. zu den Werthaltigkeitstests sind in den Abschnitten B. und G.10. des Konzernanhangs enthalten.

ad b) Werthaltigkeit der Sachanlagen
Im Konzernabschluss der voestalpine AG wird unter dem Bilanzposten „Sachanlagen" zum 31.3.2019 ein Betrag von 6.580,2 Mio. EUR (42,0% der Bilanzsumme) ausgewiesen (Vorjahr: 6.282,1 Mio. EUR, 40,6% der Bilanzsumme). Der Vorstand beurteilt bei Vorliegen von Anhaltspunkten, ob eine dauerhafte Wertminderung oder die Werthaltigkeit der Sachanlagen bzw. der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units (CGU)) gegeben ist.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert. Das Bewertungsmodell entspricht grundsätzlich jenem für den Werthaltigkeitstest für Firmenwerte.

Bei der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, sind externe und interne Informationsquellen zu berücksichtigen. Aus solchen Gründen (insbesondere gesunkene Marktkapitalisierung) und aufgrund der Wesentlichkeit der Sachanlagen, der Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung der Daten für das Bewertungsmodell bzw. der immanenten Ermessensentscheidungen sowie der Komplexität des Bewertungsmodells wird die Werthaltigkeit der Sachanlagen als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt eingestuft. Die Ergebnisse des Bewertungsmodells sind in erheblichem Ausmaß von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse durch die gesetzlichen Vertreter sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht somit darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

Bei den Sachanlagen sind somit die gleichen Gründe für die Einstufung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt wie für die Werthaltigkeit der Firmenwerte maßgeblich. Unsere Vorgangsweise bei der Prüfung entspricht dementsprechend der Vorgangsweise bei der Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte, weshalb an dieser Stelle auf die diesbezüglichen Ausführungen verwiesen werden kann. Im Geschäftsjahr 2018/19 sind keine Wertminderungen angefallen.

Im Vorjahr (Geschäftsjahr 2017/18) wurden in der Metal Engineering Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU), welche sich mit der Herstellung von Spezialdrähten (Feinstdrähten) beschäftigt, aufgrund negativer absatzmarktseitiger Entwicklungen, einer dadurch bedingten Anpassung der strategischen Ausrichtung sowie reduzierter Ergebniserwartungen, was zu einem gesunkenen Nutzungswert führte, Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 12,2 Mio. EUR und auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. EUR erfasst. Ebenfalls im Vorjahr wurden in der High Performance Metals Division bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU) in Brasilien – ausgelöst durch das wirtschaftliche Umfeld in Brasilien und die drohenden Importzölle auf Stahl in den USA sowie die damit einhergehenden Unsicherheiten – Wertminderungen auf Sachanlagen in Höhe von 10,1 Mio. EUR bilanziert.

Im Zusammenhang mit der Prüfung der Werthaltigkeit haben wir auch überprüft, inwieweit bei Sachanlagen bzw. zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU), für die in der Vergangenheit Wertminderungen vorgenommen wurden, im Geschäftsjahr 2018/19 Wertaufholungen erforderlich sind.

Die Angaben der Gesellschaft zur Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens bzw. zu Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Abschnitten B. und G.9. des Konzernanhangs dargestellt.

ad c) Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge
Im Konzernabschluss zum 31.3.2019 der voestalpine AG sind aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 192,9 Mio. EUR (Vorjahr: 154,8 Mio. EUR) bilanziert. Darüber hinaus bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verluste (Körperschaftsteuer) in Höhe von 507,6 Mio. EUR (Bemessungsgrundlage; Vorjahr: 303,3 Mio. EUR), für welche kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde. Aktive latente Steuern für Verlustvorträge werden in jener Höhe aktiviert, als ausreichende zu versteuernde (passive) temporäre Buchwertdifferenzen bestehen oder aufgrund von Planungsrechnungen ausreichende zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verrechnet werden können.

Aus unserer Sicht ist dieser Sachverhalt von besonderer Bedeutung für die Konzernabschlussprüfung, da das Berechnungsmodell für die latenten Steuern komplex ist, das Ergebnis der Berechnung der für Verlustvorträge angesetzten aktiven latenten Steuern in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen (steuerlichen) Ergebnisentwicklung der betroffenen Konzerngesellschaften abhängt und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet ist. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht darin, dass die Annahmen und Schätzungen, die der Bilanzierung latenter Steuern zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung der tatsächlichen Entwicklung nicht zur erwarteten Steuerentlastung führen.

Wir haben die Prüfung des Berechnungsmodells sowie den Aufbau und die Wirksamkeit der bestehenden Kontrollen – unter Beiziehung von Steuerexperten – überprüft. Die entsprechenden Angaben der konzerninternen Berichterstattung zu den latenten Steuern (Tax Workbook), welche von den einzelnen Konzerngesellschaften bzw. in aggregierter Form auf Ebene der Divisionen und des Konzerns erstellt werden, haben wir auf ihre Richtigkeit und Plausibilität hin analysiert. Wir haben eine Beurteilung bzw. Plausibilisierung der Planung der künftigen steuerlichen Ergebnisse vorgenommen, wobei wir auch verifiziert haben, ob die Planung der steuerlichen Ergebnisse mit den von den Organen beschlossenen Fünfjahresplanungen in Einklang stehen. Außerdem haben wir auch eine Evaluierung vorgenommen, ob Beschränkungen der steuerlichen Verlustverrechnung bzw. Verfallsfristen für die Verwertung der Verlustvorträge bei der Berechnung berücksichtigt wurden. Schließlich haben wir die Auswirkungen von Änderungen der Steuersätze geprüft.

Die Angaben der Gesellschaft zu den latenten Steuern sind in den Abschnitten B., G.8. und G.13. des Konzernanhangs enthalten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATES/PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

» Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir treffen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

» Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht
Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob der er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob der er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

» Urteil
Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

» Erklärung
Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht diese sonstigen Informationen ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Juli 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 18. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit der erstmaligen Börsennotierung im Oktober 1995 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben keine Leistungen, die nicht im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Univ. Doz. Dr. Walter Platzer.

Wien, am 28. Mai 2019

Grant Thornton Unitreu GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Univ. Doz. Dr. Walter Platzer
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES GEM. § 124 (1) BÖRSEG 2018

Der Vorstand der voestalpine AG bestätigt nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 28. Mai 2019

Der Vorstand

Wolfgang Eder
Vorsitzender des Vorstandes

Herbert Eibensteiner
Mitglied des Vorstandes

Franz Kainersdorfer
Mitglied des Vorstandes

Robert Ottel
Mitglied des Vorstandes

Franz Rotter
Mitglied des Vorstandes

Peter Schwab
Mitglied des Vorstandes

voestalpine AG

BETEILIGUNGEN

Erläuterungen:

KV Vollkonsolidierung
KEA Equity-Methode assoziiertes Unternehmen
KEG Equity-Methode Gemeinschaftsunternehmen
K0 Keine Konsolidierung

Firmenwortlaute geben den Stand vom 10. April 2019 wieder.

STEEL DIVISION

		31.03.2019		31.03.2018	
	Sitz der Gesellschaft	Anteilshöhe	Konsolidierungsart	Anteilshöhe	Konsolidierungsart
voestalpine Stahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Cargo Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Caseli GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Logistik Service GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAPS GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Camtec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Eurostahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Giesserei Traisen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Grobblech GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Standortservice GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel & Service Center GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Polska Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Service Center Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Steel Trading (Shenyang) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas Holding LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Texas LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GEORG FISCHER FITTINGS GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Industrie-Logistik-Linz GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Jiaxing NYC Industrial Co., Ltd[1]	CHN	51,000 %	KEG	51,000 %	KEG
Kocel Steel Foundry Co., Ltd.[1]	CHN	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Kühne + Nagel Euroshipping GmbH[1]	DEU	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
METALSERVICE S.P.A.[1]	ITA	40,000 %	KEA	40,000 %	KEA
Scholz Austria GmbH[1]	AUT	34,011 %	KEA	34,011 %	KEA
Energie AG Oberösterreich	AUT	2,061 %	K0	2,061 %	K0

[1] Für die gekennzeichneten equitykonsolidierten Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

STEEL DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
K1-MET GmbH	AUT	35,000 %	K0	35,000 %	K0
Linzer Schlackenaufbereitungs- und vertriebsgesellschaft m.b.H.	AUT	33,333 %	K0	33,333 %	K0
vivo Mitarbeiter-Service GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Belgium NV/SA	BEL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Camtec Corp.	CAN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine CR, s.r.o.	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SRB	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine d.o.o.	SVN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine France SAS	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Hungaria Kft.	HUN	99,000 %	K0	99,000 %	K0
voestalpine Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Nederland B.V.	NLD	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Scandinavia AB	SWE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Schweiz GmbH	CHE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stahlwelt GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine UK Ltd.	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine USA Corp.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Werksgärtnerei Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
AÇOS BÖHLER-UDDEHOLM DO BRASIL LTDA.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Advanced Tooling Tek (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Japan KK	JPN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels (HK) Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Malaysia) Sdn Bhd	MYS	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels (Taiwan) Ltd.	TWN	94,500 %	KV	94,500 %	KV
ASSAB Steels (Thailand) Ltd.	THA	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Steels Korea Co., Ltd	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Singapore (Pte) Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Steels Vietnam Company Limited	VNM	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Beijing) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Dong Guan) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling (Qing Dao) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ASSAB Tooling (Xiamen) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Chongqing) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Ningbo) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
ASSAB Tooling Technology (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	95,000 %	KV	95,000 %	KV
BÖHLER GRUNDSTÜCKS BETEILIGUNGS GMBH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohler Special Steels (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Buderus Edelstahl GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Densam Industrial Co. Ltd.	TWN	97,305 %	KV	97,305 %	KV
Deville Rectification S.A.S.U.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
DIN ACCIAI S.p.A.	ITA			100,000 %	KV
EDRO Engineering, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EDRO Specialty Steels, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
ENPAR Sonderwerkstoffe GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textura Internacional - Transformacao de Ferramentas, Unipessoal, LDA	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Eschmann Textures International GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
EschmannStahl GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
GMV Eschmann International SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die Böhler Grundstücks GmbH & Co. Kommanditgesellschaft und die EschmannStahl GmbH & Co. KG als befreiend.

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
Gravutex Eschmann International Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
IS Intersteel Stahlhandel GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Jing Ying Industrial Co. Ltd.	TWN	97,305 %	KV	97,305 %	KV
OOO voestalpine High Performance Metals RUS	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT Assab Steels Indonesia	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sacma Acciai Speciali S.p.A.	ITA			100,000 %	KV
Sermetal Barcelona, S.L.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sermetal, Unipessoal Lda	PRT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries Inc.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sturdell Industries, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholm Eiendom AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Uddeholms AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals International B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Villares Metals S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Center GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Centre Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Additive Manufacturing Center Singapore Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Aerospace GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Bleche GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BÖHLER Profil GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Edelstahl Wärmebehandlung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Coating GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Coatings, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Lasertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine eifeler Vacotec GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Africa (Pty) Ltd	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metal Anonim Sirketi	TUR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Argentina S.A.	ARG	100,000 %	KV	100,000 %	KV

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals (Australia) Pty Ltd	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Colombia S.A.	COL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals CZ s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals del Ecuador S.A.	ECU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals del Peru S.A.	PER	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Deutschland Holding GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Finland Oy Ab	FIN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals France S.A.S.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Hungary Kft.	HUN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Iberica, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOESTALPINE HIGH PERFORMANCE METALS INDIA PRIVATE LIMITED	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Italia S.p.A.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Norway AS	NOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Romania S.R.L.	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals Schweiz AG	CHE	99,833 %	KV	99,833 %	KV
voestalpine High Performance Metals Slovakia, s.r.o.	SVK	100,000 %	KV	100,000 %	KV

HIGH PERFORMANCE METALS DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine High Performance Metals Sweden AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine High Performance Metals UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HPM Denmark A/S	DNK	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Specialty Metals Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Steels China Limited	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Technology Institute (Asia) Co. Ltd.	TWN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Bohlasia Steels Sdn. Bhd.	MYS	53,333 %	K0	53,333 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM Immobilien GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
BÖHLER-UDDEHOLM UKRAINE LLC	UKR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EDRO Limited	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Eschmann Beteiligungsgesellschaft mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Grundstück-Verwaltungsgesellschaft Gewerbehof Sendling mbH & Co. KG	DEU	62,916 %	K0	62,916 %	K0
HOTEL BÖHLERSTERN Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine HPM Zagreb d.o.o.	HRV	100,000 %	K0	100,000 %	K0

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine Metal Engineering GmbH & Co KG	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
CNTT Chinese New Turnout Technologies Co., Ltd.	CHN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
JEZ Sistemas Ferroviarios S.L.	ESP	70,000 %	KV	70,000 %	KV
LASA Schienentechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Materiel Ferroviaire d'Arberats SASU	FRA	70,000 %	KV	70,000 %	KV
Nortrak-Damy, Cambios de Via, S.A.P.I. de C.V.	MEX	51,007 %	KV	51,007 %	KV
OOO voestalpine Bohler Welding Russia	RUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
PT voestalpine Bohler Welding Asia Pacific	IDN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Travertec S.R.L.	ROU	60,000 %	KV		
TSF-A GmbH	AUT	50,100 %	KV	50,100 %	KV
TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VAMAV Vasúti Berendezések Kft.	HUN	50,000 %	KV	50,000 %	KV
VOEST-ALPINE TUBULAR CORP.	USA	57,500 %	KV	57,500 %	K0
voestalpine Bahnsysteme Beteiligungsverwaltung Deutschland GmbH	DEU			100,000 %	KV
voestalpine Bahnsysteme Vermögensverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler weldCare AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Asia Pacific Pte. Ltd.	SGP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Austria Vertriebs-GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Automation GmbH	DEU	70,040 %	KV	70,040 %	KV
voestalpine Böhler Welding Belgium S.A.	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Canada Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding CEE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fileur SRL	ITA	90,000 %	KV	90,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Fontargen GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Germany Vertriebs-GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Group GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Hellas S.A.	GRC	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding India Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die TSTG Schienen Technik GmbH & Co KG als befreiend.

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine Bohler Welding India Technology Private Limited	IND	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Mexico S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Middle East FZE	ARE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nederland B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Nordic AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Northeast Asia Ltd.	KOR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding Romania SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Schweiz AG	CHE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Soldas do Brasil Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Spain, S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding UK Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Bohler Welding USA Technology LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Böhler Welding UTP Maintenance GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine BWG GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Forschungsservicegesellschaft Donawitz GmbH	AUT	93,986 %	KV	93,986 %	KV
voestalpine Kardemir Demiryolu Sistemleri Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi	TUR	59,935 %	KV	59,935 %	KV
voestalpine Klöckner Bahntechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine ME Beteiligung GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Engineering Verwaltung GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	K0
voestalpine Nortrak Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Nortrak Ltd.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Duisburg GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rail Center Königsborn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railpro B.V.	NLD	70,000 %	KV	70,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Beijing) Co. Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems (Thailand) Co., Ltd.	THA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Railway Systems Polska Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Schienen GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Fareham Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sainerholz GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

METAL ENGINEERING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine SIGNALING Siershahn GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Sopot Sp. z o.o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine SIGNALING Zeltweg GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Special Wire GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stahl Donawitz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Track Solutions Saudi Arabia Limited	SAU	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine Tubulars Al Bassam Company Limited	SAU	29,325 %	KV	29,325 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH	AUT	57,500 %	KV	57,500 %	KV
voestalpine Tubulars GmbH & Co KG	AUT	49,888 %	KV	49,888 %	KV
voestalpine VAE Africa (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Apcarom SA	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Brasil Produtos Ferroviários Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Italia S.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Legetecha UAB	LTU	66,000 %	KV	66,000 %	KV
voestalpine VAE Railway Systems Pty.Ltd.	AUS	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE Riga SIA	LVA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE SA (Pty) Ltd.	ZAF	69,000 %	KV	69,000 %	KV
voestalpine VAE Sofia OOD	BGR	51,000 %	KV	51,000 %	KV
voestalpine VAE UK Ltd.	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine VAE VKN India Private Limited	IND	55,200 %	KV	55,200 %	KV
voestalpine WBN B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Weichensysteme GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Germany GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Italy s.r.l.	ITA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Rod Austria GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Wire Technology GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Weichenwerk Wörth GmbH	AUT	56,950 %	KV	56,950 %	KV
WS Service GmbH[1]	AUT	49,000 %	KEA	49,000 %	KEA
Burbiola S.A.	ESP	35,000 %	K0	35,000 %	K0
Casedo GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
KW PenzVAEE GmbH	AUT	49,000 %	K0	49,000 %	K0
Liegenschaftsverwaltungs GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Parkwood Way Holdings Ltd.	CAN	40,000 %	K0	40,000 %	K0
voestalpine Tubulars Middle East DMCC	ARE	57,500 %	K0	57,500 %	K0

[1] Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine Metal Forming GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Compania de Industria y Comercio, S.A. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Global Rollforming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Bohemia, s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon France SASU	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon Lagertechnik GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Nedcon USA Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Polynorm Leasing B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Roll Forming Corporation	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
Sharon Custom Metal Forming, Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
STAMPTEC France SAS	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Aguascalientes S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Arad Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV		
voestalpine Automotive Components Arad SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Birkenfeld GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Bunschoten B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Cartersville Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV		
voestalpine Automotive Components Cartersville Inc.	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Deutschland GmbH	DEU			100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components East London (Pty) Ltd.	ZAF	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Fontaine	FRA	99,998 %	KV	99,998 %	KV
voestalpine Automotive Components Hungaria Kft.	HUN	100,000 %	KV		
voestalpine Automotive Components Linz GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Böhmenkirch GmbH & Co. KG, voestalpine Automotive Components Dettingen GmbH & Co. KG und voestalpine Automotive Components Nagold GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine Automotive Components Schmölln GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd Beteiligung GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components Shenyang Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Automotive Components (Tianjin) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Elmsteel Group Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HTI Beteiligungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems Finaltechnik GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Krems GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
VOEST-ALPINE KREMS U.K. plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Meincol S.A.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metal Forming Netherlands Holding B.V.	NLD	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Metsec plc	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Präzisionsprofil GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip LLC	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip Trading (Suzhou) Co., Ltd	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Precision Strip, S.A.U.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilafroid	FRA	99,925 %	KV	99,925 %	KV
voestalpine Profilform (China) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Profilform s.r.o.	CZE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Coating SRL	ROU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec GmbH & Co. KG[1]	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Iberica S.A.	ESP	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Incorporated	USA	100,000 %	KV	100,000 %	KV

[1] Der vorliegende Konzernabschluss gilt im Sinne des § 264b dHGB für die voestalpine Automotive Components Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG und voestalpine Rotec GmbH & Co. KG als befreiend.

METAL FORMING DIVISION

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
voestalpine Rotec Limited	GBR	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Sp. z o. o.	POL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Summo Corp.	CAN	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rotec Summo de Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine S.A.P.	FRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Sadef nv	BEL	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Holding GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Stamptec Pfaffenhofen GmbH & Co. KG	DEU			100,000 %	KV
Entwicklungsgesellschaft Gügling Ost GmbH & Co. KG	DEU	6,000 %	K0	6,000 %	K0
Entwicklungsgesellschaft Gügling Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
EURACIER	FRA	20,000 %	K0	20,000 %	K0
Hinckley Precision Tubes Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller Blansko, spol. s r. o. (in Liquidation)	CZE	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Martin Miller North America, Inc.	USA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Metal Sections Limited	GBR	100,000 %	K0	100,000 %	K0
Munkfors Energi AB	SWE	40,000 %	K0	40,000 %	K0
SADEF FRANCE S.A.R.L.	FRA	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Automotive Components Dettingen Verwaltungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Beteiligungsgesellschaft Schwäbisch Gmünd mbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Stamptec Beteiligungs GmbH	DEU	100,000 %	K0	100,000 %	K0

SONSTIGE

	Sitz der Gesellschaft	31.03.2019 Anteilshöhe	31.03.2019 Konsolidierungsart	31.03.2018 Anteilshöhe	31.03.2018 Konsolidierungsart
Importkohle Gesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
RLBV54 Fonds	AUT	99,864 %	KV	99,554 %	KV
voestalpine Dienstleistungs- und Finanzierungs GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Funding International GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT AB	SWE	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine group-IT Tecnologia da Informacao Ltda.	BRA	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine HR Services GmbH	DEU	100,000 %	KV	100,000 %	K0
voestalpine Personal Services GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
voestalpine Rohstoffbeschaffungs GmbH	AUT	100,000 %	KV	100,000 %	KV
APK-Pensionskasse Aktiengesellschaft[1]	AUT	29,192 %	KEA	29,192 %	KEA
AC styria Mobilitätscluster GmbH	AUT	12,333 %	K0	12,333 %	K0
Danube Equity GmbH	AUT	100,000 %	K0	71,373 %	KV
Donauländische Baugesellschaft m.b.H.	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0
VA Intertrading Aktiengesellschaft	AUT	3,397 %	K0	3,397 %	K0
voestalpine group-IT (Suzhou) Co., Ltd.	CHN	100,000 %	K0	100,000 %	K0
voestalpine Insurance Services GmbH	AUT	100,000 %	K0	100,000 %	K0

[1] Für das gekennzeichnete equitykonsolidierte Unternehmen gilt als Bilanzstichtag der 31.12.

GLOSSAR

Akquisition. Übernahme oder Kauf von Unternehmen bzw. Unternehmensteilen.

Asset-Deal. Firmenübernahme durch Kauf der einzelnen Wirtschaftsgüter (anstelle der Anteile).

ATX. „Austrian Traded Index", Leitindex der Wiener Börse, der die 20 wichtigsten Aktien des Prime Market beinhaltet.

Bruttoergebnis. Umsatzerlöse abzüglich Umsatzkosten.

Capital Employed. Das gesamte eingesetzte verzinsliche Kapital.

Cashflow
- aus Investitionstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Investitionen/Desinvestitionen;
- aus der Betriebstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel, soweit nicht durch Investitions-, Desinvestitions- oder Finanzierungstätigkeit beeinflusst;
- aus der Finanzierungstätigkeit: Abfluss/Zufluss flüssiger Mittel aus Kapitalaus- und Kapitaleinzahlungen.

EBIT (Earnings before Interest, Taxes). Der Betriebserfolg: Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter und Finanzergebnis.

EBIT-Marge. EBIT/Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization). Ergebnis vor Steuern, Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter, Finanzergebnis und Abschreibungen.

EBITDA-Marge. EBITDA/Umsatz.

Eigenkapital. Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern durch Einzahlung und/oder Einlage bzw. aus einbehaltenen Gewinnen zur Verfügung gestellt werden.

Eigenkapitalquote. Eigenkapital/Summe Passiva.

Eigenkapitalrentabilität. Ergebnis nach Steuern (Jahresüberschuss)/Eigenkapital der Vorperiode.

Free Float (oder Streubesitz). Teil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet, d. h. an der Börse frei gehandelt wird.

Gearing (Ratio). Nettofinanzverschuldung/Eigenkapital.

IFRS („International Financial Reporting Standards"). Rechnungslegungsnormen, die eine international vergleichbare Bilanzierung und Publizität gewährleisten sollen.

Marktkapitalisierung. Die Marktkapitalisierung spiegelt den aktuellen Börsenwert einer börsennotierten Firma wider.

Nettofinanzverschuldung. Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich verzinsliches Vermögen.

Rating. Eine auf den internationalen Kapitalmärkten anerkannte Einstufung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens.

ROCE (Return on Capital Employed). EBIT/Durchschnittliches Capital Employed, die Rendite auf das eingesetzte Kapital.

Volatilität. Intensität der Kursschwankungen von Aktien und Devisen bzw. der Preisänderungen von Massengütern im Vergleich zur Marktentwicklung.

Vollzeitäquivalent (FTE). Ein Vollzeitmitarbeiter entspricht einem Vollzeitäquivalent von eins, teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter werden mit einer ihrem Beschäftigungsausmaß entsprechenden Quote berücksichtigt.

WACC (Weighted Average Cost of Capital). Durchschnittliche Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital.

KONTAKT & IMPRESSUM

KONTAKT

voestalpine AG, Group Communications
T. +43/50304/15-2090, F. +43/50304/55-8981
mediarelations@voestalpine.com

voestalpine AG, Investor Relations
T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581
IR@voestalpine.com

www.voestalpine.com

Impressum
Eigentümer und Medieninhaber: voestalpine AG, voestalpine-Straße 1,
4020 Linz. Herausgeber und Redaktion: voestalpine AG,
Investor Relations, T. +43/50304/15-9949, F. +43/50304/55-5581,
IR@voestalpine.com, www.voestalpine.com
Gestaltung, Realisierung: gugler* brand & digital, 3100 St. Pölten

voestalpine AG
voestalpine-Straße 1
4020 Linz, Austria
T. +43/50304/15-0
F. +43/50304/55-DW
www.voestalpine.com

voestalpine
ONE STEP AHEAD.